

DIPF

Bildungsforschung
und Bildungsinformation

Wissen über Bildung

Bericht 2015 bis 2016



Deutsches Institut für Internationale
Pädagogische Forschung

Impressum

Herausgeber:

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
Schloßstraße 29
60486 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0) 69.24708 - 0

Fax +49 (0) 69.24708 - 444

www.dipf.de

Vertreten durch den Vorstand:

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn (Geschäftsführender Direktor)

Prof. Dr. Marc Rittberger (Stellv. Geschäftsführender Direktor)

Susanne Boomkamp-Dahmen (Geschäftsführerin)

Prof. Dr. Dr. h. c. Eckhard Klieme

Prof. Dr. Kai Maaz

Prof. Dr. Sabine Reh

Konzept und Redaktion:

Philip Stirm

Konzeptionelle Beratung:

Dr. Steffen Schmuck-Soldan

Bildbearbeitung:

Regine Düvel-Alix

Satz und Layout:

Alexx Schulz, mADVICE | Berlin

Umschlaggestaltung:

Steffen Wilbrandt | Berlin

Infografiken:

InHouse | Wiesbaden

Produktion:

Henrich Druck+Medien GmbH | Frankfurt a. M.

Bezug:

duevel@dipf.de

Bildnachweis:

Fotorismus für DIPF; Tom Baerwald für DIPF; DIPF-Archiv, privat;

Scholzfoto (S. 9. u. S. 21); David Ausserhofer (S. 14); Christian Christes (S. 17. oben);

Fotolia.com: Monkey Business (S. 1, groß), Christian Schwier (S. 12), goodluz (S. 41),

Syda Productions (S. 97), Robert Kneschke (S. 123 u. S. 152),

contrastwerkstatt (S. 200, links oben)

ISSN 2192-709X (Print)

ISSN 2196-5056 (Online)

© DIPF Mai 2017

Wissen über Bildung

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
Bericht 2015 bis 2016

Inhalt

| | |
|--|---|
| Vorwort des Geschäftsführenden Direktors | 6 |
| Grußwort des Vorsitzenden des Stiftungsrats | 8 |
| Grußwort der Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats | 9 |

Das DIPF – Wissen über Bildung 10

| | |
|--|----|
| 1. Institutsprofil | 10 |
| 2. Meilensteine im Berichtszeitraum | 11 |
| 3. Personalia | 18 |
| 3.1 Ehrungen für DIPF-Beschäftigte und -Leistungen | 18 |
| 3.2 Rufe und Habilitationen | 20 |
| 3.3 Bedeutende personelle Veränderungen am DIPF | 21 |
| 4. Vernetzung | 23 |
| 4.1 Kooperationen | 23 |
| 4.2 Gastaufenthalte, Gäste und „DIPF Research Fellows“ | 25 |
| 4.3. Veranstaltungen | 26 |
| 5. Nachwuchsförderung | 28 |
| 6. Personalentwicklung, Gleichstellung sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie | 29 |
| 7. Ausblick auf die nächsten Jahre | 30 |
| 7.1 Herausforderungen im Bildungswesen und zentrale Themen des DIPF | 30 |
| 7.2 Strategische Schwerpunkte: Bewährtes weiterentwickeln | 31 |
| 7.3 Strategische Schwerpunkte: Innovationen initiieren | 33 |
| 2015 und 2016: Zahlen und Fakten | 34 |

Informationszentrum Bildung 36

| | |
|---|----|
| 1. Aufgabe und Strategie | 36 |
| 2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte | 38 |
| 2.1 Deutscher Bildungsserver – der Internetwegweiser zum Bildungssystem | 38 |
| 2.2 Fachportal Pädagogik | 39 |
| 2.3 Forschungsdaten Bildung | 41 |
| 2.4 Technologiebasiertes Assessment | 44 |
| 2.5 Forschung und Entwicklung | 47 |
| 2.6 International Cooperation in Education | 50 |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 51 |
| Online-Informationssysteme | 54 |
| Projekte | 58 |
| Publikationen | 64 |

Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung 76

| | |
|--|----|
| 1. Aufgaben und Strategie | 76 |
| 2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte | 81 |
| 2.1 Schülerzeitungen der 1950er und 1960er Jahre in der Bundesrepublik | 81 |
| 2.2 Abiturprüfungspraxis und Abituraufsatz 1882 bis 1972 | 82 |
| 2.3 Erschließung und Digitalisierung bildungshistorischer Quellen | 83 |
| 2.4 Transfer | 85 |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 86 |
| Online-Informationssysteme | 88 |
| Projekte | 89 |
| Publikationen | 91 |

Bildungsqualität und Evaluation 95

| | |
|--|-----|
| 1. Aufgaben und Strategie | 95 |
| 2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte | 96 |
| 2.1 Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen – Teilstudie StEG-S | 97 |
| 2.2 PISA 2015 – Rahmenkonzeption und Daten zur Testpraxis an Schulen | 98 |
| 2.3 Moduseffekte beim Testen | 100 |
| 2.4 Migration und Bildung: Forschungen in PISA 2015 und Unterrichtsexperimente | 101 |
| 2.5 Unterrichtsqualität: Von PISA zur längsschnittlichen Wirkungsforschung | 102 |
| 2.6 Instruktionssensitivität von Testitems | 105 |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 106 |
| Projekte | 108 |
| Publikationen | 113 |

Struktur und Steuerung des Bildungswesens 121

| | |
|--|-----|
| 1. Aufgabe und Strategie | 121 |
| 2. Ausgewählte Projekte im Fokus | 124 |
| 2.1 Nationale Bildungsberichterstattung | 124 |
| 2.2 Bildungsentscheidungen und Bildungsverläufe vor dem Hintergrund struktureller Veränderungen im Berliner Sekundarschulwesen – die BERLIN-Studie | 126 |
| 2.3 Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Bonus-Programms zur Unterstützung von Schulen in schwieriger Lage in Berlin – die BONUS-Studie | 128 |
| 2.4 Vom Abitur zur Promotion und weiter – Akademische Lebensverläufe junger Erwachsener im Längsschnitt | 129 |

| | | | |
|---|------------|--|------------|
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 132 | 4. Forschungsunterstützende Dienstleistungen | 174 |
| Projekte | 133 | 5. Bibliothek im Neubau | 175 |
| Publikationen | 136 | 6. Personalentwicklung und Ausbildung | 175 |
| | | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 176 |
| | | Online-Informationssystem | 176 |
| Bildung und Entwicklung | 143 | Referat Kommunikation | 177 |
| 1. Gesamtstrategie und thematische Schwerpunkte | 143 | 1. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | 177 |
| 1.1 Ontogenese individueller Voraussetzungen erfolgreichen Lernens | 144 | 2. Magazin „DIPF informiert“ | 178 |
| 1.2 Entwicklungsangemessene Optimierung individueller Kompetenzen | 144 | 3. DIPF-Blog | 179 |
| 1.3 Lern- und Leistungsstörungen | 144 | 4. Markenstrategie | 179 |
| 1.4 Entwicklungsdynamiken kognitiver Funktionen über die Lebensspanne | 145 | 5. Interne Kommunikation | 179 |
| 1.5 IDEA | 145 | 6. Präsenz auf Fachveranstaltungen und Messen | 179 |
| 1.6 Vernetzungen | 146 | 7. Vorbereitung auf DIPF-Evaluation | 180 |
| 2. Ausgewählte Projekte und Forschungsarbeiten | 147 | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 181 |
| 2.1 Ontogenese des Selbstkonzepts als individuelle Voraussetzung erfolgreichen Lernens | 147 | Anhang: Leitung, Gremien und weitere Tätigkeiten | 182 |
| 2.2 Lesen optimieren: Computergestützte Interventionen, die die Leseflüssigkeit steigern | 148 | Vorstand | 182 |
| 2.3 Entwicklungsdynamiken im Schulkontext und beim Schulübergang | 150 | Geschäftsführender Vorstand | 182 |
| 2.4 Infrastrukturprojekt „Trägerkonsortium für die Bund-Länder-Initiative BiSS“ | 151 | Stiftungsrat (stimmberechtigte Mitglieder) | 183 |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 153 | Wissenschaftlicher Beirat | 183 |
| Projekte | 155 | Organigramm | 184 |
| Publikationen | 159 | Verantwortliche Tätigkeiten in externen Fachgremien | 185 |
| | | Verantwortliche Tätigkeiten bei Zeitschriften und Schriftenreihen | 191 |
| Zentrale Dienste | 164 | Publikationen in Kooperation mit der TU Darmstadt | 195 |
| 1. Entwicklung des Instituts | 164 | | |
| 2. Änderung der Institutsordnung | 165 | | |
| 3. Neubau | 166 | | |
| 4. Audit berufundfamilie | 166 | | |
| 5. Personalentwicklung | 166 | | |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 168 | | |
| | | | |
| IT-Service | 169 | | |
| 1. IT-Standortkonzept und technische Maßnahmen | 169 | | |
| 2. IT-Infrastruktur in Berlin | 170 | | |
| 3. Organisatorische Maßnahmen | 170 | | |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 171 | | |
| | | | |
| Frankfurter Forschungsbibliothek | 172 | | |
| 1. Strategieprozess | 172 | | |
| 2. Literatur- und Informationsversorgung | 172 | | |
| 3. Onlinekatalog und Aufstellungssystematik | 173 | | |



Liebe Leserinnen und Leser,

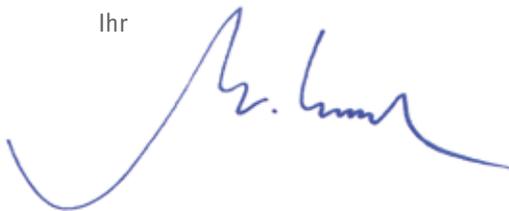
Bildungsfragen werden seit Jahren gesamtgesellschaftlich breit und intensiv diskutiert. Die Jahre 2015 und 2016 bildeten da keine Ausnahme: Zu den öffentlich besonders wahrgenommenen Debatten gehörten unter anderem die um die auf acht Jahre verkürzte Zeit am Gymnasium, die Inklusion und das Verhältnis von beruflicher und akademischer Bildung. Die Debatten gilt es mit Sachgrundlagen zu unterlegen. Dazu haben die Forschung und die Infrastrukturangebote des DIPF erneut beigetragen. Die Vielfalt unserer Beiträge in den vergangenen zwei Jahren möchte ich Ihnen an einem prominenten und komplexen Beispiel verdeutlichen: der Frage nach der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund durch Bildung.

Dieser Aufgabe stellt sich Deutschland nicht erst mit den aktuellen Flüchtlingsbewegungen. Das zeigt etwa der unter unserer Federführung erstellte nationale Bildungsbericht 2016. Er gibt einen aktuellen Gesamtüberblick über das Verhältnis von Bildung und Migration hierzulande und zieht zugleich eine Bilanz der Anstrengungen in den letzten zehn Jahren. Er verweist auch auf die hohe Bedeutung guter Sprachförderung für die Integration. Aus wissenschaftlicher Sicht besteht kein Zweifel daran, dass diese Unterstützung früh beginnen sollte, jedoch liegt kaum gesichertes Wissen über die Wirksamkeit verfügbarer Förderansätze vor. Daher haben wir damit begonnen, dieses Wissen in einem Systematic Review strukturiert zusammenzutragen und zu bewerten. Hierbei kommt nicht nur unsere Forschungsexpertise aus zahlreichen Fachgebieten zum Tragen, für die Recherche nutzen wir zudem unsere Erfahrung als Anbieter der in Deutschland führenden Forschungs- und Informationsinfrastrukturen für den Bereich Bildung. Sie bieten einen umfassenden Zugang zu aufbereiteten Publikationen und Forschungsdaten. Darüber hinaus sorgen wir dafür, dass neue Erkenntnisse und Methoden in der pädagogischen Praxis ankommen. Wir sind zum Beispiel Teil des Trägerkonsortiums der von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS), die erfolgversprechende Angebote der Sprachförderung in Verbänden von Kitas und Schulen wissenschaftlich überprüft und weiterentwickelt. Nicht zuletzt suchen wir den Dialog mit der Politik und sie mit uns. So konnte ich auf Einladung des Bundespräsidenten im Septem-

ber 2015 den nicht-exekutiven Staatspräsidenten Europas einen Input zu „Education and Participation“ geben. Außerdem haben wir vor kurzem mit der Bundesbildungsministerin im Rahmen des Formates „Leibniz debattiert“ die Bildungschancen von Menschen mit Migrationshintergrund erörtert.

All dies wird durch hervorragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Daher ist es wichtig, vielversprechende Nachwuchskräfte zu fördern und zu gewinnen. Sehr froh sind wir beispielsweise, dass mit Dr. Dominique Rauch eine langjährige Kollegin nun zur Juniorprofessorin an unserem Institut berufen wurde. Der Schwerpunkt ihrer Professur liegt übrigens auf empirischer Bildungsforschung zu individueller Förderung und Migration. Sie sehen, dass wir uns weiterhin intensiv mit Integrationsfragen auseinandersetzen werden. Und nicht nur damit, denn weitere Bildungsherausforderungen stehen bereits auf der Agenda – etwa die Frage, wie wir Unterricht mit digitalen Methoden verbessern können. Wenn ich an unsere Informationsangebote zu frei im Internet verfügbaren Bildungsmaterialien oder unsere Forschung zum kompetenten Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien denke, bin ich mir sicher, dass wir auch hierzu einen wertvollen Beitrag leisten werden.

Ihr



Marcus Hasselhorn
(Geschäftsführender Direktor des DIPF)



Grußwort

**Professor Dr. E. Jürgen Zöllner,
Vorsitzender des Stiftungsrats**

Im Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre wäre es leicht, erneut zahlreiche bedeutende Leistungen des DIPF hervorzuheben: den aktuellen nationalen Bildungsbericht, die Forschungsergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen, den Aufbau eines Fachinformationsdienstes für die Bildungswissenschaften, die neue Forschungsgruppe zu langfristigen Bildungsentwicklungen und, und, und. Ich möchte das Augenmerk aber viel mehr auf eine wesentliche Grundlage dieser und vieler weiterer Arbeiten des Instituts lenken: Kooperation. Um solche Studien und Angebote zu verwirklichen, bindet das DIPF immer wieder mannigfaltige Einrichtungen und damit unterschiedlichste Disziplinen, Persönlichkeiten und Ideen ein. Diese Vielfalt zu bündeln und zu herausragenden Ergebnissen zu führen, ist ein ganz besonderer Verdienst des Instituts, das in solchen Zusammenschlüssen meist als Koordinator oder Leiter fungiert.

Vernetzung wird groß geschrieben am DIPF, das lässt sich nicht allein an den genannten Meilensteinen festmachen. Wenn das Institut nationale und internationale Konferenzen ausrichtet, wie zuletzt die zentrale Tagung der Entwicklungspsychologie, dann unterstützt das den fachlichen Austausch ungemein. Auch als Gastgeber von Forschergrößen aus aller Welt genießt das DIPF einen exzellenten Ruf. Herausgreifen möchte ich etwa, dass mit David Kaplan ein hochrangiger Experte für quantitative Methoden der Bildungsforschung aus den USA für ein Jahr am DIPF tätig war und dafür eigens mit einem Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung ausgezeichnet wurde. Und als letztes möchte ich den für 2018 geplanten Umzug des Instituts in einen Neubau auf dem Campus Westend in Frankfurt nennen, der erheblich vorangekommen ist. Dient er zuvorderst dazu, die Frankfurter Beschäftigten unter einem Dach zusammenzuführen, so wird auch er viele Möglichkeiten eröffnen, die Kooperationen am dortigen Forschungsstandort zu intensivieren.

Und ich kann bestätigen, der Austausch mit dem DIPF lohnt sich.



Grußwort

**Professorin Dr. Dr. h. c. Ingrid Gogolin,
Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats**

Das DIPF ist eine Schlüsselinstitution der Bildungsforschung und Bildungsinformation – in Deutschland, aber auch im internationalen Konzert derjenigen, die *Wissen über Bildung* produzieren und verbreiten. Im vorliegenden Bericht über die vergangenen zwei Jahre wird dies erneut, und überaus eindrucksvoll, belegt.

Das Spektrum der Projekte, Produkte und Transferleistungen des DIPF ist breit. Die Untersuchungen zu Bildungsverläufen, zu Bildungsprogrammen und zur Professionalisierung pädagogischen Personals repräsentieren in einander ergänzender Weise historische, sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven. Informationswissenschaftliche und informatische Forschung flankiert die Leistungen für die Forschungsinfrastruktur sowie für die Bereitstellung einer Vielzahl an Informationen, Dokumentationen und wissenschaftlichen Werkzeugen. Im Zusammenspiel beider Bereiche entstehen Transferaktivitäten, auf die sich Erziehungswissenschaft sowie Bildungsforschung, -administration und -praxis verlässlich stützen können. Vorbildlich ist darüber hinaus, wie das DIPF den wissenschaftlichen Nachwuchs fördert. Die jungen Forscherinnen und Forscher des Instituts erstellen Qualifikationsarbeiten von ausgezeichneter Qualität. Das wird immer wieder dadurch bestätigt, dass sie später in verantwortliche und anerkannte Positionen einmünden.

Zu den besonderen Leistungen des Instituts gehört, dass es zu einer Kultur der kooperativen erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Forschung und Entwicklung in Deutschland beiträgt. Das DIPF koordiniert den nationalen Bildungsbericht sowie Teile der PISA-Studien und übernimmt tragende Funktionen in wissenschaftlichen Netzwerken – wie etwa dem interdisziplinären Leibniz-Forschungsverbund „Bildungspotenziale“ mit mehr als 20 Partnern. Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass das Institut in den kommenden Jahren die Liste seiner Erfolge verlängern wird. Das DIPF muss sein, damit die Forschung über Bildung weiter an Qualität und an Strahlkraft für die Gestaltung von Bildung gewinnt.

Das DIPF – Wissen über Bildung

1. Institutsprofil

Das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) unterstützt Wissenschaft, Politik und Praxis im Bildungsbereich. Das Leibniz-Institut erarbeitet, dokumentiert und vermittelt *Wissen über Bildung* – mit einer für Deutschland einzigartigen Kombination aus Forschung, Transfer sowie Entwicklung und nachhaltiger Bereitstellung von Infrastrukturen. So trägt es dazu bei, dass Bildung gelingt und Herausforderungen im Bildungswesen bewältigt werden können.

Als Zentrum für Bildungsforschung und Bildungsinformation steht das Institut für folgende Leistungen:

- Das DIPF bringt sich mit richtungsweisenden wissenschaftlichen Beiträgen in Bildungsdebatten ein. Es konzentriert sich dabei auf frühe Bildung, Unterrichtsqualität, individuelle Förderung von Risikokindern und die Wirkung von Bildungsreformen.
- Es stellt weitreichende und innovative digitale Informationsangebote für den gesamten Bildungsbereich bereit. Dazu gehören Nachweissysteme, Datensammlungen und Transferdienste.



- Mit Bildungsberichterstattung, Vergleichsanalysen und Evaluationen sorgt das Institut dafür, dass die Qualität in Ausschnitten der Bildungsrealität wissenschaftlich fundiert verbessert werden kann.

Das DIPF arbeitet interdisziplinär, national wie international vernetzt und gleichermaßen grundlagen- wie anwendungsorientiert. Seine sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung nimmt die systemische, die institutionelle und die individuelle Ebene von Bildungsprozessen in den Blick. Sie stützt sich auf theoriegeleitete Analysen sowie auf empirische und bildungshistorische Befunde.

In die Weiterentwicklung der Forschungs- und Informationsinfrastrukturen des Instituts fließen Forschungsarbeiten aus der Informationswissenschaft und der Informatik ein. Dabei orientiert sich das DIPF am Nutzerbedarf und stützt sich auf internationale Standards.

Die Aufgaben des DIPF übernehmen fünf eng miteinander kooperierende Abteilungen (in Klammern die jeweiligen Arbeits- und Forschungsschwerpunkte):

1. *Informationszentrum Bildung – IZB*
(Forschungs- und Informationsinfrastrukturen)
2. *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung – BBF*
(Forschungsbibliothek zur deutschen Bildungsgeschichte)
3. *Bildungsqualität und Evaluation – BiQua*
(Qualität und Wirkung professionellen Handelns in Schulen)
4. *Struktur und Steuerung des Bildungswesens – SteuBis*
(Gesellschaftliche, strukturelle und institutionelle Rahmenbedingungen von Bildung)
5. *Bildung und Entwicklung – BiEn*
(Individuelle Entwicklung und entwicklungsunterstützende Förderkonzepte)

Forschung, Transfer und
Infrastrukturen: Damit Bildung gelingt

2. Meilensteine im Berichtszeitraum

„Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung“ im Aufbau

Ein Konsortium aus wissenschaftlichen Bibliotheken und Fachinformationseinrichtungen baut seit Anfang 2015 einen „Fachinformationsdienst (FID) Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung“ auf. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt soll Forschende überregional mit internationaler Fachliteratur versorgen, die an keiner deutschen Bibliothek vorhanden oder ausleihbar ist. Das Angebot erfolgt im Rahmen des vom Institut bereitgestellten Fachportals Pädagogik. Dem Konsortium gehören das koordinierende DIPF – mit seinen Abteilungen *Informationszentrum Bildung* und *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF)* –, die Universitätsbibliothek der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, die Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin



und das „Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung“ (GEI) an. Erste Services des FID gingen im Berichtszeitraum bereits online: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben die Möglichkeit, internationale Fachliteratur zu bestellen und sich als Direktausleihe schicken zu lassen. Zudem können sie Fachzeitschriften für die Anschaffung vorschlagen und sich urheberrechtsfreie gedruckte Quellen und historische Schulbücher aus den Beständen der *BBF* und des *GEI* auf Wunsch digitalisieren lassen.

Zukunftsthema „Open Educational Resources“ (OER) – der Deutsche Bildungsserver als wichtiger Akteur

Der im DIPF koordinierte Deutsche Bildungsserver begleitete den bildungspolitischen Diskurs und die vielfältigen Initiativen zu offenen Bildungsmaterialien (Open Educational Resources – OER) in Deutschland auch in den vergangenen zwei Jahren mit vielfältigen Aktivitäten. OER sind frei im Netz verfügbar und können auf rechtlich gesicherter Basis geteilt, verändert und weitergegeben werden. Welche neuen Möglichkeiten zum Lehren und Lernen sich daraus unter welchen Voraussetzungen ergeben, diskutierten im März 2015 Politik, Praxis und Wissenschaft auf einer Tagung in Frankfurt. Veranstalter waren der Deutsche Bildungsserver, die „Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung“ und die „Deutsche Gesellschaft für Bildungsverwaltung“. Im Februar 2016 wurde eine Machbarkeitsstudie zur infrastrukturellen Verankerung von OER im Bildungswesen veröffentlicht. Der Bildungsserver hatte sie gemeinsam mit dem „Learning Lab“ der Universität Duisburg-Essen im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erstellt. Das ebenfalls gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen angebotene Social-Bookmarking-Tool „edutags“ erhielt im März 2016 einen OER-Award (siehe „Ehrungen“). Außerdem setzte sich der Deutsche Bildungsserver bei der kompetitiven Förder-Ausschreibung des BMBF zum Aufbau einer zentralen OER-Informationstelle durch. Die Entwicklungsarbeiten starteten im November 2016.

PISA am DIPF: Etablierte Forschung zu Lernkontexten

Im August 2015 erhielt das DIPF gemeinsam mit der US-Einrichtung „Educational Testing Service“ den Zuschlag, die Fragebögen zu den Lernkontexten für die Studie „Programme for International Student Assessment“ (PISA) 2018 zu entwickeln und auszuwerten. Die Aufgabe hatte das DIPF bereits für die im Dezember 2016 veröffentlichte Studie PISA 2015 übernommen und dabei auch die Rahmenkonzeption für die Fragebögen erstellt. Die internationale Schulvergleichsstudie PISA wird von der „Organisation for Economic Co-operation and Development“ (OECD) organisiert und untersucht die fachlichen Leistungen von Schülerinnen und Schülern. Darüber hinaus erhebt die Studie viele Informationen zu den sogenannten Lernkontexten der getesteten 15-Jährigen. Im Fokus stehen dabei ihre Lernbedingungen (zum Beispiel ihr sozialer Hintergrund) und ihre Bildungsergebnisse, die über Leistungen hinausgehen (zum Beispiel ihre Berufswünsche). Seine Kompetenz in diesem Forschungs- und Entwicklungsfeld zeigte das Institut Ende 2016 international sichtbar im Rahmen des von einem DIPF-Team herausgegebenen Buches „Assessing Contexts of Learning – An International Perspective“. Darin beleuchten zahlreiche Fachleute, wie man Lernkontexte erfasst. Sie stützen sich dabei auf Erkenntnisse aus PISA und weiteren internationalen Schulvergleichsstudien und erläutern deren Nutzen für Forschung, Politik und Praxis. Zeitgleich mit der Buchveröffentlichung stellte das DIPF in seiner „Datenbank zur Qualität von Schule“ Fragebögen online, die für solche Erhebungen entwickelt worden sind.

Neue Forschungsgruppe untersucht langfristige Bildungsentwicklung von der Jugend bis ins Erwachsenenalter

Im Herbst 2015 nahm die neue Forschungsgruppe „Individuelle Entwicklungsverläufe und institutionelle Rahmenbedingungen über die Lebensspanne“ der beiden Leibniz-Institute DIPF und „IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik“ ihre Arbeit auf. Das am DIPF angesiedelte und auf sechs Jahre angelegte Vorhaben will längerfristige Bildungsverläufe von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen beschreiben und erklären. Die Forschenden untersuchen die Verläufe im Kontext von Schulformen und weiteren institutionellen Lernbedingungen. An der Frage nach Geschlechterunterschieden erläutert: Verstärken sich Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen in der weiterführenden Schule? Und falls sich unterschiedliche Entwicklungen beschreiben lassen: Handelt es sich dabei um „allgemeine“ Muster? Oder spielt die Gliederung des deutschen Sekundarschulsystems eine Rolle? Die Gruppe wertet vor allem bestehende Datensätze der empirischen Bildungsforschung aus. Sie betrachtet die Befunde aber aus einer übergreifenden Perspektive. Das dient dazu, Zusammenhänge und, im günstigsten Fall, kausale Bezüge zu untersuchen – über größere Zeiträume, zwischen unterschiedlichen individuellen Bereichen und unter Berücksichtigung mehrerer Analyseebenen (vom Individuum bis zu Schulsystemen).

Im Dialog mit Staatsoberhäuptern, Abgeordneten und der Bundesbildungsministerin

Das Fachwissen des Instituts soll politische Entscheidungen unterstützen und Debatten versachlichen. Dazu stehen die DIPF-Expertinnen und -Experten im ständigen Dialog mit der Politik. Das veranschaulichen einige herausragende Aktivitäten von Professor Dr. Marcus Hasselhorn aus den Jahren 2015 und 2016. So hielt der Geschäftsführende Direktor des DIPF im September 2015 in Erfurt einen

Vortrag zum Thema „Bildung und Teilhabe“ vor elf nicht-exekutiven europäischen Staatsoberhäuptern – auf Einladung von Bundespräsident Joachim Gauck. Dabei legte er dar, wie wichtig frühe Bildung als Grundlage von Beteiligung ist. Kurz darauf nahm Marcus Hasselhorn an der Podiumsdiskussion des Parlamentarischen Abends der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin teil. Gemeinsam mit weiteren Bildungsforscherinnen und -forschern debattierte er unter anderem mit den familienpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Bundestagsfraktionen der Grünen und der CDU/CSU. Es ging um die Qualität in der frühen Bildung. Ebenfalls in Berlin folgte im Juli 2016 ein Austausch mit Bundesbildungsministerin Professorin Dr. Johanna Wanka. Auf einer Veranstaltung der Reihe „Leibniz debattiert“ ging sie mit Professor Hasselhorn (siehe Foto) und Professor Dr. Kai Maaz (ebenfalls vom DIPF) der Frage nach, wie Integration durch Bildung gelingen kann.



Das DIPF systematisiert das wenig geordnete Wissen über frühe Sprachförderung
Ein abteilungsübergreifendes Team des Instituts arbeitet seit Anfang 2016 daran, das Wissen über frühe Sprachförderung in einem „Systematic Review“ aufzubereiten und zu bewerten. Sprachliche Kompetenzen sind entscheidend für den Bildungserfolg. Die Notwendigkeit, sie frühzeitig bei Kindern zu fördern, ist weithin anerkannt. Dennoch besteht ein großes Wissensdefizit darüber, welche Förderansätze unter welchen Bedingungen welche Wirkungen erzielen. Es ist umstritten, wie Sprachförderung angemessen in Kitas zum Einsatz kommen sollte: ob alltagsintegriert oder als zusätzliche gezielte Fördermaßnahme. Außerdem betrachten unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen die vielen Aspekte dieser Fragen, und das oft auch nur isoliert. Nicht zuletzt liegen Informationen über erprobte Ansätze nur verstreut und wenig aufbereitet vor. Das von der Mercator Stiftung geförderte DIPF-Projekt wird diese Informationslücke nun mit einer systematischen Übersicht füllen. Um die notwendigen Informationen zu recherchieren, nutzt das DIPF seine Erfahrung als

zentraler Anbieter von Forschungs- und Informationsinfrastrukturen im Bildungsbereich. Als weitreichend vernetztes Bildungsforschungsinstitut verfügt es zudem über die notwendige Expertise, um die Inhalte zu bewerten. Das abteilungsübergreifende Team wird die Ergebnisse auf mehreren Wegen für Administration, Praxis und Forschung aufbereiten.

Ganztagsschule: Bestandsaufnahme und Forschungsarbeiten veröffentlicht

Im Frühjahr 2016 wurden mehrere Arbeiten der langfristig angelegten „Studie zur Entwicklung von Ganztagsschulen“ (StEG) veröffentlicht. Zunächst lieferte eine bundesweit repräsentative Befragung von Ganztagsschulleitungen eine aktuelle Bestandsaufnahme. Diese ergab etwa, dass die Einrichtungen den Schülerinnen und Schülern reichhaltige Bildungsmöglichkeiten bieten und eng mit regionalen Kooperationspartnern zusammenarbeiten. Zugleich wurde deutlich, dass Ganztagsschulen kaum einheitlich definiert und umgesetzt werden: etwa in Bezug auf die Öffnungszeiten und die Verbindlichkeit der Teilnahme. Kurz darauf stellte das StEG-Forschungskonsortium die Befunde langjähriger Teilstudien zur Qualität und zu den Wirkungen von Ganztagsschulen vor. Diese erbrachten unter anderem, dass sich gute Ganztagsangebote positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung der teilnehmenden Schulkinder auswirken. Unmittelbare Effekte auf ihre fachlichen Kompetenzen zeigten sich jedoch nicht. StEG ist ein vom BMBF gefördertes Gemeinschaftsprojekt von vier Forschungseinrichtungen: dem DIPF, verantwortlich für die Koordination, dem Deutschen Jugendinstitut, dem Institut für Schulentwicklungsforschung der Technischen Universität Dortmund und der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Nationaler Bildungsbericht stellt mehr Bildung bei fortbestehender Ungleichheit fest

Unter Koordination des DIPF legte eine unabhängige Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Juni 2016 erneut den Bericht „Bildung in Deutschland“ vor. Das empirisch fundierte Werk informiert Politik, Verwaltung, Praxis und interessierte Öffentlichkeit alle zwei Jahre über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im gesamten Bildungswesen. Zudem beleuchtet „Bildung in Deutschland“ jedes Mal ein wechselndes Schwerpunktthema. Im Jahr 2016 war das „Bildung und Migration“. Insgesamt stellte der Bericht einen ungebrochenen Trend zu mehr Bildungsbeteiligung und Bildungsnachfrage fest. Zugleich wies die Autorengruppe durch ihren Sprecher – Professor Dr. Kai Maaz vom DIPF – darauf hin, dass der Zugang zu Bildung nach wie vor unter sehr ungleichen Voraussetzungen erfolgt. Zum Beispiel haben soziale Herkunft, Migrationshintergrund und zunehmend auch regionale Rahmenbedingungen einen starken Einfluss auf den Bildungserfolg. Das Schwerpunktkapitel verdeutlichte, welche vielfältige und langfristige Aufgabe es ist, Menschen mit Migrationshintergrund zu integrieren. Der Aufgabe stellt sich Deutschland schon lange, sie erhält aber durch Zuwanderungsbewegungen neue Dynamik. Die Autorinnen und Autoren vertreten folgende Einrichtungen: das DIPF, das Deutsche Jugendinstitut, das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, das Soziologische Forschungsinstitut an der Universität Göttingen sowie die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Die Kultusministerkonferenz (KMK) und das BMBF fördern die Erarbeitung des Berichts.



20. Geburtstag des Deutschen Bildungsservers

Mit einem hochrangig besetzten Festakt feierte der im DIPF koordinierte Deutsche Bildungsserver im November 2016 seinen 20. Geburtstag (siehe Foto). Grußworte und Festreden hielten unter anderem Professor Dr. Dr. Friedrich W. Hesse, Gründungsdirektor des Leibniz-Instituts für Wissensmedien und Vizepräsident der Leibniz-Gemeinschaft, Heidi Weidenbach-Mattar, Ständige Vertreterin des Generalsekretärs der KMK, Ministerialdirigent Dr. Stefan Luther, Leiter der Unterabteilung „Strategie; Digitaler Wandel“ des BMBF, und Jürgen Schlegel, vormals langjähriger Generalsekretär der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz. Auch im 20. Jahr seines Bestehens ist der Deutsche Bildungsserver verlässlicher Wegweiser zur Bildung im Netz – in einem großen Verbund fachkompetenter Kooperationspartner. Zugleich hat sich das Angebot enorm weiterentwickelt. Während der Bildungsserver in seiner Anfangszeit bildungsrelevante Informationen überwiegend dokumentarisch gesammelt und in Katalogen erschlossen hat, vermittelt er Informationen längst auch über neue multimediale und publizistische Formate sowie in Anbindung an die Sozialen Medien. Zudem hat der Bildungsserver viele öffentlich geförderte Webauftritte und Medienprodukte unter seinem Dach zusammengeführt und durch Entwicklungsprojekte immer wieder seine Innovationskraft unter Beweis gestellt. Ein Beispiel für Letzteres ist die Social-Bookmarking-Plattform edutags (siehe Seite 19). Ein weiterer Modernisierungsschritt steht kurz bevor: Im Jahr 2017 bekommt der Bildungsserver ein neues Design. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf mobilen Empfangsgeräten.

Mit großen Schritten in Richtung Campus Westend: Der Neubau kommt voran

Im Jahr 2018 wird das Institut in einen Neubau auf dem Campus Westend in Frankfurt am Main ziehen. So kann es alle seine Frankfurter Beschäftigten zusammenzuführen und die hervorragenden Vernetzungsmöglichkeiten im wissenschaftlichen Zentrum der Stadt noch besser nutzen. Im Berichtszeitraum machte das DIPF entscheidende Schritte auf dem Weg dorthin. Zunächst wurde Anfang 2015 die Zuwendung durch das Land Hessen und den Bund bewilligt. Sie teilen sich die



Baukosten von insgesamt 42,9 Millionen Euro. Daraufhin folgten innerhalb kürzester Zeit Spatenstich (siehe Foto) und Grundsteinlegung des Bauvorhabens. So konnte das Institut bereits im Juli 2016 den fertiggestellten Rohbau mit dem Richtfest (Foto) feiern. Das Gebäude wird eine Nutzfläche von insgesamt etwa 7.800 Quadratmetern aufweisen. Sie verteilen sich auf ein Untergeschoss, sechs Sockelgeschosse und sieben Turmgeschosse. Als Bestandteile sind neben den Büros ein Laborkomplex mit Untersuchungsräumen für Kinder, ein Konferenzbereich, eine Bibliothek und eine Kindertagesstätte vorgesehen. Die Kita ist die erste Einrichtung dieser Art, die der Bund und das Land Hessen an einem Institut der Leibniz-Gemeinschaft finanzieren. Das DIPF wird sie gemeinsam mit der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung nutzen.



3. Personalia

Zahlreiche Auszeichnungen und Rufe bestätigten in den vergangenen zwei Jahren erneut, dass das DIPF seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gute Arbeitsvoraussetzungen bietet, um erstklassige Leistungen zu erbringen. Zudem konnte das Institut für wichtige Positionen profilierte Expertinnen und Experten gewinnen.

3.1 Ehrungen für DIPF-Beschäftigte und -Leistungen

Professor Dr. Stefan Brauckmann (heute Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und zuvor langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter des DIPF) wurde im Mai 2015 für den Beitrag „Autonomous leadership and a centralised school system – an odd couple? Empirical insights from Cyprus“ geehrt. Er hatte ihn im Rahmen seiner DIPF-Tätigkeit gemeinsam mit Dr. Alexandra Schwarz (heute Landschaftsverband Rheinland) verfasst. Das „International Journal of Educational Management“ wertete den Artikel als „Outstanding Paper of 2014“.

SELF verlieh den alle zwei Jahre ausgelobten Preis für die beste Dissertation im August 2015 an Dr. Malte Jansen. SELF ist ein internationales Netzwerk der Selbstkonzept-, Identitäts- und Motivationsforschung. Das Thema der Arbeit von Dr. Jansen lautet „Academic self-concept in the sciences: Domain-specific differentiation, gender, differences and dimensional comparison effects“.

Die Jacobs Foundation zeichnete Dr. Hanna Dumont im November 2015 mit einem „Early Career Research Fellowship“ aus. Damit verbunden ist eine auf drei Jahre angelegte Förderung für Forschungsarbeiten im Bereich der Kinder- und Jugendentwicklung. Die Psychologin beschäftigt sich mit den Entstehungsbedingungen von Bildungsungleichheit und der Individualisierung im Unterricht.

Dr. Markus Sauerwein und Dr. Malte Jansen wurden zum Jahresbeginn 2016 zu Fellows des „College for Interdisciplinary Educational Research“ (CIDER) ernannt. Im Rahmen des Kollegs unterstützen erfahrene Forschende Post-Doktorandinnen und -Doktoranden dabei, ihre Projekte zu entwickeln. CIDER wird vom BMBF und der Jacobs Foundation gefördert und von sieben Leibniz-Instituten getragen. Markus Sauerwein ist am Institut an der „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen“, Malte Jansen an der BERLIN-Studie beteiligt.

Im März 2016 wurde Professor Dr. Horst Weishaupt die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft verliehen. Die Laudatio würdigte unter anderem „seine Verdienste um die Beobachtung der Erziehungswissenschaft als forschende Disziplin“ und sein Mitwirken am Datenreport Erziehungswissenschaft. Horst Weishaupt war lange Jahre Direktor am DIPF und in dieser Zeit unter anderem Sprecher der für den nationalen Bildungsbericht verantwortlichen Autorengruppe.

Dr. Judith Dirk erhielt im März 2016 auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) den Publikationspreis in der Kategorie „Post-Docs“.

Verliehen wurde er ihr für den gemeinsam mit Professor Dr. Florian Schmiedek verfassten Beitrag „Fluctuations in Elementary School Children’s Working Memory Performance in the School Context“.

Das Social-Bookmarking-Werkzeug für den Bildungsbereich „edutags“ wurde im März 2016 auf dem OER-Festival mit einem OER-Award geehrt. Es erhielt ihn in der Kategorie „Fusion“ (Bildungsbereiche verbindende Angebote). Das DIPF bietet das Tool gemeinsam mit dem Learning Lab der Universität Duisburg-Essen an. OER steht für „Open Educational Resources“. Das sind frei verfügbare und veränderbare digitale Bildungsmaterialien. Mit edutags lassen sich Lesezeichen zu Lehr- und Lernressourcen im Internet speichern, ordnen, finden und teilen. Das Werkzeug bietet den Zugriff auf einen großen Pool von OER. Die Fachjury würdigte es als Vorreiter in diesem Bereich.

Die „International Association for Cross-Cultural Psychology“ zeichnete die Doktorarbeit von Dr. Jia He im August 2016 mit dem „Harry and Pola Triandis Doctoral Thesis Award“ aus. Sie hatte die Arbeit an der Tilburg University in den Niederlanden angefertigt. Seit Oktober 2015 forscht Dr. He mit einem Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung für zwei Jahre am DIPF. Das Thema ihrer Dissertation ist „The General Response Style from a Cross-Cultural Perspective“. Das Werk wurde im Dezember 2016 von der niederländischen „Stichting Abbas Fonds“ ein weiteres Mal als herausragende Arbeit geehrt. Diese Stiftung unterstützt Forschungsarbeiten im Bereich psychologischer Erhebungsverfahren.



Der langjährige stellvertretende Leiter der Abteilung Informationszentrum Bildung Alexander Botte wurde im Oktober 2016 zum Netzwerk-Ehrenmitglied der „European Educational Research Association“ (EERA) ernannt. Die Ernennung erfolgte auf Vorschlag des EERA-Netzwerks 12, „Library and Information Science Network“ (LISnet). Die EERA würdigte damit sein Wirken für „eine nachhaltige europäische Infrastruktur für Forschung und Praxis im Bildungsbereich“. Alexander Botte ist im August 2016 in den Ruhestand gegangen. Zuvor hatte der Wissenschaftliche Dokumentar lange Zeit verantwortliche Positionen bei LISnet inne. Am DIPF leitete er unter anderem die Literaturinformationssysteme und die Koordinierung von FIS Bildung. Letzteres ist ein Verbund von rund 30 Dokumentationseinrichtungen im deutschsprachigen Raum.

Die DFG bewilligte PD Dr. Katrin Arens Ende 2016 ein Heisenberg-Stipendium. Damit verbunden ist eine auf drei Jahre angelegte Förderung. Das Stipendium soll Personen auf dem Weg zur Professur dabei unterstützen, ihre hochkarätigen Forschungsarbeiten fortzusetzen. Katrin Arens forscht derzeit vor allem zu Fragen des Selbstkonzeptes und der schulischen Motivation und möchte das Stipendium für ihre Arbeit am DIPF nutzen.

3.2 Rufe und Habilitationen

Im August 2014 erhielt Professor Dr. Tobias Feldhoff einen Ruf auf eine Professur für Schulpädagogik an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Er nahm ihn zum März 2015 an. Feldhoff war bis dahin Juniorprofessor für „Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt empirische Bildungsforschung und Schulentwicklung“ in der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation*.

Im Januar 2015 erhielt Dr. Thomas Martens einen Ruf auf eine Professur für Pädagogische Psychologie an der Medical School Hamburg. Er nahm ihn zum April 2015 an. Martens war bis dahin wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation* – im Rahmen des Zentrums für technologiebasiertes Testen (TBA).

Im März 2015 wurde Dr. Margot Mieskes vom Fachbereich Informatik der TU Darmstadt habilitiert. Im gleichen Monat erhielt sie einen Ruf auf eine Professur für Forschungs- und Wirtschaftsdaten an der Hochschule Darmstadt. Sie nahm ihn zum April 2015 an. Mieskes war bis dahin wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich „Informationsmanagement“ in der Abteilung *Informationszentrum Bildung*.

Im Juni 2015 erhielt Professor Dr. Ulf Brefeld einen Ruf auf eine Professur für „Wirtschaftsinformatik, insbesondere Machine Learning“ an der Leuphana-Universität Lüneburg. Er nahm ihn zum Oktober 2015 an. Brefeld war bis dahin Professor für „Knowledge Mining and Assessment“ in der Abteilung *Informationszentrum Bildung*.

Im Juni 2015 wurde Dr. Katrin Arens vom Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt habilitiert. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung *Bildung und Entwicklung* – im Rahmen des Zentrums „Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk“ (IDeA).

Im August 2015 erhielt Dr. Sven Lindberg einen Ruf auf eine Professur für Klinische Entwicklungspsychologie an der Universität Paderborn. Er nahm ihn zu Mitte Dezember 2015 an. Lindberg war bis dahin wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung *Bildung und Entwicklung* – im Rahmen des IDeA-Zentrums.

Im September 2015 wurde Ingo Barkow auf eine Dozentur für betriebliches Datenmanagement an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur berufen. Barkow war bis dahin wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung *Informationszentrum Bildung* – im Rahmen des TBA-Zentrums.

Im September 2015 erhielt Dr. Katrin Rakoczy einen Ruf auf eine Professur für Pädagogische Psychologie an der Hochschule Döpfer in Köln. Sie nahm ihn im selben Monat an. Zugleich setzt Rakoczy ihre Forschungsarbeit am DIPF mit einer halben Stelle fort. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich „Unterricht und Schule“ in der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation*.

Seit Oktober 2015 übernimmt Dr. Oliver Schneider eine Vertretungsprofessur für Multimediale Technologie an der Hochschule Darmstadt. Er ist wissenschaftlicher Mit-

arbeiter in der Abteilung *Informationszentrum Bildung* – im Rahmen des TBA-Zentrums.

Im September 2016 erhielt Dr. Jasmin Decristan einen Ruf auf eine Professur für schulische Interventionsforschung bei besonderen pädagogischen Bedürfnissen an der Bergischen Universität Wuppertal. Sie nahm ihn zum April 2017 an. Sie war einige Jahre wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation* und übernahm dabei unter anderem die Koordination der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen.

Im Oktober 2016 erhielt Professor Dr. Johannes Hartig einen Ruf auf eine Professur für Pädagogisch-Psychologische Diagnostik an der Universität Duisburg-Essen. Er ist Professor für „Educational Measurement“ in der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation*.

3.3 Bedeutende personelle Veränderungen am DIPF



Im Wissenschaftlichen Beirat und im Stiftungsrat des DIPF kam es im Berichtszeitraum zu mehreren personellen Wechselln. Professorin Dr. Dr. h. c. Ingrid Gogolin (siehe Foto) ist seit Januar 2016 neue Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats. Sie ist Professorin für „Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft“ an der Universität Hamburg. Die Bildungsforscherin ist eine führende Expertin für Sprachbildung, Mehrsprachigkeit, qualitative Methoden und soziale Ungleichheiten. 2016 wurde sie zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ernannt. Als Vorsitzende des DIPF-Beirats folgt die Wissenschaftlerin auf Professorin Dr. Cordula Artelt (Otto-Friedrich-Universität Bamberg), die aber weiterhin Mitglied des Gremiums bleibt.

Neues Mitglied des Beirats ist seit Februar 2016 Professor Dr. Hans-Christoph Hobohm. Er ist Professor für Bibliothekswissenschaft und Studiengangleiter Informationswissenschaft an der Fachhochschule Potsdam. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen Bibliotheks- und Wissensmanagement sowie die Informationsverhaltensforschung. Hobohm ist im Beirat Nachfolger von Dr. Beate Tröger. Die Direktorin der Universitäts- und Landesbibliothek Münster ist turnusgemäß nach zwei Amtszeiten aus dem DIPF-Gremium ausgeschieden. Im Juli 2016 wurde Professorin Dr. Alexandra M. Freund als weiteres neues Mitglied in den Beirat berufen. Sie ist Professorin für „Entwicklungspsychologie: Erwachsenenalter“ an der Universität Zürich. Freund erforscht die Prozesse der Entwicklungsregulation, die Entwicklung von Motivation sowie selbstbezogene Kognitionen und Emotionen über die Lebensspanne und das lebenslange Lernen. Die Psychologin folgt auf Professor Dr. Ulman Lindenberger vom Max-Planck-Institut für Bildungsforschung. Er hat den DIPF-Beirat ebenfalls turnusgemäß verlassen. Im Juli wurde zudem Professor Dr. Klaus Tochtermann zum

neuen Beiratsmitglied ernannt. Er ist Direktor der „Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft“ und Professor für Medieninformatik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Arbeitsschwerpunkte des Informatikers sind Wissensmanagement und -vermittlung, Web und Science 2.0, semantische Technologien und Open Science. Tochtermann folgt auf Professor Dr. Rainer Hammwöhner (Universität Regensburg), der kurz zuvor überraschend und zu großem Bedauern des Instituts verstorben war. Im November wurde schließlich als letztes neues Mitglied im Berichtszeitraum Professor Dr. Christian Wolff in den Beirat berufen. Er ist Professor für Medieninformatik an der Universität Regensburg. Zu seinen Forschungsgebieten zählen die Modellierung und Entwicklung multimedialer und multimodaler Informationssysteme, das elektronische Publizieren und die Texttechnologie, insbesondere Text Mining. Wolff ist Nachfolger von Professor Dr. Martin J. Eppler von der Universität St. Gallen. Professor Eppler war bis dahin stellvertretender Vorsitzender des Beirats und ist nach zwei Amtszeiten aus dem Gremium ausgeschieden.

Im Stiftungsrat des DIPF wurde im November 2015 Norbert Maritzen als neues Mitglied begrüßt. Er ist Direktor des Instituts für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung in Hamburg. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen Bildungsmonitoring, empirische Schulqualitätsforschung und Steuerungstheorie. Im Stiftungsrat ist er Nachfolger von Professor Dr. Hans Anand Pant (Deutsche Schulakademie, zuvor Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen – IQB). Seit Juli 2016 ist Sylvia Weber ebenfalls neues Mitglied des Stiftungsrats. Das SPD-Mitglied ist Dezernentin für Integration und Bildung der Stadt Frankfurt und folgt im DIPF-Stiftungsrat auf Sarah Sorge (Bündnis 90/Die Grünen). Und im Oktober 2016 wurde Dr. Manuel Lösel, Staatssekretär im hessischen Kultusministerium, neues Mitglied im Stiftungsrat. Als Vertreter der Kultusministerkonferenz folgt er in dem Gremium auf Dr. Jan Hofmann, bis April 2016 Staatssekretär im Kultusministerium von Sachsen-Anhalt.



Dr. Dominique Rauch ist seit Oktober 2015 neue Juniorprofessorin für „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Empirische Bildungsforschung – individuelle Förderung und Migration“. Die Professur ist am vom DIPF koordinierten Forschungszentrum „Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk“ (IDeA) angesiedelt. Organisatorisch ist sie der Goethe-Universität Frankfurt und dem DIPF (Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation*) zugeordnet. Die promovierte Psychologin und studierte Germanistin arbeitet bereits seit einigen Jahren am DIPF. Sie war im Zuge dieser Tätigkeit zum Beispiel mehrfach Co-Autorin der nationalen Ergebnisberichte der PISA-Studie. Im Rahmen der Professur befasst sie sich mit Mehrsprachigkeit und Interkulturalität in der Schule, Nutzung von Herkunftssprachen im Unterricht, Ungleichheiten bei schulischen Kompetenzen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und kooperativem Lernen.

4. Vernetzung

4.1 Kooperationen

Das Institut betreibt Forschung und Infrastrukturentwicklung in vielfältigen Kooperationszusammenhängen, international wie national. Das DIPF hat seit seiner Gründung internationale Perspektiven aufgenommen. Auf diesem Weg stößt es Weiterentwicklungen in der deutschen Bildungsfachwelt an und schafft eine Basis, um Bildungssysteme international vergleichen zu können. Dieses Engagement wurde in den vergangenen Jahren noch intensiviert: Das Institut bringt sich in weitreichende Vorhaben supranationaler Organisationen wie der OECD ein. Es erbringt etwa zentrale Beiträge für die Schulleistungsstudie PISA (siehe Seite 13). Das DIPF unterstützt internationale Fachvereinigungen und Netzwerke, zum Beispiel durch koordinative Funktionen für das Netzwerk „Library and Information Science Network“ der „European Educational Research Association“ (siehe Seite 19). Nicht zuletzt stellt das Institut mit „International Cooperation in Education“ (ice, siehe Seite 50) eine Anlaufstelle für die Internationalisierung der deutschen Bildungsforschung insgesamt. Die Servicestelle berät entsprechende Vorhaben in Hinblick auf Finanzierung und Kooperationen.

In Deutschland füllt das DIPF eine tragende Rolle in der Bildungsforschung aus und ist zugleich der Anbieter der führenden Forschungs- und Informationsinfrastrukturen im Bildungsbereich. Das zeigt sich auch an seinem dichten Kooperationsnetzwerk. Dazu gehören die zentralen Hochschulpartner des Instituts: die Goethe-Universität Frankfurt, die Hochschule Darmstadt, die Humboldt-Universität zu Berlin und die Universität Hildesheim. Vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit eröffnen sich zudem unter dem Dach der Leibniz-Gemeinschaft, etwa in den Forschungsverbänden „Science 2.0“ und „Bildungspotenziale“. Letzterer vereint mehr als 20 Bildungsforschungseinrichtungen und wird am DIPF koordiniert (siehe Seite 146). Federführende Funktionen übernimmt das DIPF für zahlreiche große



Kooperationsvorhaben und -aufgaben. Dazu zählen die Koordination der nationalen Bildungsberichterstattung (siehe Seite 15), der „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen“ (siehe Seite 15), des „Verbunds Forschungsdaten Bildung“ (siehe Seite 43) und der „Informationsstelle OER“ (siehe Seite 38).

Stellvertretend werden hier zwei bedeutende Forschungszentren des Instituts näher vorgestellt. Wie das Gesamtinstitut verzahnen sie Erfahrungen, Wissen und Disziplinen bereits auf der Ebene einzelner Projekte und arbeiten mit unterschiedlichen Partnern zusammen.

Forschungszentrum „Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk“ (IDeA)

IDeA wurde vom DIPF, der Goethe-Universität Frankfurt und dem Sigmund-Freud-Institut im Rahmen der hessischen „Landesoffensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz“ (LOEWE) gegründet. Das Zentrum erforscht Entwicklungsprozesse von Kindern in den ersten zwölf Jahren und Ansätze zu deren Lernförderung – unter besonderer Berücksichtigung von Kindern mit einem erhöhten Risiko für individuellen Bildungsmisserfolg. Die drei Partner nutzen dafür gemeinsam die am DIPF verstetigte Infrastruktur von IDeA. Dazu gehören die Koordination und der Laborbereich. Zu den IDeA-Mitgliedern zählen Expertinnen und Experten aus Psychologie, Erziehungswissenschaft, Psycholinguistik, Neurowissenschaften, verschiedenen Fachdidaktiken, Soziologie und Psychoanalyse. Von Seiten des DIPF sind maßgeblich die Abteilungen *Bildung und Entwicklung* sowie *Bildungsqualität und Evaluation* beteiligt. Ein Beispiel dafür, welche interdisziplinären und kooperativ durchgeführten Vorhaben das Zentrum ermöglicht, ist das 2015 gestartete Projekt „TRIO“. Sein Ziel ist es, die Sprachförderkompetenzen pädagogischer Fachkräfte in Kitas und Grundschulen durch gemeinsame Fortbildungen zu steigern. Außerdem will es die Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit für die Kinder, die die entsprechenden Einrichtungen besuchen, überprüfen. Für das Projekt kooperieren Forschende aus den Disziplinen Elementar- und Primärpädagogik, Linguistik und Entwicklungspsychologie vom DIPF und von der Goethe-Universität. Das BMBF fördert TRIO. Es erfolgt im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS). Das ist ein Entwicklungsprogramm für bessere Angebote der Sprachbildung, das von einem Trägerkonsortium, dem das DIPF angehört, wissenschaftlich unterstützt und begleitet wird (siehe Seite 151).

Zentrum für technologiebasiertes Testen (Technology Based Assessment – TBA)

Das Zentrum für technologiebasiertes Testen (TBA) realisiert innovative technologiebasierte Verfahren, um Lernergebnisse zu erfassen (Assessment). Es unterstützt als Daueraufgabe Einrichtungen und Projekte der Bildungsforschung dabei, solche Verfahren aufzubauen und zu implementieren (etwa durch die Entwicklung von Software und psychometrische Beratung). Darüber hinaus betreibt das Zentrum, dem zwei Forschungsprofessuren angehören, eigenständige grundlagen-, problem- und anwendungsorientierte Forschung. In die Leistungen von TBA fließt Expertise aus dem Bereich der pädagogisch-psychologischen Diagnostik (aus der DIPF-Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation*) sowie der Informatik und der Informationswissenschaft (aus der Abteilung *Informationszentrum Bildung*). TBA ist an großen

nationalen wie internationalen Bildungsforschungs- und Assessmentprojekten beteiligt, etwa an PISA oder dem Nationalen Bildungspanel. Ein Beispiel aus dem Berichtszeitraum sind die Arbeiten an der zweiten und dritten Runde der OECD-Studie „Programme for the International Assessment of Adult Competencies“ (PIAAC). Die Studie untersucht computerbasiert in vielen Ländern weltweit grundlegende Kompetenzen von Erwachsenen im Alter von 16 bis 65 Jahren. TBA unterstützt PIAAC bei der technischen Umsetzung und arbeitet dazu mit dem US-Institut „Educational Testing Service“ und dem „Luxembourg Institute of Science and Technology“ zusammen.

4.2 Gastaufenthalte, Gäste und „DIPF Research Fellows“

Forschungs- und Arbeitsaufenthalte an anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bieten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DIPF die Möglichkeit, den Austausch mit dortigen Kolleginnen und Kollegen zu vertiefen. 28 Gastaufenthalte dieser Art verzeichnete das Institut in den vergangenen zwei Jahren. Sie führten die Beschäftigten vor allem ins englischsprachige Ausland. Beispielsweise weilte Professor Dr. Dr. h. c. Eckhard Klieme im April 2015 als „Deans’s Distinguished Visiting Fellow“ an der „Harvard Graduate School of Education“ in Boston. Zugleich begrüßt das Institut immer wieder selbst profilierte Fachleute als Gäste. Im Berichtszeitraum kamen Besucherinnen und Besucher 62 Mal für Vorträge, Forschungsaufenthalte oder Fachgespräche ans DIPF. Hervorzuheben ist, dass mit Professor Dr. David Kaplan von der US-Universität Wisconsin-Madison (siehe Foto) einer der führenden Experten für quantitative Methoden der Bildungsforschung von August 2015 an für ein Jahr am DIPF forschte. Dafür war er auf Vorschlag des Instituts mit einem Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung ausgezeichnet worden.



David Kaplan gehört auch zu den ersten „DIPF Research Fellows“. Dieses im März 2016 ins Leben gerufene Programm soll herausragende externe Forscherinnen und Forscher enger an das Institut binden. Auch interne Spitzenkräfte, die kurz vor der Pensionierung oder Emeritierung stehen, können in das Programm aufgenommen werden. Es stellt Ressourcen bereit, um ein gemeinsames wissenschaftliches Thema zu bearbeiten. Außer Professor Kaplan wurden bislang Professor Dr. Jean-Paul Fox vom „Department of Research Methodology, Measurement and Data Analysis“ der Universität Twente in den Niederlanden sowie Professorin Dr. Mareike Kunter, Professorin für Pädagogische Psychologie an der Goethe-Universität, zu Fellows ernannt.

4.3. Veranstaltungen

Auch die Veranstaltungen, die das DIPF regelmäßig organisiert, sind Plattformen für die Vernetzung. Allein 150 Fachveranstaltungen waren es in den vergangenen zwei Jahren. Zum Beispiel richtete das Institut gemeinsam mit der Goethe-Universität im August 2016 die 22. Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie aus (siehe Foto). Das ist die zentrale Veranstaltung dieser Teildisziplin. Rund 400 Forschende kamen für die Tagung in Frankfurt zusammen. Das Tagungsthema lautete „Entwicklung unter Risikolagen“. Ein wichtiger Baustein, um den internationalen Fachaustausch zu fördern, sind die Seminare, die die Servicestelle ice im Rahmen der Jahreskonferenz der „American Educational Research Association“ organisiert. Im Jahr 2015 war das Seminarthema in Chicago „Bildungsgerechtigkeit“, 2016 in Washington „Steuerung im Schulsystem“. Das jährlich gemeinsam mit mehreren Partnern veranstaltete Frankfurter Forum macht wiederum pädagogische Fachkräfte aus der Praxis damit vertraut, welche Möglichkeiten die empirische Forschung eröffnet. Im Jahr 2015 befasste es sich mit Diagnostik im Vorschulalter, 2016 mit individueller Förderung. Dem Dialog mit Politik und Verwaltung dient das jedes Jahr in Berlin ausgerichtete „Bildungspolitische Forum“. Der vom DIPF koordinierten Leibniz-Forschungsverbund „Bildungspotenziale“ organisiert das Forum. Im Jahr 2015 konzentrierte sich das Programm auf Bildungsreformen, 2016 auf Migration und Integration.



Die DIPF-Abteilung *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF)* ist als Forschungsbibliothek nicht nur ein Arbeitsort für viele Forschende, sie ist zugleich ein Zentrum der Fachkommunikation, die sie mitgestaltet und beeinflusst. Daher ist es für die Abteilung von besonders hoher Bedeutung, Tagungen, Workshops und Ausstellungen auszurichten. Hier werden neue Ergebnisse bildungshistorischer Forschung – auch der eigenen Projekte – diskutiert und die vielfältigen infra-



27

strukturellen Leistungen der *BBF* für die wissenschaftliche Community, etwa die Bereitstellung wichtiger Quellenbestände, bekannt gemacht. Einige Beispiele aus dem Berichtszeitraum: Im Februar 2015 organisierte die Berliner Abteilung in ihren Räumen gemeinsam mit der TU Darmstadt den Workshop „Techniken der Prüfung? Verfahren des Wertens, Messens und Urteilens im langen 19. Jahrhundert“ (siehe Foto). Er ging der Frage nach, wie sich Prüfungsverfahren in der Theologie, der Psychologie und der Pädagogik sowie die Diskurse darüber zwischen 1780 und 1920 entwickelt haben. Debattiert wurde anhand von Forschungsergebnissen auch über das historische und systematische Verhältnis zwischen Techniken des Testens – der Psychometrie, die am Ende des „Jahrhunderts der Prüfungen“ entstand – und den pädagogischen Praktiken des Prüfens. Ebenfalls in der *BBF* fand im Mai 2016 die gemeinsam mit der TU Dresden ausgerichtete interdisziplinäre Tagung „Aus dem Schatten treten“ statt. Sie widmete sich Frauen vor allem des 19. und 20. Jahrhunderts, die ungeachtet des gesellschaftlich Akzeptierten an der Seite bekannter Forscher oder Künstler eigenständig wissenschaftliche und künstlerische Leistungen erbrachten. Im September wurden schließlich auf einem Abschlussworkshop die Ergebnisse des von der DFG geförderten *BBF*-Forschungsprojektes zu Schülerzeitungen der 1950er und 1960er Jahre in der Bundesrepublik Deutschland einer breiteren internationalen Fachöffentlichkeit vorgestellt und mögliche Anschlussprojekte diskutiert. Die Abteilung verfügt über einen umfangreichen Bestand solcher Zeitungen: mehr als 7.500 Ausgaben. Auf der Basis dieser Quellen – Artefakte der entstehenden Jugendkultur vor allem an Gymnasien – wurden Veränderungen des „Schulehaltens“ und des schulischen Lebens in der Nachkriegszeit rekonstruiert. Das umfasst zum Beispiel die Veränderung von Autoritätsverhältnissen und das immer informeller werdende Verhältnis von Lehrkräften und ihren Schülerinnen und Schülern.

5. Nachwuchsförderung

Es ist ein zentrales Anliegen des DIPF, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Ein Beleg: 46 Promovierende, die von DIPF-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern intern und extern betreut wurden, schlossen im Berichtszeitraum ihre Doktorarbeit erfolgreich ab.

Das DIPF bietet ein interdisziplinäres und institutsinternes Promotionsprogramm an: PhDIPF. Das Institut will so optimale Voraussetzungen schaffen, damit die Nachwuchskräfte ihre Promotion erfolgreich meistern können. Zu dem Programm gehören eine jährliche Academy, die sich über mehrere Tage erstreckt, sowie Seminare und Fortbildungen. PhDIPF vertieft das Verständnis für die verschiedenen Perspektiven der Bildungsforschung sowie von Informatik und Informationswissenschaft, die für die Bildungsinformation relevant sind. Weitere obligatorische Angebote für Promovierende am DIPF sind regelmäßige Kolloquien, individuelle Publikationsplanung und Profilbildung, jährliche Tagungsbesuche und Auslandsaufenthalte. Sie stehen auch Postdoktorandinnen und Postdoktoranden (Postdocs) offen.

Interdisziplinäres Promotionsprogramm für DIPF-Nachwuchskräfte

Weitere Aktivitäten:

- Die *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung* vergibt Kurzzeitstipendien an Doktorandinnen und Doktoranden sowie Postdocs der Historischen Bildungsforschung, um ihnen einen Forschungsaufenthalt in der Berliner DIPF-Abteilung zu ermöglichen. Im Berichtszeitraum waren es zehn Stipendien, die inzwischen verstärkt auch an internationale Forschende vergeben wurden.
- Das Institut ist Mitausrichter des „College for Interdisciplinary Educational Research“ (CIDER). Insgesamt tragen sieben Leibniz-Institute das Programm. Es wird von BMBF und Jacobs Foundation gefördert und richtet sich an Postdocs. Um ihre Projekte zu entwickeln, erhalten sie Unterstützung von erfahrenen Forscherinnen und Forschern. Außerdem können sie sich regelmäßig in Workshops austauschen.
- Das DIPF ist Partner des von der TU Darmstadt ausgerichteten Promotionskollegs „Knowledge Discovery in Scientific Literature“. Es umfasst mehrere Stipendien, die dazu dienen, eine Informatik-Dissertation im namensgebenden Themengebiet zu erstellen.
- Das Institut gehört zum ebenfalls vom BMBF geförderten „Berlin Interdisciplinary Education Research Network“. Die Initiative bringt Nachwuchskräfte der Berliner Einrichtungen der Bildungsforschung zusammen.
- Die Servicestelle „International Cooperation in Education – ice“ am DIPF richtet „English Training Workshops“ für Promovierende und Postdocs aus.

Das DIPF engagiert sich darüber hinaus in der beruflichen Ausbildung. Es bildet Fachangestellte für Medien und Informationsdienste (FaMI), Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker sowie Bürokaufleute aus (Letzteres in Kooperation mit der „Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung“ in Frankfurt). Außerdem ermöglicht das Institut die postgraduale Fortbildung zu Wissenschaftlichen Dokumentarinnen und Dokumentaren (WissDok). Das Angebot für FaMIs und WissDoks ist am Standort Frankfurt integrativ für behinderte und nichtbehinderte Anwärtinnen und Anwärter. Insgesamt fünf Auszubildende und eine Dokumentarin machten in den vergangenen zwei Jahren ihren Abschluss.

29

6. Personalentwicklung, Gleichstellung sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Das DIPF unterstützt und fördert seine Beschäftigten systematisch, zum Beispiel durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung. Die Grundlagen dieser Personalentwicklung werden kontinuierlich verbessert. Im Berichtszeitraum führte das DIPF ein Leitbild für Führungskräfte ein. Es zielt unter anderem auf eine hohe Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ein strukturiertes Überprüfen und Sichern der Arbeitsqualität. Das Leitbild soll durch ein Fortbildungskonzept für Führungskräfte ergänzt werden, um auf die spezifischen Anforderungen in der Wissenschaft noch besser eingehen zu können. Ein besonderes Augenmerk legt das Haus auf das Gesundheitsmanagement. Die Zentralen Dienste organisierten Ende 2015 zum ersten Mal einen Gesundheitstag mit vielen Informations- und Bewegungsangeboten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an beiden Institutsstandorten (siehe Foto). Außerdem neu: Zur Entlastung nach langem Sitzen können die Beschäftigten jetzt Massagen am Arbeitsplatz buchen, und ein Newsletter informiert über Gesundheitsthemen.



Das Institut bekennt sich ausdrücklich zu seiner Verantwortung, die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern. Wichtige Schritte auf diesem Weg sind Fortbildungen und Seminare zur Karriereförderung von Frauen, die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten und der Gleichstellungsplan. 2015 und 2016 entsprach der Frauenanteil in nahezu allen Laufbahngruppen den Zielgrößen des Gleichstellungsplans, lediglich im Bereich der Professuren konnte die Zielvereinbarung nicht erfüllt werden. Auch wenn der Frauenanteil unter den Professuren durch die weibliche Neubesetzung einer Juniorprofessur von 25 auf 30 Prozent erhöht werden konnte, besteht noch Verbesserungsbedarf bei den W2-Professuren. Anfang 2017 wählen die Mitarbeiterinnen neue Gleichstellungsbeauftragte. Dank einer Neuregelung aus 2016 können sie nun auch Stellvertreterinnen wählen, um die Beauftragten zu entlasten. Am DIPF gilt es als wesentliche Grundlage von Gleichstellung und erfolgreichem Arbeiten, dass die Beschäftigten Beruf und Familie bestmöglich vereinbaren können. Für seine familienbewusste Institutspolitik hat das DIPF das Zertifikat „auditberufundfamilie“ erhalten, das bereits einmal bestätigt wurde. Es ist an Zielvereinbarungen gebunden, die alle drei Jahre überprüft werden. Das Engagement ist nachhaltig angelegt, wie ein besonderer Meilenstein unterstreicht: Der Neubau auf dem Campus Westend (siehe Seite 16) wird eine Kindertagesstätte enthalten, die das DIPF gemeinsam mit der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung nutzen wird.

7. Ausblick auf die nächsten Jahre

7.1 Herausforderungen im Bildungswesen und zentrale Themen des DIPF

In den kommenden Jahren wird das DIPF weiterhin mit Forschung, Wissenstransfer und der Entwicklung von Infrastrukturen dazu beitragen, das Bildungswesen voranzubringen. Große Aufgaben stehen an: Es ist von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung, den Zugang zu Bildung und die Bildungsqualität zu verbessern. Außerdem gilt es, für mehr Chancengerechtigkeit im Bildungssystem zu sorgen. Daher konzentrierten sich viele wissenschaftliche Arbeiten des Instituts auf das professionelle Handeln von pädagogischen Fachkräften: auf ihren Umgang mit Diversität, auf Fragen der Integration und Inklusion sowie auf den Zusammenhang von Unterrichtsmerkmalen und Lernprozessen. Ebenso in den Blick nimmt das Institut, welche Folgen systemische und demografische Veränderungen sowie Migration und sozialen Segregation für das Bildungssystem haben. Diese Entwicklungen erhalten durch die gewachsene Zahl krisenbedingter Flüchtlinge in jüngerer Zeit noch mehr Dynamik. Zusammengefasst wird abteilungsübergreifend ein Fokus auf den Themen **Professionalität, individuelle Förderung und Wirkung von Bildungsreformen** liegen.

Auch der digitale Wandel der Gesellschaft wirft grundsätzliche Fragen auf. Es ist damit zu rechnen, dass Bildungsverläufe und -angebote immer individueller ausfallen. Das macht flexible Übergänge zwischen den Bildungsbereichen erforderlich. Zudem besteht ein hoher Bedarf, formale, non-formale sowie informelle Bildung



aufeinander abzustimmen. Bildungspolitik und Bildungsverwaltung reagieren auf die Situation mit angepassten Steuerungsmodellen. Sie beinhalten pädagogische und strukturelle Innovationen und verlagern zugleich Verantwortlichkeiten an die Akteure in den Institutionen des Bildungswesens. Das Ganze ist mit einem ergebnisorientierten Monitoring verbunden. Nach Möglichkeit sollen die Entwicklungen auf systematischem Wissen aufbauen. Das Ziel lautet „evidence- and information-based policy and practice“. Damit sind Herausforderungen verbunden, denen sich das DIPF stellt. Dafür stehen Aktivitäten in fünf institutsweiten strategischen Schwerpunktbereichen. Die drei erstgenannten sind bereits am Institut etabliert und die zwei letztgenannten versprechen großes Entwicklungspotenzial.

7.2 Strategische Schwerpunkte: Bewährtes weiterentwickeln

Bildungsmonitoring: Das Institut versteht unter Bildungsmonitoring, das Bildungswesen kontinuierlich und datengestützt zu beobachten und zu analysieren. Das Untersuchungsspektrum reicht von individuellen Prozessen des Bildungserwerbs über institutionelle Settings bis hin zu gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Der Bildungsbericht ist das zentrale Instrument dieses Monitorings in Deutschland. Er bietet immer wieder neu eine umfassende empirische Bestandsaufnahme des gesamten Bildungswesens (siehe Seite 124). Das DIPF ist seit dem ersten Bericht für die Koordination der nationalen Bildungsberichterstattung zuständig. Sie soll auch künftig im Institut verankert sein. Dazu soll das Konzept weiterentwickelt werden: Das Institut möchte neue Ideen aufnehmen und gleichzeitig größtmögliche Kontinuität sichern. Eine wichtige Datenquelle für das Bildungsmonitoring sind international vergleichende Leistungsstudien (sogenannte „Large Scale Assessments“), die das DIPF weiterhin mitgestalten will. Beim Bildungsmonitoring ergeben sich bereits zahlreiche Synergien zwischen der Bildungsforschung und den Bildungsinfrastrukturen des Instituts. Hier besteht noch weiteres Potenzial.

Assessment: Es ist von hohem Wert, Kompetenzen, fachliche Leistungen und Einstellungen zuverlässig und valide erfassen zu können. Die Erhebungen bilden nicht nur die Grundlage von empirischen Studien, sie lassen sich auch für das Bildungsmonitoring, Evaluierungen auf Schul- und Klassenebene sowie für eine individuelle Diagnostik nutzen. Daher will das DIPF seine Tradition in der pädagogisch-psychologischen Diagnostik fortsetzen und innovative Tests und Fragebögen entwickeln. Sein abteilungsübergreifendes und interdisziplinäres Zentrum für technologiebasiertes Assessment (TBA, siehe Seite 24) wird die Bildungsforschung weiter dabei unterstützen, technologische Lösungen in diesem Feld zu entwickeln und zu implementieren. Bisherige Arbeiten konzentrierten sich vor allem darauf, Lernergebnisse zu erfassen (TBA of learning). Das Zentrum wird sie nun um Assessment erweitern, das Lernprozesse unterstützt (TBA for learning). Das erfordert psychometrische und informatische Innovationen. Dazu gehört, Prozessdaten (zum Beispiel Bearbeitungszeiten) zu modellieren, Lösungswege automatisch zu bewerten, um daraus differenzierte Feedbackinformationen abzuleiten, und auf dieser Basis die digitalen Lern- und Testumgebungen anzupassen. Auf der Anwendungs- und Transferseite will das DIPF neue technische Entwicklungen nutzen. Ein Beispiel sind Online-Erhebungen im Alltag. Gleichzeitig möchte das Institut die traditionellen diagnostischen Verfahren weiterentwickeln. Das umfasst etwa Verfahren, mit denen sich Lernvoraussetzungen erfassen lassen.

Forschungsdaten für die Bildungsforschung: Traditionell erstellt das DIPF Informationsdatenbanken und stellt Bibliotheks- und Archivbestände bereit. Mit vier Schwerpunkten möchte das Institut zur weiteren Profilierung des Feldes beitragen: (1) Das am DIPF eingerichtete und gut frequentierte Forschungsdatenzentrum Bildung soll

ausgebaut werden – im weiterhin intensiven Austausch mit der Fachcommunity. Vorgabe ist, dass seine Services zur wissenschaftlichen Nachnutzung von Daten der Schulqualitäts- und Unterrichtsforschung höchsten Ansprüchen genügen. (2) Das Institut möchte eine forschungsbasierte Infrastruktur, die den zentralen Zugriff auf bundesweit verteilte Forschungsdaten der Bildungsforschung ermöglicht, federführend mitgestalten. Der Weg dorthin ist mit dem Pilotprojekt „Verbund Forschungsdaten Bildung“ bereits beschritten. Projektpartner des DIPF sind dabei das „Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen“ an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB) und das „GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften“. Der Verbund übernimmt eine Koordinations- und Clearing-Funktion,

die jetzt im Rahmen eines breiteren Netzwerkes erweitert werden soll. (3) Das DIPF will die Bildungsforschung stärker dabei unterstützen, digitale Technologien und Daten für geistes- und kulturwissenschaftliche Beiträge einsetzen zu können (eHumanities). Entsprechende Perspektiven eröffnen etwa digitalisierte Texte und



Bilder aus den *BBF*-Beständen. Als nächster Schritt ist eine überregionale Anlauf-, Informations- und Vernetzungsstelle der eHumanities in der Bildungsforschung geplant. (4) Gerade im Kontext der eHumanities sollen digitale Technologien erforscht, entwickelt und erprobt werden, die kollaborative Forschungsprozesse unterstützen.

7.3 Strategische Schwerpunkte: Innovationen initiieren

Systematic Reviews: Erkenntnisse der Bildungsforschung liegen immer reichhaltiger und vielfältiger vor. Daher besteht ein großer Bedarf, sie zu nutzen, um Fragen der Bildungspraxis anwendungsorientiert, multidisziplinär und ausgewogen zu beantworten. Denn dann können Verantwortliche in Bildungspolitik, Bildungsadministration und Bildungspraxis Entscheidungen auf der Grundlage von empirisch erarbeitetem Wissen fällen. Für das Aufbereiten eignen sich Systematic Reviews (systematische, wissenschaftlich fundierte Überblicke). Sie zeichnen sich durch hohe Aussagekraft, multidisziplinäre wissenschaftliche Qualität und Steuerungsrelevanz aus. Europaweit erstellen bisher nur wenige Institutionen derartige Reviews für den Bildungsbereich. Entscheidend für ihre Qualität ist, dass alle relevanten Forschungsergebnisse einbezogen und wissenschaftlich fundiert strukturiert werden. Das DIPF ist erfahren darin, wissenschaftliche Erkenntnisse zu politikrelevanten Fragen aufzubereiten, und ist in entsprechenden internationalen Netzwerken aktiv. Es nimmt nun Systematic Reviews nach internationalen Standards in Deutschland in Angriff (siehe Seite 14). Die so aufgebaute Expertise sollen Entscheiderinnen und Entscheider bei Bedarf abrufen können. Für dieses Ziel will das Institut eng mit Partnern aus Bildungsforschung und Bildungsinformation zusammenarbeiten.

Implementationsforschung: Das DIPF ist vielfach an der Schnittstelle von Forschung, Politik und Praxis im Bildungsbereich aktiv. Es begleitet Reformprozesse und Modellprojekte und stellt sein konzeptionelles und methodisches Fachwissen sowie seine Infrastrukturen zur Verfügung, um Erkenntnisse aus der Wissenschaft in die pädagogische Praxis zu überführen. Dabei untersucht das Institut zum einen, ob und wie die realisierten Maßnahmen wirken. Hierfür betrachtet es die Schülerleistungen, die Übergangentscheidungen und die Qualität des Unterrichts. Zum anderen will es identifizieren, unter welchen Bedingungen sich wissenschaftlich erprobte Maßnahmen erfolgreich im Alltag von Kindertagesstätten und Schulen einführen (implementieren) lassen. Das soll dazu beitragen, Bildungsreformen zielführend umzusetzen. Das DIPF möchte Implementationsfaktoren und -prozesse systematisch erforschen und seine Erfahrung aus Implementationsprojekten einbringen. Dafür ist eine eigene Forschungsagenda geplant. Bei dem Vorhaben müssen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die unterschiedlichen Handlungslogiken und Zeithorizonte der zahlreichen beteiligten Akteurinnen und Akteure im Bildungssystem berücksichtigen. Hierzu ist es erforderlich, sich intensiv mit Politik und Praxis auszutauschen.

Zwei strategische Schwerpunkte
mit viel Entwicklungspotenzial

33

2015 und 2016: Zahlen und Fakten

167

Publikationen
in Peer-Review-
Fachzeitschriften



150



organisierte
Fachveranstaltungen

112



national

38



international

661



Vorträge

391



national

270



international

242



Beratungen

77



Politikberatungen

66



Praxisberatungen

99



Wissenschafts-
beratungen

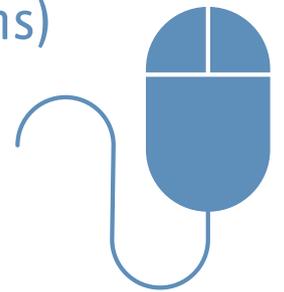
46



betreute
abgeschlossene
Promotionen

36.575.507

Online-Zugriffe
(robotgefilterte
Sessions)



2.067.949



elektronische
Daten & Medien
(Bestand Ende 2016)

Informationszentrum Bildung

36

1. Aufgabe und Strategie

Primäres Ziel des *Informationszentrums Bildung (IZB)* ist es, Forschung und Lehre im Prozess der Digitalisierung des Wissenschaftsbetriebs durch Forschungs- und Informationsinfrastrukturen (zum Beispiel Datenzentren und virtuelle Forschungsumgebungen) sowie Transferdienstleistungen zu unterstützen. Zielgruppen sind neben den Bildungswissenschaften auch die Bildungspraxis und die Bildungsverwaltung. Die Gestaltung und Weiterentwicklung der *IZB-Services* wird durch eigene – vorwiegend informationswissenschaftliche – Forschung und innovative Projekte begleitet und vorangetrieben.

Das *IZB* bietet ein umfangreiches Portfolio an Informations- und Beratungsdiensten an und arbeitet eng mit zahlreichen Partnern zusammen, um seine Dienste und Angebote weiterzuentwickeln. Die in ihrer Zusammenstellung einmaligen Angebote richten sich in erster Linie an ein deutschsprachiges Publikum, sind aber offen für internationale Nutzerinnen und Nutzer. Neben den Angeboten zu wissenschaftlicher Literatur und zu Webinhalten spielen Services im Bereich der Forschungsdaten eine immer wichtigere Rolle für die Abteilung – gemäß der zunehmenden Bedeutung datengetriebener Wissenschaft. Zu den damit verbundenen Leistungen zählt es, Testverfahren technologisch zu unterstützen und insbesondere Forschungsdaten zu archivieren und für die gesicherte Nachnutzung aufzubereiten. In diesem Bereich gelang es dem *IZB* im Berichtszeitraum, mehrere Ankerprojekte in Kooperation mit weiteren Einrichtungen als federführende Institution einzuwerben. Im

Bereich der Literaturinformation hat der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte „Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung“ zum Ziel, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler direkt und schnell mit Fachliteratur zu versorgen. Der Deutsche Bildungsserver verstärkt kontinuierlich sein Engagement im Themenfeld „Open Educational Resources“ (OER). Im Ergebnis wurde das *IZB* zum einen gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen mit einem OER-Award ausgezeichnet, zum anderen baut der Deutsche Bildungsserver seit November 2016 die nationale Informationsstelle zu OER auf. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das gemeinsam mit sechs Partnern durchgeführte Vorhaben. Nicht zuletzt wurde im Oktober 2016 das erfolgreiche BMBF-Projekt „Verbund Forschungsdaten Bildung“, das alle relevanten Forschungsdatenzentren in Deutschland einbezieht, verlängert. Es schafft die Grundlage für eine verteilte Forschungsdateninfrastruktur für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung in Deutschland.

Umfassende Neugestaltung der zentralen IZB-Portale gestartet

Das *IZB* bietet seine Dienstleistungen über die beiden Portale Deutscher Bildungsserver und Fachportal Pädagogik an. Während das Fach-



portal mit seinen Angeboten zu Literatur und Forschungsdaten sich insbesondere an die Erziehungswissenschaft und die Bildungsforschung wendet, hat der Deutsche Bildungsserver mit seinem breiten Informationsbestand zum deutschen Bildungssystem neben wissenschaftlichen Zielgruppen vornehmlich die Bildungspraxis, die Bildungsadministration und die an Bildung interessierte Öffentlichkeit im Blick. Beide Portale befinden sich seit dem Berichtszeitraum in einem aufwendigen Prozess der Neugestaltung. Sie erhalten einen Webauftritt mit zeitgemäßer Nutzerführung.

Die vergangenen beiden Jahre waren auch davon geprägt, die Strategie „Agenda 2021“ des IZB zu entwickeln. Die Abteilung verabschiedete sie im Herbst 2016. Die Agenda verdeutlicht die inhaltlichen Schwerpunkte und strategischen Handlungsfelder der Abteilung. Sie ist eng mit der Gesamtstrategie des DIPF verknüpft. Neben den abteilungsübergreifenden strategischen Schwerpunkten des Instituts (siehe Seite 31) sind „Open Science & Education“, das Monitoring der Bildungsforschung und zentrale Daueraufgaben wie der Deutsche Bildungsserver von beson-

derer Bedeutung für das IZB. Fünf strategische Handlungsfelder bilden die Basis, um die forschungsbasierten Infrastrukturen operativ gezielt weiterzuentwickeln: Zielgruppenorientierung erhöhen, Innovationsfähigkeit stärken, Vernetzung dynamisieren, angewandte Forschung intensivieren und Personalentwicklung bedarfsgerecht gestalten.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten am IZB bilden die Basis, um kontinuierlich Innovationen anzustoßen. Davon profitieren insbesondere seine Infrastrukturen. Die beiden Professuren der Abteilung konzentrierten sich in ihrer Forschung auf folgende Themen: Die Professur „Informationsmanagement“ (Professor Dr. Marc Rittberger) auf „Digital Humanities“, „Open Science“ und Monitoring der Bildungsforschung, die Professur „Knowledge Mining and Assessment“ (Professor Dr. Ulf Brefeld, bis September 2015) auf sich anpassende Testverfahren, personalisierte Lerninhalte und Verhaltensmodellierung auf der Basis komplexer Datenbestände.

2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte

2.1 Deutscher Bildungsserver – der Internetwegweiser zum Bildungssystem

Der Deutsche Bildungsserver ist das zentrale Web-Portal des Bundes und der Länder zum Bildungssystem in Deutschland. Er stellt allen mit Bildungsthemen befassten Professionen sowie einer breiten Öffentlichkeit qualitativ hochwertige, redaktionell kuratierte Informationsangebote zur Verfügung, zum Beispiel Dossiers zu aktuellen Bildungsthemen. Außerdem unterstützt er Bildungsforschung, -politik und -praxis durch Wissenstransfer, indem er webbasierte Instrumente und Medienprodukte bereitstellt – zum Beispiel einen Online-Ressourcenpool mit Lehr-Lern-Materialien. Er trägt damit maßgeblich dazu bei, innovative Informationsinfrastrukturen im Bildungswesen zu entwickeln.

Im Berichtszeitraum konzentrierte sich der Deutsche Bildungsserver konzeptionell und inhaltlich auf das Thema der frei verfügbaren und veränderbaren offenen Bildungsmaterialien (Open Educational Resources – OER), das national wie international zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die Geschäftsstelle des Bildungsservers hat den bildungspolitischen und wissenschaftlichen Diskurs zum Gegenstandsfeld frühzeitig aufgegriffen und die Entwicklungen im Bereich der Schul- und Bildungspraxis kontinuierlich begleitet: durch Publikationen und Informationsangebote und indem Instrumente entwickelt wurden, die es ermöglichen, OER didaktisch zu nutzen. Eine Auswahl der Aktivitäten im Berichtszeitraum:

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bildungsservers waren als Autorinnen und Autoren sowie als Gutachterinnen und Gutachter an den Publikationen „Whitepaper OER in Weiterbildung/Erwachsenenbildung“ (2015) und „Whitepaper OER an Hochschulen in Deutschland“ (2015) beteiligt. Herausgeber waren die Bertelsmann Stiftung und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.
- In Zusammenarbeit mit der „Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung“ und der „Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung“ organisierte der Bildungsserver im März 2015 die Fachtagung „Perspektiven freier digitaler Bildungsmedien (OER) in Politik, Wissenschaft und Praxis“.
- Im Auftrag des BMBF führte die Geschäftsstelle von April bis Oktober 2015 eine Machbarkeitsstudie zum Thema „Aufbau und Betrieb von OER-Infrastrukturen in der Bildung“ durch. Sie ermittelte bildungsbereichsübergreifend Bedarf und Akzeptanz sowie technische und organisatorische Anforderungen von Repositorien und Nachweissystemen für OER. Außerdem erarbeiteten die Studienverantwortlichen Handlungsempfehlungen für Bund und Länder.
- Der Deutsche Bildungsserver beteiligte sich erfolgreich an der Ausschreibung des BMBF zur Förderung von offenen Bildungsmaterialien: mit einem Antrag zum „Aufbau und Betrieb einer Informationsstelle zum Thema Open Educational Resources“. Ziel des im November 2016 gestarteten Projekts ist es, eine themenspezifische Online-Plattform zu schaffen, die eine umfassende Wissensbasis zum Thema OER zur Verfügung stellt, den aktuellen Kenntnisstand für die Praxis aufbereitet, Informationen zu Best-Practice-Beispielen bündelt und die Vielfalt vorhandener Initiativen abbildet. Unter Federführung des DIPF beteiligen sich diverse Partner aus Forschung und Praxis an dem Vorhaben, darunter das Bundesinstitut für Berufsbildung, das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung, das Medieninstitut der Länder FWU, das Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen und die Universität Duisburg-Essen.
- Die Aktivitäten des IZB im Themenfeld OER fanden auch Anerkennung. Das in Kooperation mit dem „Learning Lab“ der Universität Duisburg-Essen entwickelte Social-Bookmarking- und Community-Werkzeug für Lehrkräfte „Edutags“ wurde auf dem OER-Festival 2016 mit dem erstmals vergebenen OER-Award in der Kategorie „Fusion“ (mehrere Bildungsbereiche verbindende Angebote) ausgezeichnet.

In der Zusammenarbeit mit den Bildungsservern der Länder stand im Fokus, freie Bildungsmaterialien technisch, fachsystematisch und redaktionell in die gemeinsame Content-Plattform und Suchmaschine für Bildungsmedien „ELIXIER“ zu integrieren. Auf diesem Weg wurde im März 2015 ein in Kooperation mit dem „FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht“ durchgeführtes Vorhaben abgeschlossen: Mehrere Tausend frei lizenzierte Lehr- und Lern-Objekte externer Anbieter waren auf der Basis kollaborativ entwickelter Qualitätskriterien und Metadaten erschlossen worden und stehen nun in ELXIER bereit. Die Materialien stammen von der Bundeszentrale für politische Bildung, vom Portal „Lehrer-Online“ und aus dem europäischen Projekt „i2geo“.

Zahlreiche aktuelle und redaktionell aufbereitete Informationsangebote des Bildungsservers vermittelten im Berichtszeitraum wissenschaftliche Befunde und bildungspolitische Diskurse an interessierte Nutzerinnen und Nutzer. Ein Beispiel ist die umfangreiche Zusammenstellung zum Schwerpunktthema „Bildung und Migration“ des nationalen Bildungsberichtes 2016.

Ausgewählte Publikationen:

Blees, I., Hirschmann, D., Kühnlenz, A., Rittberger, M., Schulte, J., Cohen, N., Massar, T., Heinen, R., Kerres, M., Scharnberg, G. & Khenkitisack, P. (2016). *Machbarkeitsstudie zum Aufbau und Betrieb von OER-Infrastrukturen in der Bildung*. Frankfurt am Main: DIPF. urn:nbn:de:0111-pedocs-117154

Heinen, R., Kerres, M., Scharnberg, G., Blees, I. & Rittberger, M. (2016). A federated reference structure for open informational ecosystems. *Journal of Interactive Media in Education*, 13(1), 1-6. doi:10.5334/jime.413

Blees, I., Hirschmann, D., Muuß-Merholz, J., Seipel, H. & Deimann, M. (2015). Ausblick und Erwartungen: Welche Faktoren beeinflussen die zukünftige Entwicklung? In *Whitepaper Open Educational Resources (OER) in Weiterbildung/ Erwachsenenbildung: Bestandsaufnahme und Potenziale 2015* (S. 58-65). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <http://open-educational-resources.de/oer-whitepaper-weiterbildung/>

Das Abteilungsteam führte im Laufe des Jahres 2016 umfangreiche Entwicklungsarbeiten für einen grundlegenden Relaunch des Deutschen Bildungsservers und der übrigen Webauftritte des IZB durch. Der Relaunch knüpft an Vorbereitungen aus den Vorjahren an, als innovative, multimediale Formate konzipiert und erprobt wurden, um fachliche Informationen so zu präsentieren, dass sie sich gezielt an den Themen und Adressaten orientieren. Er soll im ersten Halbjahr 2017 umgesetzt werden.

2.2 Fachportal Pädagogik mit FIS Bildung Literaturdatenbank, Fachinformationsdienst und peDOCS

Das Fachportal Pädagogik (FPP) ist der zentrale Einstieg zu relevanten Informationen in Bildungsforschung, Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik und bündelt die Angebote des IZB für Forschung und Lehre. Kontinuierlich verfolgt es das Ziel, die Angebote und Services konsequent zu verbessern und bildungsrelevante Information digital, nutzerorientiert und offen zur Verfügung zu stellen. In den vergangenen zwei Jahren wurden die Angebote des FPP konstant gut frequentiert. Der größte Nutzerkreis kommt aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen des deutschsprachigen Raumes.



Es folgen exemplarisch Ergebnisse des Arbeitsbereiches für die Jahre 2015 und 2016:

2.2.1 FIS Bildung Literaturdatenbank und Fachinformationsdienst

Die FIS Bildung Literaturdatenbank weist die bildungswissenschaftlichen Erkenntnisse im Fachportal systematisch nach und macht diese somit auffindbar sowie nachhaltig verfügbar (rund 900.000 Literaturnachweise mit Stand 31. Dezember 2016). Im Rahmen des von der DFG geförderten Projekts „Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung“, welches die Abteilung in Kooperation mit vier Hochschul- und Fachbibliotheken durchführt, konnte die FIS Bildung Literaturdatenbank um umfangreiche Datenbestände der Projektpartner erweitert werden. Ergänzend zur FIS Bildung Literaturdatenbank - und diese integrierend - etabliert das Projekt sukzessive einen erweiterten Suchraum, der zu einem komfortablen Instrument für den Nachweis von Forschungsliteratur ausgebaut wird und die überregionale Literaturversorgung mit internationalen Publikationen verbessert. Ein im Rahmen der Projektförderung neu etablierter Bestellprozess ermöglicht es, im Ausland erschienene Fachliteratur, die an keiner deutschen Bibliothek überregional verfügbar ist, direkt an die Privat- oder Dienstadresse liefern zu lassen. Darüber hinaus wurden zwei strategische Zielsetzungen für die FIS Bildung Literaturdatenbank umgesetzt, indem der direkte Volltextzugriff ausgebaut und die Nachweise von Sammelwerksbeiträgen erhöht wurden. Eigene Studien hatten die Erschließung der Beiträge in Sammelwerken als unterrepräsentiert identifiziert. Ihr Bestand wurde inzwischen um neun Prozent ausgebaut und zählt gegenwärtig nahezu 100.000 Nachweise.

2.2.2 peDOCS und weitere Aktivitäten

Der fachliche Dokumentenserver „peDOCS“ trägt zentral zum freien Zugriff auf Volltexte der Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft bei. Er ergänzt damit die FIS Bildung Literaturdatenbank, wenn es darum geht, die Wissen-

schaft auf digitalem Weg direkt mit Fachliteratur zu versorgen. Der Dokumentenserver verfolgt die Zielsetzung, in enger Kooperation mit den pädagogischen Fachverlagen eine kontinuierlich wachsende Anzahl von wissenschaftlichen Publikationen als „Open Access“ zur Verfügung zu stellen und damit dem Gedanken der freien Zugänglichkeit von Forschungsergebnissen zur Geltung zu verhelfen. Im November 2016 waren in peDOCS 10.000 Publikationen frei verfügbar.

Mehr als 10.000 Fachpublikationen in peDOCS frei verfügbar

Sie sind in die FIS Bildung eingebunden und über das Fachportal Pädagogik auffindbar. Unter Berücksichtigung der Situation der Verlagslandschaft in der Bildungsforschung wurden inzwischen mit 39 Fachverlagen, Institutionen und Herausgebergremien vertragliche Vereinbarungen getroffen. Die hohe Qualität von peDOCS wurde im Jahr 2015 erneut mit einem sehr guten Platz, dem vierten von 180, beim Open Access Repository Ranking bescheinigt.

Das im Leibniz-Wettbewerb eingeworbene und mit mehreren Partnern durchgeführte Projekt „Indikatorenbasiertes Monitoring Bildungsforschung“ wurde 2015 abgeschlossen. Die Ergebnisse sind als Monographie veröffentlicht. Im Fokus des Projekts standen der Publikationsoutput, die Projektaktivitäten und das Rezeptionsverhalten in Erziehungswissenschaften und Bildungsforschung.

Gemeinsam mit der Abteilung *Bildung und Entwicklung* führt das IZB seit 2016 das Projekt „Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen für über dreijährige Kinder in Deutschland: Ein Systematic Review“ durch, in dem vor allem die Recherche- und Datenbankkompetenzen des Arbeitsbereiches einfließen.



41

In den letzten Monaten des Jahres 2016 wurde zudem das Redesign des Fachportals vorbereitet. Ziel ist es zum einen, die Angebote im Portal

weiter zu bündeln. Zum anderen wird die Oberfläche mit dem zweiten zentralen Portal des IZB, dem Deutschen Bildungsserver, technologisch zusammengeführt und responsiv gestaltet.

Ausgewählte Publikationen:

Botte, A., Sondergeld, U. & Rittberger, M. (Hrsg.). (2015). *Monitoring Bildungsforschung: Befunde aus dem Forschungsprojekt „Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung“*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. urn:nbn:de:0111-pedocs-110811

Kreusch, J., Botte, A. & Cramme, S. (2015). Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung: Neue Wege der überregionalen wissenschaftlichen Literatur- und Informationsversorgung. *Erziehungswissenschaft*, (50), 137-141. Verfügbar unter: www.dgfe.de/fileadmin/OrdnerRedakteure/Zeitschrift_Erziehungswissenschaft/EW_50.pdf

Martini, R. (2016). Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. In H. C. Koller, H. Faulstich-Wieland, H. Weishaupt & I. Züchner (Hrsg.), *Datenreport Erziehungswissenschaft 2016* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, S. 179-190). Opladen: Budrich. urn:nbn:de:0111-pedocs-122280

2.3 Forschungsdaten Bildung

Forschungsdaten stellen wertvolle wissenschaftliche Ressourcen dar, die Studien über die Publikationsebene hinaus transparent machen. Wesentliches Ziel der Bereitstellung gut dokumentierter Primärdaten ist ihre produktive Nutzung im Rahmen von Sekundäranalysen. Daneben ermöglicht die Offenlegung und Dokumentation der verwendeten Daten, dass Studien replizierbar werden, wodurch die wissenschaftliche Qualitätssicherung befördert wird. In diesem Sinne stützt sich der Arbeitsbereich „Forschungsdaten Bildung“ auf zwei Säulen: Zum einen hat das „Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung“ die Aufgabe, qualitative Daten und quantitative Erhebungsinstrumente der empirischen Bildungsforschung zu sichern und bereitzustellen. Zum anderen zielt das BMBF-Pilotprojekt „Verbund Forschungsdaten Bildung“ darauf ab, der Wissenschaft eine zentrale An-

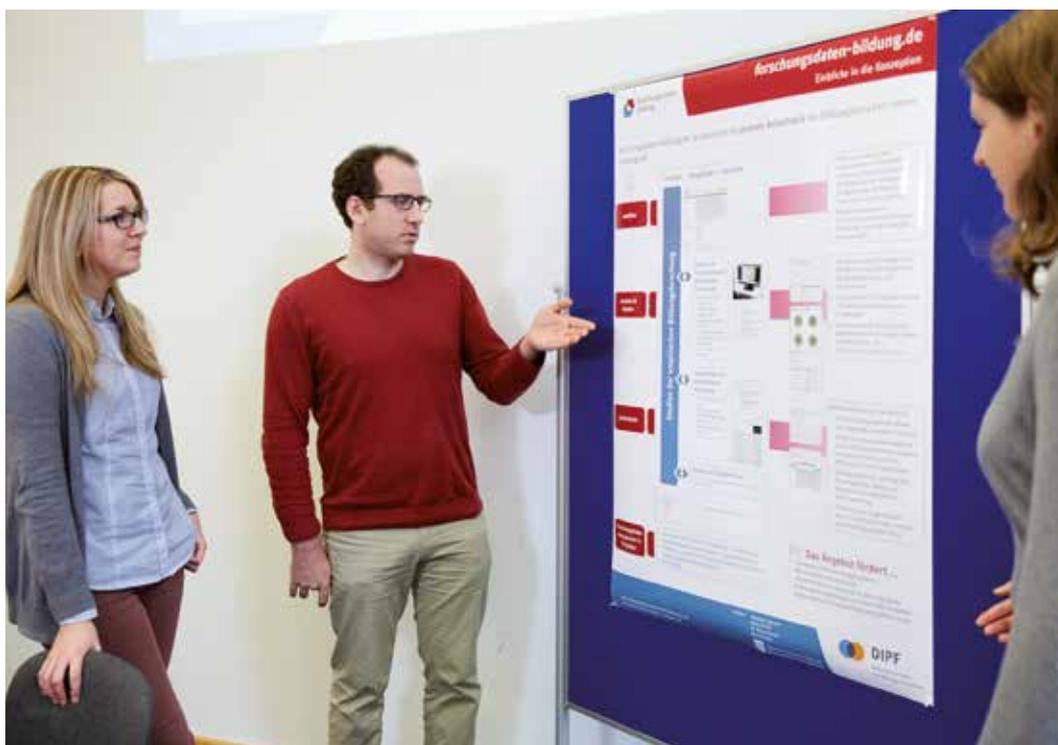
laufstelle zu bieten, wo Forscherinnen und Forscher relevante Daten melden, bereitstellen und recherchieren können. Um alle diese Services übersichtlich und effizient zu bündeln, wurde der gemeinsame Webauftritt „forschungsdaten-bildung.de“ aufgebaut.

2.3.1 Forschungsdatenzentrum Bildung – Daten und Instrumente im Forschungskontext

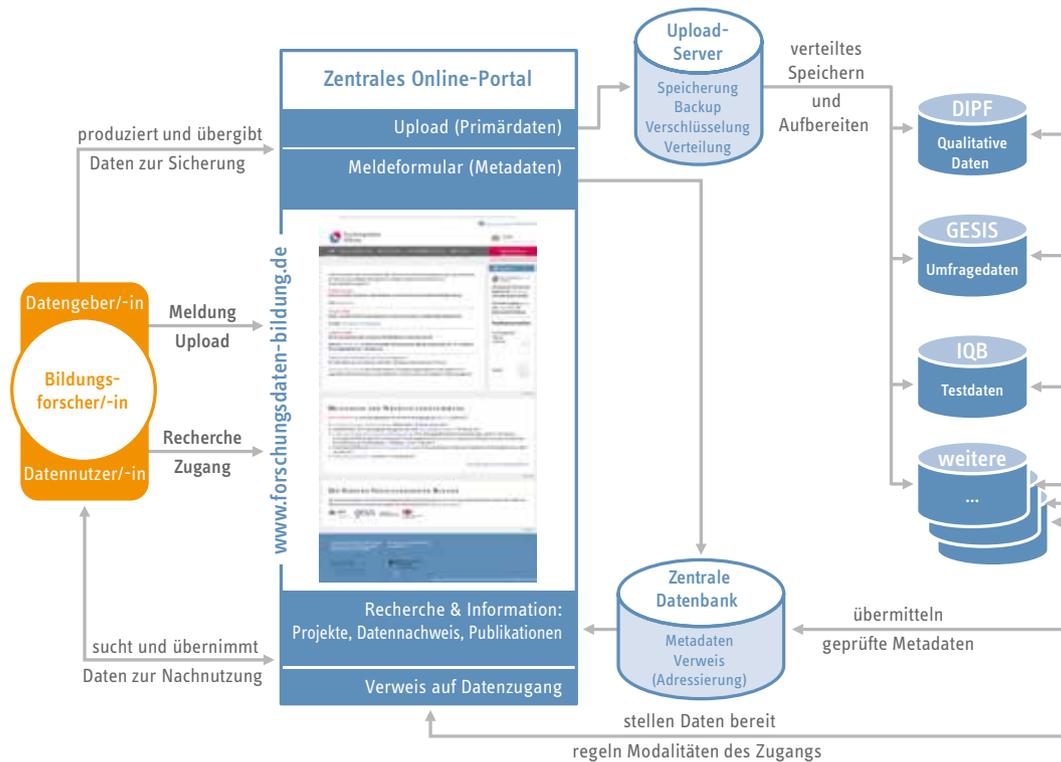
Das Datenangebot des „FDZ Bildung“ fokussiert auf den nach wie vor wenig erschlossenen Bereich der qualitativen Daten, insbesondere auf audio-visuelle Daten der Unterrichtsforschung und die dazu gehörenden Kontextmaterialien (zum Beispiel Transkripte und Unterrichtsprotokolle). Den Bestand dieser Daten konnte das FDZ im Berichtszeitraum sukzessive um relevante Studien erweitern, die vornehmlich aus dem Rahmenprogramm zur Förderung der empirischen Bildungsforschung des BMBF stammen. Weiterhin wurde der historisch wertvolle Bestand an Unterrichtsaufzeichnungen aus frühen Jahren der BRD und DDR in Kooperation mit der Universität Wien weiter ausgebaut. Das eröffnet Forschenden verstärkt die Möglichkeit, diesen Themenbereich vergleichend zu betrachten.

Eine gemeinsame Initiative des FDZ und des „Archiv pädagogische Kasuistik“ der Goethe-Universität Frankfurt hat das Ziel, vorhandene qualitative Datenbestände der Bildungsforschung zu bündeln. Dazu bereiten die Partner einen DFG-Antrag vor. Er zielt darauf ab, eine Forschungsdatenplattform zu entwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt des Angebots ist es, Erhebungsinstrumente der quantitativen Schul- und Unterrichtsforschung verfügbar zu machen. So dokumentiert das FDZ relevante Fragebögen und Testinstrumente auf der Ebene von Skalen und Items und stellt sie zur Nachnutzung bereit. Im Ergebnis konnten neben Fragebögen aus aktuellen Studien erstmals auch 15 Testinstrumente aus dem DFG-Schwerpunktprogramm „Kompetenzmodelle“ freigeschaltet werden. Zudem arbeiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Datenzentrums in Kooperation mit dem deutschen Team der Studie „Programme for International Student Assessment (PISA) 2015“ an automatisierten Import- und Exportprozessen des FDZ-Instrumentenarchivs „Datenbank zur Qualität von Schule“. Die Dokumentation des Fragebogens der Studie läuft nunmehr weitge-



Funktionskonzept „Verbund Forschungsdaten Bildung“



43

hend automatisiert ab. Daraus wird etwa die Publikation des PISA-Bandes „Assessing Contexts of Learning. An International Perspective“ unmittelbar digital angereichert. Dieses Verfahren dient als Prototyp, um Fragebögen und auch Testinstrumente künftig weitgehend automatisiert zu dokumentieren.

2.3.2 BMBF-Pilotprojekt: Verbund Forschungsdaten Bildung

Das Ziel des vom BMBF geförderten „Verbunds Forschungsdaten Bildung“ (VFDB) mit den drei Partnern „GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften“, DIPF (Koordination) und „Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen“ (IQB) besteht darin, das Potenzial der Forschungsdaten der bundesdeutschen empirischen Bildungsforschung für die Sekundärnutzung in seiner ganzen Vielfalt und Produktivität sichtbar und verfügbar zu machen. Zu diesem Zweck hat der Verbund in seiner ersten Förderphase bis September 2016 eine gemeinsame organisatorisch-technische Forschungsdateninfrastruktur aufgebaut. Sie ermöglicht es, Daten vernetzt

zu archivieren und bereitzustellen und so die Forschenden in ihrer Doppelrolle als Datengebernde und Datennutzende gleichermaßen zu unterstützen. Eine zentrale Online-Meldestelle für Forschungsprojekte erlaubt es, erhobene Daten in rechtssicherer Form zur Archivierung und wissenschaftlichen Nachnutzung weiterzugeben (siehe Grafik „Funktionskonzept“). Die drei Partnereinrichtungen erschließen die Daten dokumentarisch und klären ethische, datenschutz- und urheberrechtliche Anforderungen. Das bildet die Basis, um die Daten entlang eines definierten Verteilungsprofils vertrauensvoll bereitstellen zu können. Dank der nutzerfreundlichen Recherche nach Studien und Datenbeständen über das Portal „forschungsdaten-bildung.de“ können Forschende einen systematischen Überblick über den Datenoutput und die Projektkontexte des interdisziplinären Forschungsgebiets gewinnen.

Neben diesen Infrastrukturentwicklungen lag ein weiterer Schwerpunkt darauf, Datennachhaltigkeit und Open Science bereits im Entstehungsprozess zu fördern. In diesem Zusam-

menhang wurden unter Federführung des GESIS regelmäßige Schulungen durchgeführt, an denen das DIPF konzeptionell beteiligt war. Die Schulungen erläuterten die Anforderungen des Datenmanagements im Forschungsprozess. Daneben entwickelten die Partner instruktive Informationsmodule für den planvollen Umgang mit Daten in Forschungsprojekten. Sie stellten sie online zur Verfügung und machten sie auf den Tagungen der Fachcommunity sowie im Rahmen von Beratungen bekannt. Während sich der Verbund in der ersten Förderphase auf das Verfügbarmachen der Daten des Rahmenprogramms zur Förderung der empirischen Bildungsforschung konzentrierte, erweitert das vom BMBF bewilligte Ausbauprojekt den Radius seiner Daten-Akquise. Unter dem Titel „Aufbau und Gestaltung einer Forschungsdateninfrastruktur für die Bildungsforschung“ nimmt es nun die gesamte empirische Bildungsforschung in den Blick. An dem Projekt wird der weite Kreis der fachgebietsrelevanten Forschungsdatenzentren

beteiligt, um die verteilt vorliegenden Bestände zentral nachweisen zu können. Es ist dabei von entscheidender Bedeutung, sich intensiv mit der wissenschaftlichen Gemeinschaft über die Bedarfe und Anforderungen auszutauschen, die sich im Hinblick auf Sekundärnutzung und Qualitätssicherung von Forschungsdaten ergeben.

2.4 Technologiebasiertes Assessment

Das Zentrum für „Technology Based Assessment“ (TBA) betreibt das IZB gemeinsam mit der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation*. TBA ist ein herausragendes Beispiel für die intensive und erfolgreiche interne Kooperation am DIPF. Seine Stärke gründet sich auf die enge Zusammenarbeit zwischen Fachleuten aus Psychologie und Informatik. Diese interdisziplinäre Ausrichtung ermöglicht es, integrative Dienstleistungen und innovative Forschungsleistungen zu initiieren und gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern voranzutreiben. TBA erforscht und entwickelt neue Verfahren der technologiebasierten Kompetenzmessung und unterstützt damit nationale und internationale Studien, wie zum Beispiel das Nationale Bildungspanel (NEPS) und das Schulmonitoring in der Schweiz.

TBA legt großen Wert darauf, Software und Lösungen, die es in Projekten entwickelt, möglichst offen, dauerhaft und für zukünftige Vorhaben nachnutzbar zu gestalten. Die Grundidee der Softwareentwicklung ist es, die Anwenderinnen und Anwender von Erhebungsverfahren (Assessments) bei der Selbsthilfe zu unterstützen. Hilfestellungen beim Aufsetzen, Durchführen und Auswerten von Assessments sollen dafür sorgen, dass die inhaltlichen Expertinnen und Experten weitgehend selbstständig arbeiten können und auf wenig zusätzliche Expertise angewiesen sind.

2.4.1 CBA ItemBuilder und Testauslieferung

Diesen Ansatz verfolgt TBA in verschiedenen Projektzusammenhängen. Besonders gut lässt sich das am Autorensystem „CBA ItemBuilder“ zeigen, mit dem sich komplexere Aufgabentypen erstellen lassen. Die Entwicklung des

Ausgewählte Publikationen:

Ebel, T. & Meyermann, A. (2015). *Hinweise zur Anonymisierung von quantitativen Daten* (forschungsdaten bildung informiert, Nr. 3). Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.forschungsdaten-bildung.de/forschungsdaten-bildung-informiert

Liebig, S., Castiglioni, L., Gebel, T., Jungbauer-Gans, M., Kuhl, P., Meyermann, A., Netscher, S., Rosenbohm, S., Schmidt, T., Strübing, J. & Weichselgartner, E. (2016). *Forschungsdatenmanagement in den Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften: Orientierungshilfen für die Beantragung und Begutachtung datengenerierender und datennutzender Forschungsprojekte* (RatSWD Output Series). Berlin: RatSWD. Verfügbar unter: www.ratswd.de/dl/RatSWD_Output3_Forschungsdatenmanagement.pdf

Meyermann, A. & Schuster, A. (2015). *Checkliste zur Erstellung eines Datenmanagementplans in der empirischen Bildungsforschung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.forschungsdaten-bildung.de/datenmanagementplan



45

ItemBuilders startete mit der Vorbereitung der Studie „PISA 2009“ und wurde im Rahmen der TBA-Arbeiten für die Studie „Programme for the International Assessment of Adult Competencies“ (PIAAC) über mehrere Jahre erheblich vorangetrieben. Das Programmpaket wird kontinuierlich und in enger Zusammenarbeit mit Anwenderinnen und Anwendern weiterentwickelt, 2015 und 2016 zum Beispiel mit mehreren Arbeitsgruppen des Nationalen Bildungspanels. Im Berichtszeitraum verbesserten die Entwicklerinnen und Entwickler etwa die Möglichkeiten des Testens und der Fehlerbeseitigung (Debugging) in komplexen Aufgaben erheblich und optimierten die Unterstützung von Rechts-nach-links-Schriften wie Arabisch sowie die Auslieferungsumgebung (CBA ExecutionEnvironment). Sie verkräftet nun wesentlich höhere Nutzerzahlen und unterstützt Testadaptionen.

Grundidee des ItemBuilders ist es, ein Autorenwerkzeug bereitzustellen, mit dem Expertinnen und Experten beispielsweise aus der Psychologie und der Erziehungswissenschaft in der Lage sind, komplexe Aufgaben und Tests selbst zu erstellen, ohne dafür auf Programmier-Hilfe

zurückgreifen zu müssen. Zum Testen gehört neben der Entwicklung der Aufgaben auch ihre Auslieferung zu den Probandinnen und Probanden. Um das zu vereinfachen, entwickelt TBA die Serverplattform „CBA Execution-

Einsatz von Tests über das Internet noch einfacher

Environment“. Sie ermöglicht auch Endanwenderinnen und -anwendern den Betrieb eines Auslieferungsservers. Um den Einsatz von Tests über das Internet noch weiter zu vereinfachen, bietet TBA eine automatisierte Hostinglösung an. Sie erlaubt das Aufsetzen und Verwalten eines solchen Auslieferungsservers per Web-Interface. Außer über das Internet liefert TBA solche Anwendungstools auch per Notebook, auf Tablets oder über spezielle USB-Sticks, die direkt auf Schulhardware zugreifen, aus. Für Projektpartner und Interessierte werden



CBA-ItemBuilder-Workshops angeboten und Nutzende regelmäßig per Newsletter über Neuerungen informiert.

2.4.2 TAO, Forschung und weitere Aktivitäten

Die allgemeine Assessment-Plattform „TAO“ wird unter der Leitung von TBA in mehrere Richtungen ausgebaut und vielfach eingesetzt. Für das Schweizer Schulmonitoring, „Überprüfung der Grundkompetenzen“, entwickelte das Zentrum mit TAO in enger Kooperation mit der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) der Schweiz eine Aufgabendatenbank, die innerhalb weniger Wochen 25.000 Tests erfolgreich auf Schulhardware ausgeliefert hat. Seit Ende 2016 wird TAO in Kooperation mit der Bertelsmann-Stiftung und der Bundesagentur für Arbeit dafür eingesetzt, die beruflichen Qualifikationen von Flüchtlingen und (formal) Geringqualifizierten umfangreich zu testen. Um die Tests in die organisatorischen Abläufe der Agentur einbetten zu können, musste unter anderem das Rollen- und Rechtesystem angepasst werden. In der finalen Ausbaustufe wird die Testplattform über 50.000 Aufgaben vorhalten.

TBA bietet der nationalen Bildungsforschung an, sie bei allen Fragen rund um das technologiebasierte Assessment zu unterstützen und zu beraten. Daraus ergeben sich vielfach Forschungs- und Servicekooperationen, im Rahmen derer TBA beispielsweise dabei assistiert, Aufgaben zu erstellen oder die Serverkapazität für einen Test bereitzustellen. Im Gegenzug können beispielsweise zusätzliche Entwicklungsmittel eingeworben und Daten zu Forschungszwecken freigegeben und ausgetauscht werden.

TBA betreibt grundlagen-, problem- und an praktischen Fragen des Assessments orientierte Forschung. Die Forschungsschwerpunkte beziehen sich auf die Entwicklung und psychometrische Evaluierung innovativer computerbasierter Item-Formate, die Erhöhung der Messeffizienz durch optimale Testzusammenstellung, die Analyse von Prozessdaten zur Erklärung von Lösungserfolg und Sicherung der Datenqualität, lernbegleitende Diagnostik sowie Fragen des nachhaltigen Managements von Item-, Test- und Assessmentdaten. Die Bereiche Forschung und informationstechnologische Dienstleistungen einschließlich der Werkzeugentwicklung und des

Beratungsservices arbeiten dabei eng zusammen – vor allem, wenn es um anspruchsvolle Assessment-Projekte geht, die national wie international Vorbildcharakter haben. Schwerpunkte der Forschungsarbeiten sind der Einsatz von Methoden und Techniken des „Data Mining“ auf Assessment-Daten. In Kooperation mit der OECD wird eine Software entwickelt, die die PIAAC-Logdaten für eine breite Forschergemeinschaft aufbereitet und verfügbar macht. Auf dieser Arbeit beruhen auch eigene Forschungsleistungen in TBA, beispielsweise zur Analyse von Problemlöseverhalten.

Ausgewählte Publikationen:

Wenzig, K., Matyas, C., Bela, D., Barkow, I. & Rittberger, M. (2016). Management of metadata: An integrated approach to structured documentation. In H. P. Blossfeld, J. von Maurice, M. Bayer & J. Skopek (Eds.), *Methodological issues of longitudinal surveys: The example of the National Educational Panel Study* (pp. 627-647). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-11994-2

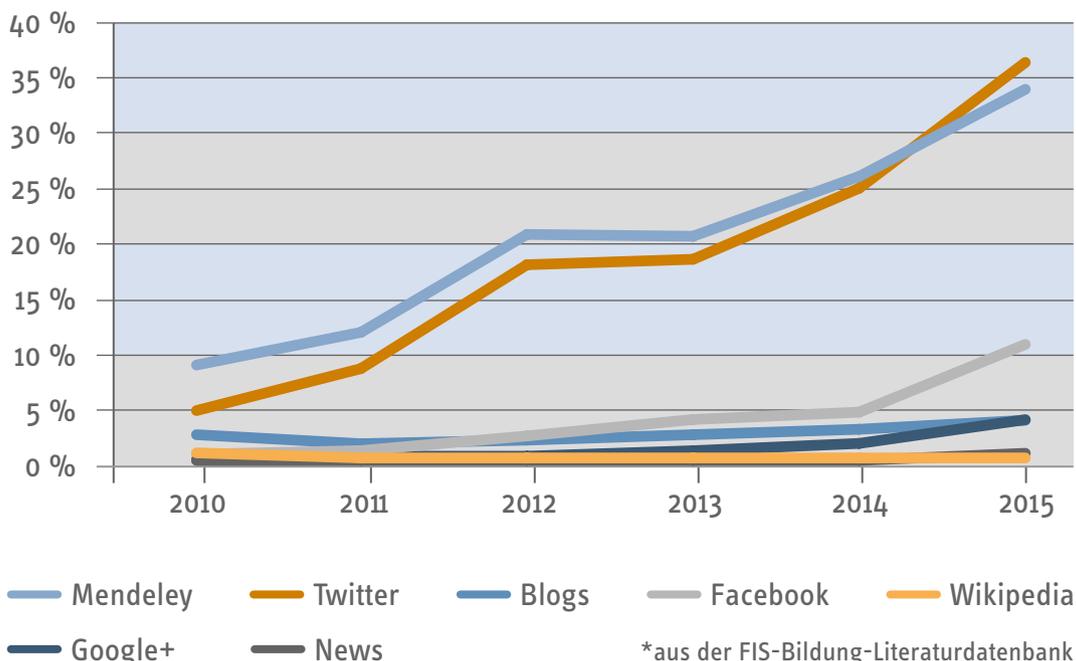
2.5 Forschung und Entwicklung

In der Forschung des IZB standen im Berichtszeitraum wichtige Veränderungen an. Professor Dr. Ulf Brefeld nahm zum Oktober 2015 den Ruf auf eine Professur für „Wirtschaftsinformatik, insbesondere Machine Learning“ an der Leuphana Universität Lüneburg an. Daher wurde im Themenfeld Assessment eine Neuausrichtung notwendig. Mit der Goethe-Universität Frankfurt, dem langjährigen Kooperationspartner des DIPF, konnte hierzu eine Zusammenarbeit vereinbart werden – mit dem Fachbereich Informatik und Mathematik. Die beiden Institutionen führen eine gemeinsame Berufung zum Themenfeld „Educational Technologies“ durch. Die Professur wird im Jahr 2017 besetzt.

2.5.1 Monitoring der Bildungsforschung

Mit dem Projekt „Altmetrics-Studie Bildungsforschung – Möglichkeiten und Grenzen für ein Monitoring der Bildungsforschung in den Sozialen Medien“ wird das im Fachportal durchgeführte Thema „Indikatorenbasiertes Monitoring

Medien-Erwähnungen des „Digital Object Identifier“ (DOI) von Fachpublikationen* der Bildungsforschung in Prozent



Gemeinschaftsvorhaben im Leibniz-Wettbewerb erfolgreich

Bildungsforschung“ wieder aufgegriffen und die gewonnenen Erkenntnisse vertieft. Es bildet einen der inhaltlichen Schwerpunkte im Bereich Informationsmanagement. Zur Beobachtung der Bildungsforschung wird die Rezeption wissenschaftlicher Publikationen in den Sozialen Medien mit altmetrischen Ansätzen analysiert (siehe als Beispiel Grafik „Medien-Erwähnungen“). Altmetriken sind alternative bibliometrische Kennzahlen, im Gegensatz zu herkömmlichen Werten wie beispielsweise dem Impact-Factor von Publikationen. Das Projekt will deren Potenzial für eine Infrastrukturentwicklung ausloten. Erste Ergebnisse stellten die Forscherinnen und Forscher im September 2016 beim internationalen Altmetrics-Workshop in Bukarest vor. Weiterführende Resultate sind bei internationalen Konferenzen (ISI 2017, ECER 2017) eingereicht.

Außerdem untersuchte die Forschungsgruppe am Beispiel des Nationalen Bildungspanels, wie Forschungsdaten genutzt und rezipiert werden. Weitere Schwerpunktfragen waren, wie sich die Publikationstätigkeit der Erziehungswissenschaft und der Bildungsforschung im europäischen Vergleich oder die Nachwuchsförderung entwickeln. Diese Arbeiten lieferten wichtige Ergebnisse zum Verständnis der vom IZB betrachteten Bezugsdisziplinen.

2.5.2 Dissertationen

In den Jahren 2015 und 2016 stellten mehrere von der Abteilung betreute Promovierende ihre Dissertationen fertig. Sie erbrachten in aller Regel – neben den grundlagenorientierten Erkenntnissen – Ergebnisse, die sich unmittelbar dafür nutzen lassen, die Informations- und Forschungsinfrastrukturen des IZB weiterzuentwickeln.

So hat Anke Reinhold mit ihrer Dissertation „Forschungsdaten in der videobasierten Unterrichtsforschung: Benutzerzentrierte Modellierung und Evaluierung einer Domänen-Ontologie“ wichtige Erkenntnisse zum Nutzungsverhalten von Forscherinnen und Forschern im Feld der videobasierten Unterrichtsbeobachtung wie auch zur Modellierung dieser Anwendungsdomäne generiert. Angela Vorndran wiederum beschäftigte sich unter dem Titel „Informationsbedarf und Informationsnutzung bei der Suche nach unterrichtsrelevanter Information im Internet“ in einer Mixed-Method-Studie mit den Bedarfen von Lehrkräften in elektronischen Medien und dem Interaktionsverhalten in elektronischen Ressourcen. Sie trägt mit ihren Ergebnissen und konkreten Vorschlägen dazu bei, das Angebot zu offenen Bildungsmedien unmittelbar zu verbessern. Eine das gesamte Feld des Open Access in Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung analysierende Arbeit legte Doris Bambey mit „Fachliche Publikationsstrukturen und Open-Access. Fächerübergreifende Entwicklungstendenzen und Spezifika der Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung“ vor. Ihre Erkenntnisse sind wesentlich in die Entwicklung des Open-Access-Angebots „peDOCS“ am IZB eingeflossen. Nicht zuletzt hat Ingo Barkow mit seiner Arbeit „The Challenges of Meta Data Management in Computer Based Surveys and Assessment“ den Nutzen und die Einbindung von Metadaten und Metadatenstandards im Forschungsdatenmanagement untersucht.

2.5.3 eHumanities

Im Berichtszeitraum baute das DIPF auch seinen Bereich „eHumanities“, also die Entwicklung und Verwendung neuer digitaler Forschungsansätze und -umgebungen, aus. Das IZB arbeitet hierbei mit der BBF zusammen. Einige Beispiele: Im Leibniz-Wettbewerb warb das Institut gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Karlsruher Institut für Technologie das Projekt „Abiturprüfungspraxis und Abituraufsatz 1882 bis 1972“ ein. Es untersucht die Abiturprüfungen mit eHumanities-Methoden



und greift auf die selbst entwickelte virtuelle Forschungsumgebung „Semantic CorA“ zurück, die kollaboratives Arbeiten ermöglicht. Darüber hinaus wurde das mit der Goethe-Universität und der TU Darmstadt gegründete und vom BMBF geförderte „Centrum für Digitale Forschung in den Geistes-, Sozial- und Bildungswissenschaften“ (CEDIFOR) weiter ausgebaut. Dabei wurden drei Pilotprojekte mit weiteren Partnern begonnen:

1. Das Projekt „Forschungskapazitäten für die qualitative Forschung durch Kollaboration und semantische Auszeichnung – das Beispiel Unterrichtsinteraktion“ wird gemeinsam mit dem Institut für Pädagogik der Sekundarstufe der Goethe-Universität sowie weiteren Kooperationspartnern an der Europa-Universität Flensburg und der TU Kaiserslautern durchgeführt. Es entwickelte bereits erfolgreich eine virtuelle Forschungsumgebung, deren breiter Einsatz an der Goethe-Universität über den Förderfonds Lehre unterstützt wird.
2. In Kooperation mit der BBF startete die Abteilung das Projekt „Interlinking Pictura - Berichts Bilderbuch für Kinder als semantisches Netz“.

3. Im Pilotprojekt „Virtuelle Forschungsumgebung zur kollaborativen Analyse von Klassenraumfotografien“ wurde gemeinsam mit der Technischen Universität Braunschweig ein erster Prototyp entwickelt. Der Forschungsbereich präsentierte die Ergebnisse unter anderem auf der internationalen „Digital Humanities Conference“.

Ausgewählte Publikationen:

Bambey, D. (2016). *Fachliche Publikationskulturen und Open Access: Fächerübergreifende Entwicklungstendenzen und Spezifika der Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung*. Darmstadt: Technische Universität. urn:urn:nbn:de:tuda-tu-prints-56032

Vogler, E., Schindler, C. & Rittberger, M. (2016). *Facing the heterogeneity of publication practices in transdisciplinary research fields: Altmetrical coverage in educational research*. Bukarest: Altmetrics.org. Retrieved from: http://altmetrics.org/wp-content/uploads/2016/09/altmetrics16_paper_1.pdf

Reinhold, A. (2015). *Forschungsdaten in der videobasierten Unterrichtsforschung: Benutzerzentrierte Modellierung und Evaluierung einer Domänen-Ontologie* (Schriften zur Informationswissenschaft, Bd. 65). Glückstadt: Hülsbusch.

rence“ (2016 in Krakau). Außerdem organisierte der Forschungsbereich im September 2016 die internationale Entwicklerkonferenz „SemanticMediaWiki Fall“ in Frankfurt und führte dort einen eHumanities-Workshop durch, der sich zentral an die Bildungsforschung richtete.

2.6 International Cooperation in Education

Die Servicestelle „International Cooperation in Education – ice“ unterstützt die nationale Bildungsforschung dabei, länderübergreifende Netzwerke aufzubauen. Zu ihren zentralen Aufgaben gehört es, das Anbahnen von Kooperationen zu begleiten und die Kenntnisse über Finanzierungsmöglichkeiten und internationale Forschungsentwicklungen im Bildungsbereich zu verbessern. Maßgeblich hierbei sind das EU-Forschungsrahmenprogramm sowie die Programme der OECD. Seit Anfang 2014 ist die Zusammenarbeit mit der UNESCO zusätzlich ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt.

Die Infrastruktur- und Beratungsleistungen von ice sind von elementarer Bedeutung für die Bildungsforschung in Deutschland. Sie werden gegenwärtig von keiner anderen Einrichtung im deutschsprachigen Raum angeboten. Die Servicestelle schließt die Lücke zwischen dem Unterstützungsbedarf der Wissenschaft und bestehenden Services der Förderinstitutionen.

2.6.1 Laufende Arbeiten

Das Team von ice betrieb auch in den vergangenen zwei Jahren ein Informationsportal zu relevanten Themen internationaler Kooperation in der Bildungsforschung. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Austausch mit nationalen wie internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern statt, um die internationale Zusammenarbeit in der Bildungsforschung zu initiieren und zu vertiefen.

2.6.2 Internationale Netzwerke

Seit 2013 bietet ice der Bildungsforschung in Deutschland die Möglichkeit, sich mit ihren

Schwerpunkten auf der jährlichen Konferenz der „American Educational Research Association“ zu präsentieren. Deutsche Forscherinnen und Forscher nutzten dieses Angebot, um Kooperationen mit US-amerikanischen Kolleginnen und Kollegen herzustellen. Sowohl in 2015 in Chicago wie in 2016 in Washington DC führte ice dabei, in Kooperation mit dem Deutschen Wissenschaftshaus in New York, viel beachtete thematische Schwerpunkt-Workshops durch.

In Japan arbeitete die Servicestelle weiter daran, die Kooperation im Assessment- und Hochschulbereich zu intensivieren. Das führte dazu, dass deutsche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler punktuell in laufende Arbeiten in Japan eingebunden wurden. Außerdem entschieden sich japanische Akteurinnen und Akteure im Jahr 2016 dazu, ihre technologie-basierten Assessment-Aktivitäten mit am DIPF entwickelten Lösungen fortzusetzen.

2.6.3 Bildungsforschung in Entwicklungsländern

Im Berichtszeitraum setzte ice sein Engagement im Bereich der Entwicklungsländer fort. Neben den grundsätzlichen Überlegungen, im Rahmen der Leibniz-Gemeinschaft eine Kooperation mit Afrika zu starten, unterstützte ice eine konkrete Zusammenarbeit zwischen der Gesellschaft für Konsumforschung und der Universität Pretoria beratend. Außerdem begleitete die Servicestelle verschiedene UNESCO-Aktivitäten.

Ausgewählte Publikationen:

Jornitz, S. (2016). Between stimulating and overwhelming: Reflections on the usage of videos for teacher training in Tanzania. *Studia Edukacyjne*, 38, 347-363. doi:10.14746/se.2016.38.21

Jornitz, S. (2015). Kolonialisierung in postkolonialen Zeiten: Zu aktuellen Entwicklungen im Schulsystem Tansanias. *Pädagogische Korrespondenz*, (51), 69-89.

Leitung



Professor Dr. Marc Rittberger
(Stellvertretender Geschäftsführender Direktor
des DIPF, Direktor der Abteilung, Professur „In-
formationsmanagement“)

Alexander Botte
(Stellvertretender Leiter der Abteilung, bis Juli
2016)

Barbara Ophoven
(Assistenz / Berichtswesen)

Petra Ruppert
(Sekretariat)

Nicole Elker
(Sekretariat)

Deutscher Bildungsserver

Axel Kühnlitz
(Leiter des Arbeitsbereichs „Deutscher Bildungs-
server“)

Michaela Achenbach
Ingo Bleeß
Alexandra Burandt
Nadia Cohen
Ursula Hartmann
Doris Hirschmann
Luca Mollenhauer
Jürgen Jaeschke
Stefan Keil (bis März 2015)
Dr. Renate Martini
Tamara Massar
Jörg Muskatewitz
Barbara Ophoven
Mathieu Papdo
Cornelia Poppe
Dr. Christian Richter
Yvonne Schmidt
Dr. Gwendolyn Schulte
Christine Schumann
Christine Schuster
Hermann Schwarz
Renate Tilgner
Stefanie Vogt
Andrea Völkerling
Omar Youssef

Literaturinformationssysteme: Fachportal Pädagogik

Dr. Christoph Schindler
(Leiter des Arbeitsbereichs „Literaturinformati-
onssysteme: Fachportal Pädagogik“)

Alexander Botte
(Leiter des Arbeitsbereichs „Literaturinformati-
onssysteme: Fachportal Pädagogik“, bis Juli 2016)

Gerda Balazs-Bartesch
Peter Hahling (bis August 2016)
Henning Hinze
Ingeborg Jäger-Dengler-Harles
Jürgen Jaeschke
Dr. Sieglinde Jornitz
Almut Kiersch
Dr. Julia Kreusch
Dr. Renate Martini
Jörg Muskatewitz
Thomas Oerder
Barbara Ophoven
Dr. Ute Paulokat
Cornelia Poppe
Gerlinde Praest (bis Dezember 2015)
Dr. Christian Richter
Jessica Schaarschmidt
Michael Schmitz (bis Juni 2015)
Hermann Schwarz
Jolika Schulte
Dr. Cornelia Veja
Andrea Völkerling
Katrin Wicker
Omar Youssef

Forschungsdaten Bildung

Dr. Doris Bambey
(Leiterin des Arbeitsbereichs „Forschungsdaten Bildung“)

Thorsten Busert
Dr. Marius Gerecht
Anja Hemmersbach
Henning Hinze
Dr. Paul Libbrecht-Gourdet
Alexia Meyermann
Maike Porzelt
Alexander Schuster
Thomas Schwager

Technologiebasiertes Assessment

Dr. Heiko Rölke
(Leiter des Arbeitsbereichs „Technologiebasiertes Assessment“ im IZB)

Ingo Barkow (bis August 2015)
Robert Baumann
Alexander Bogumil
Björn Buchal
Mahtab Dalir
Helge Einspanier
Rachel Ghebrehawariat
Dennis Grund
Sabrina Hermann (bis Dezember 2016)
Roland Johannes
Dr. Paul Libbrecht-Gourdet
Gabriel Mateescu (bis August 2015)
Elham Müller
Saba Sabrin
Dr. Oliver Schneider
Britta Upsing
Anja-Carolin Ziegler

Informationsmanagement

Professor Dr. Marc Rittberger
(Stellvertretender Geschäftsführender Direktor des DIPF, Direktor der Abteilung, Professur „Informationsmanagement“)

Peter Böhm (Doktorand)
Julian Hocker (Doktorand)
Dr. Margot Mieskes (Habilitation, bis März 2015)
Dr. Anke Reinhold
Dr. Christoph Schindler (bis September 2016)
Kendra Sticht (Doktorandin bis Oktober 2016)
Britta Upsing (Doktorandin)
Elisabeth Vogler (Doktorandin)
Dr. Angela Vorndran
Barbara Zschiesche

Knowledge Mining and Assessment

Professor Dr. Ulf Brefeld
(Professur „Knowledge Mining and Assessment“,
bis September 2015)

Daniel Bengs (Doktorand)
Ahcène Boubekki (Doktorand)

International Cooperation in Education

Dr. Jean-Paul Reeff
(Kordinator des Arbeitsbereichs „International
Cooperation in Education“)

Dr. Sieglinde Jornitz
Ellen McKenney
Dr. Annika Wilmers

Postgraduale Fortbildungen zum/-r Wissenschaftlichen Dokumentar/-in

Anja Hemmersbach

Assoziierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Dr. Ingo Barkow
Alexander Botte
Dr. Werner Dees
Dr. Annette Stelter

Online-Informationssysteme

| Informationssystem | Kontakt |
|--|------------------|
| <p>Fachportal Pädagogik: Fachinformation für Bildungsforschung und pädagogische Praxis ➤ www.fachportal-paedagogik.de</p> | Bambey, Doris |
| <p>Datenbank zur Qualität von Schule (DaQS) ➤ http://daqs.fachportal-paedagogik.de</p> | Gerecht, Marius |
| <p>DEPOT: Datenbank editorischer Merkmale pädagogischer Fachzeitschriften ➤ www.fachportal-paedagogik.de/depot/zeitschriften.html</p> | Ophoven, Barbara |
| <p>FIS Bildung Literaturdatenbank: Bibliographie zu bildungsrelevanter Fachliteratur ➤ www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/fis_form.html</p> <p>Externe Kooperation: Bundesagentur für Arbeit / Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB); Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ); Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB); Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp); Comenius-Institut, Evangelische Arbeitsstätte für Erziehungswissenschaft; Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW); Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE); FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur; Freie Universität Berlin / Physikdidaktisches Institut; Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung (GEI); GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Informationszentrum für Fremdsprachenforschung an der Universität Marburg an der Lahn (ifs); Institut für Hochschulforschung e. V. (HoF Wittenberg); IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik; Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID); Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) / Lehrstuhl Didaktik der Physik; Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPIB); Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) / Informations- und Dokumentationszentrum (IDES); Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF); Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK); Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik (SZH); Technische Universität Braunschweig / Physikdidaktik; Universität Duisburg-Essen / Didaktik der Physik; Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg / Sondersammelgebiet Bildungsforschung; Universität Kassel / Institut für Physik; Universität Osnabrück / Fachbereich Physik; Verbund für Bildung und Kultur (VBK)</p> | Ophoven, Barbara |
| <p>Forschungsdaten-Bildung.de ➤ www.forschungsdaten-bildung.de</p> <p>Externe Kooperation: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB)</p> | Bambey, Doris |
| <p>peDOCS:Open Access zu erziehungswissenschaftlicher Literatur ➤ www.pedocs.de</p> <p>Externe Kooperation: Axel-Springer-Verlag; Beltz-Verlag; Bildungsforschung e. V.; Brandes & Apsel Verlag; Budrich UniPress; Carl-Link-Verlag in der Wolters Kluwer Deutschland GmbH; Centaurus Verlag; Eberhard-Friedrich-Verlag; Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung (GFPF); Juventa Verlag; Kassel University Press; Linköping University Electronic Press; Oldenbourg Schulbuchverlag; Projekt-Verlag; Schneider-Verlag Hohengehren; Schweizer Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF); Spektrum Akademischer Verlag; Springer VS; Universitätsverlag Brockmeyer; Vandenhoeck und Ruprecht (v&r); Vandenhoeck und Ruprecht unipress; Verlag Barbara Budrich; Verlag Julius Klinkhardt; W.-Bertelsmann-Verlag; Waxmann-Verlag; Wochenschau-Verlag</p> | Bambey, Doris |
| <p>ProHaBil: Promotionen und Habilitationen der Bildungsforschung ➤ www.prohabil.de</p> | Martini, Renate |

Deutscher Bildungsserver: Der Wegweiser zur Bildung

Kühnlenz, Axel

- www.bildungsserver.de

Externe Kooperation: Amt für Lehrerbildung Hessen (AfL) / Medienzentren Hessen; Bayerischer Schulserver; Behörde für Bildung und Sport Hamburg; Bildungsserver Berlin-Brandenburg; Bildungsserver des Saarlandes; Bildungsserver Hessen; Bildungsserver Sachsen-Anhalt; Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB); Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE); Deutscher Bibliotheksverband (DBV); Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE) ; Deutsches Jugendinstitut (DJI); FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht; Hamburger Bildungsserver; Landesbildungsserver Baden-Württemberg (lbs bw); Landesbildungsserver Nordrhein-Westfalen (learn:line NRW); Niedersächsischer Bildungsserver (NiBiS); Sächsischer Bildungsserver (SBS); Schule online Bremen; Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK); Thüringer Schulportal (TSP); Universitätsbibliothek Dortmund / Bereich Rehabilitationswissenschaften;

Bildung weltweit: Das Tor zu Bildungsinformationen aus aller Welt

Cohen, Nadia

- www.bildungsweltweit.de

BildungsSysteme International

Der Internet-Wegweiser zu Bildungssystemen weltweit

Cohen, Nadia

- www.bildungsweltweit.de/zeigen.html?seite=6680

EXPLICA: Glossar zur europäischen Dimension des Bildungswesens

Cohen, Nadia

- <http://bildungsweltweit.de/zeigen.html?seite=6682>

Deutscher Bildungsserver – Bildungsserver 2.0

Blees, Ingo

- www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=8251

Externe Kooperation: FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht; Hamburger Bildungsserver

Deutscher Bildungsserver – Institutionen-Datenbank

Kühnlenz, Axel

- www.bildungsserver.de/institutionen.html

Externe Kooperation: Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

Deutscher Bildungsserver – Onlineressourcen-Datenbank

Kühnlenz, Axel

- www.bildungsserver.de/db/

Deutscher Bildungsserver – Veranstaltungskalender

Kühnlenz, Axel

- www.bildungsserver.de/termine/

Externe Kooperation: Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

Deutscher Bildungsserver – Wettbewerbe-Datenbank

Kühnlenz, Axel

- www.bildungsserver.de/wettbew.html

Lehrer werden

Kühnlenz, Axel

- <http://lehrer-werden.de>

Externe Kooperation: FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht

Bündelung der Portale:

Bildungsportale des Deutschen Bildungsservers im Auftrag von Bund und Ländern

Innovationsportal

Ophoven, Barbara

➤ www.bildungsserver.de/innovationsportal/

Externe Kooperation: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF); Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK)

Bildung + Innovation. Das Online-Magazin zum Thema Innovation und Qualitätsentwicklung im Bildungswesen

Ophoven, Barbara

➤ www.bildungsserver.de/innovationsportal/bildungplus.html

**Innovative Projekte und Programme von Bund und Ländern zur Qualitätsentwicklung des Bildungssystems
Die Projektedatenbank des Innovationsportals**

Ophoven, Barbara

➤ www.bildungsserver.de/innovationsportal/blk.html

Lesen in Deutschland: Projekte und Initiativen zur Leseförderung

Schuster, Christine

➤ www.lesen-in-deutschland.de

Externe Kooperation: Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW (AJuM) / LesePeter; Arbeitskreis für Jugendliteratur; Die Zeit; Institut für Angewandte Kindermedienforschung (IFAK); Radio Bremen (RB); Stiftung Lesen

Portal Bildungsbericht: Bildung in Deutschland

Kühnlenz, Axel

➤ www.bildungsbericht.de

Bildungsportale des Deutschen Bildungsservers in Kooperation mit Partnern

Bildung durch Sprache und Schrift (BISS)

Kühnlenz, Axel

➤ www.biss-sprachbildung.de

Externe Kooperation: Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB); Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität Köln

Edutags: Social bookmarking für Lehrkräfte

Ingo Blees

➤ www.edutags.de

Externe Kooperation: Universität Duisburg-Essen

ELIXIER – Die Suchmaschine für Bildungsmedien

Richter, Christian

➤ www.bildungsserver.de/elixier/

InfoWeb Weiterbildung – Die Suchmaschine des Deutschen Bildungsservers für Weiterbildungskurse

Hirschmann, Doris

➤ www.iwwb.de

Externe Kooperation: Rund 100 Weiterbildungsdatenbanken

Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (LERN)

Richter, Christian

➤ www.leibniz-bildungspotenziale.de

Schulmediothek: Das Fachportal für Schulbibliotheken

Kühnlenz, Axel

➤ www.schulmediothek.de

Externe Kooperation: Deutscher Bibliotheksverband (DBV)

Hosting & technische Betreuung für kooperierende Einrichtungen

DAbekom: Datenbank zur Anrechnung von beruflichen Kompetenzen

Richter, Christian

➤ www.dabekom.de

Externe Kooperation: Fachhochschule Bielefeld

Forschungsschwerpunkt Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung

Richter, Christian

➤ www.kombi-hamburg.de

Externe Kooperation: Universität Hamburg / Fachbereich Erziehungswissenschaft

Projekte

Altmetrische und Web-Analyse (Arbeitstitel)

• **Bearbeitung:** Elisabeth Vogler, Marc Rittberger • **Kontakt:** Elisabeth Vogler • **Externe Kooperation:** Universität Hildesheim / Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2015 bis 2018

Abiturprüfungspraxis und Abituraufsatz 1882 bis 1972.

Wissens(re)präsentation in einem historisch-praxeologischen Pilotprojekt

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

• **Bearbeitung:** BBF: Joachim Scholz, Sabine Reh, Kerrin Klinger, Pia Rojahn / IZB: Christoph Schindler, Julian Hocker • **Kontakt:** Kerrin Klinger (BBF), Christoph Schindler (IZB) • **Externe Kooperation:** Humboldt-Universität zu Berlin (Michael Kaemper-van den Boogaart); Karlsruher Institut für Technologie / Institut für Angewandte Informatik und Formale Beschreibungsverfahren (AIFB/KIT) (Rudi Studer); N. N. • **Finanzierung:** Leibniz-Gemeinschaft (SAW) • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Anreicherung des Ressourcen-Pools ELIXIER mit Metadaten zu extern generierten Lehr-Lern-Materialien und frei lizenzierten Bildungsmedien (OER)

➤ www.bildungsserver.de/elixier/

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Ingo Blees, Hermann Schwarz • **Kontakt:** Ingo Blees • **Externe Kooperation:** FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht • **Zeitraum:** 2014 bis 2015

Aufbau und Betrieb einer Informationsstelle zum Thema Open Educational Resources (OER)

OER-Info

➤ www.o-e-r.de

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Ingo Blees, Christian Richter, Doris Hirschmann, Luca Mollenhauer • **Kontakt:** Ingo Blees • **Externe Kooperation:** Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB); Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE); FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht; Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen (HBZ); Land Nordrhein-Westfalen; Universität Duisburg-Essen; Agentur Jöran & Konsorten • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2016 bis 2018

Berufliche Kompetenzen erkennen

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Ulf Kröhne, Mahtab Dalir, Dennis Grund, Carolin Ziegler • **Kontakt:** Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** Bertelsmann-Stiftung; Bundesagentur für Arbeit • **Finanzierung:** Bertelsmann-Stiftung • **Zeitraum:** 2016 bis 2018

Bildung durch Sprache und Schrift – BiSS

Koordination für den Grundschulbereich

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/bund-laender-initiative-bildung-durch-sprache-und-schrift

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Cora Titz, Anna Ropeter, Hanna Wagner, Susanne Weber, Sabrina Geyer, Chantal Rietz • **Externe Kooperation:** Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB); Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität Köln • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2013 bis 2019

Bildung durch Sprache und Schrift – BiSS

Teilvorhaben: IT-Struktur und Web-Portal

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

➤ www.biss-sprachbildung.de

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Christine Schuster, Christian Richter • **Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB); Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität Köln; Universität Köln / Institut für Vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2013 bis 2019

Bildungsbericht für Deutschland 2010-2016

(Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens mit Beiträgen der Abteilung Bildung und Entwicklung und des Informationszentrums Bildung)

➤ www.bildungsbericht.de

• **Bearbeitung:** Kai Maaz, Marcus Hasselhorn, Horst Weishaupt, Hans-Peter Füssel, Katrin Isermann, Stefan Kühne, Daniela Jäger-Biela, Christiane Penk • **Kontakt im IZ Bildung:** Axel Kühnlenz und Christian Richter • **Externe Kooperation:** Deutsches Jugendinstitut (DJI); Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS); Soziologisches Forschungsinstitut an der Universität Gießen (SOFI); Statistische Ämter des Bundes und der Länder • **Finanzierung:** BMBF/KMK • **Zeitraum:** 2010 bis 2016

Citizen Science (Arbeitstitel)

• **Bearbeitung:** Kendra Sticht, Marc Rittberger • **Kontakt:** Kendra Sticht • **Externe Kooperation:** Universität Hildesheim / Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Datenbank zur Anrechnung beruflicher Kompetenzen (DAbeKom)

➤ www.dabekom.de

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Christian Richter • **Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Fachhochschule Bielefeld / Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit (Axel Benning) • **Finanzierung:** BMBF und Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen • **Zeitraum:** 2013 bis 2016

Deutsche Referenzstelle für Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (DEQA-VET)

Vernetzung mit dem Deutschen Bildungsserver

➤ www.deqa-vet.de

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Michaela Achenbach, Christian Richter • **Kontakt:** Michaela Achenbach • **Externe Kooperation:** Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) • **Finanzierung:** BIBB • **Zeitraum:** 2009 bis 2016

EDK-Systemmonitoring

SW-Entwicklung, Itementwicklung und Beratung zum computerbasierten Bildungsmonitoring
(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Elham Müller • **Kontakt:** Elham Müller • **Externe Kooperation:** Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) • **Finanzierung:** EDK • **Zeitraum:** 2014 bis 2018

Entwicklung eines Forschungsdatenzentrums (FDZ) Bildung

➤ www.fachportal-paedagogik.de/forschungsdaten_bildung/

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Doris Bambey, Ingo Barkow, Thorsten Busert, Marius Gerech, Henning Hinze, Alexander Schuster, Thomas Schwager • **Kontakt:** Doris Bambey und Ingo Barkow • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2015

Erklärung der Kompetenzentwicklung im Fach Geschichte mit Hilfe von Indikatoren zur Quantität und Qualität der Nutzung eines elektronischen Schulbuchs (QQM)

• **Bearbeitung:** Ulf Brefeld, Marc Rittberger, Ahcene Boubekki • **Kontakt:** Ahcene Boubekki • **Externe Kooperation:** Katholische Universität Eichstätt (Waltraud Schreiber); Universität Tübingen (Ulrich Trautwein) • **Finanzierung:** BMBF-Förderung im Rahmen der Ellipsenausschreibung • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (FID)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

➤ www.fachportal-paedagogik.de

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Alexander Botte, Christoph Schindler, Julia Kreusch, Thomas Oerder, Christian Richter, Stefan Cramme • **Kontakt:** Alexander Botte, Christoph Schindler • **Externe Kooperation:** Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung (GEI) (Eckhardt Fuchs); Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin (Andreas Degkwitz); Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg (Konstanze Söllner) • **Finanzierung:** DFG (Förderprogramm Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS)) • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Forschungsdaten in der videobasierten Unterrichtsforschung: Benutzerzentrierte Modellierung und Evaluierung einer Domänenontologie

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Anke Reinhold • **Kontakt:** Anke Reinhold • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2008 bis 2015

Forschungskapazitäten für die qualitative Forschung durch Kollaboration und semantische Auszeichnung (Teilprojekt CEDIFOR): Das Beispiel Unterrichtsinteraktion

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Christoph Schindler, Lia Veja, Kendra Sticht • **Kontakt:** Christoph Schindler • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Andreas Gruschka, Helge Kminek) • **Finanzierung:** Sonstige Projektförderung • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

ILO: Information Literacy Online

➤ www.informationliteracy.eu

• **Bearbeitung:** Paul Libbrecht, Alexander Botte, Lena Engelhardt • **Kontakt:** Paul Libbrecht • **Externe Kooperation:** City University of London; Technische Universität Graz; Universität Barcelona; Universität Hildesheim; Universität Ljubljana; Universität Zadar • **Finanzierung:** Nationalagentur Erasmus+ Österreich • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Informationsbedarf und Informationsnutzung bei der Suche nach unterrichtsrelevanter Information im Internet

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Angela Vorndran • **Kontakt:** Angela Vorndran • **Finanzierung:** EU-Projektmittel bis März 2011; DIPF ab April 2011 • **Zeitraum:** 2010 bis 2016

Interkulturelle Anpassung bei computergestützten Vergleichsstudien:

Eine Prozessanalyse und Empfehlungen

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Britta Upsing • **Kontakt:** Britta Upsing • **Externe Kooperation:** Universität Hildesheim • **Finanzierung:** PISA 2012 bis August 2013; DIPF ab September 2013 • **Zeitraum:** 2011 bis 2016

Interlinking Pictura (Teilprojekt CEDIFOR)

Bertuchs „Bilderbuch für Kinder“ als semantisches Netz

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

• **Bearbeitung:** BBF: Sabine Reh, Stefanie Kollmann / IZB: Marc Rittberger, Christoph Schindler, Lia Veja, Kendra Sticht • **Kontakt:** Stefanie Kollmann (BBF), Christoph Schindler (IZB) • **Finanzierung:** Sonstige Projektförderung • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Kabul: Schul-Übergangsassessment in Afghanistan

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildung und Entwicklung)

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Angelika Sichma, Robert Baumann • **Kontakt:** Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** Universität Luxemburg • **Finanzierung:** Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Kontextualisierte Informationsaufbereitung bildungsrelevanter Inhalte mittels maschineller Zusammenfassung

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Margot Mieskes • **Kontakt:** Margot Mieskes • **Externe Kooperation:** Technische Universität Darmstadt • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2015

Machbarkeitsstudie zum Aufbau und Betrieb von OER-Infrastrukturen in der Bildung

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Ingo Blee, Jolika Schuster, Tamara Massar, Nadia Cohen, Doris Hirschmann • **Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Universität Duisburg-Essen (Michael Kerres) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2015

Monitoring von Web-2.0-Angeboten

Folksonomie-basierte Ressourcen- und Schlagwortvorschläge für ein redaktionelles Webportal

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Peter Böhm • **Kontakt:** Peter Böhm • **Externe Kooperation:** Universität Hildesheim • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2010 bis 2016

MultiTex: Prozessbasierte Diagnostik des Leseverstehens mit multiplen Dokumenten (Multiple Documents Literacy)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Ulf Kröhne, Frank Goldhammer, Carolin Hahnel • **Kontakt:** Ulf Kröhne, Carolin Hahnel • **Externe Kooperation:** Universität Bamberg / Lehrstuhl für Empirische Bildungsforschung; Leibniz-Institut für Bildungsverläufe an der Universität Bamberg (LifBi) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

NEPS – National Educational Panel Study

Arbeitsbereich: TBT – Technologiebasiertes Testen

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)➤ <http://www.dipf.de/de/forschung/projekte/neps-tbt-arbeitspaket-technologiebasiertes-testen>

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Ulf Kröhne, Sarah Bürger, Elham Müller, Marisa Hermann, Saba Sabrin, Alexander Bogumil, Gabriel Mateescu • **Kontakt:** Ulf Kröhne • **Externe Kooperation:** Leibniz-Institut für Bildungsverläufe an der Universität Bamberg (LifBi) (Hans-Günther Roßbach) • **Finanzierung:** LifBi • **Zeitraum:** 2014 bis 2016

NEPS – National Educational Panel Study

Aufarbeitung des Forschungsstandes und Entwicklung eines Drittmittelantrags im Bereich Metadaten

➤ www.lifbi.de

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Anke Reinhold • **Kontakt:** Anke Reinhold • **Externe Kooperation:** Leibniz-Institut für Bildungsverläufe an der Universität Bamberg (LifBi) (Hans-Günther Roßbach, Jutta von Maurice) • **Finanzierung:** LifBi / DIPF • **Zeitraum:** 2014 bis 2016

NEPS Hosting: Nationales Educational Panel Study – Web Hosting

• **Bearbeitung:** Ulf Kröhne, Paul Libbrecht, Felix Wagner, Robert Baumann, Sarah Bürger • **Kontakt:** Ulf Kröhne • **Externe Kooperation:** infas; IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik • **Finanzierung:** infas • **Zeitraum:** 2017

OECD DataAnalyzer

Datendokumentation und SW-Entwicklung zur Logdatenanalyse

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Frank Goldhammer • **Kontakt im IZ Bildung:** Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (Beatrice Rammstedt, Anouk Zabal); Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) (William Thorn) • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2014 bis 2015

Open-Domain Relation

• **Bearbeitung:** Ulf Brefeld, TBA-Mitarbeiter/innen • **Kontakt:** Ulf Brefeld • **Externe Kooperation:** Pontificia Universidade Católica Rio de Janeiro; TecSinapse; Universidade Federal de Mato Grosso do Sul Três Lagoas • **Finanzierung:** Fundação Capes, Ministério da Educação, Brasilien • **Zeitraum:** 2015

PIAAC Logdata

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Frank Goldhammer, Carolin Ziegler • **Kontakt:** Carolin Ziegler • **Externe Kooperation:** GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

PIAAC r2

Programme for the International Assessment of Adult Competencies

➤ www.oecd.org/site/piaac/

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Ingo Barkow, Britta Upsing • **Kontakt:** Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** cApStAn Europe; Centre de Recherche Public Henri Tudor (CRP); Educational Testing Service (ETS) • **Finanzierung:** Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) • **Zeitraum:** 2012 bis 2016

PIAAC r3 (2014–2019)

Programme for the International Assessment of Adult Competencies

➤ www.oecd.org/site/piaac/

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Sabrina Hermann, Roland Johannes • **Kontakt:** Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** Educational Testing Service (ETS) • **Finanzierung:** Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) • **Zeitraum:** 2015 bis 2019

PIAAC-L

SW-Entwicklung und Beratung

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Sabrina Hermann, Robert Baumann, Roland Johannes, Carolin Ziegler • **Kontakt im IZ Bildung:** Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (Beatrice Rammstedt, Anouk Zabal) • **Finanzierung:** GESIS und BMBF • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

PIAAC-LN

Leibniz-Netzwerk

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Lena Engelhardt • **Kontakt:** Lena Engelhardt • **Externe Kooperation:** Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) (Jürgen Schupp); IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Oliver Lüdtke, Olaf Köller); Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPIB) (Jürgen Baumert); Universität Bamberg (Claus H. Carstensen) • **Finanzierung:** Leibniz Gemeinschaft (WGL) • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

ProHaBil: Promotionen und Habilitationen der Bildungsforschung in Deutschland

➤ www.prohabil.de

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Renate Martini, Christian Richter • **Kontakt:** Renate Martini • **Externe Kooperation:** Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Gesellschaft für Fachdidaktik (GfD) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2013 bis 2020

Prozessindikatoren: Von der Erklärung des Aufgabenerfolgs zum Formativen Assessment (Profan)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Beate Eichmann • **Kontakt:** Beate Eichmann • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Johannes Naumann); Universität Heidelberg (Samuel Greiff) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Relaunch des Community-Werkzeuges „Edutags“ und Ausbau als Unterstützungsinstrument im Kontext einer offenen Infrastruktur für digitale Bildungsmedien und OER (Edutags III)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/relaunch-und-ausbau-des-community-werkzeuges-edutags-edutags-III

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Ingo Blees • **Kontakt:** Ingo Blees • **Externe Kooperation:** Universität Duisburg-Essen (Michael Kerres) • **Finanzierung:** Grundausrüstung • **Zeitraum:** 2015

Semantisches Informationsmanagement im Kontext der Bildungsinformation

• **Bearbeitung:** Iryna Gurevych, Saeedeh Momtazi • **Kontakt:** Saeedeh Momtazi • **Externe Kooperation:** Technische Universität Darmstadt • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2017

SensoMot – Sensorische Erfassung von Motivationsindikatoren zur Steuerung von adaptiven Lerninhalten, Teilvorhaben: Wissenschaftliche Projektkoordination, Hardwareauswahl, Anforderungsanalyse und Schulung der Praxispartner

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Oliver Schneider, Roland Johannes • **Kontakt:** Oliver Schneider • **Externe Kooperation:** Fernlehrinstitut Dr. Robert Eckert; Medical School Hamburg (MSH); Nagarro AG; Technische Universität Ilmenau; Universität Lüneburg • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Sicherung und Nachnutzung der Forschungsdaten des Rahmenprogramms zur Förderung der empirischen Bildungsforschung

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Doris Bambey, Nadia Cohen, Henning Hinze, Alexia Meyermann, Maike Porzelt, Christian Richter, Thomas Schwager • **Kontakt:** Doris Bambey • **Externe Kooperation:** GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2013 bis 2016

Social Bookmarking und Open Educational Resources für Lehrkräfte (Edutags II)

➤ www.edutags.de

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Ingo Blees • **Kontakt:** Ingo Blees • **Externe Kooperation:** Universität Duisburg-Essen / Lehrstuhl für Mediendidaktik und Wissensmanagement • **Zeitraum:** 2013 bis 2015

Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen für über dreijährige Kinder in Deutschland:

Ein Systematic Review KITA-Ü3

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation und dem Informationszentrum Bildung)

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Jan-Henning Ehm, Susanne Kuger, Jan Lonnemann, Renate Martini, Ingrid Plath, Dominique Rauch, Jolika Schulte, Karin Zimmer • **Kontakt:** Karin Zimmer • **Finanzierung:** Stiftung Mercator • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Standardisierung von Metadaten und Primärdaten in Bezug auf computerbasiertes Assessment in der Bildungsforschung

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Ingo Barkow • **Kontakt:** Ingo Barkow • **Externe Kooperation:** Universität Luxemburg / PhD-Studiengang im Bereich Informatik • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2010 bis 2015

Verbund Forschungsdaten Bildung – Aufbau und Gestaltung einer Forschungsdateninfrastruktur für die Bildungsforschung

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Doris Bambey, Alexia Meyerermann, Thomas Schwager, Maïke Porzelt • **Kontakt:** Doris Bambey, Alexia Meyerermann • **Externe Kooperation:** Bundesagentur für Arbeit / Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB); Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB); College for Interdisciplinary Educational Research (CIDER); Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE); Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE); Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW); Deutsches Jugendinstitut (DJI); Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF); GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; Goethe-Universität Frankfurt am Main / Archiv für Pädagogische Kasuistik (APaEK); Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB); Leibniz-Institut für Bildungsverläufe an der Universität Bamberg (LifBi); Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID); Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD); Universität Bremen / Qualiservice • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Videografie und Videologie

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

• **Bearbeitung:** Ulrich Wiegmann, Doris Bambey • **Kontakt beim IZ Bildung:** Doris Bambey • **Externe Kooperation:** Universität Wien • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** seit 2012

Virtuelle Forschungsumgebung zur kollaborativen Analyse von Klassenraumfotos (Teilprojekt CEDIFOR)

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Christoph Schindler, Lia Veja, Kendra Sticht • **Kontakt:** Christoph Schindler • **Externe Kooperation:** Technische Universität Braunschweig (Heidemarie Kemnitz) • **Finanzierung:** Sonstige Projektförderung • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Zentrum für digitale Forschung in den Geistes-, Sozial- und Bildungswissenschaften (CEDIFOR) Teilprojekt Digitale Werkzeuge und Forschungsumgebungen für die Bildungsforschung

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Christoph Schindler • **Kontakt:** Christoph Schindler • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Jost Gippert, Alexander Mehler, Ralf Gehrke); Technische Universität Darmstadt (Iryna Gurevych) • **Finanzierung:** BMBF (Förderprogramm eHumanities) • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

Zentrum für internationale Vergleichsstudien (ZIB)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Eckhard Klieme, Sonja Bayer, Gabriela Christoph, Miriam Hacker, Carolin Hahnel, Svenja Vieluf • **Kontakt im IZ Bildung:** Marc Rittberger • **Externe Kooperation:** IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Olaf Köller); Technische Universität München (TUM) (Manfred Prenzel) • **Finanzierung:** BMBF und KMK • **Zeitraum:** 2011 bis 2016

Publikationen

(Namen in Fettdruck: DIPF-Beschäftigte)

2015

1. Monographien (Autorenschaft)

Dees, W. (2015). *Bildungsforschung – eine bibliometrische Analyse des Forschungsfeldes*. Berlin: Humboldt-Universität. urn:nbn:de:kobv:11-100225646

Reinhold, A. (2015). *Forschungsdaten in der videobasierten Unterrichtsforschung: Benutzerzentrierte Modellierung und Evaluierung einer Domänen-Ontologie* (Schriften zur Informationswissenschaft, Bd. 65). Glückstadt: Hülsbusch.

2. Herausgeberschaft

Botte, A., Sondergeld, U. & Rittberger, M. (Hrsg.) (2015). *Monitoring Bildungsforschung: Befunde aus dem Forschungsprojekt „Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung“*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. urn:nbn:de:0111-pedocs-110811

Moldt, D., Rölke, H. & Störrle, H. (Eds.) (2015). *Petri Nets and Software Engineering 2015: Proceedings of the International Workshop on Petri Nets and Software Engineering (PNSE'15)* (1372). Brussels: CEUR Workshop Proceedings. urn:nbn:de:0074-137

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Gebel, T., Grenzer, M., Kreusch, J., Liebig, S., Schuster, H., Tschewinka, R., Watteler, O. & Witzel, A. (2015). Verboten ist, was nicht ausdrücklich erlaubt ist: Datenschutz in qualitativen Interviews. *Forum qualitative Sozialforschung*, 16(2), 1-22. urn:nbn:de:0111-dipfdocs-110425

Griesbaum, J., Mahrholz, N., Löwe Kiedrowski, K. von & Rittberger, M. (2015). Knowledge generation in online forums: A case study in the German educational domain. *Aslib Journal of Information Management*, 67(1), 2-26. doi:10.1108/AJIM-09-2014-0112

Jäger-Dengler-Harles, I. (2015). Informationsvisualisierung und Retrieval. *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare*, 68(3/4), 416-438. Verfügbar unter: https://phaidra.univie.ac.at/detail_object/o:422867

Jornitz, S. (2015). Kolonialisierung in postkolonialen Zeiten: Zu aktuellen Entwicklungen im Schulsystem Tansanias. *Pädagogische Korrespondenz*, (51), 69-89.

Jornitz, S. & Leser, C. (2015). Warum das psychologische Konstrukt der Motivation keine Lösung für das pädagogisch zu bearbeitende Problem der Sache ist. *Vierteljahrsschrift für Wissenschaftliche Pädagogik*, 91(4), 562-578.

Jornitz, S. & Pollmanns, M. (2015). „Schnell, breit, nach vorne“ – Schnelllese-Trainings als Meise unterm Uni-Pony. *Pädagogische Korrespondenz*, (51), 60-77.

Reinhold, A. (2015). Das Experteninterview als zentrale Methode der Wissensmodellierung in den Digital Humanities. *Information – Wissenschaft & Praxis*, 66(5/6), 327-333. doi:10.1515/iwp-2015-0057

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Bättig, B. & Massar, T. (2015). Linktipps zum Thema „Auswahlverfahren in Bildungsinstitutionen“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 61(1), 75-81. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zeitschrift-fuer-Paedagogik-Heft-1-2015-Linktipps-zum-Thema-Auswahlverfahren-in-Bildungsinstitutionen--11324.html

Cohen, N., Hirschmann, D. & Tilgner, R. (2015). Linktipps zum Thema „Kompetenzentwicklung im Lebenslauf – „Programme for the International Assessment of Adult Competencies“ (PIAAC) und „Competencies in Later Life“ (CiLL)“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 61(2), 243-250. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/-Linktipps-in-der-Zeitschrift-fuer-Paedagogik-Jahrgang-2015-11323.html

Cortina, K. S. & Martini, R. (2015). Erziehungswissenschaftliche Habilitationen und Promotionen 2014. *Zeitschrift für Pädagogik*, 61(4), 580-621.

Hirschmann, D. (2015). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Führung lernen. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 26(1), 46-46. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-1-2015-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Fuehrung-lernen--11348.html

Hirschmann, D. (2015). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Lesekompetenz – Der Schlüssel zum

Erfolg. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 26(3), 45-46. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-3-2015-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Lesekompetenz-Der-Schlüssel-zum-Erfolg-11383.html

Hirschmann, D. (2015). Linkempfehlungen zur Rubrik Online – Weiterbildung und Beratung: Von Konkurrenz zur Kooperation. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 26(5), 47-48. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-5-2015-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Weiterbildung-und-Beratung-Von-Konkurrenz-zur-Kooperation-11448.html

Hirschmann, D. (2015). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Weiterbildung und kulturelle Identität. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 26(6), 48-49. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-6-2015-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Weiterbildung-und-kulturelle-Identität-11479.html

Martini, R. & Ophoven, B. (Red.) (2015). Linktipps zum Thema „Kontextualisierte Erfassung von Lehrerkompetenzen“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 61(3), 384-389. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zeitschrift-fuer-Paedagogik-Heft-3-2015-Linktipps-zum-Thema-Kontextualisierte-Erfassung-von-Lehrerkompetenzen-11391.html

Tilgner, R. (2015). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Citizen Science – Bürger im Dienst der Wissenschaft. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 26(2), 38-39. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-2-2015-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Citizen-Science-Buerger-im-Dienst-der-Wissenschaft-11370.html

Tilgner, R. (2015). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Intergeneratives Lernen: Hintergründe und Konzepte. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 26(4), 45-46. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-4-2015-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Intergeneratives-lernen-Gewinn-fuer-Alt-und-Jung-11430.html

Völkerling, A. (2015). Institutionelle Rahmenbedingungen früher Bildung im Spiegel des Deutschen Bildungsservers. *Frühe Bildung*, 4(2), 117-119. doi:10.1026/2191-9186/a000214

Völkerling, A. (2015). Mehrsprachigkeit und Spracherwerb unter Migrationsbedingungen im Spiegel des Deutschen Bildungsservers. *Frühe Bildung*, 4(3), 170-172. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Fruhe-Bildung-3-2015-Mehrsprachigkeit-und-Spracherwerb-unter-Migrationsbedingungen-im-Spiegel-des-Deutschen-Bildungsservers-11410.html

Völkerling, A. (2015). Qualifikationswege für frühpädagogisches Personal im Spiegel des Deutschen Bildungsservers. *Frühe Bildung*, 4(4), 232-234. doi:10.1026/2191-9186/a000235

Völkerling, A. (2015). Übergang Kindergarten-Grundschule im Spiegel des Deutschen Bildungsservers. *Frühe Bildung*, 4(1), 53-55. doi:10.1026/2191-9186/a000196

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Blees, I. & Schindler, C. (2015). Aktivitäten der Bildungsserver im Schulbereich: Sichtbarkeit von freien Bildungsmedien (OER). *Schulverwaltung. Ausgabe Niedersachsen*, 26(5), 144-147.

Kreusch, J., Botte, A. & Cramme, S. (2015). Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung: Neue Wege der überregionalen wissenschaftlichen Literatur- und Informationsversorgung. *Erziehungswissenschaft*, (50), 137-141. Verfügbar unter: www.dgfe.de/fileadmin/OrdnerRedakteure/Zeitschrift_Erziehungswissenschaft/EW_50.pdf

Schindler, C. & Blees, I. (2015). Aktivitäten der Bildungsserver im Schulbereich: Sichtbarkeit von freien Bildungsmedien (OER). *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 20(7/8), 203-206.

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Blees, I. (2015). Internationale Einordnung: Der Blick ins Ausland. In *Whitepaper Open Educational Resources (OER) in Weiterbildung/Erwachsenenbildung: Bestandsaufnahme und Potenziale 2015* (S. 37-43). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <http://open-educational-resources.de/oer-whitepaper-weiterbildung/>

Blees, I., Hirschmann, D., Muuß-Merholz, J., Seipel, H. & Deimann, M. (2015). Ausblick und Erwartungen: Welche Faktoren beeinflussen die zukünftige Entwicklung? In *Whitepaper Open Educational Resources (OER) in Weiterbildung/Erwachsenenbildung: Bestandsaufnahme und Potenziale 2015* (S. 58-65). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <http://open-educational-resources.de/oer-whitepaper-weiterbildung/>

Botte, A. (2015). Publikationskultur in Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik: Eine empirische Annäherung. In K. Sommer, J. Lorke & C. Mattiesson (Hrsg.), *Publizieren in Zeitschriften für Forschung und Unterrichtspraxis: Ein Element der Wissenschaftskommunikation in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften* (S. 136-153). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Boubekki, A., Brefeld, U. & Delacroix, T. (2015). Generalising IRT to discriminate between examinees. In O. C. Santos, J. G. Boticario, C. Romero, M. Pechenizkiy, A. Merceron, P. Mitros, J. M. Luna, C. Mihaescu, P. Moreno, A. Hershkovitz, S. Ventura & M. Desmarais (Eds.), *Proceedings of the 8th International Conference on Educational Data Mining (EMD 2015) 26-29 June Madrid, Spain* (pp. 604-606). Madrid: International Educational Data Mining Society. Retrieved from: www.educationaldatamining.org/EDM2015/proceedings/edm2015_proceedings.pdf

Boubekki, A., Kröhne, U., Goldhammer, F., Schreiber, W. & Brefeld, U. (2015). Toward data-driven analyses of electronic text books. In O. C. Santos, J. G. Boticario, C. Romero, M. Pechenizkiy, A. Merceron, P. Mitros, J. M. Luna, C. Mihaescu, P. Moreno, A. Hershkovitz, S. Ventura & M. Desmarais (Eds.), *Proceedings of the International Conference*

on *Educational Data Mining (EDM 2015)* 26-29 June Madrid, Spain (pp. 592-593). Madrid: International Educational Data Mining Society. Retrieved from: www.educationaldatamining.org/EDM2015/proceedings/poster592-593.pdf

Brandt, M. & Brefeld, U. (2015). Graph-based approaches for analyzing team interaction on the example of soccer. In *Proceedings of the ECML/PKDD Workshop on Machine Learning and Data Mining for Sports Analytics 11 September 2015 Porto, Portugal* (p. 8). Porto: European Conference on Machine Learning and Principles and Practice of Knowledge Discovery in Databases. Retrieved from: https://dtai.cs.kuleuven.be/events/MLSA15/papers/mlsa15_submission_3.pdf

Brefeld, U. (2015). Multi-view learning with dependent views. In *Proceedings of the ACM/SIGAPP Symposium on Applied Computing* (pp. 1-6). New York: Association for Computing Machinery. Retrieved from: https://www.kma.informatik.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_KMA/kma_publications/sac2015.pdf

Haase, J. & Brefeld, U. (2015). Mining positional data streams. In A. Appice, M. Ceci, C. Loglisci, G. Manco, E. Masciari & Z. W. Ras (Eds.), *New frontiers in mining complex patterns: Third International Workshop, NFMCP 2014, held in conjunction with ECML-PKDD 2014, Nancy, France, September 19, 2014, Revised Selected Papers* (Lecture notes in computer science, Vol. 8983, pp. 102-116). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-17876-9

Heinen, R., Kerres, M., Schindler, C. & Rittberger, M. (2015). Provisioning strong and weak OER: Requirements of open informational ecosystems. In *Proceedings of Open Education Global 2015: Innovation and Entrepreneurship, Banff, Canada* (pp. 1-7). Concord, MA: Open Education Consortium. Retrieved from: http://conference.oedconsortium.org/2015/wp-content/uploads/2015/01/Sicherungskopie-von-heinen_kerres_schindler_rittberger_OEG_2015_final.doc

Hirschmann, D. (2015). Bestandsaufnahme: OER-Aktivitäten in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung: Stakeholder in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung und Akteure mit OER-Aktivitäten. In *Whitepaper Open Educational Resources (OER) in Weiterbildung/Erwachsenenbildung: Bestandsaufnahme und Potenziale*

(S. 22-30). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <http://open-educational-resources.de/oer-whitepaper-weiterbildung/>

Jornitz, S. (2015). Informationstechnologien und ihre Wirkungen auf die Schule in Deutschland. In A. Gruschka & L. A. Nabuco Lastoria (Hrsg.), *Zur Lage der Bildung: Kritische Diagnosen aus Deutschland und Brasilien* (S. 147-162). Opladen: Budrich.

Keil, S., Böhm, P. & Rittberger, M. (2015). Qualitative web analytics: New insights into navigation analysis and user behavior – A case study of the German Education Server. In F. Pehar, C. Schlögl & C. Wolff (Eds.), *Re-inventing Information Science in the networked society: Proceedings of the 14th International Symposium of Information Science (ISI 2015)* (Schriften zur Informationswissenschaft, Vol. 66, pp. 252-263). Glückstadt: Hülsbusch. doi:10.5281/zenodo.17938

Löwe Kiedrowski, K. von, Mahrholz, N., Griesbaum, J. & Rittberger, M. (2015). Social media usage in education related web search: An analysis of the information behavior of students of education related study paths in Germany. In F. Pehar, C. Schlögl & C. Wolff (Eds.), *Re-inventing Information Science in the networked society: Proceedings of the 14th International Symposium on Information Science (ISI 2015)* (Schriften zur Informationswissenschaft, Vol. 66, pp. 264-277). Glückstadt: Hülsbusch. doi:10.5281/zenodo.17946

Mahrholz, N., Reinhold, A. & Rittberger, M. (2015). Data citation quantity and quality in research output of a large-scale educational panel study. In *Proceedings of the 15th International Conference on Knowledge Technologies and Data-driven Business (i-KNOW '15)* (Article No. 31). New York, NY: Association for Computing Machinery. doi:10.1145/2809563.2809617

Sousa, T., Flekova, L., Mieskes, M. & Gurevych, I. (2015). Constructive feedback, thinking process and cooperation: Assessing the quality of classroom interaction. In S. Möller (Ed.), *Proceedings of the Interspeech 2015 Conference Dresden* (pp. 2739-2743). Berlin: Technische Universität.

Stelter, A., Goldhammer, F., Naumann, J. & Rölke, H. (2015). Die Automatisierung prozeduralen Wissens: Eine Analyse basierend auf Prozessdaten.

In J. Stiller & C. Laschke (Hrsg.), *Berlin-Brandenburger Beiträge zur Bildungsforschung 2015: Herausforderungen, Befunde und Perspektiven interdisziplinärer Bildungsforschung* (S. 111-132). Frankfurt am Main: Lang. Verfügbar unter: www.peterlang.com/index.cfm?event=cmp.ccc.seitenstruktur.detailseiten&seitentyp=produkt&pk=83370&concordeid=265709

Valeria, A., Sondergeld, U., Schmidt, M. & Botte, A. (2015). Fallstudien. In A. Botte, U. Sondergeld & M. Rittberger (Hrsg.), *Monitoring Bildungsforschung: Befunde aus dem Forschungsprojekt „Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung“* (S. 215-243). Bad Heilbrunn: Klinkhardt. urn:nbn:de:0111-pedocs-110811

Wilmers, A. (2015). Feminist pacifism. In U. Daniel, P. Gatrell, O. Janz, H. Jones, J. Keene, A. Kramer & B. Nasson (Eds.), *1914-1918-online: International encyclopedia of the First World War*. Berlin: Freie Universität, Friedrich-Meinecke-Institut. doi:10.15463/ie1418.10764

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Jornitz, S. (2015). Kindliche Repräsentation und repräsentierende Kindlichkeit: Die pädagogische Beziehung zwischen Kindern und Eltern unter dem Blickwinkel der Kleidung. In A. Paetz gen Schieck & U. C. Bergemann (Hrsg.), *Das Bild vom Kind im Spiegel seiner Kleidung: Von prähistorischer Zeit bis zur Gegenwart* (S. 183-194). Regensburg: Schnell + Steiner.

Singleton, K., Kuhberg-Lasson, V., Sondergeld, U. & Schultheiß, J. (2015). Publikationen in der Bildungsforschung. In A. Botte & U. Sondergeld M. Rittberger (Hrsg.), *Monitoring Bildungsforschung: Befunde aus dem Forschungsprojekt „Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung“* (S. 67-106). Bad Heilbrunn: Klinkhardt. urn:nbn:de:0111-pedocs-110811

Sondergeld, U., Kuhberg-Lasson, V., Singleton, K. & Kempf, A. O. (2015). Projekte in der Bildungsforschung. In A. Botte, U. Sondergeld & M. Rittberger

(Hrsg.), *Monitoring Bildungsforschung: Befunde aus dem Forschungsprojekt „Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung“* (S. 11-66). Bad Heilbrunn: Klinkhardt. urn:nbn:de:0111-pe-docs-110811

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Achenbach, M. (2015). *DEQA-VET Newsletter 2015/01*. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Verfügbar unter: <https://www.deqa-vet.de/de/4408.php>

Achenbach, M. (2015). *DEQA-VET Newsletter 2015/02*. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Verfügbar unter: <https://www.deqa-vet.de/de/4470.php>

Achenbach, M. (2015). *EQAVET-Netzwerk*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/EQAVET-Netzwerk-11352.html

Blees, I., Martini, R. & Gerech, M. (2015). *Perspektiven freier digitaler Bildungsmedien (OER) in Politik, Wissenschaft und Praxis: Eine Tagungsdokumentation*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Perspektiven-freier-digitaler-Bildungsmedien-OER-in-Politik-Wissenschaft-und-Praxis-eine-Tagungsdokumentation-11440.html

Cohen, N. (2015). 2. Etappe (2015): Die Reform des Collège unter Bildungsministerin Vallaud-Belkacem. In *Refondons l'école – Schulreform in Frankreich unter François Hollande ab 2012/2013*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildung-weltweit.de/2.-Etappe-2015-Die-Reform-des-College-unter-Bildungsministerin-Vallaud-Belkacem-7028.html

Cohen, N. (2015). *Bildung für Flüchtlinge in internationaler Perspektive*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildung-weltweit.de/Bildung-fuer-Fluechtlinge-in-internationaler-Perspektive-7037.html

Cohen, N. (2015). *Inklusion: Afrika*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildung-weltweit.de/Inklusion-Afrika-7025.html

Cohen, N. (2015). *Inklusion: Nordamerika (inkl. Zentralamerika)*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildung-weltweit.de/Inklusion-Nordamerika-inkl.-Zentralamerika--7026.html

Cohen, N., Hemmersbach, A. & Höhler, M. (2015). *Bildungswesen in Indonesien / Education in Indonesia*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter / Retrieved from: www.bildung-weltweit.de/Bildungswesen-in-Indonesien-7038.html

Cohen, N. & Siddiquie, J. (2015). *Inklusion: Finnland*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/link/BWW_Finnland_Inklusion

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2015). *20 Jahre Massaker von Srebrenica [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/20-Jahre-Massaker-von-Srebrenica-11402.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2015). *25 Jahre deutsche Einheit*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/25-Jahre-Deutsche-Einheit-9838.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2015). *50 Jahre Deutsch-Israelische diplomatische Beziehungen [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/50-Jahre-Deutsch-Israelische-diplomatische-Beziehungen-6079.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2015). *70. Jahrestag der Bombardierung Dresdens [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/70.-Jahrestag-der-Bombardierung-Dresdens-3081.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2015). *100 Jahre allgemeine Relativitätstheorie [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/100-Jahre-Allgemeine-Relativitaets-theorie-1538.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2015). *100 Jahre Völkermord an den Armeniern [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/100-Jahre-Voelkermord-an-den-Armeniern-11374.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2015). *200 Jahre Wiener Kongress [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/200-Jahre-Wiener-Kongress-11390.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2015). *Drei Jahre KMK-Empfehlung „Medienbildung in der Schule“ – Fachtagung der Kultusministerkonferenz am 28./29.09.2015*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/3-Jahre-KMK-Erklaerung-Medienbildung-in-der-Schule-Fachtagung-der-Kultusministerkonferenz-am-28.-29.09.2015-11469.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2015). *Günter Grass [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Guenter-Grass-11371.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2015). *Internationales Jahr des Lichts [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Internationales-Jahr-des-Lichts-2015-11288.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2015). *Terrorismus als Thema im Unterricht*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Terrorismus-als-Thema-im-Unterricht-2630.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2015). *UN-Klimakonferenz in Paris 2015 [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/UN-Klimakonferenz-in-Paris-2015-716.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2015). *Zum 200. Geburtstag Otto von Bismarcks [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zum-200.-Geburtstag-Otto-von-Bismarcks-11358.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2015). *Zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar: Schwerpunktthema Holocaust*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zum-Tag-des-Gedenkens-an-die-Opfer-des-Nationalsozialismus-am-27.-Januar-Schwerpunktthema-Holocaust--3078.html

Ebel, T. & Meyermann, A. (2015). *Hinweise zur Anonymisierung von quantitativen Daten* (forschungsdaten bildung informiert, Bd. 3). Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.forschungsdaten-bildung.de/fdb-informiert

Gerecht, M. & Schuster, A. (2015). *Fragebogendokumentation: Entwicklung im*

Jugendalter. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. Verfügbar unter: <https://daqs.fachportal-paedagogik.de/search/show/survey/131>

Gerecht, M. & Schuster, A. (2015). *Fragebogendokumentation: Jugend. Engagement. Politische Sozialisation*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. Verfügbar unter: <https://daqs.fachportal-paedagogik.de/search/show/survey/127>

Gerecht, M. & Schuster, A. (2015). *Fragebogendokumentation: Kooperation von Lehrkräften und pädagogischem Personal an Ganztagschulen und die Gestaltung von Förderangeboten und der Übergangsempfehlung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. Verfügbar unter: <https://daqs.fachportal-paedagogik.de/search/show/survey/145>

Gerecht, M. & Schuster, A. (2015). *Fragebogendokumentation: Persönliche Ziele von SchülerInnen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. Verfügbar unter: <https://daqs.fachportal-paedagogik.de/search/show/survey/27>

Gerecht, M. & Schuster, A. (2015). *Fragebogendokumentation: PISA 2009 – Programme for International Student Assessment*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. Verfügbar unter: <https://daqs.fachportal-paedagogik.de/search/show/survey/144>

Gerecht, M. & Schuster, A. (2015). *Fragebogendokumentation: Wissenschaftliche Begleitung von Gesamtschulen (Fend Studie)*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. Verfügbar unter: <https://daqs.fachportal-paedagogik.de/search/show/survey/83>

Heinen, R., Kerres, M., Scharnberg, G., Blee, I. & Rittberger, M. (2015). *A federate reference structure in an open informational ecosystem*. Cardiff: Open Education Conference. Retrieved from: <http://oer15.oerconf.org/>

[sessions/a-federate-reference-structure-in-an-open-informational-ecosystem-738/](https://daqs.fachportal-paedagogik.de/search/show/survey/131)

Hemmersbach, A. (2015). *Leichte Sprache*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Leichte-Sprache-11286.html

Hirschmann, D. (2015). *Alphabetisierungstag 2015*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Alphabetisierung-in-der-Erwachsenenbildung-2609.html

Hirschmann, D. (2015). *Girls' und Boys' Day 2015 – Zukunft für Mädchen und Jungen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Girls-und-Boys-Day-Zukunft-fuer-Maedchen-und-Jungen--4173.html

Hirschmann, D. (2015). *Internationaler Frauentag 2015*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Internationaler-Frauentag-2015-11344.html

Höhler, M. & Massar, T. (2015). *Schule für Kranke*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Schule-fuer-Kranke-11278.html

Massar, T. (2015). *Das Wissenschaftsjahr 2015 – Zukunftsstadt*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Das-Wissenschaftsjahr-2015-Zukunftsstadt-11333.html

Massar, T. (2015). *Deutschunterricht und Sprachförderung für Flüchtlinge*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Deutschunterricht-und-Sprachfoerderung-fuer-Fluechtlinge-11454.html

Massar, T. (2015). *Institutionen, die sich mit Flüchtlingen befassen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Institutionen-die-sich-mit-Fluechtlingen-befassen-11426.html

- Massar, T. (2015). *Schulbesuch von Flüchtlingen in den Bundesländern*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Schulbesuch-von-Fluechtlingen-in-den-Bundeslaendern-11428.html
- Meyermann, A. (2015). *Hinweise zur Erstellung eines Feldberichts*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.forschungsdaten-bildung.de/get_files.php?action=get_file&file=fdbinformiert_Feldbericht_20151222.pdf
- Meyermann, A. & Schuster, A. (2015). *Checkliste zur Erstellung eines Datenmanagementplans in der empirischen Bildungsforschung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.forschungsdaten-bildung.de/datenmanagementplan
- Porzelt, M. (2015). *Interviewerhebung – NeFo*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/59:1:1
- Rittberger, M. (2015). *Open Science und Digitalisierung: Potentiale für die geisteswissenschaftliche Bildungsforschung*. München: Gerda Henkel Stiftung. Verfügbar unter: www.lisa.gerda-henkel-stiftung.de/rkb15_retro_digitalisate_kommentarkultur_big_data_zum_stand_des_digitalen_in_den_geisteswissenschaften_panel_2_keynote_und_podiumsdiskussion?nav_id=5917
- Schluß, H., Jehle, M., Salmen, C. & Porzelt, M. (2015). *Quellensicherung und Zugänglichkeit von Videoaufzeichnungen von Unterricht der Freien Universität Berlin*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/19:1:0
- Schulte, G. (2015). *Climate change and climate protection*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Retrieved from: www.eduserver.de/zeigen_e.html?seite=5637
- Schulte, G. (2015). *Erziehung zum Holocaust – englischsprachige Quellen. Holocaust Education – Unterrichtsmaterialien in englischer Sprache*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Retrieved from: www.bildungsserver.de/Erziehung-zum-Holocaust-en-glischsprachige-Quellen-11300.html
- Schulte, G. (2015). *Human rights education (international perspective)*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Retrieved from: www.eduserver.de/zeigen_e.html?seite=5784
- Schulte, G. (2015). *Refugees in Germany: Focus on education – an overview*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Retrieved from: www.eduserver.de/zeigen_e.html?seite=11441
- Schuster, C. (2015). *Bücher sagen Willkommen: Sprach- und Leseförderung für Flüchtlinge*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1339
- Schuster, C. (2015). *Bundesverdienstmedaille für eine Bücherpiratin: Bundespräsident würdigte hervorragende Leistungen für das Gemeinwesen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1327>
- Schuster, C. (2015). *„Holt die Bücher aus dem Feuer!“: Lesungen gegen das Vergessen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1315>
- Schuster, C. (2015). *Leseförderung mit Ball und Buch war erfolgreich: Evaluation des Projekts kicken & lesen Köln*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1347
- Schuster, C. (2015). *Lesen und Lernen 3.0: Medienbildung in der Schulbibliothek verankern!* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1316
- Schuster, C. (2015). *Literanauten als Lesebotschafterinnen und -botschafter: Ein erfolgreiches Projekt wird fortgesetzt*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1322>
- Schuster, C. (2015). *Schulen brauchen Schulbibliotheken: Eine Broschüre mit Ideen und Anregungen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1304>
- Schuster, C. (2015). *Vorlesestudie 2015: Vorlesen stärkt gesellschaftlichen Zusammenhalt*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1350
- Schwager, T., Meyermann, A., Vogt, M. & Nowak, L. (2015). *Übersicht über die länderspezifischen Besonderheiten für Befragungen an Schulen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.forschungsdaten-bildung.de/genuehmigungen
- Tilgner, R. (2015). *Arbeitsmarktzugang und Möglichkeiten der Ausbildung für Flüchtlinge*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Arbeitsmarkt-zugang-und-Moeglichkeiten-der-Ausbildung-fuer-Fluechtlinge-11400.html
- Tilgner, R. (2015). *Gesetzlicher Mindestlohn und Praktika*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Gesetzlicher-Mindestlohn-und-Praktika-11315.html
- Tilgner, R. (2015). *Hochschulzugang und Studienmöglichkeiten für Flüchtlinge*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Hochschulzugang-und-Studienmoeglichkeiten-fuer-Fluechtlinge--11414.html
- Tilgner, R. (2015). *Open Educational Resources (OER) und Berufsbildung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Open-Educational-Resources-OER-und-Berufsbildung-11379.html

Völkerling, A. (2015). *Ausbildung zur Kinderpflege- und zur Sozialassistenten-kraft*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Ausbildung-zur-Kinderpflege-und-zur-Sozialassistenten-kraft-11399.html

Völkerling, A. (2015). *Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Länder – Fachschule / Fachakademie für Sozialpädagogik*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Ausbildungs-und-Pruefungsordnungen-der-Laender-Fachschule-Fachakademie-fuer-Sozialpaedagogik-11354.html

Völkerling, A. (2015). *Demokratie und Vielfalt leben – Radikalisierung und Extremismus verhindern*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Demokratie-und-Vielfalt-leben-Radikalisierung-und-Extremismus-verhindern-11306.html

Völkerling, A. (2015). *Flüchtlinge in Deutschland – Bildungsaspekte im Fokus*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Fluechtlinge-in-Deutschland-Bildungsaspekte-im-Fokus-11422.html

Völkerling, A. (2015). *Flüchtlingskinder in Kitas*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Fluechtlingskinder-in-Kitas-11436.html

Völkerling, A. (2015). *Junge (unbegleitete) Flüchtlinge*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Junge-unbegleitete-Fluechtlinge-11429.html

2016

1. Monographien (Autorenschaft)

Bambey, D. (2016). *Fachliche Publikationskulturen und Open Access: Fächerübergreifende Entwicklungstendenzen und Spezifika der Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung*. Darmstadt: Technische Universität. urn:urn:nbn:de:tuda-tuprints-56032

Blees, I., Hirschmann, D., Kühnlenz, A., Rittberger, M., Schulte, J., Cohen, N., Massar, T., Heinen, R., Kerres, M., Scharnberg, G. & Khenkitisack, P. (2016). *Machbarkeitsstudie zum Aufbau und Betrieb von OER-Infrastrukturen in der Bildung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. urn:nbn:de:0111-pedocs-117154

Weinhardt, M., Meyermann, A., Liebig, S. & Schupp, J. (2016). *The Linked Employer-Employee-Study of the Socio-Economic Panel (SOEP-LEE): Project report* (SOEPpapers on Multidisciplinary Panel Data Research, Vol. 829). Retrieved from: https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.530100.de/diw_sp0829.pdf

2. Herausgeberschaft

Alekseev, S., Dowland, P., Ghita, B. & Schneider, O. (Eds.) (2016). *Proceedings of the Eleventh International Network Conference (INC 2016)*. Plymouth: Plymouth University. Retrieved from: <https://www.cscan.org/default.asp?page=openaccess&id=18>

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Heinen, R., Kerres, M., Scharnberg, G., Blees, I. & Rittberger, M. (2016). A federated reference structure for open informational ecosystems. *Journal of Interactive Media in Education*, 13(1), 1-6. doi:10.5334/jime.413

Hirschmann, D. (2016). Mehr Infrastruktur für OER: Machbarkeitsstudie zu Open Educational Resources. *DIE*

– *Zeitschrift für Erwachsenenbildung*, 23(4), 50-52.

Knauf, K., Memmert, D. & Brefeld, U. (2016). Spatio-temporal convolution kernels. *Machine Learning Journal*, 102(2), 247-273. doi:10.1007/s10994-015-5520-1

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Achenbach, M., Cohen, N. & Tilgner, R. (2016). Linktipps zum Thema „Berufsbildungssysteme im Wandel“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 62(3), 374-378. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zeitschrift-fuer-Paedagogik-Heft-3-2016-Linktipps-zum-Thema-Berufsbildungssysteme-im-Wandel--11596.html

Cohen, N. (2016). Linktipps zum Thema „Raum und Räumlichkeit in der erziehungswissenschaftlichen Forschung“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 62(1), 79-85. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zeitschrift-fuer-Paedagogik-Heft-1-2016-Linktipps-zum-Thema-Raum-und-Raumlichkeit-in-der-erziehungswissenschaftlichen-Forschung--11509.html

Cortina, K. S. & Martini, R. (2016). Erziehungswissenschaftliche Habilitationen und Promotionen 2015. *Zeitschrift für Pädagogik*, 62(4), 571-617.

Hemmersbach, A., Massar, T. & Ophoven, B. (2016). Linktipps zum Thema „Konzeptualisierungen des Biographischen – Zur Aktualität biographiewissenschaftlicher Perspektiven in der Pädagogik“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 62(2), 215-223. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zeitschrift-fuer-Paedagogik-Heft-2-2016-Linktipps-zum-Thema-Konzeptualisierungen-des-Biographischen-Zur-Aktualitaet-biographiewissenschaftlicher-Perspektiven-in-der-Paedagogik--11546.html

Hirschmann, D. (2016). Linkempfehlungen zum Schwerpunkt „Demokratie braucht politische Bildung“. *Weiterbildung*, 27(3), 45-46. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-3-2016-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Demokratie-braucht-politische-Bildung--11582.html

Hirschmann, D. (2016). Linkempfehlungen zum Schwerpunkt „Erasmus+ – Mehr Austausch in Europa“. *Weiterbildung*, 27(4), 45-46. Verfügbar unter: www.bildungserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-4-2016-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Erasmus-Mehr-Austausch-in-Europa--11618.html

Hirschmann, D. (2016). Linkempfehlungen zum Schwerpunkt: Gut beraten in allen Lebenslagen. *Weiterbildung*, 27(2), 45-46. Verfügbar unter: www.bildungserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-2-2016-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Gut-beraten-in-allen-Lebenslagen--11549.html

Martini, R. & Ophoven, B. (2016). Linktipps zum Thema „Bildungsqualität und Wirkung von Angeboten in der Ganztagschule“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 62(6), 834-840.

Tilgner, R. (2016). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Das Zusammenspiel zwischen Universität und Berufswelt. *Weiterbildung*, 27(1), 47-48. Verfügbar unter: www.bildungserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-1-2016-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Das-Zusammenspiel-zwischen-Universitaet-und-Berufswelt--11520.html

Tilgner, R. (2016). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: „Lernarchitektur – Räume für gutes Lernen schaffen“. *Weiterbildung*, 27(5), 45-46. Verfügbar unter: www.bildungserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-5-2016-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Lernarchitektur-Raume-fuer-gutes-Lernen-schaffen--11670.html

Tilgner, R. (2016). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Professionalisierung in der Erwachsenenpädagogik. *Weiterbildung*, 27(6), 45-46. Verfügbar unter: www.bildungserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-6-2016-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Professionalisierung-erwachsenepaedagogischen-Handelns--11727.html

Völkerling, A. (2016). Interaktions- und Beziehungsgestaltung zwischen pädagogischen Fachkräften und Kindern im Spiegel des Deutschen Bildungsservers. *Frühe Bildung*, 5(1), 56-58. doi:10.1026/2191-9186/a000246

Völkerling, A. (2016). Sprache im Kindesalter: Wirkungen und Bedingungen im Spiegel des Deutschen Bildungs-

servers. *Frühe Bildung*, 5(2), 112-114. doi:10.1026/2191-9186/a000261

Völkerling, A. (2016). Frühe musikalische Bildung im Spiegel des Deutschen Bildungsservers. *Frühe Bildung*, 5(3), 175-177. doi:10.1026/2191-9186/a000274

Völkerling, A. (2016). Integration/Inklusion in Kitas im Spiegel des Deutschen Bildungsservers. *Frühe Bildung*, 5(4), 222-224. doi:10.1026/2191-9186/a000287

Völkerling, A. (2016). Linktipps zum Thema „Aufarbeitung sexueller Gewalt in Institutionen des Aufwachens“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 62(5), 684-689. Verfügbar unter: www.bildungserver.de/Zeitschrift-fuer-Paedagogik-Heft-5-2016-Linktipps-zum-Thema-Aufarbeitung-sexueller-Gewalt-in-Institutionen-des-Aufwachens--11684.html

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Blees, I., Heinen, R. & Schindler, C. (2016). Freie Bildungsmedien (OER): Aktivitäten der Bildungserver im Schulbereich. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 21(10), 260-263.

Böhm, P. & Rittberger, M. (2016). Einsatz von Webanalyse in überregionalen Informationsinfrastruktureinrichtungen. *Information – Wissenschaft & Praxis*, 67(4), 241-251. doi:10.1515/iwp-2016-0044

Botte, A. & Rittberger, M. (2016). Bildung und Bildungsforschung in Massenmedien: Ein Forschungsszenario. *Pädagogische Rundschau*, 70(2), 159-174.

Jornitz, S. (2016). Between stimulating and overwhelming: Reflections on the usage of videos for teacher training in Tanzania. *Studia Edukacyjne*, (38), 347-363. doi:10.14746/se.2016.38.21

Schuster, C. (2016). Wo Monster wohnen. *JuLit*, 42(2), 16-18.

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Beinborn, L., Zesch, T. & Gurevych, I. (2016). Predicting the spelling difficulty of words for language learners. In *Proceedings of the 11th workshop on innovative use of NLP for building educational applications held in conjunction with NAACL 2016* (pp. 73-83). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: https://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/wall/BEA2016_SpellingDifficulty.pdf

Botte, A. & Rittberger, M. (2016). Informationsversorgung der Bildungsforschung: Literaturdokumentation und Forschungsdaten. In R. Tippelt & B. Schmidt-Hertha (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (4. Aufl., Springer Reference Sozialwissenschaften, S. 1-17). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-531-20002-6_62-1

Hirschmann, D. & Korfkamp, J. (2016). Hauptakteure der Alphabetisierung Erwachsener in Deutschland. In C. Löffler & J. Korfkamp (Hrsg.), *Handbuch zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener* (S. 311-317). Münster: Waxmann. Verfügbar unter: www.bildungserver.de/Hauptakteure-der-Alphabetisierung-Erwachsender-in-Deutschland-2611.html

Martini, R., Cohen, N. & Völkerling, A. (2016). Ausgewählte Internetquellen zur Bildungsforschung. In R. Tippelt & B. Schmidt-Hertha (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (4. Aufl., Springer Reference Sozialwissenschaften, S. 1-20). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-531-20002-6_63-1

Reinhold, A., Rittberger, M. & Mahrholz, N. (2016). Data citation policies of data providers within the scope of longitudinal studies in life course research. In I. Räföls, J. Molas-Gallart, E. Castro-Martínez & R. Woolley (Eds.), *Proceedings of the 21st International Conference on Science and Technology Indicators, València, September 14-16, 2016: Peripheries, frontiers and beyond* (pp. 115-121). Valencia: Universitat Politècnica de València. doi:10.4995/STI2016.2016.4543

Schindler, C. & Ell, B. (2016). Linking qualitative and quantitative research

by thin descriptions through semantic graphs: Experiments in apparatus design with Semantic CorA. In E. Maciej & R. Jan (Eds.), *Digital Humanities 2016: Conference Abstracts* (pp. 672-674). Kraków: Jagiellonian University & Pedagogical University. Retrieved from: http://dh2016.adho.org/static/dh2016_abstracts.pdf#page=672

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Blees, I. & Schindler, C. (2016). Bildungsserver im Schulbereich: Services rund um (freie) digitale Bildungsmaterialien (O/ER). In S. G. Huber (Hrsg.), *Befunde und Impulse zu den Handlungsfeldern des Schulmanagements: Schwerpunkt schwierige Personalsituation* (Jahrbuch Schulleitung, S. 71-78). Köln: Wolters Kluwer.

Boubekki, A., Kröhne, U., Goldhammer, F., Schreiber, W. & Brefeld, U. (2016). Data-driven analyses of electronic text books. In S. Michaelis, N. Piatkowski & M. Stolpe (Eds.), *Solving large scale learning tasks: Challenges and algorithms* (pp. 363-376). Cham: Springer. doi: 10.1007/978-3-319-41706-6_20.

Gerecht, M., Krüger, H.-H., Post, A. & Weishaupt, H. (2016). Personal. In H.-C. Koller, H. Faulstich-Wieland, H. Weishaupt & I. Züchner (Hrsg.), *Datenreport Erziehungswissenschaft 2016* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, S. 135-158). Opladen: Budrich.

Martini, R. (2016). Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. In H.-C. Koller, H. Faulstich-Wieland, H. Weishaupt & I. Züchner (Hrsg.), *Datenreport Erziehungswissenschaft 2016* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, S. 179-190). Opladen: Budrich. urn:nbn:de:0111-pedocs-122280

Wenzig, K., Matyas, C., Bela, D., Barkow, I. & Rittberger, M. (2016). Management of metadata: An integrated approach to structured documentation. In H.-P. Blossfeld, J. von Maurice, M. Bayer & J. Skopek (Eds.), *Methodological issues of longitudinal surveys: The example of the National Educational Panel Study* (pp. 627-647). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-11994-2

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Achenbach, M. (2016). *DEQA-VET Newsletter 2016/1*. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. Verfügbar unter: <https://www.deqa-vet.de/de/4517.php>

Achenbach, M. (2016). *DEQA-VET Newsletter 2016/3*. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. Verfügbar unter: <https://www.deqa-vet.de/de/5829.php>

Achenbach, M. (2016). *DEQA-VET Sondernewsletter 2016/2*. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. Verfügbar unter: <https://www.deqa-vet.de/de/5805.php>

Cohen, N. (2016). *Bildungsforschung in der Türkei / Educational research in Turkey*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter / Retrieved from: www.bildung-weltweit.de/Bildungsforschung-in-der-Tuerkei-7473.html

Cohen, N. (2016). *Der Brexit und die möglichen Folgen für Bildungszusammenarbeit und wissenschaftlichen Austausch / The Brexit and its potential consequences for cooperation and exchange in education and science*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter / Retrieved from: www.bildung-weltweit.de/Der-Brexit-und-die-moeglichen-Folgen-fuer-Bildungszusammenarbeit-und-wissenschaftlichen-Austausch-7472.html

Cohen, N. (2016). *Thema Bildung im US-Wahlkampf 2016 / Talking about education in the US election 2016*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter / Retrieved from: www.bildung-weltweit.de/Thema-Bildung-im-US-Wahlkampf-2016-7483.html

Cohen, N. & Siddiquie, J. (2016). *Bildungsforschung in Argentinien / Educational Research in Argentina*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter / Retrieved from: www.bildung-weltweit.de/Bildungsforschung-in-Argentinien-7040.html

Cohen, N. & Siddiquie, J. (2016). *Bildungswesen in den Niederlanden / Education in the Netherlands*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Inter-

nationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter / Retrieved from: www.bildung-weltweit.de/Bildungswesen-in-den-Niederlanden-7477.html

Cohen, N. & Siddiquie, J. (2016). *Bildungswesen in Flandern (Belgien) / Education in Flanders (Belgium)*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter / Retrieved from: www.bildung-weltweit.de/Bildungswesen-in-Flandern-Belgien--7476.html

Cohen, N. & Siddiquie, J. (2016). *Raum und Architektur im Bildungskontext - Space and Architecture in an Educational Context*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter / Retrieved from: www.bildung-weltweit.de/Raum-und-Architektur-im-Bildungskontext-7035.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2016). 8. März: Internationaler Frauentag - Linktips für den Unterricht. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/8.-Maerz-Internationaler-Frauentag-Linktips-fuer-den-Unterricht-11035.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2016). *Atomkatastrophen - 30 Jahre Tschernobyl und 5 Jahre Fukushima [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Atomkatastrophen-30-Jahre-Tschernobyl-und-5-Jahre-Fukushima--9141.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2016). *Bau der Berliner Mauer vor 55 Jahren [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Bau-der-Berliner-Mauer-vor-55-Jahren-9293.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2016). *Europatag: Thema Europa in der Schule [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internati-

onale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Europa-3625.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2016). *Fußball-Europameisterschaft 2016 [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Fussball-Europameisterschaft-2016-11581.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2016). *Olympische Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Olympische-Sommerspiele-2016-in-Rio-de-Janeiro-11621.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2016). *Umweltbildung/Umwelterziehung [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Umweltbildung-Umwelterziehung-706.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2016). *Zum 85. Geburtstag von Michail Gorbatschow [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zum-85.-Geburts-tag-von-Michail-Gorbatschow--11524.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2016). *Zum 400. Todestag von William Shakespeare [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zum-400.-Todestag-von-William-Shakespeare-11562.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2016). *Zum internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November [Unterrichtsmate-*

rialien]. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zum-Internationalen-Tag-der-Kinderrechte-am-20.-November-11248.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2016). *Zum Welternährungstag/Welthungertag am 16. Oktober [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zum-Welternahrungstag-Welthungertag-am-16.-Oktober-11680.html

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2016). *Zur US-Präsidentenwahl 2016 [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Zur-US-Prasidentschaftswahl-2016-11696.html

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Chapter 04 – PISA 2015 field trial: Programme for International Student Assessment (PISA) 2015 field trial – core 6, context*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/150:0:1

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Chapter 05 – social background: Programme for International Student Assessment (PISA) 2015 field trial – core 6, context*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/150:162:1

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Chapter 06 – ethnicity and migration: Programme for International Student Assessment (PISA) 2015 field trial – core 6, context*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/150:163:1

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Chapter 07 – early childhood learning experiences: Programme for International Student Assessment (PISA) 2015 field trial – core 6, context*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/150:164:1

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Chapter 08 – parental support and involvement in school: Programme for International Student Assessment (PISA) 2015 field trial – core 6, context*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/150:165:1

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Chapter 10 – general noncognitive outcomes: Programme for International Student Assessment (PISA) 2015 field trial – core 6, context*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/150:166:1

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Chapter 11 – dispositions for collaborative problem solving: Programme for International Student Assessment (PISA) 2015 field trial – core 6, context*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/150:167:1

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Chapter 12 – science-related outcomes: Attitudes, motivation, value beliefs, strategies; Programme for International Student Assessment (PISA) 2015 field trial – core 6, context*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/150:168:1

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Chapter 13 – ICT engagement in learning environments: Programme for International Student Assessment (PISA) 2015 field trial – core 6, context*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/150:169:1

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Chapter 15 – building more effective education systems: Programme for International Student Assessment (PISA) 2015 field trial – core 6, context*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/150:170:1

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Chapter 16 – curriculum and learning time in international school achievement studies: Programme for International Student Assessment (PISA) 2015 field*

trial – core 6, context. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/150:171:1

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Chapter 17 – science teaching and learning in schools: Theoretical and empirical foundations for investigating classroom-level processes; Programme for International Student Assessment (PISA) 2015 field trial – core 6, context.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/150:172:1

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Chapter 18 – teacher qualifications and professional knowledge: Programme for International Student Assessment (PISA) 2015 field trial – core 6, context.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/150:173:1

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Chapter 19 – assessment and evaluation in educational contexts: Programme for International Student Assessment (PISA) 2015 field trial – core 6, context.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/150:174:1

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Testinstrument: Bewerten, Entscheiden und Reflektieren (BER).* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/123:151:18

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Testinstrument: Bewerten, Entscheiden und Reflektieren bei Energiegewinnung, -speicherung und -nutzung.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/39:41:17

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Test zur Erfassung der berufsfachlichen Kompetenz am Ende der bautechnischen Grundbildung.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/46:53:16

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Test zur Erfassung des fachdidaktischen*

Wissens im Rahmen der Studie Teacher Knowledge Experiment. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/128:160:28

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Test zur Erfassung des fachlichen Wissens im Rahmen der Studie Teacher Knowledge Experiment.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/128:159:29

Gerecht, M. & Schuster, A. (2016). *Test zur Erfassung des pädagogischen Wissens im Rahmen der Studie Teacher Knowledge Experiment.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/128:161:27

Hirschmann, D. (2016). *14. Volkshochschultag 2016 – Digitale Teilhabe für alle!* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/14.-Volkshochschultag-2016-Digitale-Teilhabe-fuer-alle--9254.html

Hirschmann, D. (2016). *Girls' und Boys' Day 2016.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Girls-und-Boys-Day-Zukunft-fuer-Maedchen-und-Jungen--4173.html

Kim, H. & Massar, T. (2016). *Statistiken zur IT-Ausstattung der Schulen.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Statistiken-zur-IT-Ausstattung-der-Schulen-11499.html

Kissel, E. & Massar, T. (2016). *Lehramtsstudium Sonderpädagogik/Behindertenpädagogik.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Lehramtsstudium-Sonderpaedagogik-Behindertenpaedagogik--1381.html

Liebig, S., Castiglioni, L., Gebel, T., Jungbauer-Gans, M., Kuhl, P., Meyer-mann, A., Netscher, S., Rosenbohm, S., Schmidt, T., Strübing, J. & Weichselgartner, E. (2016). *Forschungsdatenmanagement in den Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften:*

Orientierungshilfen für die Beantragung und Begutachtung datengenerierender und datennutzender Forschungsprojekte (RatSWD Output Series). Berlin: Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten. Verfügbar unter: www.ratswd.de/dl/RatSWD_Output3_Forschungsdatenmanagement.pdf

Massar, T. (2016). *„Bildung in Deutschland“ – Bildungsbericht 2016 mit dem Schwerpunktthema Bildung und Migration.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/-Bildung-in-Deutschland-Bildungsbericht-2016-mit-dem-Schwerpunktthema-Bildung-und-Migration-11605.html

Massar, T. (2016). *PISA 2015.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/PISA-2015-11726.html

Massar, T., Tilgner, R., Völkerling, A., König, C. & Hirschmann, D. (2016). *Das Wissenschaftsjahr 2016/17 – Meere und Ozeane.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Das-Wissenschaftsjahr-2016-17-Meere-und-Ozeane-11528.html

Peyer, E. & Massar, T. (2016). *Schulbegleiter/Integrationshelfer.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Schulbegleiter-Integrationshelfer-8290.html

Porzelt, M. (2016). *Interviewerhebung – Die Realisierung testbasierter Schulreform in der Mehrebenenstruktur des Schulsystems.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/168:1:1

Porzelt, M. (2016). *Interviewerhebung – Motivstrukturen von Oberstufenschülerinnen und -schülern unterschiedlicher Herkunft beim Lernen des Englischen.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/157:1:1

Schulte, G. (2016). *Education for democratic citizenship: September 15: International Democracy Day.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Inter-

nationale Pädagogische Forschung. Retrieved from: www.eduserver.de/zeigen_e.html?seite=4560

Schulte, G. (2016). *Erstinformationen für Flüchtlinge auf Arabisch – First information in Arabic*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Retrieved from: www.eduserver.de/zeigen_e.html?seite=11515

Schulte, G. (2016). *Erziehung zur Demokratie: 15. September: Internationaler Tag der Demokratie*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Erziehung-zur-Demokratie-15.-September-Internationaler-Tag-der-Demokratie-4560.html

Schulte, G. (2016). *Europäischer Tag der Sprachen – Quellen zur Mehrsprachigkeit*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/26.-September-Europaeischer-Tag-der-Sprachen-Quellen-zur-Mehrsprachigkeit-5849.html

Schulte, G. (2016). *European Day of Languages: September 26*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Retrieved from: www.eduserver.de/zeigen_e.html?seite=5849

Schulte, G. (2016). *Human rights education (international)*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Retrieved from: www.eduserver.de/zeigen_e.html?seite=5784

Schulte, G. (2016). *Tag der Menschenrechte (internationale Perspektive)*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Menschenrechte-internationale-Perspektive--5784.html

Schuster, C. (2016). *1001 Sprache auf www.bilingual-picturebooks.org: Zweisprachige Bilderbuch-Geschichten von Kindern für Kinder*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1375

Schuster, C. (2016). *AnSchuB für Bremer Grundschulkinder: Buchstabenrabe Kessi lädt zum Bibliotheksbesuch*.

Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1359

Schuster, C. (2016). *Auf in den Lesesommer 2016: Ferienleseaktionen in öffentlichen Bibliotheken*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1389

Schuster, C. (2016). *Für einen guten Start in Deutschland: Bundesweites Programm „Lesestart für Flüchtlingskinder“*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1361

Schuster, C. (2016). *Klassische Literatur für Kinder: 11. Erfurter Kinder-Universität „Rund um das Buch“*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1365

Schuster, C. (2016). *„Once upon a time ...“: Internationaler Kinderbuchtag am 2. April 2016*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1372

Tilgner, R. (2016). *Digitalisierung der Arbeitswelt: Arbeit, Berufsbildung und Industrie 4.0*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Digitalisierung-der-Arbeitswelt-Arbeit-Berufsbildung-und-Industrie-4.0-11628.html

Tilgner, R. (2016). *Hochschulreformen – Förderung von Spitzenforschung. Eliteförderung: Exzellenzinitiative und Exzellenzstrategie*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Hochschulreformen-Foerderung-von-Spitzenforschung-Elitefoerderung-Exzellenzinitiative-und-Exzellenzstrategie-11689.html

Tilgner, R. & Achenbach, M. (2016). *Berufliche/berufsbegleitende Nachqualifizierung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische

Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Berufliche-Berufsbegleitende-Nachqualifizierung-4977.html

Vogler, E., Schindler, C. & Rittberger, M. (2016). *Facing the heterogeneity of publication practices in transdisciplinary research fields: Altmetrical coverage in educational research*. Bukarest: Altmetrics.org. Retrieved from: http://altmetrics.org/wp-content/uploads/2016/09/altmetrics16_paper_1.pdf

Völkerling, A. (2016). *Frühling und Feste dieser Jahreszeit in der Kita*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Fruehling-und-Feste-dieser-Jahreszeit-in-der-Kita-4876.html

Völkerling, A. (2016). *Gründung einer Kinderbetreuungseinrichtung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Gruendung-einer-Kinderbetreuungseinrichtung-3362.html

Völkerling, A. (2016). *Leitung von Kindertageseinrichtungen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.bildungsserver.de/Leitung-von-Kindertageseinrichtungen-7731.html

Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung

76

1. Aufgaben und Strategie

Die Abteilung *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF)* ist eine internationale Forschungsbibliothek mit einem herausragenden Bibliotheks- und Archivbestand zur deutschen Bildungsgeschichte und ein Zentrum der Historischen Bildungsforschung in Deutschland. Sie trägt wesentlich zum Leitziel des DIPF bei, Wissen über Bildung zu erzeugen und es zu kommunizieren. Das heißt, sie sammelt historisches Wissen über Bildung, stellt es dar, macht es erforschbar – entwickelt also infrastrukturelle Angebote wie Datenbanken mit digitalisierten Beständen weiter – und leistet selbst bildungshistorische Forschung mit hoher Relevanz für die Gegenwart des Bildungswesens.

Die historische Perspektive ist unabdingbar für eine reflektierte Weiterentwicklung des Bildungswesens, denn bildungshistorisches Wissen eröffnet der Diskussion zwischen Bildungsforschung auf der einen und Bildungspolitik und

historische Wissen kritisch auf vernachlässigte Themen und abgebrochene Forschungs- und Reflexionstraditionen hin. Vor allem zwei solcher Trends verdienen gegenwärtig, historisch befragt zu werden. Zum einen geht es darum zu erforschen, warum in den jüngeren Debatten über die Entwicklung pädagogischer Professionalität die Frage nach „Bildungsgehalten“ meist unbeantwortet geblieben ist oder gar nicht gestellt wurde und warum es heute sinnvoll sein könnte, sie als Frage nach der Fachlichkeit des Lernens (wieder) stärker in den Blick zu nehmen. Normative Auseinandersetzungen um Gehalte schulischen Wissens können nicht allein auf der Grundlage empirischer Forschung entschieden werden, sondern erfordern vielmehr historische Aufklärung über die Genese und Geschichte der Fächer, ihrer Inhalte und Gegenstände sowie ihrer jeweiligen Funktionen. Die *BBF* beteiligt sich mit eigenen Projekten an den zurzeit beobachtbaren internationalen Bemühungen zur Erforschung der Geschichte des Fachunterrichts und der Schulfächer, der fachlichen Inhalte und des schulischen Wissens. Zum anderen steht es im Hinblick auf die Entwicklung empirischer Bildungsforschung an, die Geschichte ihrer Ergebnisse und Vorgehensweisen, insbesondere für die Zeit nach 1945, zu erforschen, etwa die zeitweilige Ausrichtung auf einen methodologischen Individualismus, und vor allem auch die Erfolge und Misserfolge empirischer Bildungsforschung in der Politik- und Praxisberatung gründlich zu rekonstruieren. In der *BBF* geschieht dies, indem wissenschaftsgeschichtlich in Fallstudien pädagogische und erziehungswissenschaftliche Wissensinstitutionen und die dortige Wissensproduktion nach 1945 schwerpunktmäßig in den Blick genommen werden.

Bildungshistorisches Wissen
eröffnet neue Perspektiven

pädagogischer Praxis auf der anderen Seite neue Perspektiven. Rückblickend zeigen sich sowohl notwendige Entwicklungsverläufe im Bildungssystem als auch historische Kontingenzen. Gerade in transnationalen Bezügen weist das bildungs-

Nachdem das DIPF Ende des Jahres 2012 gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin eine neu geschaffene Professur für Historische Bildungsforschung besetzt und damit die Abteilung *BBF* eine eigene wissenschaftliche Leitung erhalten hatte, ging es in den folgenden Jahren darum, das Profil der *BBF* dementsprechend weiterzuentwickeln und tragfähig auszurichten. Die Aktivitäten in den vergangenen beiden Jahren zielten daher darauf ab, das Profil als Forschungsbibliothek zu schärfen. In ihr sollen eine modernisierte Spezialbibliothek und ein professionell geführtes Archiv mit einem maßgeblich darauf aufbauenden Forschungsbereich besonders fruchtbar zusammenwirken.

Diese Bemühungen hat die Abteilung in den vergangenen Jahren in drei Bereichen konzentriert:

Die Organisations- und Personalstruktur der Abteilung wurde weiter angepasst. Ziel war es dabei, die Verbindung von bibliothekarischen, archivischen und bildungshistorischen Kompetenzen zu stärken.

Verschiedene Maßnahmen sorgten dafür, dass die einzelnen Arbeitsbereiche der Forschungsbi-

bliothek – die eigentliche Bibliothek, das Archiv und der neu aufgebaute Forschungsbereich – sich jeweils weiter professionalisieren, ihre Leistungen gemäß aktuellen Standards weiterentwickeln oder neue Standards entwickeln konnten.

Zum Bereich Archiv:

- Das Team implementierte die neue Archivsoftware „ACTApro“ und bereitete die migrierten Erschließungsdaten so auf, dass sie komfortabler und sachgerecht präsentiert werden können. Die Vorbereitungen laufen, um das Web-Modul für die Online-Archivrecherche im ersten Halbjahr 2017 freizuschalten.
- Die Abteilung richtete eine zusätzliche Stelle für eine Archivarin ein. Sie übernimmt unter anderem die Aufgabe, Rückstände bei der Erschließung, die bei der Übernahme von Beständen vertraglich zugesichert wurde, sukzessive aufzuarbeiten.

Zum Bereich Bibliothek:

- Die Bibliothek führte 2015 gemeinsam mit der Frankfurter Institutsbibliothek des Instituts die Open-Source-Software „Koha“ ein: ein Bibliothekssystem, das modernen Ansprüchen



genügt. Der Katalog konnte damit erheblich nutzerfreundlicher gestaltet werden.

- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten das Bestandserhaltungskonzept weiter aus. Es unterstützt die dauerhafte Sicherung der Bibliotheksbestände, die ihre Bedeutung trotz fortschreitender Digitalisierung behalten.
- Eine neu besetzte Stelle in der Bibliothek koordiniert die Aktivitäten in den Themenbereichen Digital Humanities, Digitalisierung und Forschungsdaten.

Zum Bereich Forschung:

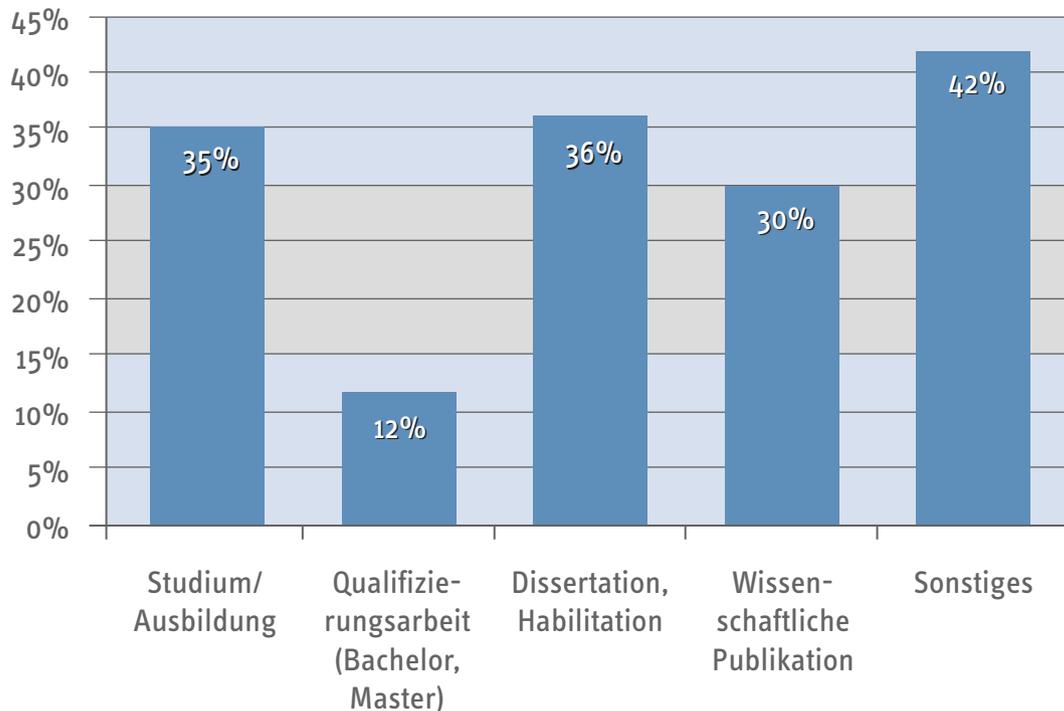
- Die *BBF* war auf den wichtigsten internationalen und nationalen Tagungen mit bildungshistorischer Ausrichtung präsent (so unter anderem auf der „International Standing Conference for the History of Education“ (ISCHE), die 2015 unter dem Titel „Culture and Education“ in Istanbul und 2016 zu dem Thema „Education and the Body“ in Chicago stattfand, auf der „European Social Science History Conference“ 2016 in Valencia, und auf dem Kongress der „Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft“ (DGfE), 2016 in Kassel). Die *BBF* ist inzwischen eng in die internationale Historische Bildungsforschung eingebunden, was sich auch in ihren Publikationsprojekten niederschlägt.
- Die *BBF* erarbeitete im Berichtszeitraum eine Publikationsstrategie. Sie zielt ab auf internationale Sichtbarkeit der Forschungsbeiträge der Abteilung und auf Publikationen in Zeitschriften mit einem Peer-Review-Begutachtungsverfahren. An diesen Vorgaben können sich die Forscherinnen und Forscher in Bezug auf die Qualität und Quantität ihrer Veröffentlichungen orientieren. Zu ausgewählten Schwerpunkten ihrer Forschungsaktivitäten strebt die *BBF* an, Thementeile und Beihefte renommierter Zeitschriften zu gestalten, statt wie bisher Sammelbände zu publizieren, die vorwiegend nur im engeren Kreis der Bildungshistorikerinnen und -historiker rezipiert werden. Das Konzept beinhaltet für die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht zuletzt deshalb auch ausdrücklich die Möglichkeit zu publikationsbasierten Qualifikationsarbeiten.

In einem weiteren Schritt legte die *BBF* ein besonderes Gewicht darauf, dass die jeweils für sich weiter professionalisierten Arbeitsbereiche in neuer Art und Weise zusammenwirken. So soll sich das Potenzial einer Forschungsbibliothek entfalten. Ein wichtiger Schritt hierzu war, die Räumlichkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bibliothek, Archiv und Forschungsbereich in einem Teil des Gebäudes zu konzentrieren, um die Kommunikation auf allen Ebenen zu intensivieren. Die in den verschiedenen *BBF*-Bereichen arbeitenden Personen haben unterschiedliche Schwerpunkte und, professionell bedingt, teilweise auch andere Perspektiven auf anstehende Fragen. Aber gerade das gemeinsame Arbeiten der Bereiche birgt Entwicklungsmöglichkeiten, die durch besondere Maßnahmen freigelegt werden müssen. So besetzt die Abteilung frei werdende Stellen nach Möglichkeit bevorzugt mit Personen, die Qualifikationen und Interessen aus verschiedenen Bereichen mitbringen. Zum Beispiel wird darauf geachtet, ob wissenschaftliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare bildungshistorisches Fachwissen mitbringen. Tandems von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den verschiedenen Arbeitsbereichen sollen gemeinsam an einem Projekt arbeiten, etwa an einem bestimmten Bestand. In der Leitungsebene der Abteilung werden Vorhaben gemeinsam geplant und festgelegt.

Mit verschiedenen Maßnahmen hat die *BBF* die physischen und virtuellen Bibliotheksräume auf die sich verändernden Bedürfnisse der wissenschaftlichen Communities vorbereitet. Die Räume sollen möglichst optimale Voraussetzungen bieten, um Bildung und Erziehung historisch erforschen zu können.

Im Jahr 2016 führte die *BBF* Nutzungsumfragen durch. Sie zeigen, dass mehr als zwei Drittel der Nutzerinnen und Nutzer die Bibliothek über einen längeren Zeitraum und regelmäßig aufsuchen und dass eine Mehrzahl einer Hochschule oder einer anderen wissenschaftlichen Einrichtung angehört (siehe Grafik „Umfrage“). Bibliothek und Archiv werden – wie angestrebt

Umfrage: Für welchen Zweck nutzen Sie die BBF? (Mehrfachnennungen möglich)



79

– vor allem von Bildungsforscherinnen und Bildungsforschern, aber auch in erheblichem Umfang von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Disziplinen wie Geschichte, Kulturwissenschaft, Kunstgeschichte sowie Literatur- und Sprachwissenschaft genutzt. All diese Forschenden benötigen Übersichten über historische Bestände sowie Quellen und Forschungsliteratur, die digital zugänglich sind. Zugleich brauchen sie Räumlichkeiten, die flexibel und vielfältig nutzbar sind. Das heißt, sie wollen persönlich beraten werden und unterschiedliche Quellen, Materialien und Literatur zeitnah bereitgestellt bekommen. Ihr Interesse ist es, diese Ressourcen gleichzeitig und barrierefrei nutzen zu können – vor Ort, in Arbeitsräumen, in denen auch zusammen gearbeitet werden kann, ohne andere zu stören. Entscheidend ist der Gedanke, dass es für eine Forschungsbibliothek heute notwendig ist, Infrastrukturen für die Forschung bereitzustellen, die über ihre eigenen physischen und digitalen Bestände hinausgehen. Das geschieht, indem eine Forschungsbibliothek

einerseits Online-Rechercheöglichkeiten bietet, die an die fachlichen Bedürfnisse angepasst sind, andererseits spezielle Datenbanken und Forschungsumgebungen aufbaut, die sich auf die eigenen Bestände stützen und die in Kooperation mit ähnlich arbeitenden nationalen und internationalen Institutionen realisiert werden.

Dementsprechend hat die *BBF* begonnen, einen Umbau der Bibliotheksräume zu planen. In einem partizipativen Prozess konnten sich darin alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Kompetenzen einbringen. Nach der Einrichtung eines Lesesaales für Archivalien, alte Drucke und Sonderbestände und der Vergrößerung des Magazins für die alten Drucke, die beide im Jahr 2015 erfolgten, ist jetzt geplant, die öffentlichen Räume der *BBF* umzugestalten. Sie wurden seit nunmehr fast 25 Jahren nicht renoviert und sollen künftig stärker den beschriebenen vielfältigen Ansprüchen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler entsprechen. Die *BBF* ließ sich in diesem Prozess informieren und beraten. Zum



Tragen kam dabei die Expertise von Fachleuten für den Bau und die Gestaltung von Bibliotheken, aber etwa auch von einem Buchwissenschaftler, der sich unter sozialtheoretischen Gesichtspunkten mit der „geisteswissenschaftlichen“ Nutzung von Bibliotheken befasst. Zudem nahm eine Mitarbeiterin an verschiedenen entsprechenden Fortbildungen teil. Geplant ist etwa ein Arbeitsraum „Virtuelle Bibliothek“, der es erlaubt, die Ergebnisse der (digitalen) Forschungs- und Erschließungsprojekte besser zu präsentieren. Die durch den Umzug der Archivbeschäftigten frei gewordenen früheren Büros sollen in einen Beratungsraum, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Bibliothek, Archiv und Forschung gemeinsam für die Beratung am Material nutzen können, und einen Projektraum umgewandelt werden. Letzterer soll dazu dienen, Bestände separat und geschlossen aufzustellen (etwa Autobiografien von Frauen, die demnächst in den Bestand der *BBF* übergehen) und wie in einem Laboratorium direkt am Material forschen zu können. Teams aus allen drei Bereichen können hier zum Beispiel in enger Zusammenarbeit digitale Corpora erstellen. In diesem Zusammenhang ist geplant, auch die Eingangssituation der *BBF*

zu verändern und dort zusätzlich einen neuen zusammenhängenden Veranstaltungs- und Loungebereich zu schaffen.

Onlineplattform für die Bildungsgeschichte geplant

Auch der Online-Auftritt der *BBF* wird in einem noch andauernden Prozess fortlaufend an die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer angepasst. 2016 begannen die Arbeiten am für Mitte 2017 vorgesehenen Relaunch der Website der *BBF*, die zukünftig etwa noch besser über ausgewählte Bestände informieren wird. Die Abteilung möchte ferner eine Onlineplattform für die Bildungsgeschichte aufbauen. Sie soll einerseits dauerhaft Editionen, Publikationen und Materialien (zum Beispiel zur Gestaltung bildungshistorischer Lehrveranstaltungen) bereitstellen, andererseits übergreifende Informationen zur bildungshistorischen Forschung und

Lehre im deutschsprachigen Raum bündeln. Die Plattform wird umfangreiche Recherchemöglichkeiten bieten. Für dieses Vorhaben hat die *BBF* damit begonnen, ihre nationalen und internationalen Kooperationen auszubauen. Die Abteilung hielt etwa gemeinsam mit dem Zentrum für Schulgeschichte der Pädagogischen Hochschule Zürich schriftlich fest, die Zusammenarbeit zu intensivieren. Erste Früchte der Übereinkunft sind bereits sichtbar, zum Beispiel das gemeinsame Vorhaben einer digitalen Edition bildungshistorischer Quellen.

Eine neue Form von Forschungsprojekten wurde entwickelt, die die Möglichkeiten einer bildungshistorischen Forschungsbibliothek in vollem Umfang aufgreift. Sie sieht vor, alle archivarischen, bibliothekarischen und bildungshistorischen Kompetenzen zu nutzen und ausgehend von den eigenen Quellenbeständen Wissen über Bildung disziplinübergreifend und nachhaltig bereitzustellen.

Eine solche Strategie, die alle genannten Erfahrungen und Kompetenzen nutzt, entspricht nicht nur der Konzeption der *BBF*. Sie folgt auch den Fördertrends der großen Drittmittelgeber, wie etwa der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), auf die die bildungshistorische Forschung im Besonderen angewiesen ist. Erschließung wird nur noch in Ausnahmefällen gefördert, wenn die Forschungsrelevanz in besonderer Weise geltend gemacht werden kann und in einem zweiten Schritt passende Forschungsvorhaben beantragt werden. Entsprechende Projekte erlauben es zudem, mit Hausressourcen des DIPF nicht erschließbare Bestände für die Forschung bereitzustellen – teilweise in virtuellen Forschungsumgebungen. Es geht um die Erforschung von zwei inhaltlichen Schwerpunkten, denen sich verschiedene Projekte zuordnen lassen:

1. Transformationen des schulischen Wissens, der Praxis des Fachunterrichts und des professionellen Wissens von pädagogischen Fach- und Lehrkräften in den letzten 200 Jahren.
2. Die Konstituierung einer modernen Bildungsforschung, ihrer personellen, institutionellen

und erkenntnistheoretischen Voraussetzungen und Verlaufsformen sowie ihr Wechselspiel mit traditionell-erziehungswissenschaftlichen, bildungstheoretischen und professionell-pädagogischen Wissensbeständen vor allem im Zeitraum nach 1945.

2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte

2.1 Schülerzeitungen der 1950er und 1960er Jahre in der Bundesrepublik

Das über insgesamt vier Jahre von der DFG geförderte bildungshistorische Forschungsprojekt „Schülerzeitungen der 1950er und 1960er Jahre in der Bundesrepublik. Artefakte gymnasialer Schulkulturen und ihr Bedeutungswandel“ lief im Januar 2016 aus. Die wesentliche Quellenbasis für dieses Forschungsvorhaben war ein bibliothekarisch bereits erschlossener und digitalisierter Großbestand der *BBF* an westdeutschen Schülerzeitungen. An ihm erforschten die Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter die Verbreitung der Zeitungen und rekonstruierten in thematischen Analysen und Einzelfallstudien den Wandel schulischer Kulturen in den 1950er und 1960er Jahren. Das Projektteam setzte die virtuelle Forschungsumgebung „Semantic CorA“ ein und entwickelte sie gemäß seiner Fragestellungen und Bedarfe weiter. Mit der Forschungs-

Ausgewählte Publikationen:

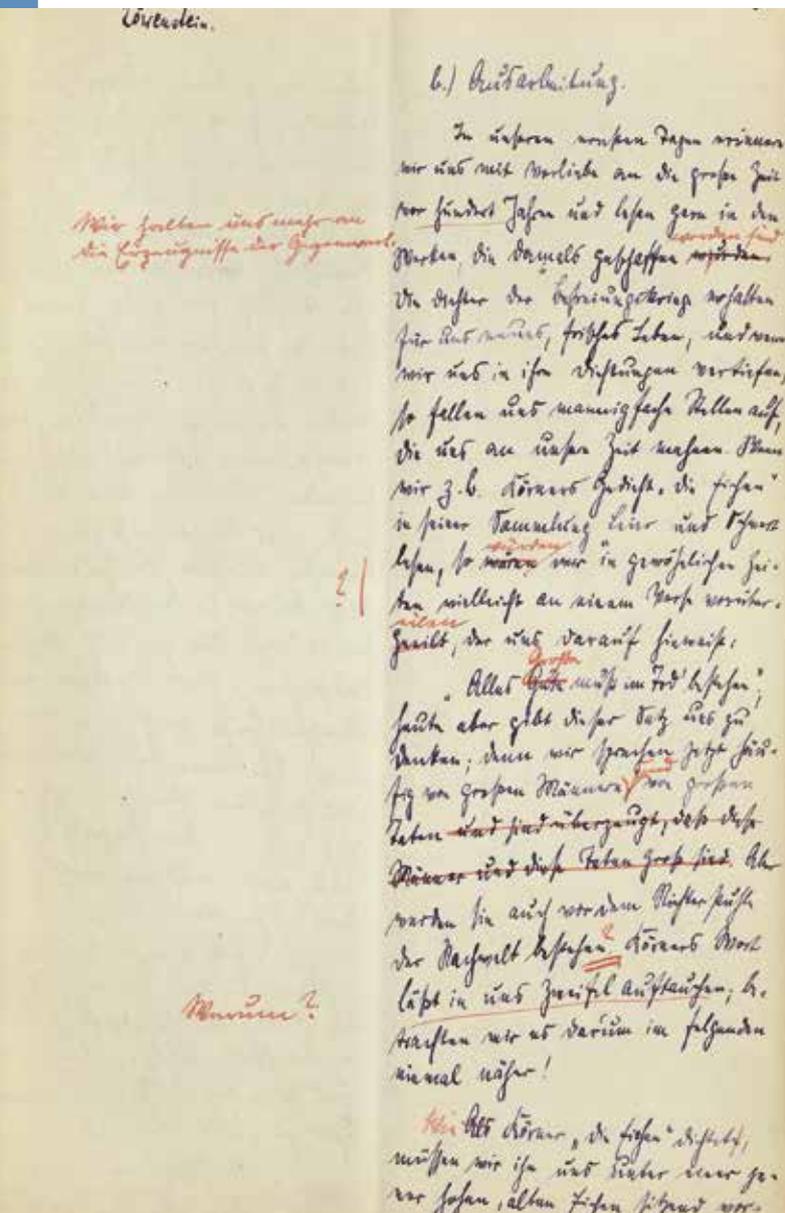
Kabaum, M. & Gippert, M. (2016). „Die Schülerzeitung geht alle an!“: Aus der Arbeit eines Forschungsprojektes der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung. *Zeitschrift für Museum und Bildung*, 79, 99-113.

Kabaum, M. (2017). Schulische Artefakte zwischen 1950 und 1970 – Die Gestaltung und Herstellung westdeutscher Schülerzeitungen. In: J. Stiller & C. Laschke (Hrsg.), *Berlin-Brandenburger Beiträge zur Bildungsforschung 2016*. Frankfurt am Main: Peter Lang (im Peer-Review-Verfahren angenommen)

umgebung können umfangreiche digitalisierte Textkorpora gemeinsam analysiert und nachhaltig für die Fachcommunity zur Verfügung gestellt werden. Ein Abschlussworkshop im September 2016 präsentierte die Projektergebnisse. Im Austausch mit den zahlreichen namhaften Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus unterschiedlichen Disziplinen zeigte er Möglichkeiten auf, wie künftige bildungshistorische Studien im Bereich der historischen Jugend-, Schul- und Medienforschung auf der Projektarbeit aufbauen können. Neben einer Publikation der Projektergebnisse ist eine Veröffentlichung der Workshop-Beiträge in Vorbereitung.

2.2 Abiturprüfungspraxis und Abituraufsatz 1882 bis 1972

Für das Projekt „Abiturprüfungspraxis und Abituraufsatz 1882 bis 1972. Wissens(re)präsentation in einem historisch-praxeologischen Pilotprojekt“ warb die *BBF* 2015 zusammen mit dem *Informationszentrum Bildung (IZB)* des DIPF und dem Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin kompetitive Drittmittel im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs ein: knapp 800.000 Euro. Das Projekt läuft seit Mitte des Jahres 2016. Ausgehend von einem in der *BBF* verwahrten Berliner Schularchiv digitalisiert und transkribiert es ein sich über etwa 100 Jahre erstreckendes Quellenkorpus von deutschen Abituraufsätzen einschließlich der Kommentare der Lehrerinnen und Lehrer (siehe Beispiel im Bild). Vergleichbare Bestände aus Bayern, Baden und Württemberg ergänzen dieses Korpus. Das Projektteam erfasst die Bearbeitungs- und Erschließungsergebnisse in der Forschungsumgebung „Semantic CorA“ und stellt sie künftig für eine weitere wissenschaftliche Nutzung bereit – unter Wahrung der daten- und personenschutzrechtlichen Belange. Neben den in verschiedenen Qualifikationsarbeiten realisierten ersten Analysen stellt diese weitere Nutzung des aufbereiteten Korpus durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen ein Hauptziel des Vorhabens dar. Das Projekt ist einerseits bildungshistorisch bedeutsam, weil an dem entstehenden Korpus längerfristig gezeigt werden kann, wie sich Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern und auch von Lehrkräften entwickeln. Andererseits leistet es auch einen wichtigen Beitrag zum Wissen über die historischen Grundlagen von Prüfungsverfahren und die Entstehungsbedingungen schulischer Leistungstests, einem der institutsübergreifenden Schwerpunkte des DIPF. Die Ergebnisse können Diskussionen um Vorteile und Nachteile pädagogisch-holistischer Prüfungen, wie sie anhand der deutschen Abituraufsätze schon die „Schulmänner“ um 1900 führten, und Testverfahren, in denen in früherer Zeit oft auch noch das freie Textschreiben abgefragt wurde, neu eröffnen. Gerade





angesichts der pädagogisch-professionellen Kompetenzen von Lehrkräften, ihr Situationsverständnis, das sie in dieser Form der Beurteilung von Schülern und Schülerinnen zur Geltung bringen konnten, kann gefragt werden, welche Gewinne und Verluste mit schulischen Prüfungen verbunden sind. Eine zu untersuchende zentrale Hypothese ist die, dass gerade der deutsche Abituraufsatz neben seiner Funktion der politischen Loyalitätssicherung Bildungsprivilegien gesichert hat, weil er in seinen fachlichen Bezügen unterbestimmt blieb, und andererseits durchaus die professionell-pädagogischen Kompetenzen von Lehrkräften, ihre holistische Beurteilung von Schülerinnen und Schülern und ihr Situationsverständnis zur Geltung brachte. Potenziale für weitere Forschung sind erkennbar. Dazu zählt, die Beziehung zwischen professionellen Kompetenzen und der Konstruktion schulischen Wissens oder – anders formuliert – die „domänenspezifischen Kompetenzen“ zu analysieren. Mit einer solchen historischen Dimensionierung

Ausgewählte Publikationen:

Reh, S., Kämper-van den Boogaart, M. & J. Scholz (im Druck). Eine lange Geschichte: Der deutsche Abituraufsatz als „Gesamtbildung der Examinanden“. Prüfungspraxis und Lehrerkommentare von Abituraufsätzen in den 1950er Jahren. *Zeitschrift für Pädagogik*, 63(3), S. 279-297 (im Peer-Review-Verfahren angenommen).

der Kategorie der „Fachlichkeit“ und damit des deutschen didaktischen Denkens kann deren Aktualität ganz neu diskutiert werden.

2.3 Erschließung und Digitalisierung bildungshistorischer Quellen

Bibliothek und Archiv konnten weitere Bestände übernehmen und die vorhandenen Quellen damit sinnvoll ergänzen. Das Archiv nahm Schriftgut im Umfang von zirka 35 laufenden Metern auf. Hierzu gehören neben kleineren Personalfonds und Nachlässen insbesondere eine Sammlung des Bildungspolitikers Carl-Heinz Evers und der umfangreiche Nachlass eines Musikdidaktikers. Die Archivarinnen und Archivare erstellten umfangreiche Übergabelisten. Ein Teil des Bestandes ist dadurch bereits vorerschlossen. Die Bibliothek übernahm unter anderem größere Bestände aus dem „Zentrum für Zeitgeschichte von Bildung und Wissenschaft“ an der Universität Hannover sowie kleinere aus der Lehrerbibliothek Husum und dem Lehrerseminar Tønder. Die Sammlung von Schülerzeitungen konnte durch teilweise umfangreiche Abgaben der Jungen Presse Berlin e. V. und der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart ergänzt werden.

83

55 laufende Meter vollständig erschlossenen Schriftgutes

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erschlossen im Berichtszeitraum zahlreiche Nachlässe und Aktenbestände im Archiv vollständig. Sie stehen nun als weitere Quellen für die bildungshistorische Forschung bereit. Hierzu zählen neben dem Schriftgutbestand der ISCHE und der Zeitschrift „Paedagogica Historica“ die Vorbeziehungsweise Nachlässe von Gerd Hohendorf, Helmut König, Gerhard Stierand, Doris Knab, Reinhard Mumm sowie eine Sammlung zum Deutschen Ausschuss für das Erziehungs- und Bildungswesen. Die

Erschließung in der Datenbank ACTApro oder als Findbuch wurde zum Teil durch Dienstleistungsprojekte möglich. Der Umfang des im Berichtszeitraum vollständig erschlossenen Schriftgutes beläuft sich auf zirka 55 laufende Meter. In diesem Zeitraum wurde der im Bibliothekskatalog erschlossene Bestand um 15.234 Medien ergänzt.

Kurz vor dem Abschluss steht die Anfang 2016 begonnene Revision des Adolf-Reichwein-Archivs. Die Abteilung warb zudem erfolgreich Mittel bei der DFG ein, um das Schriftgut der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft zu erschließen. Die Arbeiten begannen im November 2016, insgesamt ist das Vorhaben auf drei Jahre angelegt. Im November 2016 beschloss das DIPF, die Arbeiten des seit dem Jahr 2012 im Aufbau befindlichen Institutsarchivs dauerhaft fortzuführen. Zu seinen Aufgaben gehört es, die historischen Unterlagen des DIPF und seiner Vorgängereinrichtung, der Hochschule für Internationale Pädagogische Forschung (HIPF), zu erschließen. Außerdem betreute es die laufenden Schriftgutabgaben der Institutsabteilungen. Unter Verwendung des Archivgutes insgesamt sind im Berichtszeitraum 34 – meist wissenschaftliche – Publikationen erschienen.

Die Bibliothek baut in Kooperation mit den Universitätsbibliotheken Erlangen-Nürnberg und Berlin (Humboldt-Universität), der Bibliothek des Georg-Eckert-Instituts und der Abteilung IZB des DIPF seit Anfang 2015 den neuen, durch die DFG geförderten „Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung“ auf. Die *BBF* erhält dabei Mittel, um Lücken in ihren historischen Quellenbeständen zu schließen, und bietet für Forschende eine bedarfsgesteuerte Digitalisierung von Titeln aus ihrem Bestand an. Die dabei digitalisierten Quellen ergänzen zugleich das frei zugängliche Portal „Scripta Paedagogica Online“ (SPO), das außerdem um die Lehrpläne aus der DDR für die Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts erweitert werden konnte. SPO ist das von der Abteilung betreute digitale Textarchiv zur Bildungsgeschichte des deutschsprachigen Raums.

Seit 2016 ist die *BBF* am Großprojekt „Digitalisierung und Erschließung der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts“ (VD18) beteiligt. Gefördert durch die DFG erstellen zahlreiche Bibliotheken in Kooperation eine retrospektive deutsche Nationalbibliografie des 18. Jahrhunderts. Die bildungshistorisch ausgerichteten Bestände der *BBF* haben sich dabei als in großen Teilen einmalig erwiesen. Auch sie stehen über SPO frei zur Verfügung.

Die *BBF* war darüber hinaus Teil des von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Verbundprojekts „DigiPortA“. Insgesamt neun Archive der Gemeinschaft erschlossen und digitalisierten in Kooperation Porträtbestände, also Grafiken, Zeichnungen, Fotografien und Gemälde, und präsentieren sie seit 2015 in einer online zugänglichen Datenbank.

Im Zusammenhang mit der *BBF*-Bilddatenbank „Pictura Paedagogica Online“ (PPO) veranstaltete die Abteilung 2016 einen zweiten Workshop der Reihe „Pädagogisches Wissen in Bildern“, die verschiedene Aspekte der Arbeit mit Bildern als Quellen erörtert. Außerdem begannen die Arbeiten am Projekt „Interlinking Pictura – Bertuchs ‚Bilderbuch für Kinder‘ als semantisches Netz“, das vom „Centrum für Digitale Forschung in den Geistes-, Sozial- und Bildungswissenschaften“ (CEDIFOR) gefördert und in Kooperation mit dem IZB durchgeführt wird. Das Projektteam wird das Bilderbuch mit der Forschungsumgebung „Semantic CorA“ gemeinschaftlich auswerten und annotieren. Ziel ist eine Netz-Präsentation, die weitere Nutzungsmöglichkeiten eröffnet.

Ausgewählte Publikationen

Reimers, B. I., Cramme, S. & S. Reh (2016). Gedruckte Quellen, Archivbestände und Forschungen zur „Reformpädagogik“ in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung. In W. Keim, U. Schwerdt & S. Reh (Hrsg.), *Reformpädagogik und Reformpädagogik-Rezeption in neuer Sicht: Perspektiven und Impulse* (Bildungsgeschichte. Forschung – Akzente – Perspektiven, S. 293-312). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

2.4 Transfer

Die Abteilung betreute im Berichtszeitraum mehrere Praktikantinnen und Praktikanten im Rahmen von studienbegleitenden obligatorischen und von berufsvorbereitenden Praktika. Sie wurden in allen Arbeitsbereichen betreut. Die Praktika sind ein Baustein der *BBF*, um den wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.

Das Stipendienprogramm der *BBF* ermöglichte zehn Stipendiatinnen und Stipendiaten einen maximal dreimonatigen Forschungsaufenthalt. Die Nutzung der Bibliotheks- und Archivbestände ist Hauptkriterium für die Vergabe der Stipendien. Über die Ergebnisse ihrer Arbeit berichten die Gäste – hinzu kommen mehrere Aufenthalte von weiteren Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern – auf der Website und in Kolloquien. Die von der *BBF* in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität organisierten Kolloquien haben zum Ziel, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu qualifizieren und zu vernetzen.

Das Ausrichten von Tagungen zählt zu den Kernaufgaben der *BBF*, um insbesondere die Fachkommunikation des Forschungsbereiches zu fördern. Die Abteilung organisierte 2015 und 2016 insgesamt neun wissenschaftliche Tagungen und Workshops. Darüber hinaus beteiligte sie sich mit Lesungen und über ihren jährlichen, vielfältigen Beitrag zum Programm der „Langen Nacht der Wissenschaften“ an den Transferleistungen des Instituts. Ein weiterer Erfolg: Das „IKKP Kunsthaus Rehau – Archiv Eugen Gomringer“ präsentierte bis Spätsommer 2015 eine Ausstellung mit Handschriften aus dem Nachlass Friedrich Fröbels und Objekten aus den Anfängen der Kindergärtnerinnenausbildung, die aus dem Bestand der *BBF* stammen. Die Ausstellung war zuvor im Museum der Wahrnehmung in Graz gezeigt worden, das sie gemeinsam mit der Abteilung konzipiert hatte.

85



Leitung



Professorin Dr. Sabine Reh
(Direktorin der Abteilung, Professur „Historische
Bildungsforschung“)

Dr. Stefan Cramme
(Stellvertretender Leiter der Abteilung)
Heike Balzer (Sekretariat)
Christine Heinicke (Sekretariat)

Arbeitsbereich „Archiv“

Dr. Bettina Irina Reimers
(Leiterin des Archivs)

Annett Krefft
Dr. Christian Kurzweg
Angela Ladwig
Sabine Lehr
Ilka Lenze († November 2016)
Gwendolin Schneider

Arbeitsbereich „Bibliothek“

Dr. Stefan Cramme (Bibliotheksleiter)
Sibylle Volz (Stellvertretende Bibliotheksleiterin)
Susanne Barkowski (bis August 2016)
Gisela Bednarz
Rainer von Braun
Viola Büttner
Constanze Dornhof
Falk Engert
Gunda Friedl
Caroline Gehring
Silke Güthling
Maria-Annabel Hanke
Dr. Bernd John (bis Dezember 2015)
Magda Jousten
Ulrike Kanonenberg
Dr. Stefanie Kollmann
Christel Kranemann (bis August 2015)
Janine Landmann
Vera Lautenschläger
Sabine Liebmann
Dr. Monika Mattes
Lars Müller
Andrea Ribbschlaeger
Christina Strunk
Ulrike Voges

Arbeitsbereich „Forschung“

Dr. Joachim Scholz
(Leiter des Forschungsbereichs)
Dr. Kathrin Berdelmann (Habilitation)
Dr. Martin Bittner (bis November 2015)
Tilman Drope (Doktorand, bis August 2016)
Markus Gippert (Doktorand, bis August 2015)
Marcel Kabaum (Doktorand, bis August 2016)
Dr. Kerrin Klinger (Habilitation)
Pia Rojahn (Doktorandin)
Josefine Wähler (Doktorandin)
Professor Dr. Ulrich Wiegmann

Öffentlichkeitsarbeit

Eva Schrepf

Stipendienprogramm

Jakob Baier (bis Juli 2015)

Julika Böttcher (bis März 2016)

Michael Eckardt (bis Juli 2015)

Anna Kendrick (bis Mai 2015)

Radoslaw Michna (bis September 2016)

Michael Rocher (bis März 2016)

Dr. Susanne Schregel (bis Oktober 2016)

Sabine Seifert (bis Januar 2015)

Miriam Szamet (bis Juli 2015)

Tim Zumhof (bis März 2016)

87

Auszubildende

Emmi Schlesinger

Assoziierte Wissenschaftler

Dr. Martin Bittner

Tilman Drope

Professor Dr. Gert Geißler

Marcel Kabaum

Online-Informationssysteme

Archivdatenbank der BBF: <http://archivdatenbank.bbf.dipf.de/actaproweb/index.xhtml>

Bibliothekskatalog: <https://bbf.bsz-bw.de>

Historische Bildungsforschung Online: www.fachportal-paedagogik.de/hbo

Pictura Paedagogica Online (PPO): <http://opac.bbf.dipf.de/virtuellesbildarchiv>

Scripta Paedagogica Online (SPO): <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/browse>

Vox Paedagogica Online: www.bbf.dipf.de/vox-paedagogica-online

Teilnahme an weiteren Verbänden und Portalen

Clio-online (seit 2002): www.clio-online.de

Deutsche Digitale Bibliothek (seit 2014): www.deutsche-digitale-bibliothek.de

Deutscher Bildungsserver (seit 2001): www.bildungsserver.de

DigiPortA – Digitales Porträtarchiv (seit 2015): www.digiporta.net

DigiZeitschriften (seit 2003): www.digizeitschriften.de

Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB, seit 2000): <http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit>

Fachinformationssystem Bildung (FIS) Literaturdatenbank (seit 2001):
www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/fis_form.html

Informations- und Dokumentationssystem (ids) Hochschule (seit 2001): <http://hsdbs.hof.uni-halle.de>

Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (seit 2001): www.kobv.de

Prometheus (seit 2007): www.prometheus-bildarchiv.de

Südwestdeutscher Bibliotheksverbund (seit 2014): <http://swb.bsz-bw.de>

Verbundkatalog der Nachlässe und Autographen Kalliope (seit 2006): <http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de>

Zeitschriftendatenbank (ZDB, seit 1995): www.zeitschriftendatenbank.de

Zentrale Nachlassdatenbank des Bundesarchivs (seit 2004): www.nachlassdatenbank.de

Zentrales Verzeichnis Digitalisierter Drucke (ZVDD, seit 2006): www.digitalisiertedrucke.de

Projekte

Abiturprüfungspraxis und Abituraufsatz 1882 bis 1972

Wissens(re)präsentation in einem historisch-praxeologischen Pilotprojekt

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

• **Bearbeitung:** BBF: Joachim Scholz, Sabine Reh, Kerrin Klinger, Pia Rojahn / IZB: Christoph Schindler, Julian Hocker • **Kontakt:** Kerrin Klinger (BBF), Christoph Schindler (IZB) • **Externe Kooperation:** GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; Humboldt-Universität zu Berlin (Michael Kaemper-van den Boogaart); Karlsruher Institut für Technologie / Institut für Angewandte Informatik und Formale Beschreibungsverfahren (AIFB/KIT) (Rudi Studer); N. N. • **Finanzierung:** Leibniz-Gemeinschaft (SAW) • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Aufbau DIPF-Archiv

• **Bearbeitung:** Bettina Irina Reimers, Christian Kurzweg • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** seit 2012

Deutsche Bildungsklassiker zur Übersetzung ins Chinesische

• **Bearbeitung:** Sabine Reh, Hans-Peter Füssel (SteuBis), Josefine Wähler • **Externe Kooperation:** Shanghai International Studies University • **Finanzierung:** Robert-Bosch-Stiftung • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Digitalisierung und Erschließung der Fotobestände des Adolf-Reichwein-Archivs

• **Bearbeitung:** Bettina Reimers, Gwendolin Schneider • **Finanzierung:** Adolf-Reichwein-Verein • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Digitalisierung und Erschließung der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts (VD 18) – Hauptphase

• **Bearbeitung:** Maria-Annabel Hanke, Ulrike Voges, Christina Strunk, Vera Lautenschläger, Sabine Liebmann, Lars Müller • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Digitalisierung und Erschließung von Porträtbeständen in Archiven der Leibniz-Gemeinschaft (DigiPortA)

• **Bearbeitung:** Bettina Irina Reimers • **Externe Kooperation:** Deutsches Bergbau-Museum; Deutsches Museum; Deutsches Schiffahrtsmuseum; Germanisches Nationalmuseum; Herder-Institut; Leibniz-Institut für Länderkunde; Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS); Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut • **Finanzierung:** Leibniz-Gemeinschaft (SAW) • **Zeitraum:** 2012 bis 2015

Erschließung der Schriftgutbestände der DGfE

• **Bearbeitung:** Sabine Reh, Bettina Reimers, Sabine Lehr • **Finanzierung:** Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Erschließung der Schriftgutbestände der Paedagogica Historica (PH) und der International Standing Conference on the History of Education (ISCHE)

• **Bearbeitung:** Bettina Reimers, Annett Krefft • **Externe Kooperation:** International Standing Conference on the History of Education (ISCHE) • **Finanzierung:** Stichting Paedagogica Historica • **Zeitraum:** 2014 bis 2016

Erschließung des Nachlasses von Gerhard Stierand

• **Bearbeitung:** Bettina Reimers, Ursula Basikow • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2015 bis 2016

Erschließung des Nachlasses von Robert Alt

• **Bearbeitung:** Bettina Reimers, Ursula Basikow • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2017 bis 2018

Explorierung von Digital-Humanities-Verfahren für die Historische Bildungsforschung

• **Bearbeitung:** Stefan Cramme, Joachim Scholz, Josefine Wähler • **Finanzierung:** DIPF 2015 • **Zeitraum:** 2014 bis 2015

Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (FID)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

➤ www.fachportal-paedagogik.de

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Alexander Botte, Christoph Schindler, Julia Kreusch, Thomas Oerder, Christian Richter, Stefan Cramme • **Kontakt:** Alexander Botte, Christoph Schindler • **Externe Kooperation:** Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung (GEI) (Eckhardt Fuchs); Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin (Andreas Degkwitz); Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg (Konstanze Söllner) • **Finanzierung:** DFG (Förderprogramm Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS)) • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Historische Bildungsforschung Online

➤ www.fachportal-paedagogik.de/hbo

• **Bearbeitung:** Joachim Scholz, Stefan Cramme • **Externe Kooperation:** Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) / Sektion Historische Bildungsforschung • **Finanzierung:** DGfE und DIPF • **Zeitraum:** Daueraufgabe

Ideen, Akteure, Wissen – Gesamtschule am Beispiel des Flächenversuchs Wetzlar ab 1970

(SchiWa-Teilprojekt)

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

• **Bearbeitung:** Monika Mattes • **Finanzierung:** DIPF 2015 • **Zeitraum:** 2013 bis 2015

Institutionelle Risikokonstellationen sexueller Gewalt in familiarisierten pädagogischen Kontexten (IRIK)

Teilvorhaben: Institutionelle Risikokonstellationen sexueller Gewalt in nicht-stationären Settings / die Ganztagschule

• **Bearbeitung:** Sabine Reh, Martin Bittner • **Externe Kooperation:** Universität Duisburg-Essen (Fabian Kessl) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2013 bis 2015

Interlinking Pictura (Teilprojekt CEDIFOR)

Bertuchs „Bilderbuch für Kinder“ als semantisches Netz

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

• **Bearbeitung:** BBF: Sabine Reh, Stefanie Kollmann / IZB: Marc Rittberger, Christoph Schindler, Lia Veja, Kendra Sticht • **Kontakt:** Stefanie Kollmann (BBF), Christoph Schindler (IZB) • **Finanzierung:** Sonstige Projektförderung • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Jahrbuch für Historische Bildungsforschung

• **Bearbeitung:** Joachim Scholz • **Externe Kooperation:** Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) / Sektion Historische Bildungsforschung • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** Daueraufgabe

Pädagogische Wissenschaft und Geheimdienst in der DDR

• **Bearbeitung:** Ulrich Wiegmann • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** Daueraufgabe

Regestenerstellung für Teile der Autographensammlung

• **Bearbeitung:** Bettina Reimers, Ursula Basikow • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2017

Reihe „ZeitgeschichteN“

• **Bearbeitung:** Ulrich Wiegmann • **Externe Kooperation:** Technische Universität Dresden (Sonja Häder) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** Daueraufgabe

Schülerzeitungen der 1950er und 1960er Jahre in der Bundesrepublik (PAUSE)

Artefakte gymnasialer Schulkulturen und ihr Bedeutungswandel

• **Bearbeitung:** Sabine Reh, Joachim Scholz, Markus Gippert, Marcel Kabaum • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2012 bis 2015

Videografie und Videologie

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

• **Bearbeitung:** Ulrich Wiegmann, Doris Bambey • **Kontakt im IZB:** Doris Bambey • **Externe Kooperation:** Universität Wien • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** seit 2012

Werkausgabe der pädagogischen Schriften Adolf Reichweins

➤ www.dipf.de/de/projekte/werkausgabe-der-paedagogischen-schriften-adolf-reichweins

• **Bearbeitung:** Stefan Cramme, Ulrich Amlung, Bettina Irina Reimers • **Externe Kooperation:** Adolf-Reichwein-Verein • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2002 bis 2015

Publikationen

(Namen in Fettdruck: DIPP-Beschäftigte)

2015

1. Monographien (Autorenschaft)

Bittner, M. (2015). *Unterricht machen: Praktiken und Diskurse einer Reformschule*. Weinheim: Beltz Juventa.

Geißler, G. (2015). *Schule und Erziehung in der DDR*. Erfurt: Landeszentrale für politische Bildung Thüringen.

Mattes, M. (2015). *Das Projekt Ganztagschule: Aufbrüche, Reformen und Krisen in der Bundesrepublik Deutschland 1955-1982* (Zeithistorische Studien, Bd. 56). Köln: Böhlau.

Wiegmann, U. (2015). *Agenten – Patrioten – Westaufklärer: Staatssicherheit und Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR*. Berlin: Metropol.

2. Herausgeberschaft

Amlung, U., Adolf-Reichwein-Verein & Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (Hrsg.) (2015). *Schriften zur Museumspädagogik und Volkskunde während der Kriegsjahre sowie Dokumente zum Erziehungsdenken im Widerstand 1939-1945* (Adolf Reichwein: Pädagogische Schriften, Bd. 5). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Gebhard, U., Hummrich, M., Rabenstein, K. & Reh, S. (Hrsg.) (2015). *Dinge, Wissen, Fachkulturen: Die Materialitäten in Unterricht und Schule* (Zeitschrift für interpretative Schul- und Unterrichtsforschung, Bd. 4). Opladen: Budrich.

Hascher, T., Idel, T.-S., Reh, S., Thole, W. & Tillmann, K.-J. (Hrsg.) (2015). *Bildung über den ganzen Tag: Forschungs- und Theorieperspektiven der Erziehungswissenschaft* (Schriften der

Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft). Opladen: Budrich.

Reh, S., Berdelmann, K. & Dinkelacker, J. (Hrsg.) (2015). *Aufmerksamkeit: Geschichte – Theorie – Empirie*. Wiesbaden: Springer VS.

Reh, S., Fritzsche, B., Idel, T.-S. & Rabenstein, K. (Hrsg.) (2015). *Lernkulturen: Rekonstruktion pädagogischer Praktiken an Ganztagschulen* (Schule und Gesellschaft, Bd. 47). Wiesbaden: Springer VS.

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Gebhard, U., Hummrich, M., Rabenstein, K. & Reh, S. (2015). Räume, Dinge und schulisches Wissen. Eine Einführung. *Zeitschrift für interpretative Schul- und Unterrichtsforschung*, 4, 3-14.

Geißler, G. (2015). [Rezension des Buches *Verfolgte Schüler. Ursachen und Folgen von Diskriminierung im Schulwesen der DDR*, herausgegeben von Tina Kwiatkowski-Celofiga]. *Bildung und Erziehung*, 68(3), 399-401.

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Bittner, M. & Wittfeld, M. (2015). Transferüberlegung – Zur Begegnung sexueller Gewalt gegen Schutzbefohlene in pädagogischen Organisationen. *Die berufsbildende Schule*, 67(1), 8-12.

Geißler, G. (2015). Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. *Jugendhilfe*, 53(4), 260-264.

Kabaum, M. & Gippert, M. (2015). „Die Schülerzeitung geht alle an!“: Aus der Arbeit eines Forschungsprojektes der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung. *Zeitschrift für Museum und Bildung*, 79, 99-113.

Kreusch, J., Botte, A. & Cramme, S. (2015). Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung: Neue Wege der überregionalen wissenschaftlichen Literatur- und Informationsversorgung. *Erziehungswissenschaft*, (50), 137-141. Verfügbar unter: www.dgfe.de/fileadmin/Ordner-Redakteure/Zeitschrift/Erziehungswissenschaft/EW_50.pdf

Reh, S. & Cramme, S. (2015). We need to talk? We need to take a stand (and forget something)! *Bildungsgeschichte. International Journal for the History of Education*, 5(1), 90-93.

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Geißler, G. & Brauckmann, S. (2015). Von der amtlichen Bürde und Würde des Schulleiters: Rückblicke und Ausblicke. In H. Buchen, L. Horster & H.-G. Rolff (Hrsg.), *Schulleitung und Schulentwicklung*. (Lfg. 73, S. 1-16). Stuttgart: Raabe.

Mattes, M. (2015). Ökonomie und Politik: Die Zeitpolitik von Kindergarten und Schule in der Deutschen Demokratischen Republik. In K. Hagemann & K. H. Jarausch (Hrsg.), *Halbtags oder Ganztags? Zeitpolitiken von Kinderbetreuung und Schule nach 1945 im*

91

europäischen Vergleich (S. 443-464). Weinheim: Beltz Juventa.

Wiegmann, U. & Pehnke, A. (2015). Walther Schulze-Soelde (1888-1984). „Wüßten wir doch, was kommen muss!“: Der Opportunismus eines Geisteswissenschaftlers und seine erziehungswissenschaftliche Revisionskompetenz im Zeitenwandel. In D. Alvermann (Hrsg.), ... *die letzten Schranken fallen lassen: Studien zur Universität Greifswald im Nationalsozialismus* (S. 370-396). Köln: Böhlau.

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Berdelmann, K. (2015). Aufmerksam oder unaufmerksam? Umgang mit Aufmerksamkeitssteuerung im geöffneten Unterricht. In S. Reh, K. Berdelmann & J. Dinkelacker (Hrsg.), *Aufmerksamkeit: Geschichte – Theorie – Empirie* (S. 287-305). Wiesbaden: Springer VS.

Fritzsche, B. & Reh, S. (2015). Teil 2 – Ganztagschulen in Entwicklung: Porträts ausgewählter Projektschulen. In S. Reh, B. Fritzsche, T.-S. Idel & K. Rabenstein (Hrsg.), *Lernkulturen: Rekonstruktion pädagogischer Praktiken an Ganztagschulen* (Schule und Gesellschaft, Bd. 47, S. 63-65). Wiesbaden: Springer VS.

Geißler, G. (2015). Učitel'ský seminář – reformní instituce vzdělávání učitelů v německých zemích. In T. Kasper & M. Pánková (Ed.), *Učitel ve střední Evropě: Profesionalizace učitel'ského vzdělávání: Historické a systematické aspekty* (pp. 163-172). Praha: Academia.

Geißler, G. (2015). Zur Geschichte der elementaren Bildung. Von Vor-, Volks- und Grundschulen. In *Das erste Schuljahr – von Schultüten zum „Ernst des Lebens“?* (S. 19-37). Münster: LWL-Museumsamt für Westfalen.

Hascher, T., Idel, T.-S., Reh, S., Thole, W. & Tillmann, K.-J. (2015). Die Rollenvielfalt der Erziehungswissenschaft im Prozess der Expansion des Ganztags: Disziplinäre Entwicklungen zwischen gesellschaftlichen Anforderungen, theoretischen Entwürfen und empirischen Forschungsansätzen. In T. Hascher, T.-S. Idel, S. Reh, W. Thole & K. J. Tillmann (Hrsg.), *Bildung über den ganzen Tag: Forschungs- und Theorieperspektiven der Erziehungswissenschaft*

(Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, S. 7-20). Opladen: Budrich.

Idel, T. & Reh, S. (2015). Praxistheoretische Lesarten zur Transformation von Schule im Ganztage. In T. Hascher, T.-S. Idel, S. Reh, W. Thole & K. J. Tillmann (Hrsg.), *Bildung über den ganzen Tag: Forschungs- und Theorieperspektiven der Erziehungswissenschaft* (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, S. 115-130). Opladen: Budrich.

Reh, S. (2015). Der „Kinderfehler“ Unaufmerksamkeit: Deutungsmuster zwischen Kulturkritik und professionellen Handlungsproblemen im Schulsystem in Deutschland um 1900. In S. Reh, K. Berdelmann & J. Dinkelacker (Hrsg.), *Aufmerksamkeit: Geschichte – Theorie – Empirie* (S. 71-93). Wiesbaden: Springer VS.

Reh, S., Berdelmann, K. & Dinkelacker, J. (2015). Varianten der Aufmerksamkeit für Aufmerksamkeit: Zur Einleitung. In S. Reh, K. Berdelmann & J. Dinkelacker (Hrsg.), *Aufmerksamkeit: Geschichte – Theorie – Empirie* (S. 9-18). Wiesbaden: Springer VS.

Reh, S., Berdelmann, K. & Scholz, J. (2015). Der Ehrtrieb und unterrichtliche Honorierungspraktiken im Schulwesen um 1800: Die Entstehung des Leistungs-Dispositivs. In A. Schäfer & C. Thompson (Hrsg.), *Leistung* (S. 37-60). Paderborn: Schöningh.

Reh, S., Fritzsche, B., Idel, T.-S. & Rabenstein, K. (2015). Lernkultur- und Unterrichtsentwicklung in Ganztagschulen. In S. Reh, B. Fritzsche, T.-S. Idel & K. Rabenstein (Hrsg.), *Lernkulturen: Rekonstruktion pädagogischer Praktiken an Ganztagschulen* (Schule und Gesellschaft, Bd. 47, S. 13-18). Wiesbaden: Springer VS.

Reh, S., Idel, T.-S., Rabenstein, K. & Fritzsche, B. (2015). Ganztagschulforschung als Transformationsforschung: Theoretische und empirische Erträge des Projekts. In S. Reh, B. Fritzsche, T.-S. Idel & K. Rabenstein (Hrsg.), *Lernkulturen: Rekonstruktion pädagogischer Praktiken an Ganztagschulen* (Schule und Gesellschaft, Bd. 47, S. 297-336). Wiesbaden: Springer VS.

Reh, S. & Rabenstein, K. (2015). Ganztagsangebote: Fokussierende Analysen der Angebotsgestaltung. In S. Reh, B. Fritzsche, T.-S. Idel & K. Rabenstein

(Hrsg.), *Lernkulturen: Rekonstruktion pädagogischer Praktiken an Ganztagschulen* (Schule und Gesellschaft, Bd. 47, S. 201-203). Wiesbaden: Springer VS.

Reh, S., Rabenstein, K., Fritzsche, B. & Idel, T.-S. (2015). Die Transformation von Lernkulturen: Zu einer praxistheoretisch fundierten Ganztagschulforschung. In S. Reh, B. Fritzsche, T.-S. Idel & K. Rabenstein (Hrsg.), *Lernkulturen: Rekonstruktion pädagogischer Praktiken an Ganztagschulen* (Schule und Gesellschaft, Bd. 47, S. 19-62). Wiesbaden: Springer VS.

Scholz, J. (2015). Aufmerksamkeit im Schulmännerdiskurs der Sattelzeit. In S. Reh, K. Berdelmann & J. Dinkelacker (Hrsg.), *Aufmerksamkeit: Geschichte – Theorie – Empirie* (S. 35-54). Wiesbaden: Springer VS.

Scholz, J. & Schütz, A. (2015). Lernkultur einer Förderschule als „Ringens um das Schulische“: Portrait der Regenbogen-Förderschule (Brandenburg). In S. Reh, B. Fritzsche, T.-S. Idel & K. Rabenstein (Hrsg.), *Lernkulturen: Rekonstruktion pädagogischer Praktiken an Ganztagschulen* (Schule und Gesellschaft, Bd. 47, S. 175-195). Wiesbaden: Springer VS.

2016

1. Monographien (Autorenschaft)

Berdelmann, K., Burri, L., Dinsleder, C., Johann, N., Kirchgässner, U., Laros, A., Möhring, S., Schumacher, C. & Vollmer, A. (2016). *Schularchitektur im Dialog: Fallstudie und Möglichkeitsräume*. Bern: hep Verlag.

2. Herausgeberschaft

Blömeke, S., Caruso, M., Reh, S., Salaschek, U. & Stiller, J. (Hrsg.) (2016). *Traditionen und Zukünfte: Beiträge zum 24. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft). Opladen: Budrich.

Keim, W., Schwerdt, U. & Reh, S. (Hrsg.) (2016). *Reformpädagogik und Reformpädagogik-Rezeption in neuer Sicht: Perspektiven und Impulse* (Bildungsgeschichte. Forschung – Akzente – Perspektiven). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Reh, S. & Wilde, D. (Hrsg.) (2016). *Die Materialität des Schreiben- und Lesenlernens: Zur Geschichte schulischer Unterweisungspraktiken seit der Mitte des 18. Jahrhunderts*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Behm, B. & Reh, S. (2016). (Empirische) Bildungsforschung – notwendig außeruniversitär? Eine Sondierung der Geschichte westdeutscher Bildungsforschung am Beispiel des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF). *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 31, 107-127. doi:10.10007/s11618-016-0701-7

Berdelmann, K. (2016). „Sein Inneres kennen wir nicht, denn es ist uns verschlossen“ – Schulische Beobachtung und Beurteilung von Kindern im 18. Jahrhundert. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 9(2), 9-23.

Brauckmann, S., Geißler, G., Feldhoff, T. & Pashiardis, P. (2016). Instructional leadership in Germany: An evolutionary perspective. *International Studies in Educational Administration*, 44(2), 5-20.

Ketelhut, K. & Reh, S. (2016). Power and disempowerment in German experimental schools: Politicization, parental demands and teacher reactions in the early 20th century. In M. Caruso & U. Mietzner (Hrsg.), *Schwerpunkt Bildung und Hegemonie: Schwerpunkt Empowerment* (Jahrbuch Historische Bildungsforschung, Bd. 21, S. 175-191). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Scholz, J. (2016). Beiträge der geistlichen Schulaufsicht zur Professionalisierung der preußischen Elementarschullehrer im frühen 19. Jahrhundert. In M. Caruso & U. Mietzner (Hrsg.), *Schwerpunkt Bildung und Hegemonie: Schwerpunkt Empowerment* (Jahrbuch für Historische Bildungsforschung, Bd. 21, S. 155-174). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Scholz, J. & Berdelmann, K. (2016). The quotidianization of the war in everyday life at German schools during the First World War. *Paedagogica Historica*,

52(1/2), 92-103. doi:10.1080/00309230.2015.1133678

Wiegmann, U. (2016). Schule und Heimdienst in der DDR: Geschichte und Geschichtsschreibung. *Historia Scholastica*, 2(1), 3-18. Verfügbar unter: www.historiascholastica.com/sites/www.historiascholastica.com/files/HS/1-2016/Historia-scholastica-1-2016-Wiegmann.pdf#page=5

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Kessl, F., Reh, S., Glaser, E. & Thole, W. (2016). Raum und Räumlichkeit in der erziehungswissenschaftlichen Forschung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 62(1), 1-4.

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in sonstigen Zeitschriften

Behm, B. (2016). Die deutsche Reformpädagogik und der Missbrauchsskandal [Sammelrezension der Bücher *Reformpädagogik zwischen Re-Education, Bildungsexpansion und Missbrauchsskandal*, von Jens Brachmann und *Pädagogik, Elite, Missbrauch*, von Jürgen Oelkers]. *H-Soz-Kult*. Verfügbar unter: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2016-4-030>

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Behm, B. (2016). Deutsche Erziehungswissenschaft in Bedrängnis? Zum Wissen um die empirische (Bildungs-) Forschung anlässlich der Kritik einer soziologischen Analyse. *Bildungsgeschichte*, 6(2), 176-186.

Brauckmann, S. & Geißler, G. (2016). Vom Scholaster zum Schulleiter heute: Eine kleine historische Pfadbetrachtung zum Schulleitungshandeln. *Schulmanagement*, 47(5), 25-28.

Kabaum, M. & Gippert, M. (2016). „Die Schülerzeitung geht alle an!“: Aus der Arbeit eines Forschungsprojektes der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche

Forschung. *Zeitschrift für Museum und Bildung*, 79, 99-113.

Reimers, B. I. (2016). Ein Thesaurus der Bildungsforschung: Das Archiv der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung. *Zeitschrift für Museum und Bildung*, 79, 86-98.

Wiegmann, U. (2016). [Rezension des Buches *Und trotzdem war's 'ne schöne Zeit. Kinderalltag im Nationalsozialismus*, von Heidi Rosenbaum]. *H-Soz-u-Kult*. Verfügbar unter: www.hsozkult.de/publicationreview/id/rez-buecher-22398

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Blömeke, S., Stiller, J., Salaschek, U., Reh, S. & Caruso, M. (2016). Traditionen und Zukünfte – 50 Jahre Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. In S. Blömeke, M. Caruso, S. Reh, U. Salaschek & J. Stiller (Hrsg.), *Traditionen und Zukünfte: Beiträge zum 24. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, S. 13-16). Opladen: Budrich.

Keim, W., Schwerdt, U. & Reh, S. (2016). Einleitung. In W. Keim, U. Schwerdt & S. Reh (Hrsg.), *Reformpädagogik und Reformpädagogik-Rezeption in neuer Sicht: Perspektiven und Impulse* (Bildungsgeschichte. Forschung – Akzente – Perspektiven, S. 7-15). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Kessl, F. & Reh, S. (2016). Institutionelle Risikokonstellationen sexueller Gewalt in familiarisierten pädagogischen Kontexten (IRiK). In *Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Kontexten* (S. 22-23). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: https://www.bmbf.de/pub/Sexuelle_Gewalt_gegen_Kinder_und_Jugendliche.pdf

Reh, S. (2016). Literatur lesen lehren im deutschen Unterricht: Lesehinweise in der Zeitschrift ‚Archiv für den Unterricht im Deutschen in Gymnasien, Realschulen und andern höhern Lehranstalten‘, 1843/1844. In S. Reh & D. Wilde (Hrsg.), *Die Materialität des Schreiben- und Lesenlernens: Zur Geschichte schulischer Unterweisungspraktiken seit der Mitte des 18. Jahrhunderts* (Bildungsgeschichte. Forschung – Akzente – Perspektiven, S. 159-190). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Reh, S. & Wilde, D. (2016). Die historische Erforschung der Praktiken des Lesen- und Schreibenlernens: Einleitung. In S. Reh & D. Wilde (Hrsg.), *Die Materialität des Schreiben- und Lesenlernens: Zur Geschichte schulischer Unterweisungspraktiken seit der Mitte des 18. Jahrhunderts* (Bildungsgeschichte. Forschung – Akzente – Perspektiven, S. 7-21). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Reimers, B. I. (2016). Ludwig Sütterlins Konzept einer Schrift – Methode und Praxis des Schreibenlernens. In S. Reh & D. Wilde (Hrsg.), *Die Materialität des Schreiben- und Lesenlernens: Zur Geschichte schulischer Unterweisungspraktiken seit der Mitte des 18. Jahrhunderts* (Bildungsgeschichte. Forschung – Akzente – Perspektiven, S. 231-256). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Reimers, B. I., Cramme, S. & Reh, S. (2016). Gedruckte Quellen, Archivbestände und Forschungen zur „Reformpädagogik“ in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung. In W. Keim, U. Schwerdt & S. Reh (Hrsg.), *Reformpädagogik und Reformpädagogik-Rezeption in neuer Sicht: Perspektiven und Impulse* (Bildungsgeschichte. Forschung – Akzente – Perspektiven, S. 293-312). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Scholz, J. (2016). „Inhaltsreich und herzerhebend“ – Martin Luther in der Volksschulpädagogik und preußischen Schulreform um 1800. In G. Werner, B. Holger & S. Uwe (Hrsg.), *Luther als Vorkämpfer? Reformation, Volksaufklärung und Erinnerungskultur um 1800* (S. 275-291). Köln: Böhlau.

Scholz, J. & Reh, S. (2016). Auseinandersetzungen um die Organisation von Schulklassen: Verschiedenheit der Individuen, Leistungsprinzip und die moderne Schule um 1800. In C. Groppe, G. Kluchert & E. Matthes (Hrsg.), *Bildung und Differenz: Historische Analysen zu einem aktuellen Problem* (S. 93-113). Wiesbaden: Springer VS.

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Cramme, S. (2016). *FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung*. Berlin: H-Soz-Kult. Verfügbar unter: www.hsozkult.de/debate/id/diskussionen-3883

Bildungsqualität und Evaluation



95

1. Aufgaben und Strategie

Die Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation (BiQua)* beschäftigt sich in ihrer Forschung und in ihren wissenschaftlichen Dienstleistungen mit der Qualität und der Wirkung pädagogischer Prozesse in Unterricht und Schule. Im Vordergrund steht einerseits die Qualität des professionellen pädagogischen Handelns; andererseits geht es darum, fachliche Leistungen, Kompetenzen und Persönlichkeitsmerkmale als Aspekte der Wirkung von Erziehung und Bildung konzeptuell zu erfassen und zu messen. Somit lassen sich zwei übergeordnete Schwerpunkte unterscheiden: (1.) Unterrichts- und Schulforschung sowie (2.) Pädagogisch-psychologische Diagnostik. Eine Verbindung der beiden Schwerpunkte bilden nationale und internationale Schulleistungsstudien (Large Scale Assessments).

Im Arbeitsschwerpunkt „Unterrichts- und Schulforschung“ untersucht die Abteilung mit standardisierten Befragungen und quasi-experimentellen Interventionen gezielt pädagogisches Handeln. In Bezug auf Unterricht geht es um fachliche Inhalte und Lernchancen, Praktiken und Methoden – zum Beispiel lernbegleitende Diagnostik und kooperatives Lernen – sowie grundlegende Qualitätsdimensionen „guten“ (erfolgreichen) Unterrichts. Zu Letzterem sind Klassenführung, Unterstützung und kognitive Aktivierung zu zählen. Das Zusammenspiel dieser Komponenten („Angebot“) mit den individuellen Lernaktivitäten („Nutzung“) und den Lernergebnissen rekonstruieren die Forschenden auf der Basis von Beobachtungen und Befragungen mittels komplexer statistischer Modelle. Der Zugriff auf unterschiedliche Fächer und Schulstufen, der interkulturelle und zeithistorische Vergleich

sowie der Vergleich zwischen Lernenden mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen helfen, Grundmuster zu identifizieren und übergreifende Fragestellungen zu klären – zum Beispiel zum Umgang mit Heterogenität. Die Abteilung trägt der zentralen Rolle von Lehrkräften Rechnung, indem sie bei allen Studien Lehrerinnen und Lehrer befragt und Interventionen in Zusammenarbeit mit ihnen implementiert. Das gilt auch für internationale Untersuchungen wie das „Programme for International Student Assessment“ (PISA). Indikatoren „guten“ Unterrichts finden Anwendung im Bildungsmonitoring. Personell ist der Schwerpunkt „Unterrichts- und Schulforschung“ neben der Abteilungsleitung (Professor Dr. Eckhard Klieme) durch eine erziehungswissenschaftliche Juniorprofessur für „Schulentwicklungsforschung“ (Juniorprofessor Dr. Tobias Feldhoff, bis Februar 2015) beziehungsweise für „Individuelle Förderung und Migration“ (Juniorprofessorin Dr. Dominique Rauch, seit Oktober 2015) repräsentiert.

In der Unterrichts- und Schulforschung, aber auch im Rahmen großer Schulleistungsvergleiche wie PISA, entwickelt und erforscht die Abteilung fachbezogene und fächerübergreifende Leistungsmaße. Neben mathematischen, naturwissenschaftlichen und sprachlichen Kompetenzen gehören dazu beispielsweise Fähigkeiten für den Umgang mit Informationstechnologie. Hinzu kommen Indikatoren für nicht-kognitive Lernergebnisse, zum Beispiel Lernmotivation oder soziale Einstellungen. Eine zentrale Aufgabe des Arbeitsschwerpunkts „Pädagogisch-psychologische Diagnostik“ besteht darin, die methodischen Grundlagen zu erforschen, die es braucht, um solche Lernergebnisse zu erfassen, und innovative, insbesondere technologiebasierte Erhebungsverfahren zu entwickeln. Dies geschieht in der Professur „Educational Measurement“ (Professor Dr. Johannes Hartig) und in der Professur „Technology Based Assessment and Instruction“ (TBA, Professor Dr. Frank Goldhammer). Letztere arbeitet im Rahmen des TBA-Zentrums eng mit der Abteilung *Informationszentrum Bildung (IZB)* zusammen.

Einen Ansatz, um die beiden Arbeitsschwerpunkte zu verbinden, bilden große national oder international vergleichende Schulleistungsstudien. In den internationalen Projekten „PISA 2015“, „PISA 2018“ und dem „Teaching and Learning International Survey – Videostudie“ (TALIS-Videostudie) werden die Methoden, mit denen sich schulische und unterrichtliche Lernbedingungen erfassen lassen, in unterschiedlichen kulturellen Kontexten weiterentwickelt. Erstmals kommt dabei auch Videografie zum Einsatz. Dieses „Context Assessment“ dient dem laufenden Monitoring der pädagogischen Praxis in Bildungssystemen, kann aber auch in der Grundlagenforschung genutzt werden. Auf nationaler Ebene nutzen das „Zentrum für internationale Bildungsvergleichsstudien“ (ZIB) und das „Nationale Bildungspanel“ (NEPS) diese Forschungs- und Entwicklungsarbeiten.

2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte

Zwei im Berichtszeitraum erfolgreich beendete Projekte waren Meilensteine für die Abteilung: (1.) der Abschluss der zweiten Förderphase (2012–2015) der „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen“ (StEG) und (2.) der Abschluss des internationalen Kooperationsprojekts PISA 2015.

Aktuelle Forschungsbefunde zur Ganztagschule veröffentlicht

Seit 2005 untersucht StEG die Entwicklung deutscher Ganztagschulen. Die Studie wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und unter Beteiligung aller 16 Bundesländer von einem Forschungskonsortium durchgeführt. Das DIPF koordiniert die Studie und führte darüber hinaus in der zweiten Förderphase die Teilstudie „StEG-S“ (siehe 2.1)

durch. Zum Abschluss dieser Phase informierte das Team um Dr. Jasmin Decristan die breite Öffentlichkeit durch eine Ergebnisbroschüre und eine Pressekonferenz sowie die wissenschaftliche Community durch ein Themenheft der „Zeitschrift für Pädagogik“ und ein Symposium beim Kongress der „Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung“.

Auch die vielfältigen Arbeiten im und rund um das Projekt PISA 2015 trugen wesentlich zur Sichtbarkeit des DIPF bei. Mit *BiQua* war erstmals eine deutsche Arbeitsgruppe international federführend dafür verantwortlich, die theoretische Rahmenkonzeption und die Fragebögen der PISA-Studie zu entwickeln. Dementsprechend war die Veröffentlichung der Ergebnisse von PISA 2015 im Dezember 2016 ein besonderes Ereignis für das Projektteam um Dr. Nina Jude, aber auch für andere Forschende der Abteilung, die unterschiedliche Fragestellungen unter anderem mit PISA-Daten bearbeiten (Beispiele im Folgenden von 2.2 bis 2.6).

2.1 Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen – Teilstudie StEG-S

Das Verbundvorhaben StEG erfasst die Veränderung der deutschen Ganztagschullandschaft. Neben einer bundesweit repräsentativen Schulleitungsbefragung ging das DIPF zuletzt mit der Teilstudie StEG-S der Frage nach, welche Bedeutung die Teilnahme an und die Qualität von Ganztagsangeboten für die Entwicklung des Leseverständnisses sowie für die motivationale und soziale Entwicklung von Kindern in der fünften Klasse haben. Im Allgemeinen wird erwartet, dass der Besuch von zusätzlichen Angeboten an Ganztagschulen neben den fachlichen Kompetenzen auch die sozio-emotionale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler fördert. Befunde aus der vorangegangenen Förderphase von StEG (2005–2011) haben gezeigt, dass weniger die Teilnahme an sich, als vielmehr die Qualität der Angebote eine entscheidende Rolle spielt. StEG-S erfasste deshalb, wie Schulkinder spezifische Qualitätskriterien von ausgewählten Ganztagsangeboten erleben. Darüber hinaus untersuchte das Projekt eingehend, welches Potenzial sie haben, die Lesekompetenzen sowie die motivationale und soziale Entwicklung zu fördern.

97



Insgesamt hatten im Befragungszeitraum (Schuljahr 2013/14) etwa drei Viertel der über 2.100 in StEG-S befragten Schülerinnen und Schüler an mindestens einem Ganztagsangebot teilgenommen. Knapp die Hälfte der Befragten besuchte sogar zwei oder mehr, besonders häufig die Hausaufgabenbetreuung und sportbezogene Angebote. Im Zentrum der Studie standen Ganztagsangebote in den Bereichen Lesen, soziales Lernen und Medien, weil erwartet wird, dass gerade sie soziales Lernen ermöglichen sowie Lesekompetenz und Lesemotivation fördern. Allerdings besuchten nur wenige der befragten Kinder (zirka 10 Prozent) diese Angebote, und die Teilnahme war nicht frei von Selektionseffekten. Deshalb wurden in den Analysen die Schulform, der sozio-ökonomische Status sowie das Geschlecht der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.

Im Ergebnis zeigte die bloße Teilnahme an den Angeboten keinerlei Effekt, wohl aber deren Qualität. Dabei berücksichtigte StEG-S sowohl Qualitätsdimensionen, wie sie aus der Unterrichtsforschung bekannt sind (kognitive Aktivierung, effektive Zeitznutzung und Autonomieunterstützung), als auch Prinzipien der Sozialpädagogik, wie Partizipation, Lebenswelt-Orientierung und Anerkennung. Letztere sind insgesamt besser geeignet, die sozio-emotionale Entwicklung der Kinder zu erklären, und erweisen sich demnach gerade im Ganztags als wirksam. Im Detail wurden Lesemotivation und Lese-Selbstkonzept nur in denjenigen Angeboten gefördert, die explizit das Lesen fokussierten. Aspekte der Sozialkompetenz (Perspektivenkoordination und soziale Selbstwirksamkeit) wurden eher in Angeboten zum sozialen Lernen gefördert, aber durchaus auch in solchen zum Lesen, wenn sie Anerkennung und Partizipationsmöglichkeiten boten. Ganztagsangebote können demnach die soziale und emotionale Entwicklung unterstützen, wenn bestimmte Qualitätsmerkmale hoch ausgeprägt sind. Auswirkungen auf die Lesekompetenz wurden jedoch nicht beobachtet – außer wenn Schulkinder freiwillig an Leseangeboten teilnahmen.

Ausgewählte Publikationen:

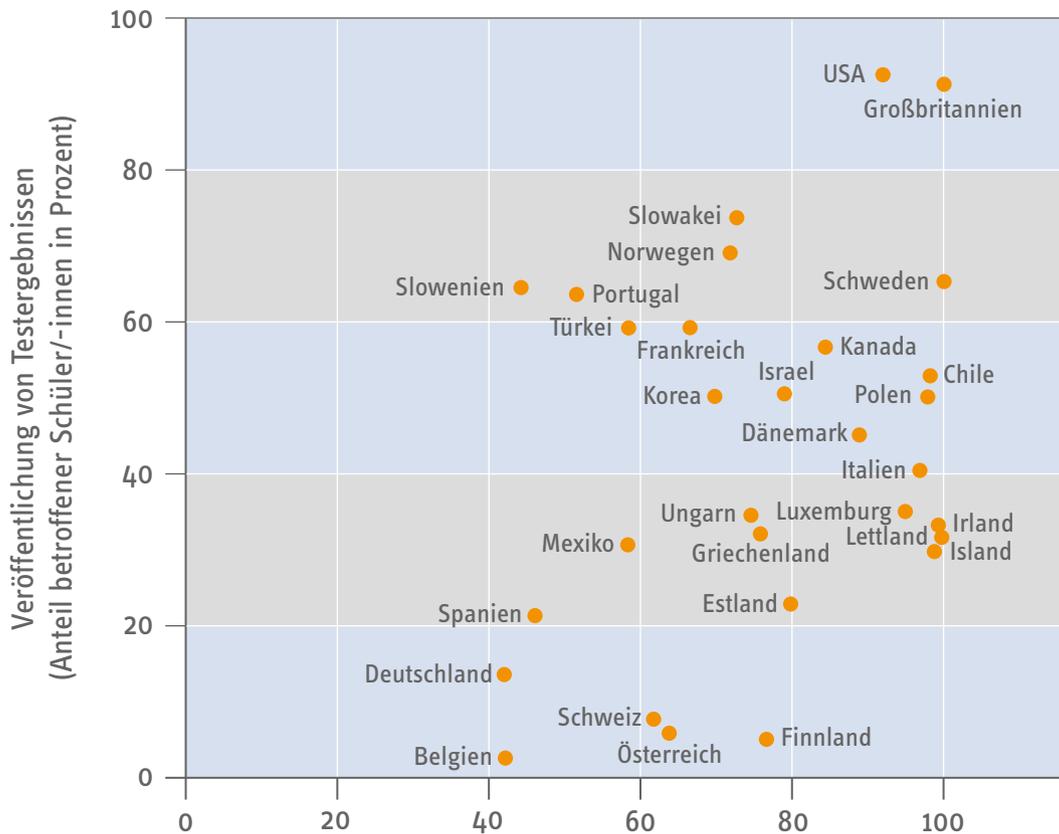
Fischer, N., Sauerwein, M., Theis, D. & Wolgast, A. (2016). Vom Lesenlernen in der Ganztagschule. Leisten Ganztagsangebote einen Beitrag zur Leseförderung am Beginn der Sekundarstufe I? *Zeitschrift für Pädagogik*, 62(6), 780–796. doi:10.3262/ZP1606780

StEG-Konsortium (Hrsg.) (2016). *Ganztagschule: Bildungsqualität und Wirkungen außerunterrichtlicher Angebote. Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen 2012 - 2015*. Verfügbar unter: www.projekt-steg.de/sites/default/files/StEG_Brosch_FINAL.pdf

2.2 PISA 2015 – Rahmenkonzeption und Daten zur Testpraxis an Schulen

In dieser PISA-Runde lag die Verantwortung für die Entwicklung der theoretischen Rahmenkonzeption und der Fragebögen beim DIPE. Hiermit war es von der OECD nach einer wettbewerblichen Ausschreibung beauftragt worden. Die „Hintergrund-Fragebögen“ haben in den PISA-Erhebungen wachsende Bedeutung. Die Auskünfte von Lernenden, Lehrkräften, Schulleitungen und Eltern werden benötigt, um den sozialen Hintergrund, die Zuwanderungsgeschichte und den Bildungsverlauf zu rekonstruieren sowie Lehr-Lernprozesse, schulische Rahmenbedingungen und die Steuerung des Schulsystems zu beschreiben. Basierend auf Methoden der Schulqualitätsforschung ermöglichen sie es, Bedingungen und Prozesse auf verschiedenen Ebenen des Bildungssystems zu erfassen. Viele der dadurch gewonnenen Indikatoren können über die Zeit verfolgt werden, sodass sich Veränderungen oder Trends gut beschreiben lassen. Zunehmend wichtiger werden auch nicht-kognitive Lernergebnisse, wie fachliche Interessen, Leistungsmotivation, soziale Orientierungen und persönliches Wohlbefinden. Sie werden in den Schüler-Fragebögen erfasst, so dass PISA – anders als Kritikerinnen und Kritiker vermuten – Bildung keineswegs auf wenige Grundkompetenzen verkürzt.

Leistungstests bei 15-Jährigen: Häufigkeit der Teilnahme und der Veröffentlichung



Einsatz verpflichtender Tests (Anteil betroffener Schüler/-innen in Prozent)

Das DIPF ordnete den Inhalt der Fragebögen nach 19 pädagogisch und politisch relevanten Bereichen und strukturierte ihn entsprechend in Modulen. Die theoretischen Grundlagen wurden parallel zur PISA-Studie in einem 2016 erschienenen Fachbuch aufbereitet. Zudem stellte *BiQua* alle neu entwickelten Instrumente in Zusammenarbeit mit der Abteilung *IZB* erstmals in über 70 Sprachen online. Damit hat das DIPF nicht nur für eine hohe Transparenz der PISA-Studie gesorgt, sondern auch der internationalen Bildungsforschung wertvolle Forschungsinstrumente verfügbar gemacht.

Eines der Module, das im Rahmenkonzept besondere Priorität hatte, befasste sich mit der Test- und Evaluationspraxis und den Methoden der Leistungsbeurteilung an Schulen. Die Abbil-

dung „Leistungstests bei 15-Jährigen“ gibt einen Einblick. Sie zeigt, wie häufig – den Angaben der

Ausgewählte Publikationen:

Jude, N., Klieme, E., Kuger, S. & Zehner, F. (2016). Die Erhebung von Lern- und Lehrkontexten, Hintergrundmerkmalen und nichtleistungsbezogenen Lernergebnissen in PISA 2015. In K. Reiss, C. Sälzer, A. Schiepe-Tiska, E. Klieme & O. Köller (Hrsg.), *PISA 2015: Eine Studie zwischen Kontinuität und Innovation* (S. 431-445). Münster: Waxmann. Verfügbar unter: <https://www.waxmann.com/fileadmin/media/zusatztexte/3555Volltext.pdf#page=431>

Kuger, S., Klieme, E., Jude, N. & Kaplan, D. (Eds.). (2016). *Assessing contexts of learning: An international perspective* (Methodology of educational measurement and assessment). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-3-319-45357-6



befragten Schulleitungen zufolge – 15-jährige Schülerinnen und Schüler an verpflichtenden, standardisierten Tests teilnehmen (waagrecht) und wie häufig das Abschneiden ihrer Schule bei Vergleichstests veröffentlicht wird (senkrecht). Beides findet in Deutschland und Belgien im Vergleich zu allen anderen OECD-Staaten besonders selten statt. Von der häufig beschworenen „Testeritis“ kann diesen Befunden zufolge vor allem in Großbritannien und den USA die Rede sein, nicht aber in Deutschland.

2.3 Moduseffekte beim Testen

Als Modus eines Tests bezeichnet man die Art und Weise, wie Testinhalte vorgegeben werden. Wechselt man den Modus, so können sich einzelne Messeigenschaften eines Tests ändern und infolgedessen auch dessen psychometrische Eigenschaften. Dazu zählen beispielsweise einzelne Aufgabenschwierigkeiten, die Tendenz, Antworten zu überspringen, die Zuverlässigkeit des Tests oder gar, welche Fähigkeit der Test erfasst. Solche Moduseffekte haben in jüngerer Zeit besondere Aufmerksamkeit erfahren, als in PISA 2015 der Testmodus von Papier (papierbasiertes

Assessment, PBA) auf Computer (computerbasiertes Assessment, CBA) umgestellt wurde. Dennoch sollten weiterhin Aussagen zum Trend im Vergleich mit den früheren, mit Papiertestheften durchgeführten Runden getroffen werden. In der OECD-Studie „Programme for the International Assessment of Adult Competencies“ (PIAAC) 2012 war bereits zuvor untersucht worden, ob sich Ergebnisse, die mit einem herkömmlichen Testheft gewonnen werden, mit Computertestungen vergleichen lassen. Auf nationaler Ebene erfolgt im NEPS der Umstieg von PBA auf CBA seit 2012, systematisch begleitet von Moduseffekt-Studien unter Verantwortung des TBA-Zentrums am DIPF.

Moduseffekte kann man mit einem experimentellen Design prüfen, in dem Personen die Tests in einem zufällig zugewiesenen Modus bearbeiten. So lassen sich Unterschiede im Testergebnis eindeutig auf Modusunterschiede zurückführen. In einem Übersichtsbeitrag aus dem Berichtszeitraum schlug der Arbeitsbereich TBA Mehrgruppenmessmodelle vor, um systematisch zu untersuchen, ob die für eine diagnostische Fragestellung relevanten psychometrischen Eigenschaften einer Äquivalenzprüfung standhalten.

Auch anhand von Prozessdaten lässt sich untersuchen, ob sich Modusunterschiede zeigen. So hat die TBA-Gruppe im Rahmen der nationalen Begleitforschung zu PISA 2012 geprüft, ob sich das Bearbeitungsverhalten beim Lösen von Leseverständnisaufgaben zwischen PBA und CBA unterscheidet. Insbesondere ging die Gruppe der Frage nach, ob sich das unterschiedliche „Navigieren“ durch das Testheft – anders als bei PBA war am Computer kein Zurückblättern möglich – zu Unterschieden im Bearbeitungsverhalten führt. Die Testteilnehmenden bearbeiteten die Leseverständnisaufgaben im Papiertestheft mit einem elektronischen Kugelschreiber, sodass auch für PBA die Sequenz der Aufgabebearbeitung ermittelt werden konnte. Ein zentraler Befund: Fast alle Personen lösten die PBA-Aufgaben nacheinander und machten somit von den uneingeschränkten Navigationsmöglichkeiten keinen Gebrauch. Das bedeutet, dass die in CBA geänderte Navigationsmöglichkeit nicht dafür verantwortlich sein kann, dass sich die Aufgabenschwierigkeiten verändern.

Auch die nationalen Feldtestdaten von PISA 2015 untersuchten die TBA-Forschenden im Hinblick auf Moduseffekte. Die OECD-Strategie zur Fortschreibung des Trends beruhte unter anderem auf der Annahme, dass es invariante Testfragen und -aufgaben (Items) gebe, die nicht von Moduseffekten betroffen seien. Daher zielten die Analysen insbesondere auf die Frage ab, ob der Moduseffekt zu einer generellen Änderung der Schwierigkeit führt oder itemspezifisch ausfällt. Darüber hinaus war von Interesse, ob der Effekt von der Person (zum Beispiel ihrem Geschlecht oder ihrer Vertrautheit im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologie) abhängt. In einer gemeinsamen Arbeit von Forschenden aus allen drei Standorten (Frankfurt, Kiel und München) des Zentrums für internationale Vergleichsstudien (ZIB), die parallel zum PISA-Bericht veröffentlicht wurde, konnte nachgewiesen werden, dass in Deutschland der Moduswechsel zu einer höheren Schwierigkeit der Aufgaben vor allem in Naturwissenschaften und Mathematik geführt hat. Die Schwierigkeits-

unterschiede zwischen Aufgaben fielen dabei verschieden stark aus. Auch international als invariant angenommene Items wiesen national vor allem in den Naturwissenschaften einen negativen Moduseffekt auf. Modellrechnungen in der Publikation zeigen, dass die Veränderung der Testwerte zwischen 2006 und 2015 für Deutschland positiver ausfällt, wenn man die Moduseffekte miteinrechnet.

Ausgewählte Publikationen:

Bürger, S., Kröhne, U. & Goldhammer, F. (2016). The transition to computer-based testing in large-scale assessments: Investigating (partial) measurement invariance between modes. *Psychological Test and Assessment Modeling*, 58(4), 597-616.

Robitzsch, A., Lüdtke, O., Köller, O., Kröhne, U., Goldhammer, F. & Heine, J. H. (2016). Herausforderungen bei der Schätzung von Trends in Schulleistungsstudien. Eine Skalierung der deutschen PISA-Daten. *Diagnostica*. Advance online publication, 1-18. doi: 10.1026/0012-1924/a000177

2.4 Migration und Bildung: Forschungen in PISA 2015 und Unterrichtsexperimente

Beim nationalen Bericht zu PISA 2015 war das DIPF federführend an Untersuchungen zu Fünfzehnjährigen mit Migrationshintergrund beteiligt. Von einem solchen Hintergrund wird dann gesprochen, wenn der Jugendliche selbst und/oder mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurden. Es zeigte sich, dass der Anteil Jugendlicher mit Migrationshintergrund in Deutschland seit 2006 gestiegen ist und mittlerweile etwa 28 Prozent beträgt. Gleichzeitig hat die Heterogenität in Bezug auf die Herkunftsländer zugenommen. Da zum zweiten Mal nach PISA 2006 die naturwissenschaftliche Kompetenz im Mittelpunkt stand, galt es zu prüfen, ob sich für diesen Kompetenzbereich seit PISA 2006 Veränderungen der migrationsbezogenen Disparitäten nachweisen lassen. Ebenso wie in den meisten europäischen Staaten erreichten Jugendliche mit Migrationshintergrund in Deutschland

2015 geringere mittlere naturwissenschaftliche Kompetenzen. Im Gegensatz zu den Bereichen Lesen in PISA 2009 und Mathematik in PISA 2012 konnte für die Naturwissenschaften keine Verringerung von migrationsbezogenen Nachteilen festgestellt werden. Die angemessene Unterstützung des Kompetenzerwerbs von Kindern mit Migrationshintergrund stellt demnach weiterhin eine Herausforderung dar.

Um dieser Herausforderung zu begegnen, erfordern Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Abteilung zusätzlich zu PISA, wie sich sprachliche Kompetenzen von mehrsprachigen Kindern diagnostizieren und ihre schulischen Kompetenzen individuell fördern lassen.

In vielen Fällen hängen sowohl Bildungslaufbahn- als auch Förderentscheidungen von einer Diagnostik sprachlicher Kompetenzen ab. Diese weist bei mehrsprachigen Personen einige Besonderheiten auf. Dazu gehört die Notwendigkeit, alle erworbenen Sprachen und den späteren Erwerbsbeginn beim Zweitspracherwerb zu berücksichtigen. Zudem existieren nur wenige Testverfahren, die Mehrsprachigkeit einbeziehen. Ein Übersichtsbeitrag aus dem Jahr 2015, der sich nicht zuletzt an pädagogische Fachkräfte wendet,

Sinnvolle Sprachdiagnostik für mehrsprachige Kinder

bereitete die Besonderheiten einer sinnvollen Sprachdiagnostik bei mehrsprachigen Kindern auf. Die Autorengruppe ging dabei insbesondere auf die Funktion von Diagnostik, die Frage der Normierung und Kriterien einer konstruktangemessenen Sprachdiagnostik ein.

Zum Wissen über individuelle Förderung von schulischen Kompetenzen von Kindern mit Migrationshintergrund trägt das Projekt „För-

Ausgewählte Publikationen:

Rauch, D., Mang, J., Härtig, H. & Haag, N. (2016). Naturwissenschaftliche Kompetenz von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungshintergrund. In K. Reiss, C. Sälzer, A. Schiepe-Tiska, E. Klieme & O. Köller (Hrsg.), *PISA 2015: Eine Studie zwischen Kontinuität und Innovation* (S. 317-348). Münster: Waxmann.

Schastak, M., Reitenbach, V., Rauch, D. & Decristan, J. (im Druck). Türkisch-deutsch bilinguale Interaktion beim Peer-Learning in der Grundschule: Selbstberichtete Gründe für die Annahme oder Ablehnung bilingualer Interaktionsangebote. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*.

derung der Deutsch-Lesekompetenz bilingualer Grundschüler durch Peer-Learning“ (BiPeer) bei. Es untersucht Möglichkeiten, das Deutsch-Leseverstehen von Türkisch/Deutsch bilingualen Grundschülerinnen und Grundschülern durch Peer-Learning zu unterstützen. Dabei lernen jeweils zwei Kinder (Peers) gemeinsam nach strukturierten Abläufen. Die Studie variiert systematisch die Zusammensetzung der Tandems hinsichtlich des Sprachhintergrunds (bilingual/ monolingual gegenüber beide bilingual) und, bei bilingualen Tandems, die in der Peer-Interaktion gesprochene Sprache (nur Deutsch beziehungsweise Aufforderung, Türkisch zu nutzen). Das Angebot, auf Türkisch zu kommunizieren, wurde überwiegend angenommen, obwohl die bilingualen Kinder durchweg über einen höheren Wortschatz im Deutschen als im Türkischen verfügten. Erste Ergebnisse zu diesem Projekt liegen ab Sommer 2017 vor.

2.5 Unterrichtsqualität: Von PISA zur längsschnittlichen Wirkungsforschung

Internationale Schulleistungsstudien wie PISA oder auch die „Trends in International Mathematics and Science Study“ (TIMSS) liefern wertvolle Informationen über Stärken und Schwächen von Bildungssystemen im Vergleich. Aufgrund der Komplexität des Bildungsgeschehens und des Querschnittsdesigns der Studien (die unter-



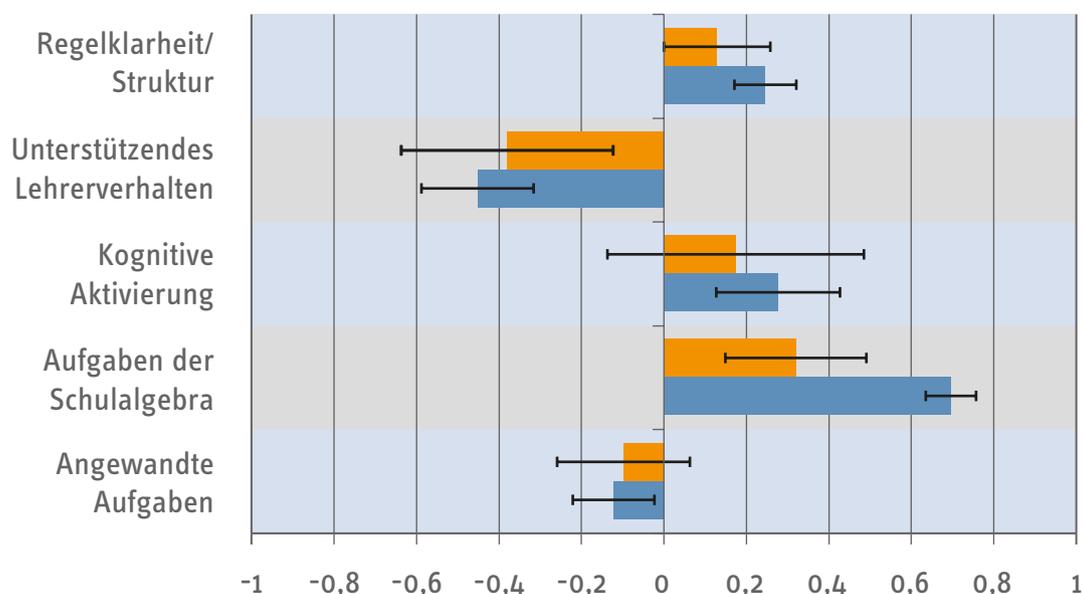
suchte Gruppe wird nur einmal betrachtet) ist es jedoch kaum möglich, Aussagen über Wirkungsmechanismen der Bildung und die Lernentwicklung von Schulkindern zu machen. Hierfür müssen andere Untersuchungsdesigns eingesetzt werden, zum Beispiel experimentelle Variationen von Unterrichts- oder Schulrahmenbedingungen oder Längsschnittanalysen (wiederholende Untersuchungen der gleichen Gruppe über einen längeren Zeitraum). Die Follow-up Studie „PISA 2012 Plus“ war eine solche längsschnittliche Ergänzung zu PISA 2012 und wurde im Rahmen des ZIB konzipiert und implementiert. Hierfür untersuchte das Projektteam die Neuntklässlerinnen und Neuntklässler der PISA-2012-Erhebung etwa ein Jahr später, im Frühjahr 2013, in der zehnten Klasse erneut. Sie bearbeiteten noch einmal Leistungstests in Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften und beantworteten Fragen zu ihren Interessen und Lerngewohnheiten, zu ihrem Unterricht sowie zu ihrem familiären, sprachlichen und kulturellen Hintergrund. Diese ergänzende Erhebung erlaubte es zu untersuchen, wie sich Schul Kinder in Abhängigkeit von ihren Kontextbedingungen entwickeln und wie sich unterrichtliches Handeln der Lehrkraft auf

den Lern- oder Interessenzuwachs auswirkt. In PISA 2012 ging es vorrangig um Mathematikkompetenz. Das längsschnittliche Design von PISA 2012 Plus – bis dahin nur in kleineren Videostudien realisiert – diente dazu, die Vorhersagekraft der PISA-Skalen zu prüfen. Dabei ergaben sich drei zentrale Befundmuster:

(1) Die Schülerinnen und Schüler berichteten von unterschiedlichen Lernerfahrungen in ihren Klassen: Lernende an Gymnasien erlebten schülerorientierte Unterrichtsformen, Feedback und unterstützendes Lehrerverhalten seltener, anspruchsvolle Aufgaben der Schulalgebra aber häufiger als in nicht-gymnasialen Schulformen. Zudem wurde in Klassen mit einer höheren Quote von Kindern mit Zuwanderungshintergrund von mehr schülerorientierten Unterrichtsformen und eher seltenerer von anspruchsvollen Aufgaben der Schulalgebra berichtet.

(2) Die querschnittlichen PISA-2012-Daten der neunten Klasse werteten die *BiQua*-Forschenden mittels komplexer Modellierungen der Daten aus, wobei der Einfluss von Geschlecht, sozio-ökonomischem Status und Zuwanderungshintergrund

Effekte des Mathematikunterrichts auf die Schülerleistung



- Testergebnis 2013 (Kontrolle Eingangsleistung 2012)
- Testergebnis 2012 (Kontrolle Schülerhintergrund)
- ┆ Standardfehler/Streuung

der Schülerinnen und Schüler herausgerechnet (kontrolliert) wurde (siehe blaue Balken „Testergebnis 2012“ der Abbildung „Mathematikunterricht“). Trotz des komplexen Ansatzes zeigte sich der aus vielen Querschnittsanalysen bekannte paradoxe Befund: Je mehr unterstützendes Lehrerverhalten berichtet wurde, desto schlechter fiel die Mathematik-Leistung aus. Positive Effekte gab es hingegen in Klassen mit einer höheren Regelklarheit und Strukturiertheit des Klassengeschehens sowie bei häufigerem Einsatz von anspruchsvollen Aufgaben der Schulalgebra.

(3) Maß man jedoch die Mathematik-Leistung am Ende eines Jahres und kontrollierte dabei die Eingangsleistung (siehe rote Balken „Testergebnis 2013“ der Abbildung), so zeigte sich ein nüchterner, aber auch nicht mehr paradoxer Befund: Lediglich die häufigere Beschäftigung mit anspruchsvolleren Aufgaben der Schulalgebra erwies sich als bedeutend für die weitere Leistungsentwicklung.

Der Vergleich der querschnittlichen (Testleistung 2012) mit den längsschnittlichen Befunden (Testleistung 2013) zeigt also die Grenzen der üblichen PISA-Analysen. Um Auswirkungen von Unterrichtsmerkmalen prüfen zu können, muss man den Lernstand zu Beginn der neunten Klasse explizit ausklammern und lediglich den Zusatznutzen von Unterricht für die Entwicklung von der neunten bis zur zehnten Klasse untersuchen.

Ausgewählte Publikationen:

Klieme, E. & Vieluf, S. (2013). Schulische Bildung im internationalen Vergleich. *Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft*, 59, 229-246.

Kuger, S., Klieme, E. & Lüdtke, O. (im Druck). Mathematikunterricht und Leistungsentwicklung in der Sekundarstufe. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft [Sonderheft]*.

2.6 Instruktionssensitivität von Testitems

Längsschnittliche Analysen, wie sie in Abschnitt 2.5 dargestellt sind und die in der Unterrichtsforschung als Standard gelten, setzen voraus, dass die Tests wirklich das erfassen können, was im Unterricht gelehrt und gelernt wurde. Diese Annahme wird gleichwohl nur selten empirisch überprüft. „Instruktionssensitivität“ bezeichnet die psychometrische Eigenschaft eines Tests oder eines einzelnen Items, Effekte von Schule und Unterricht zu erfassen. Zwar herrscht weitgehend Einigkeit über diese Definition, jedoch gibt es keinen einheitlichen Ansatz, um die Instruktionssensitivität zu messen. Infolgedessen führen verschiedene Studien zu diesem Thema regelmäßig zu inkonsistenten Ergebnissen.

In einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt geht der Arbeitsbereich „Educational Measurement“ der Frage nach, wie sich die Instruktionssensitivität von Test- und Fragebogenitems konsistent erfassen und in der Pädagogisch-Psychologischen Diagnostik nutzen lässt. Das „InSe-Projekt“ baut

Im Projekt wurde ein allgemeiner psychometrischer Rahmen entwickelt, der erlaubt, Instruktionssensitivität zu bestimmen. Dieser Rahmen unterscheidet drei Perspektiven auf Instruktionssensitivität, die sich auf unterschiedliche Quellen von Leistungsvariation beziehen: (1.) Messzeitpunkte, (2.) Gruppenzugehörigkeit (zum Beispiel Schulklassen) sowie (3.) Wechselwirkungen zwischen Gruppenzugehörigkeit und Messzeitpunkten. Bestehende Ansätze zur Messung von Instruktionssensitivität lassen sich jeweils einer dieser Perspektiven zuordnen. Innerhalb jeder Perspektive können Messansätze auf zwei Hypothesen abzielen, nämlich ob (1.) ein Item überhaupt sensitiv ist (absolute Sensitivität) oder (2.) die Sensitivität eines Items bedeutsam von der Sensitivität des Tests abweicht (relative Sensitivität). Zusammenfassend erlaubt der psychometrische Rahmen ein besseres Verständnis von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der zahlreichen Ansätze zur Messung von Instruktionssensitivität. Die bislang im Projekt gewonnenen empirischen Ergebnisse legen nahe, dass die aus dem psychometrischen Rahmen abgeleiteten Kennwerte in Zusammenhang mit der Qualität des Unterrichts stehen. Aktuell laufende Analysen beschäftigen sich mit der Frage, wie instruktionssensitive Items gezielt konstruiert werden können. Mit diesem Wissen könnte man Tests erstellen, die gültige Rückschlüsse über Schule und Unterricht erlauben.

Wie gut erfassen Tests Effekte von Schule und Unterricht?

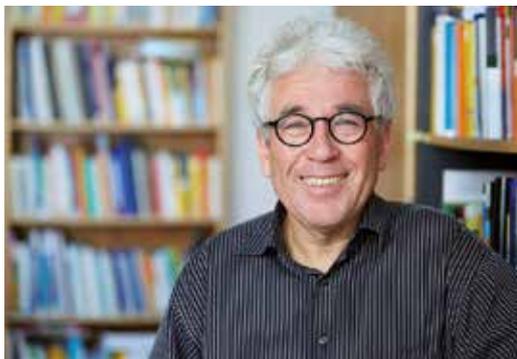
auf einem von dem Arbeitsbereich vorgestellten Modell auf, das dazu dient, Instruktionssensitivität zu untersuchen. Dieses Modell integriert zwei bestehende Ansätze, indem es sowohl Veränderungen in Schülerleistungen über die Zeit als auch Unterschiede zwischen Klassen einbezieht. Ein Ziel des Projekts ist es, das Modell methodologisch weiterzuentwickeln. Das Ganze erfolgt auf der Basis von Daten, die das verantwortliche Team gemeinsam mit Projektpartnern an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen zu Lernfortschritten und Unterrichtsmerkmalen erhoben hat.

Ausgewählte Publikationen:

Naumann, A., Hochweber, J. & Hartig, J. (2014). Modeling instructional sensitivity using a longitudinal multilevel differential item functioning approach. *Journal of Educational Measurement*, 51(4), S. 381–399, doi: 10.1111/jedm.12051

Naumann, A., Hochweber, J. & Klieme, E. (2016). A psychometric framework for the evaluation of instructional sensitivity. *Educational Assessment*, 21(2), S. 89–101, doi: 10.1080/10627197.2016.1167591

Leitung



Professor Dr. Dr. h. c. Eckhard Klieme
(Direktor der Abteilung, Professur „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt empirische Bildungsforschung“)

Dr. Brigitte Steinert
(Stellvertretende Leiterin der Abteilung)
Dr. Juliane Grünkorn
(Referentin der Abteilungsleitung)
Beate Hillenbrand-Abrie (Sekretariat)

Arbeitsbereich „Unterricht und Schule“

Professor Dr. Dr. h.c. Eckhard Klieme
(Leiter des Arbeitsbereichs, Professur „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt empirische Bildungsforschung“)

Katja Adl-Amini (Doktorandin, bis Juni 2015)
Sonja Bayer (Doktorandin)
Christina Birnbaum
Brigitte Brisson
Richard Ciompa (bis Juli 2015)
Dr. Jasmin Decristan (Habilitation, bis März 2016)
Julia Franziska Dohrmann (Doktorandin)
Jessica Fischer (Doktorandin)
Dr. Jia He (Stipendiatin)
Katrin Heyl (bis Dezember 2015)
Lena Hondrich (Doktorandin, bis Juni 2015)
Dr. Nina Jude
Julia Käfer (Doktorandin)
Felix Komorowski

Dr. Susanne Kuger (Habilitation)
Ingrid Mader
Petra Pinger (Doktorandin)
Dr. Anna-Katharina Praetorius (Habilitation)
Professorin Dr. Katrin Rakoczy
Dr. Nina Roczen
Dr. Mojca Rozman
Markus Sauerwein (Doktorand)
David Sebastian Schleppe
PD Dr. Christine Barbara Schmid
Désirée Theis (Doktorandin)
Dr. Svenja Vieluf (Habilitation)
Dr. Anett Wolgast (bis März 2016)

Arbeitsbereich „Individuelle Förderung und Migration“

Juniorprofessorin Dr. Dominique Rauch
(Leiterin des Arbeitsbereichs, Professur „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Empirische Bildungsforschung – individuelle Förderung und Migration“)

Valentina Reitenbach (Doktorandin)
Katja Richter (Doktorandin, bis Januar 2016)
Martin Schastak (Doktorand)

Arbeitsbereich „Schulentwicklungsforschung“

Juniorprofessor Dr. Tobias Feldhoff
(Leiter des Arbeitsbereichs, Professur „Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt empirische Bildungsforschung und Schulentwicklung“, bis Februar 2015)

Arbeitsbereich „Educational Measurement“

Professor Dr. Johannes Hartig
(Leiter des Arbeitsbereichs, Professur „Educational Measurement (Pädagogisch-psychologische Diagnostik)“)

Christine Aichele (Doktorandin)
Dr. Janine Buchholz
Dr. Katrin Hellrung (Doktorandin, bis April 2015)
Dr. Roman Kaspar (Habilitation, bis März 2015)
Dr. Carmen Köhler (Habilitation)
Dr. Alexander Naumann (Habilitation)

Arbeitsbereich „Technology-Based Assessment and Instruction“

Professor Dr. Frank Goldhammer
(Leiter des Arbeitsbereichs, Professur „Pädagogisch-psychologische Diagnostik mit dem Schwerpunkt auf technologiebasierten Anwendungen“)

Sarah Bürger (Doktorandin)
Beate Eichmann (Doktorandin)
Lena Engelhardt (Doktorandin)
Dr. Olga Kunina-Habenicht (Habilitation)
Carolin Hahnel (Doktorandin)
Sabrina Hermann (bis Dezember 2016)
Marisa Herrmann
Yvonne Keßel (Doktorandin, bis August 2015)
Dr. Ulf Kröhne
Dr. Thomas Martens (Habilitation, bis März 2015)
Miriam Maschke (Doktorandin)
Yvonne Neeb (Doktorandin, bis Februar 2016)
Angelika Sichma
Dr. Annette Stelter (bis Juni 2016)
Felix Wagner
Dr. Fabian Zehner (Habilitation)

Assoziierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Dr. Katja Adl-Amini
Dr. Jasmin Decristan
Professor Dr. Tobias Feldhoff
Professorin Dr. Natalie Fischer
Professor Dr. Jan Hochweber
Dr. Roman Kaspar
Yvonne Keßel
Professorin Dr. Dominique Lafontaine
Professor Dr. Thomas Martens
Yvonne Neeb
Dr. Anette Stelter
Dr. Johannes Zylka

DIPF Research Fellows (siehe Seite 25)

Professor Dr. Jean-Paul Fox
Professor Dr. David Kaplan
Professorin Dr. Mareike Kunter

Projekte

*im Berichtszeitraum ausgeschrieben

Altersunterschiede in papierbasiert erfasster Wahrnehmungsgeschwindigkeit:

Untersuchung von Antwortprozessen mittels Diffusionsmodellen und digitalen Kugelschreibern

(Digitale Stiftstudie)

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/digitale-stiftstudie

• **Bearbeitung:** Florian Schmiedek, Judith Dirk, Ulf Kröhne, Frank Goldhammer, Verena Diel • **Finanzierung:**

DIPF 2015 • **Zeitraum:** 2013 bis 2015

Berufliche Kompetenzen erkennen – Psychometrische Qualitätssicherung (BKE-QS)

• **Bearbeitung:** Johannes Hartig, Christine Marx • **Kontakt:** Johannes Hartig • **Externe Kooperation:** Bertelsmann-Stiftung; Bundesagentur für Arbeit • **Finanzierung:** Bertelsmann-Stiftung • **Zeitraum:** 2017 bis 2018

CBA im Klassenraum

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Ulf Kröhne, Heiko Rölke, Birgit Harks* • **Kontakt:** Frank Goldhammer • **Finanzierung:** DIPF 2015 • **Zeitraum:** 2014 bis 2015

College for Interdisciplinary Educational Research (CIDER)

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Susanne Kuger • **Kontakt:** Eckhard Klieme • **Externe Kooperation:** Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) / Sozio-oekonomisches Panel (SOEP); GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik; Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB); Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) • **Finanzierung:** BMBF, Leibniz-Gemeinschaft (WGL), Jacobs Foundation • **Zeitraum:** 2014 bis 2016

Computerbasiertes adaptives Testen im Studium (CaTS)

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Holger Horz, Detlef Krömker) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2017 bis 2019

Computergestützte, adaptive und verhaltensnahe Erfassung Informations- und Kommunikations-technologiebezogener Fähigkeiten in PISA (CavE-ICT-PISA)

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Johannes Naumann*, Lena Engelhardt • **Kontakt:** Frank Goldhammer • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Holger Horz); Universität Jena (Andreas Frey) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2012 bis 2015

Conditions and Consequences of Classroom Assessment (Co²Ca)

(Nutzung und Auswirkungen der Kompetenzmessung in mathematischen Lehr-Lern-Prozessen)

➤ <http://kompetenzmodelle.dipf.de/de/projekte/projekt-coca>

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Katrin Rakoczy, Birgit Harks*, Petra Pinger • **Kontakt:** Katrin Rakoczy • **Externe Kooperation:** Universität Kassel (Werner Blum); Universität Lüneburg (Dominik Leiss) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2007 bis 2015

Die Rolle individueller Förderung und Integration von Kindern mit Migrationshintergrund in Kindergartenrahmenkonzeptionen (ImiRa)

• **Bearbeitung:** Susanne Kuger • **Kontakt:** Susanne Kuger • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main • **Finanzierung:** IDeA • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Domänenspezifische Problemlösekompetenz von Industriekaufleuten (DOMPL-IK)

• **Bearbeitung:** Thomas Martens*, Oliver Schneider • **Kontakt:** Thomas Martens* • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Eveline Wuttke); Universität Bamberg (Detlef Sembill, Andreas J. Rausch); Universität Bremen (Karsten D. Wolf); Universität Konstanz (Jürgen Seifried) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2015

EDK-Systemmonitoring

SW-Entwicklung, Itementwicklung und Beratung zum computerbasierten Bildungsmonitoring (Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Elham Müller • **Kontakt:** Elham Müller • **Externe Kooperation:** Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) • **Finanzierung:** EDK • **Zeitraum:** 2014 bis 2018

Entwicklung eines schulfachübergreifenden Instruments zur videobasierten Klassifikation metakognitv-diskursiver Unterrichtsqualität am Beispiel der Fächer Geschichte, Mathematik, Religion (EIKU)

• **Bearbeitung:** Anna-Katharina Praetorius • **Kontakt:** Anna-Katharina Praetorius • **Externe Kooperation:** Universität Augsburg • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2015 bis 2016

Förderung der Deutsch-Lesekompetenz bilingualer Grundschüler durch Peer-Learning (BiPeer)

• **Bearbeitung:** Dominique Rauch, Jasmin Decristan*, Katja Richter*, Martin Schastak • **Kontakt:** Dominique Rauch, Jasmin Decristan • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

Geflohene Kinder an Hessischen Schulen

• **Bearbeitung:** Dominique Rauch, Svenja Vieluf • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main • **Finanzierung:** IDeA • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Hand in Hand: Social and Emotional Skills for Tolerant and Non-Discriminative Societies

• **Bearbeitung:** Svenja Vieluf, Nina Roczen, Mojca Rozman • **Kontakt:** Svenja Vieluf • **Externe Kooperation:** Pedagoški Inštitut Ljubljana (Igor Zagar Znidarsic, Ana Kozina); N. N. • **Finanzierung:** EU • **Zeitraum:** 2017 bis 2020

Instruktionssensitivität von Testitems in der Pädagogisch-Psychologischen Diagnostik

• **Bearbeitung:** Johannes Hartig, Alexander Naumann • **Kontakt:** Alexander Naumann • **Externe Kooperation:** Pädagogische Hochschule St. Gallen (Jan Hochweber) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2015 bis 2018

Leibniz-Videostudie zum Mathematikunterricht und Aufbau eines Netzwerks für Unterrichtsforschung

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme • **Externe Kooperation:** IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Oliver Lüdtke, Aiso Heinze) • **Finanzierung:** Leibniz Gemeinschaft (WGL) • **Zeitraum:** 2017 bis 2019

Modellierung von Ergebnisqualität und Chancengleichheit auf Schulebene (MILES)

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens)

• **Bearbeitung:** Johannes Hartig, Luisa Grützmaker • **Kontakt:** Johannes Hartig • **Externe Kooperation:** MILES-Verbund • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2017 bis 2020

Modellierung von Kompetenzen mit mehrdimensionalen IRT-Modellen (MIRT)

➤ <http://kompetenzmodelle.dipf.de/de/projekte/projekt-mirt>

• **Bearbeitung:** Johannes Hartig, Janine Buchholz, Katrin Hellrung* • **Kontakt:** Johannes Hartig • **Externe Kooperation:** University of Warwick (Claudia Harsch) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2007 bis 2015

MultiTex: Prozessbasierte Diagnostik des Textverstehens mit multiplen Dokumenten (Multiple Documents Literacy)

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

• **Bearbeitung:** Ulf Kröhne, Frank Goldhammer, Carolin Hahnel • **Kontakt:** Ulf Kröhne, Carolin Hahnel • **Externe Kooperation:** Universität Bamberg / Lehrstuhl für Empirische Bildungsforschung; Leibniz-Institut für Bildungsverläufe an der Universität Bamberg (LifBi) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

NEPS – National Educational Panel Study (Bereich Lernumwelten)

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens)

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Susanne Kuger • **Kontakt:** Susanne Kuger • **Externe Kooperation:** Leibniz-Institut für Bildungsverläufe an der Universität Bamberg (LifBi) (Hans-Günther Roßbach) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

NEPS – National Educational Panel Study

Arbeitsbereich Technologiebasiertes Testen im Nationalen Bildungspanel
Drittmittelprojekt

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/neps-national-educational-panel-study

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Ulf Kröhne, Sarah Bürger, Elham Müller, Marisa Herrmann, Saba Sabrin, Alexander Bogumil, Gabriel Mateescu • **Kontakt:** Ulf Kröhne • **Externe Kooperation:** Leibniz-Institut für Bildungsverläufe an der Universität Bamberg (LifBi) (Hans-Günther Roßbach) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

PIAAC-LN (Leibniz-Netzwerk)

(Abteilung für Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Lena Engelhardt • **Kontakt:** Lena Engelhardt • **Externe Kooperation:** Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) (Jürgen Schupp); IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Oliver Lüdtke, Olaf Köller); Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPIB) (Jürgen Baumert); Universität Bamberg (Claus H. Carstensen) • **Finanzierung:** Leibniz Gemeinschaft (WGL) • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

PIAAC Logdata

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Frank Goldhammer, Carolin Ziegler • **Kontakt:** Carolin Ziegler • **Externe Kooperation:** GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2015 bis 2016

PIAAC Test-Taking Engagement

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Thomas Martens* • **Kontakt:** Frank Goldhammer • **Externe Kooperation:** IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Oliver Lüdtke) • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2014 bis 2015

PISA 2015

(Development of the context questionnaires and their framework)

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Nina Jude, Sonja Bayer, Susanne Kuger, Nina Roczen, Svenja Vieluf, Frank Goldhammer, Brigitte Steinert, Ingrid Mader, Janine Buchholz • **Kontakt:** Nina Jude • **Externe Kooperation:** Statistics Canada • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2011 bis 2016

PISA 2018

(Development and implementation of the context questionnaires)

➤ www.pisa2009.de

• **Bearbeitung:** Nina Jude, Eckhard Klieme, Ingrid Mader, Mojca Rozman, Nina Roczen, David Sebastian Schlepps • **Kontakt:** Nina Jude • **Externe Kooperation:** Educational Testing Service (ETS); Service d'Analyse des Systèmes et des Pratiques d'Enseignement (aSPe); Statistics Canada • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2015 bis 2019

Portable Algorithmen zum adaptiven Testen in den Lern- und Testsystemen (Portable CAT)

• **Bearbeitung:** Ulf Kröhne • **Externe Kooperation:** Pädagogische Hochschule St. Gallen (Jan Hochweber) • **Finanzierung:** Lehrmittelverlag St. Gallen • **Zeitraum:** 2017 bis 2018

Produktiver Umgang mit Heterogenität?! Differenzierte Analysen aus der Perspektive des adaptiven Unterrichts

• **Bearbeitung:** Jasmin Decristan* • **Kontakt:** Jasmin Decristan* • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main • **Finanzierung:** IDeA • **Zeitraum:** 2015 bis 2016

Prozessbezogene Diagnostik des Lese- und Hörverstehens im Grundschulalter (ProDI I und II)

• **Bearbeitung:** Johannes Naumann*, Yvonne Neeb • **Kontakt:** Yvonne Neeb • **Externe Kooperation:** Universität Kassel (Tobias Richter) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2009 bis 2015

Prozessdaten zur Kompetenzmodellierung (ProKom)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➤ www.dipf.de/de/projekte/prozessdaten-zur-kompetenzmodellierung

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Johannes Naumann*, Heiko Rölke, Anette Stelter • **Kontakt im IZB:** Heiko Rölke • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2011 bis 2015

Prozessindikatoren: Von der Erklärung des Aufgabenerfolgs zum Formativen Assessment (Profan)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Beate Eichmann • **Kontakt:** Beate Eichmann • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Johannes Naumann); Universität Heidelberg (Samuel Greiff) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Schule im Wandel (SchiWa)*(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)*

• **Bearbeitung:** Tobias Feldhoff, Eckhard Klieme, Sabine Reh, Richard Ciompa*, Julia Dohrmann, Monika Mattes, Brigitte Steinert • **Kontakt:** Tobias Feldhoff • **Externe Kooperation:** Helmut Fend, Ulrich Steffens • **Finanzierung:** DIPF 2015 • **Zeitraum:** 2013 bis 2015

Schwerpunktprogramm: Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen

➤ <http://kompetenzmodelle.dipf.de/de/projekte/koordination>

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Juliane Grünkorn • **Kontakt:** Juliane Grünkorn • **Externe Kooperation:** Universität Duisburg-Essen (Detlev Leutner) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2007 bis 2015

Simulationsbasierte Messung und Validierung eines Kompetenzmodells für das Nachhaltigkeits-Management (Ko-NaMa)

• **Bearbeitung:** Johannes Hartig, Christine Aichele • **Kontakt:** Christine Aichele • **Externe Kooperation:** Universität Göttingen (Susan Seeber, Stefan Dierkes, Matthias Schumann) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2016 bis 2018

Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen für über dreijährige Kinder in Deutschland: Ein Systematic Review KITA-Ü3*(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation und dem Informationszentrum Bildung)*

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Jan-Henning Ehm, Susanne Kuger, Jan Lonnemann, Renate Martini, Ingrid Plath, Dominique Rauch, Jolika Schulte, Karin Zimmer • **Kontakt:** Karin Zimmer • **Finanzierung:** Stiftung Mercator • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG)

➤ www.projekt-steg.de

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Jasmin Decristan*, Natalie Fischer*, Brigitte Brisson, Markus Sauerwein, Desiree Theis, Christina Birnbaum, Felix Wagner • **Kontakt:** Desiree Theis • **Externe Kooperation:** Deutsches Jugendinstitut (DJI) (Thomas Rauschenbach); Institut für Schulentwicklungsforschung Dortmund (IfS) (Heinz Günter Holtappels); Universität Gießen (Ludwig Stecher) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2004 bis 2019

TALIS-Video Study

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Anna-Katharina Praetorius, Jessica Fischer, Petra Pinger • **Kontakt:** Anna-Katharina Praetorius • **Externe Kooperation:** Educational Testing Service (ETS); RAND Corporation • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2016 bis 2018

Technology Based Assessment (TBA)*(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)*

➤ <http://tba.dipf.de>

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Eckhard Klieme, Marc Rittberger, Ingo Barkow*, Ulf Brefeld*, Steven Burrows, Ulf Kröhne, Thomas Martens*, Heiko Rölke, Torsten Zesch • **Kontakt:** Frank Goldhammer, Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** Centre de Recherche Public Henri Tudor (CRP); DFG-Schwerpunktprogramm Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen; Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB); Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD); Softcon; Technische Universität Darmstadt; Universität Luxemburg; Universität Szeged; Zusammenarbeit ohne Kooperationsvereinbarung: IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik • **Finanzierung:** DIPF-Haushaltsmittel • **Zeitraum:** seit 2007

Thin Slices

• **Bearbeitung:** Susanne Kuger, Eckhard Klieme, Julia Käfer • **Kontakt:** Susanne Kuger • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Mareike Kunter) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Verbund M3K: Modellierung und Messung medienpädagogischer Kompetenz – Teilprojekt: Motivationale, einstellungsbezogene und sozial-kommunikative Facetten

• **Bearbeitung:** Johannes Hartig, Gabriela Christoph* • **Kontakt:** Johannes Hartig • **Externe Kooperation:** Universität Bremen / Institut für Informationsmanagement; Universität Paderborn; Universität Würzburg • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2012 bis 2015

Verbundvorhaben: Bildkompetenz in der Kulturellen Bildung: Was ist und wie fördert man Bildkompetenz?

Entwicklung eines Messinstruments und Untersuchung der Unterrichtsqualität (BKKB-Unterricht)

• **Bearbeitung:** Katrin Rakoczy, Susanne Weiß • **Kontakt:** Katrin Rakoczy • **Externe Kooperation:** Hochschule Döpfer Köln (Ulrich Frick, Bettina Olk); Universität Erlangen-Nürnberg (Ernst Wagner) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Wissenschaf(f)tpraxis: Was ist guter Unterricht?

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit der Abteilung Bildung und Entwicklung)

• **Bearbeitung:** Ulrike Hartmann, Jasmin Decristan* • **Kontakt:** Ulrike Hartmann, Jasmin Decristan* • **Finanzierung:** Robert Bosch Stiftung • **Zeitraum:** 2014 bis 2016

Zentrum für internationale Vergleichsstudien (ZIB)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Eckhard Klieme, Sonja Bayer, Gabriela Christoph*, Miriam Hacker, Carolin Hahnel, Svenja Vieluf, Annette Stelter*, Sabrina Hermann*, Carolin Ziegler, Nina Roczen, Olga Kunina-Habenicht
• **Kontakt im IZ Bildung:** Marc Rittberger • **Externe Kooperation:** IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Olaf Köller); Technische Universität München (TUM) (Manfred Prenzel) • **Finanzierung:** BMBF/KMK • **Zeitraum:** 2011 bis 2022

Publikationen

(Namen in Fettdruck: DIPP-Beschäftigte)

2015

1. Monographien (Autorenschaft)

Heußner, M. (2015). *Aufbau und Abbau einer Unterrichtsintervention – Fallanalysen aus dem IDEa-IGEL Projekt*. Frankfurt am Main: Universitätsbibliothek. urn:nbn:de:hebis:30:3-381455

Holling, H., Preckel, F., Vock, M., Roßbach, H. G., Baudson, T. G., Gronostaj, A., Kuger, S. & Schwenk, C. (2015). *Begabte Kinder finden und fördern: Ein Wegweiser für Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer*. Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: www.bmbf.de/pub/bmbf_begabte_kinder_finden_und_foerdern.pdf

Krampen, D. (2015). *Zur Bedeutung des Testformats für die Testauswertung: Aufgabenstamm- und Antwortabhängigkeit im C-Test*. Frankfurt am Main: Lang.

2. Herausgeberschaft

Redder, A., Naumann, J. & Tracy, R. (Hrsg.) (2015). *Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung: Ergebnisse*. Münster: Waxmann.

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Abubakar, A., Vijver, F. J. R. van de, Alonso-Arbiol, I., He, J., Adams, B. G., Aldhafri, S. & Tair, E. (2015). Measurement invariance of the brief multidimensional student's life satisfaction scale among adolescents and emerging adults across 23 cultural contexts. *Journal of Psychoe-*

ducational Assessment, 34(1), 28-38. doi:10.1177/0734282915611284

Aufschnaiter, C. von, Cappell, J., Dübelde, G., Ennemoser, M., Mayer, J., Stiensmeier-Pelster, J., Sträßer, R. & **Wolgast, A.** (2015). Diagnostische Kompetenz – Theoretische Überlegungen zu einem zentralen Konstrukt der Lehrerbildung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 61(5), 738-758.

Besser, M., Leiss, D. & **Klieme, E.** (2015). Wirkung von Lehrerfortbildungen auf die Expertise von Lehrkräften zu formativem Assessment im kompetenzorientierten Mathematikunterricht. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 47(2), 110-122. doi:10.1026/0049-8637/a000128

Besser, M., Leiss, D., **Rakoczy, K.** & Schütze, B. (2015). Die Wirkung von Interesse und Selbstwirksamkeit auf den Aufbau fachdidaktischen Wissens von Mathematiklehrkräften im Rahmen von Lehrerfortbildungen. *Journal für LehrerInnenbildung*, 15(4), 39-47.

Christoph, G., Goldhammer, F., Zylka, J. & Hartig, J. (2015). Adolescents' computer performance: The role of self-concept and motivational aspects. *Computers & Education*, 81, 1-12.

Decristan, J., Hondrich, A. L., Büttner, G., Hertel, S., Klieme, E., Kunter, M., Lühken, A., Adl-Amini, K., Djakovic, S.-K., Mannel, S., Naumann, A. & Hardy, I. (2015). Impact of additional guidance in science education on primary students' conceptual understanding. *The Journal of Educational Research*, 108(5), 358-370. doi:10.1080/00220671.2014.899957

Decristan, J., Klieme, E., Kunter, M., Hochweber, J., Büttner, G., Fauth, B., Hondrich, A. L., Rieser, S., Hertel, S. & Hardy, I. (2015). Embedded formative assessment and classroom process quality: How do they interact in promoting students' science

understanding. *American Educational Research Journal*, 52(6), 1-27. doi:10.3102/0002831215596412

Feldhoff, T. & Brauckmann, S. (2015). School improvement in Germany in an international comparison: Outlines of German school improvement and an international networking of their ideas since the 1970s [Auf Japanisch]. *Journal of JASEA*, 57, 196-212. Retrieved from: <http://ci.nii.ac.jp/naid/11000999363/en>

Gabriel, K., **Praetorius, A. K.** & Lipowsky, F. (2015). Wie in der einen Stunde, so auch in der anderen? Analysen zur Stabilität der Klassenführung im Anfangsunterricht. *Jahrbuch für Allgemeine Didaktik*, 85-95.

Goldhammer, F. (2015). Measuring ability, speed, or both? Challenges, psychometric solutions, and what can be gained from experimental control. *Measurement: Interdisciplinary Research and Perspectives*, 13(3/4), 133-164.

Goldhammer, F., Naumann, J. & Greiff, S. (2015). More is not always better: The relation between item response and item response time in Raven's matrices. *Journal of Intelligence*, 3(41), 21-40. Retrieved from: www.mdpi.com/2079-3200/3/1/21

Harsch, C. & **Hartig, J.** (2015). What are we aligning tests to when we report test alignment to the CEFR? *Language Assessment Quarterly*, 12(4), 333-362. doi:10.1080/15434303.2015.1092545

He, J. & Vijver, F. J. R. van de (2015). Effects of a general response style on cross-cultural comparisons: Evidence from the teaching and learning international survey. *Public Opinion Quarterly*, 79(51), 267-290. doi:10.1093/poq/nfv006

He, J., Vijver, F. J. R. van de, Domínguez Espinosa, A. del C., Abubakar-Ali, A., Adams, B. G. & Villieux, A. (2015). Enhancement and denial in socially de-

- sirable responding: A 20-country study. *Cross-Cultural Research*, 49(3), 227-249. doi:10.1177/1069397114552781
- Kaspar, R., Oswald, F., Wahl, H. W., Voss, E. & Wettstein, M. (2015). Daily mood and out-of-home mobility in older adults: Does cognitive impairment matter? *Journal of Applied Gerontology*, 34(1), 26-47. doi:10.1177/0733464812466290
- Kistner, S., Rakoczy, K., Otto, B., Klieme, E. & Büttner, G. (2015). Teaching learning strategies: The role of instructional context and teacher beliefs. *Journal for Educational Research Online*, 7(1), 176-197. urn:nbn:de:0111-pedocs-110527
- Lafontaine, D., Baye, A., Vieluf, S. & Monseur, C. (2015). Equity in opportunity-to-learn and achievement in reading: A secondary analysis of PISA 2009 data. *Studies in Educational Evaluation*, 47, 1-11. doi:10.1016/j.stueduc.2015.05.001
- Marksteiner, T., Ask, K., Dickhäuser, O. & Reinhard, M. A. (2015). Saving cognitive resources when possible: The role of judgment consequences and the judgment tendency of other teachers in teachers' assessment of students. *Social Psychology of Education*, 18(4), 735-747. doi:10.1007/s11218-015-9291-0
- Naumann, J. (2015). A model of online reading engagement: Linking engagement, navigation, and performance in digital reading. *Computers in Human Behavior*, 53, 263-277. doi:10.1016/j.chb.2015.06.051
- Praetorius, A. K., Drexler, K., Rösch, L., Christophel, E., Heyne, N., Scheunpflug, A., Zeinz, H. & Dresel, M. (2015). Judging students' self-concepts within 30 seconds? Investigating judgement accuracy in a zero-acquaintance situation. *Learning and Individual Differences*, 37, 231-236. doi:10.1016/j.lindif.2014.11.015
- Salmerón, L., Cerdán, R. & Naumann, J. (2015). How adolescents navigate Wikipedia to answer questions / ¿Cómo navegan los adolescentes en Wikipedia para contestar preguntas? *Infancia y Aprendizaje*, 38(2), 435-471.
- Salmerón, L., Vidal-Abarca, E., Martínez, T., Mañá, A., Gil, L. & Naumann, J. (2015). Strategic decisions in task-oriented reading. *Spanish Journal of Psychology*, 18, 1-10. doi:10.1017/sjp.2015.101
- Schneider, T. & Dohrmann, J. (2015). Religion und Bildungserfolg in Westdeutschland unter besonderer Berücksichtigung von Diasporaeffekten. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 67(2), 293-320. doi:10.1007/s11577-015-0310-0
- Schukajlow, S., Krug, A. & Rakoczy, K. (2015). Effects of prompting multiple solutions of modelling problems on students' performance. *Educational Studies in Mathematics*, 89(3), 393-417. doi:10.1007/s10649-015-9608-0
- Vieluf, S., Hochweber, J., Klieme, E. & Kunter, M. (2015). Who has good relationship with the teachers? A comparison of comprehensive education systems with education systems using between school tracking. *Oxford Review of Education*, 41(1), 3-25.
- Wittmann, E., Weyland, U., Kaspar, R., Döring, O., Hartig, J., Nauerth, A., Rechenbach, S., Möllers, M., Simon, J. & Worofka, I. (2015). Betriebliche Ausbildungsmerkmale und berufsfachliche Handlungskompetenz in der Altenpflege. *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 111(3), 359-378.
- Wolgast, A. & Neuf, H. (2015). Das Arbeitsgedächtnis nach zu langem Schlaf: Eine transversale, psychometrische Studie. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 10(2), 147-152. doi:10.1007/s11553-015-0490-5
- Zylka, J., Christoph, G., Kröhne, U., Hartig, J. & Goldhammer, F. (2015). Moving beyond cognitive elements of ICT literacy: First evidence on the structure of ICT engagement. *Computers in Human Behavior*, 53, 149-160. doi:10.1016/j.chb.2015.07.008
- Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften**
- Hartig, J. (2015). Kompetenzmodelle. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 18(4), 871-880. doi:10.1007/s11618-015-0653-3
- 3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften**
- Sonstige Aufsätze in Zeitschriften**
- Martens, T. (2015). Motivationsprozesse im Jugend- und Erwachsenenalter: Wie kann die Motivation für Schule und Ausbildung gesteigert werden? *Schul-Verwaltung. Ausgabe Bayern*, 38(3), 71-73. urn:nbn:de:0111-pedocs-109762
- Mehren, R., Rempfler, A., Ulrich-Riedhammer, E. M., Buchholz, J. & Hartig, J. (2015). Wie lässt sich Systemdenken messen? Darstellung eines empirisch validierten Kompetenzmodells zur Erfassung geographischer Systemkompetenz. *Geographie aktuell & Schule*, 37(215), 4-16.
- Theis, D. & Sauerwein, M. (2015). Lesen macht stark: Leseförderung in der Ganztagschule. *Lernende Schule*, 18(69), 39-41.
- 4. Beiträge in Sammelwerken**
- Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings**
- Feldhoff, T., Bischof, L., Emmerich, M. & Radisch, F. (2015). Was nicht passt, wird passend gemacht! Zur Verbindung von Schuleffektivität und Schulentwicklung. In H. J. Abs, T. Brüsemeister, M. Schemmann & J. Wissinger (Hrsg.), *Governance im Bildungssystem: Analysen zur Mehrebenenperspektive, Steuerung und Koordination* (Educational governance, Bd. 26, S. 65-87). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-06523-2_3
- He, J. & Vijver, F. J. R. van de (2015). Bridging etic and emic approaches in cross-cultural management research. In H. Nigel, S. Michailova & S. Tietze (Eds.), *The Routledge companion to cross-cultural management* (pp. 189-197). London: Routledge.
- Kuger, S. & Roßbach, H. (2015). Was Eltern für ihre begabten Kinder tun können. In *Begabte Kinder finden und fördern: Ein Wegweiser für Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer* (S. 54-69). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: https://www.bmbf.de/pub/bmbf_begabte_kinder_finden_und_foerdern.pdf

Kuger, S. & Roßbach, H. (2015). Was Erzieherinnen und Erzieher für begabte Kinder tun können. In *Begabte Kinder finden und fördern: Ein Wegweiser für Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer* (S. 70-87). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: https://www.bmbf.de/pub/bmbf_begabte_kinder_finden_und_foerdern.pdf

Maehler, D. B., Teltemann, J., Rauch, D. & Hachfeld, A. (2015). Interdisziplinäre Operationalisierung des Migrationshintergrunds. In D. Maehler & H. U. Brinkmann (Hrsg.), *Methoden der Migrationsforschung: Ein interdisziplinärer Forschungsleitfaden*. (S. 263-282). Wiesbaden: Springer VS.

Mitter, W. (2015). Das Verhältnis von Vergleichender Erziehungswissenschaft und Bildungspolitik in Vergangenheit und Gegenwart. In M. Parreira do Amaral & S. K. Amos (Hrsg.), *Internationale und Vergleichende Erziehungswissenschaft: Geschichte, Theorie, Methode und Forschungsfelder* (New frontiers in comparative education, Bd. 2, S. 17-39). Münster: Waxmann.

Neeb, Y., Naumann, J., Knoepke, J., Isberner, M. & Richter, T. (2015). Phonologische Verarbeitung von gesprochener und geschriebener Sprache: Erfassung und Unterschiede im Verlauf der Grundschulzeit. In A. Redder, J. Naumann & R. Tracy (Hrsg.), *Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung: Ergebnisse* (S. 47-66). Münster: Waxmann.

Stelter, A., Goldhammer, F., Naumann, J. & Rölke, H. (2015). Die Automatisierung prozeduralen Wissens: Eine Analyse basierend auf Prozessdaten. In J. Stiller & C. Laschke (Hrsg.), *Berlin-Brandenburger Beiträge zur Bildungsforschung 2015: Herausforderungen, Befunde und Perspektiven interdisziplinärer Bildungsforschung* (S. 111-132). Frankfurt am Main: Lang. Verfügbar unter: www.peterlang.com/index.cfm?event=cmp.ccc.seitenstruktur.detailseiten&seitentyp=produkt&p-k=83370&concordeid=265709

Zehner, F., Goldhammer, F. & Sälzer, C. (2015). Using and improving coding guides for and by automatic coding of PISA short text responses. In *Proceedings of the IEEE ICDM Workshop on Data Mining for Educational Assessment and Feedback (ASSESS 2015)* (pp. 1-8). Atlantic City, NJ: Institute of Electrical and Electronics Engineers. Retrieved from:

www.aspiringminds.com/assess/2015/papers/PID3896317.pdf

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Büttner, G., Decristan, J. & Adl-Amini, K. (2015). Kooperatives Lernen in der Grundschule. In C. Huf & I. Schnell (Hrsg.), *Inklusive Bildung in Kita und Grundschule* (S. 207-220). Stuttgart: Kohlhammer.

Decristan, J. & Klieme, E. (2015). Individuelle Förderung und Differenzierung im inklusiven Unterricht. In K. Seifried, S. Drewes & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch Schulpsychologie: Psychologie für die Schule* (2. Aufl., S. 341-349). Stuttgart: Kohlhammer.

Fischer, N. & Rabenstein, K. (2015). Methodische Zugänge der Ganztagschulforschung: Chancen und Grenzen komplexer Forschungsdesigns. In T. Hascher, T.-S. Idel, S. Reh, W. Thole & K. J. Tillmann (Hrsg.), *Bildung über den ganzen Tag: Forschungs- und Theorieperspektiven der Erziehungswissenschaft* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, S. 171-196). Opladen: Budrich.

Kaspar, R., Oswald, F. & Hebsaker, J. (2015). Perceived social capital in self-defined urban neighborhoods as a resource for healthy aging. In F. Nyqvist & A. K. Forsman (Eds.), *Social capital as a health resource in later life: The relevance of context* (International Perspectives on Aging, Vol. 11, pp. 109-126). New York: Springer.

Mehren, R., Rempfler, A., Ulrich-Riedhammer, E. M., Buchholz, J. & Hartig, J. (2015). Validierung eines Kompetenzmodells zur Geographischen Systemkompetenz. In I. Gryl, A. Schlottmann & D. Kanwischer (Hrsg.), *Mensch:Umwelt:System: Theoretische Grundlagen und praktische Beispiele für den Geographieunterricht* (Praxis Neue Kulturgeographie, Bd. 11, S. 61-81). Berlin: LIT Verlag.

Züchner, I. (2015). Was ist eine Ganztagschule? Ein Versuch zur begrifflichen und empirischen Systematisierung. In T. Hascher, T.-S. Idel, S. Reh, W. Thole & K. J. Tillmann (Hrsg.), *Bildung über den ganzen Tag: Forschungs- und Theorieperspektiven der Erziehungswissenschaft* (Schriften-

reihe der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, S. 133-150). Opladen: Budrich.

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Jude, N. & Bayer, S. (2015). *PISA 2015 main survey analysis plan*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Jude, N. & Klieme, E. (2015). *PISA 2015 questionnaire overview: Presentation at PISA 2018 QEG Meeting*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Klieme, E. (2015). *PISA 2015 questionnaire framework*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Klieme, E. & Kuger, S. (2015). *The PISA 2015 framework for context assessment: Monitoring opportunities and outcomes, policies and practices modelling patterns and relations, impacts and trends in education*. Paris: Organisation for Economic Co-operation and Development.

StEG-Konsortium (2015). *Ganztagschule 2014/2015: Deskriptive Befunde einer bundesweiten Befragung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: http://projekt-steg.de/sites/default/files/StEG_Bundesbericht%202015_final_0.pdf

2016

1. Monographien (Autorenschaft)

Klimczak, M., Kampa, M., Bürgermeister, A., Harks, B., Rakoczy, K., Besser, M., Klieme, E., Blum, W. & Leiss, D. (2016). *Dokumentation der Befragungsinstrumente der Interventionsstudie im Projekt „Conditions and Consequences of Classroom Assessment“ (Co²CA)*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. urn:nbn:de:0111-pedocs-121192

Stelter, A. (2016). *Validität der Konstruktinterpretation von Testwerten zur*

Erfassung des technologiebasierten Problemlösens von Erwachsenen im Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC). Frankfurt am Main: Goethe-Universität. urn:urn:nbn:de:hebis:30:3-406683

Zehner, F. (2016). *Automatic processing of text responses in large-scale assessments.* München: mediaTUM. urn:urn:nbn:de:vbv:91-diss-20160803-1296326-1-7

2. Herausgeberschaft

Decristan, J. & Klieme, E. (Hrsg.) (2016). *Bildungsqualität und Wirkung von Angeboten in der Ganztagschule* (Zeitschrift für Pädagogik, Bd. 62, H. 6). Weinheim: Beltz Juventa.

Kuger, S., Klieme, E., Jude, N. & Kaplan, D. (Eds.) (2016). *Assessing contexts of learning: An international perspective* (Methodology of educational measurement and assessment). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-3-319-45357-6

Reiss, K., Sälzer, C., Schiepe-Tiska, A., Klieme, E. & Köller, O. (Hrsg.) (2016). *PISA 2015: Eine Studie zwischen Kontinuität und Innovation.* Münster: Waxmann. Verfügbar unter: <https://www.waxmann.com/fileadmin/media/zusatztexte/3555Volltext.pdf>

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Abubakar, A. & He, J. (2016). The association between parental support and mental health outcomes among adolescents in 17 countries: Moderating role of country socioeconomic development. *International Psychological Bulletin*, (20), 18-22. Retrieved from: https://internationalpsychology.files.wordpress.com/2012/09/ipb_winter2016_2-3-16_vr.pdf#page=18

Benitez, I., He, J., Vijver, F. J. R. van de & Padilla, J.-L. (2016). Linking extreme response style to response processes: A cross-cultural mixed methods approach. *International Journal of Psychology*, 51(6), 464-473. doi:10.1002/ijop.12379

Bürger, S., Kröhne, U. & Goldhammer, F. (2016). The transition to computer-based testing in large-scale assessments: Investigating (partial) measurement invariance between modes. *Psychological Test and Assessment Modeling*, 58(4), 597-616. Retrieved from: www.psychologie-aktuell.com/fileadmin/download/ptam/4-2016_20161219/03_Buerger.pdf

Decristan, J., Kunter, M., Fauth, B., Büttner, G., Hardy, I. & Hertel, S. (2016). What role does instructional quality play for elementary school children's science competence? A focus on students at risk. *Journal of Educational Research Online*, 8(1), 66-89. Retrieved from: www.j-e-r-o.com/index.php/jero/article/view/622

Dicke, T., Holzberger, D., Kunina-Habenschicht, O., Linninger, C., Schulze-Stocker, F., Seidel, T., Terhart, E., Leutner, D. & Kunter, M. (2016). „Doppelter Praxisschock“ auf dem Weg ins Lehramt? Verlauf und potentielle Einflussfaktoren emotionaler Erschöpfung während des Vorbereitungsdienstes und nach dem Berufseintritt. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 63(4), 244-257. doi:10.2378/peu2016.art20d

Feldhoff, T., Radisch, F. & Bischof, L. M. (2016). Designs and methods in school improvement research: A systematic review. *Journal of Educational Administration*, 54(2), 209-240. doi:10.1108/JEA-07-2014-0083

Fischer, N., Sauerwein, M. N., Theis, D. & Wolgast, A. (2016). Vom Lesenlernen in der Ganztagschule: Leisten Ganztagsangebote einen Beitrag zur Leseförderung am Beginn der Sekundarstufe I? *Zeitschrift für Pädagogik*, 62(6), 780-796. doi:10.3262/ZP1606780

Gaspard, H., Dicke, A.-L., Flunger, B., Häfner, I., Brisson, B. M., Trautwein, U. & Nagengast, B. (2016). Side effects of motivational interventions? Effects of an intervention in math classrooms on motivation in verbal domains. *AERA Open*, 2(2), 1-14. doi:10.1177/2332858416649168

Hachfeld, A., Anders, Y., Kuger, S. & Smidt, W. (2016). Triggering parental involvement for parents of different language backgrounds: The role of types of partnership activities and preschool characteristics. *Early Child Development and Care*, 186(1), 190-211. doi:10.1080/03004430.2015.1007370

Hahnel, C., Goldhammer, F., Naumann, J. & Kröhne, U. (2016). Effects of linear reading, basic computer skills, evaluating online information, and navigation on reading digital text. *Computers in Human Behavior*, 55(A), 486-500. doi:10.1016/j.chb.2015.09.042

Harsch, C. & Hartig, J. (2016). Comparing C-tests and Yes/No vocabulary size tests as predictors of receptive language skills. *Language Testing*, 33(4), 555-575. doi:10.1177/0265532215594642

Hartmann, U., Decristan, J. & Klieme, E. (2016). Unterricht als Feld evidenzbasierter Bildungspraxis? Herausforderungen und Potenziale für einen wechselseitigen Austausch von Wissenschaft und Schulpraxis. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 31, 179-199. doi:10.1007/s11618-016-0712-4

He, J. & Vijver, F. J. R. van de (2016). Correcting for scale usage differences among Latin American countries, Portugal, and Spain in PISA. *RELIEVE*, 1(22), 1-11. doi:10.7203/relieve.22.1.8282

He, J. & Vijver, F. J. R. van de (2016). Response styles in factual items: Personal, contextual, and cultural correlates. *International Journal of Psychology*, 51(6), 445-452. doi:10.1002/ijop.12263

Hondrich, L., Hertel, S., Adl-Amini, K. & Klieme, E. (2016). Implementing curriculum-embedded formative assessment in primary school science classrooms. *Assessment in Education: Principles, Policy and Practice*, 23(3), 353-376. doi:10.1080/0969594X.2015.1049113

Janke, S., Nitsche, S., Dickhäuser, O., Praetorius, A.-K., Benning, K., Fasching, M. & Dresel, M. (2016). Deconstructing performance goal orientations: The merit of a dimensional approach. *Learning and Individual Differences*, 50, 133-146. doi:10.1016/j.lindif.2016.08.013

Kaspar, R., Döring, O., Wittmann, E., Hartig, J., Weyland, U., Nauwerth, A., Möllers, M., Rechenbach, S., Simon, J. & Worofka, I. (2016). Competencies in geriatric nursing: Empirical evidence from a computer-based large-scale assessment calibration study. *Vocations and Learning*, 9(2), 185-206. doi:10.1007/s12186-015-9147-y

Kaspar, R. & Hartig, J. (2016). Emotional competencies in geriatric nursing: Empirical evidence from a computer based large scale assessment calibration study.

- tion study. *Advances in Health Sciences Education*, 21(1), 105-109. doi:10.1007/s10459-015-9616-y
- Koch, T., Schultze, M., Jeon, M., Nussbeck, F., Praetorius, A.-K. & Eid, M. (2016). A cross-classified CFA-MTMM model for structurally different and non-independent interchangeable methods. *Multivariate Behavioral Research*, 51(1), 67-85. doi:10.1080/0027371.2015.1101367
- Kuger, S., Klucznik, K., Kaplan, D. & Roßbach, H. (2016). Stability and patterns of classroom quality in German early childhood education and care. *School Effectiveness and School Improvement*, 27(3), 418-440. doi:10.1080/09243453.2015.1112815
- Marksteiner, T. & Kuger, S. (2016). Sense of belonging to school in 15-year old students: The role of parental education and students' attitudes toward school. *European Journal of Psychological Assessment*, 32(1), 68-74. doi:10.1027/1015-5759/a000333
- Mehren, R., Rempfler, A., Ullrich-Riedhammer, E. M., Buchholz, J. & Hartig, J. (2016). Systemkompetenz im Geographieunterricht: Ein theoretisch hergeleitetes und empirisch überprüftes Kompetenzstrukturmodell. *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, 22(1), 147-163. doi:10.1007/s40573-016-0047-y
- Naumann, A., Hochweber, J. & Klieme, E. (2016). A psychometric framework for the evaluation of instructional sensitivity. *Educational Assessment*, 21(2), 89-101. doi:10.1080/10627197.2016.1167591
- Praetorius, A.-K., Kastens, C., Hartig, J. & Lipowsky, F. (2016). Haben Schüler mit optimistischen Selbsteinschätzungen die Nase vorn? Zusammenhänge zwischen optimistischen, realistischen und pessimistischen Selbstkonzepten und der Leistungsentwicklung von Grundschulkindern. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 48(1), 14-26. doi:10.1026/0049-8637/a000140
- Praetorius, A.-K., Vieluf, S., Saß, S., Bernholt, A. & Klieme, E. (2016). The same in German as in English? Investigating the subject-specificity of teaching quality. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 19(1), 191-209. doi:10.1007/s11618-015-0660-4
- Reiss, N., Krampen, D., Christoffersen, P. & Bach, B. (2016). Reliability and validity of the Danish version of the Schema Mode Inventory (SMI). *Psychological Assessment*, 28(3), e19-e26. doi:10.1037/pas0000154
- Rieser, S., Naumann, A., Decristan, J., Fauth, B., Klieme, E. & Büttner, G. (2016). The connection between teaching and learning: Linking teaching quality and metacognitive strategy use in primary school. *British Journal of Educational Psychology*, 86(4), 526-545. doi:10.1111/bjep.12121
- Sauerwein, M. (2016). Qualitätsmerkmale in Ganztagsangeboten aus Perspektive der Schüler/innen. *Schulpädagogik heute*, 7(13). Verfügbar unter: www.schulpaedagogik-heute.de/SHHeft13/02_Forschung/02_14.pdf
- Sauerwein, M. & Klieme, E. (2016). Anmerkungen zum Qualitätsbegriff in der Bildungsforschung. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften*, 38(3), 459-478.
- Sauerwein, M., Theis, D. & Fischer, N. (2016). How youths' profiles of extracurricular and leisure activity affect their social development. *International Journal for Research on Extended Education*, 4(1), 103-124.
- Schmid, C., Paasch, D. & Katstaller, M. (2016). Kompositionseffekte bei der Notenvergabe in Mathematik auf der 4. Schulstufe der österreichischen Volksschule. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 6(3), 265-283. doi:10.1007/s55834-016-0170-3
- Schukajlow, S. & Rakoczy, K. (2016). The power of emotions: Can enjoyment and boredom explain the impact of individual preconditions and teaching methods on interest and performance in mathematics? *Learning and Instruction*, 44, 117-127. doi:10.1016/j.learninstruc.2016.05.001
- Seiz, J., Decristan, J., Kunter, M. & Baumert, J. (2016). Differenzielle Effekte von Klassenführung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund? *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 30(4), 237-249. doi:10.1024/1010-0652/a000186
- Siebenhofer, A., Semlitsch, T., Herborn, T., Siering, U., Kopp, I. & Hartig, J. (2016). Validation and reliability of a guideline appraisal mini-checklist for daily practice use. *BMC Medical Research Methodology*, 16. doi:10.1186/s12874-016-0139-x
- Taut, S. & Rakoczy, K. (2016). Observing instructional quality in the context of school evaluation. *Learning and Instruction*, 46, 45-60. doi:10.1016/j.learninstruc.2016.08.003
- Zehner, F., Sälzer, C. & Goldhammer, F. (2016). Automatic coding of short text responses via clustering in educational assessment. *Educational and Psychological Measurement*, 76(2), 280-303. doi:10.1177/0013164415590022

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Decristan, J. & Hartmann, U. (2016). Das Projekt „wissenschaft(f)tpraxis“: Guter Unterricht im Dialog zwischen Bildungsforschung und Bildungspraxis. *Lernende Schule*, 19(73), 17-19.

Decristan, J. & Klieme, E. (2016). Bildungsqualität und Wirkung von Angeboten in der Ganztagschule: Einführung in den Thementeil. *Zeitschrift für Pädagogik*, 62(6), 757-759.

Klieme, E., Decristan, J., Holtappels, H. G., Stecher, L. & Rauschenbach, T. (2016). Ganztagsangebote unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung: Neue Erkenntnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG). *Schulverwaltung. Ausgabe Bayern*, 39(7/8), 196-198.

Klieme, E., Decristan, J., Holtappels, H. G., Stecher, L. & Rauschenbach, T. (2016). Ganztagsangebote unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung: Neue Erkenntnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG). *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 21(7/8), 200-202.

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Anders, Y., Roßbach, H.-G. & Kuger, S. (2016). Early childhood learning experiences. In S. Kuger, E. Klieme & D. Kaplan (Eds.), *Assessing contexts of*

- learning: An international perspective* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 179-208). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-3-319-45357-6_7
- Bayer, S., Klieme, E. & Jude, N. (2016). Assessment and evaluation in educational contexts. In S. Kuger, E. Klieme, N. Jude & D. Kaplan (Eds.), *Assessing contexts of learning: An international perspective* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 471-490). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-3-319-45357-6_19
- Goldhammer, F., Gniewosz, G. & Zylka, J. (2016). ICT engagement in learning environments. In S. Kuger, E. Klieme, N. Jude & D. Kaplan (Eds.), *Assessing contexts of learning: An international perspective* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 331-351). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-3-319-45357-6_13
- He, J. & Vijver, F. J. R. van de (2016). Cross-cultural methods of research. In H. L. Miller (Ed.), *The SAGE encyclopedia of theory in psychology* (pp. 193-195). Thousand Oaks: Sage.
- He, J. & Vijver, F. J. R. van de (2016). The motivation-achievement paradox in international educational achievement tests: Towards a better understanding. In R. B. King & A. B. I. Bernardo (Eds.), *The psychology of Asian learners* (pp. 253-268). Singapur: Springer.
- Heine, J.-H., Mang, J., Borchert, L., Gommelka, J., Kröhne, U., Goldhammer, F. & Sälzer, C. (2016). Kompetenzmessung in PISA 2015. In K. Reiss, C. Sälzer, A. Schiepe-Tiska, E. Klieme & O. Köller (Hrsg.), *PISA 2015: Eine Studie zwischen Kontinuität und Innovation* (S. 383-430). Münster: Waxmann. Verfügbar unter: <https://www.waxmann.com/fileadmin/media/zusatztexte/3555Volltext.pdf#page=383>
- Hertel, S. & Jude, N. (2016). Parental support and involvement in school. In S. Kuger, E. Klieme, N. Jude & D. Kaplan (Eds.), *Assessing contexts of learning: An international perspective* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 209-225). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-3-319-45357-6_8
- Holzberger, D., Kunter, M., Seidel, T. & Praetorius, A.-K. (2016). Individuelle Schwerpunkte im Unterricht? Eine latente Profilanalyse zu unterschiedlichen Mustern der Unterrichtsqualität. In N. McElvany, W. Bos, H. G. Holzapfels, M. M. Gebauer & F. Schwabe (Hrsg.), *Bedingungen und Effekte guten Unterrichts: Aktueller Stand und Perspektiven der Unterrichtsforschung*. (Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung, Bd. 1, S. 135-146). Münster: Waxmann.
- Jude, N. (2016). The assessment of learning contexts in PISA. In S. Kuger, E. Klieme, N. Jude & D. Kaplan (Eds.), *Assessing contexts of learning: An international perspective* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 39-51). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-3-319-45357-6_2
- Jude, N., Hertel, S., Kuger, S. & Sälzer, C. (2016). Die Lernumgebung in der Familie und die elterliche Unterstützung. In K. Reiss, C. Sälzer, A. Schiepe-Tiska, E. Klieme & O. Köller (Hrsg.), *PISA 2015: Eine Studie zwischen Kontinuität und Innovation* (S. 349-373). Münster: Waxmann. Verfügbar unter: <https://www.waxmann.com/fileadmin/media/zusatztexte/3555Volltext.pdf#page=349>
- Jude, N., Klieme, E., Kuger, S. & Zehner, F. (2016). Die Erhebung von Lern- und Lehrkontexten, Hintergrundmerkmalen und nichtleistungsbezogenen Lernergebnissen in PISA 2015. In K. Reiss, C. Sälzer, A. Schiepe-Tiska, E. Klieme & O. Köller (Hrsg.), *PISA 2015: Eine Studie zwischen Kontinuität und Innovation* (S. 431-445). Münster: Waxmann. Verfügbar unter: <https://www.waxmann.com/fileadmin/media/zusatztexte/3555Volltext.pdf#page=431>
- Kaplan, D. & Kuger, S. (2016). The methodology of PISA: Past, present, and future. In S. Kuger, E. Klieme, N. Jude & D. Kaplan (Eds.), *Assessing contexts of learning: An international perspective* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 53-73). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-3-319-45357-6_3
- Klieme, E. & Kuger, S. (2016). PISA 2015 context questionnaires framework. In *PISA 2015 assessment and analytical framework: Science, reading, mathematics and financial literacy* (pp. 101-127). Paris: Organisation for Economic Co-operation and Development. doi:10.1787/9789264254257-en
- Klingebl, F. & Klieme, E. (2016). Teacher qualifications and professional knowledge. In S. Kuger, E. Klieme, N. Jude & D. Kaplan (Eds.), *Assessing contexts of learning: An international perspective* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 447-469). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-3-319-45357-6_18
- Kuger, S. (2016). Curriculum and learning time in international school achievement studies. In S. Kuger, E. Klieme, N. Jude & D. Kaplan (Eds.), *Assessing contexts of learning: An international perspective* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 395-422). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-3-319-45357-6_16
- Kuger, S., Jude, N., Klieme, E. & Kaplan, D. (2016). An introduction to the PISA 2015 questionnaire field trial: Study design and analysis procedures. In S. Kuger, E. Klieme & D. Kaplan (Eds.), *Assessing contexts of learning: An international perspective* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 75-115). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-3-319-45357-6_4
- Kuger, S. & Klieme, E. (2016). Dimensions of context assessment. In S. Kuger, E. Klieme, N. Jude & D. Kaplan (Eds.), *Assessing contexts of learning: An international perspective* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 3-38). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-3-319-45357-6_1
- Maehler, D. B., Teltemann, J., Rauch, D. & Hachfeld, A. (2016). Die Operationalisierung des Migrationshintergrunds. In D. B. Maehler & H. U. Brinkmann (Hrsg.), *Methoden der Migrationsforschung: Ein interdisziplinärer Forschungsleitfaden* (S. 263-282). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-10394-1_9
- Mehren, R., Rempfler, A., Ulrich-Riedhammer, E. M., Buchholz, J. & Hartig, J. (2016). System competence in geography education: An empirically validated structure and stage model. In J. Lavonen, K. Juuti, J. Lampiselkä, A. Uitto & K. Hahl (Eds.), *Electronic proceedings of the ESERA 2015 conference: Science education research: Engaging learners for a sustainable future* (Vol. 11, pp. 1643-1651). Helsinki: University of Helsinki. Retrieved from www.esera.org/media/eBook%202015/eBook_Part_11_links.pdf
- Poortinga, Y. H. & Klieme, E. (2016). The history and current status of testing across cultures and countries. In F.

- T. L. Leong, D. Bartram, F. M. Cheung, K. F. Geisinger & D. Iliescu (Eds.), *The ITC international handbook of testing and assessment* (pp. 14-28). New York, NY: Oxford University Press.
- Rakoczy, K. & Klieme, E. (2016). Unterrichtsqualität aus Sicht der Forschung. In K. Seifried, S. Drewes & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch Schulpsychologie: Psychologie für die Schule* (2. Aufl., S. 331-340). Stuttgart: Kohlhammer.
- Rauch, D., Mang, J., Härtig, H. & Haag, N. (2016). Naturwissenschaftliche Kompetenz von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungshintergrund. In K. Reiss, C. Sälzer, A. Schiepe-Tiska, E. Klieme & O. Köller (Hrsg.), *PISA 2015: Eine Studie zwischen Kontinuität und Innovation* (S. 317-347). Münster: Waxmann. Verfügbar unter: <https://www.waxmann.com/fileadmin/media/zusatztexte/3555Volltext.pdf#page=317>
- Rauch, D., Schastak, M. & Richter, K. (2016). Diagnostik sprachlicher Kompetenzen bei Personen mit Migrationshintergrund. In D. B. Maehler & H. U. Brinkmann (Hrsg.), *Methoden der Migrationsforschung: Ein interdisziplinärer Forschungsleitfaden* (S. 97-133). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-10394-1_4
- Schiepe-Tiska, A., Roczen, N., Müller, K., Prenzel, M. & Osborne, J. (2016). Science-related outcomes: Attitudes, motivation, value beliefs, strategies. In S. Kuger, E. Klieme, N. Jude & D. Kaplan (Eds.), *Assessing contexts of learning: An international perspective* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 301-329). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-3-319-45357-6_12
- Schmid, C. & Watermann, R. (2016). Demokratische Bildung. In R. Tippelt & B. Schmidt-Hertha (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (S. 1-21). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-531-20002-6_50-1
- Teltemann, J. & Klieme, E. (2016). The impact of international testing projects on policy and practice. In G. T. L. Brown & L. R. Harris (Eds.), *Handbook of human and social conditions in assessment* (pp. 369-386). New York, NY: Routledge.
- Vieluf, S. (2016). Ethnicity and migration. In S. Kuger, E. Klieme, N. Jude & D. Kaplan (Eds.), *Assessing contexts of learning: An international perspective* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 147-177). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-3-319-45357-6_6
- Vijer, F. J. R. van de & He, J. (2016). Bias assessment and prevention in noncognitive outcome measures in context assessments. In S. Kuger, E. Klieme, N. Jude & D. Kaplan (Eds.), *Assessing contexts of learning: An international perspective* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 229-253). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-3-319-45357-6_9
- Watermann, R., Maaz, K., Bayer, S. & Roczen, N. (2016). Social background. In S. Kuger, E. Klieme, N. Jude & D. Kaplan (Eds.), *Assessing contexts of learning: An international perspective* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 117-145). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-3-319-45357-6_5
- Weis, M., Zehner, F., Sälzer, C., Strohmaier, A., Artelt, C. & Pfost, M. (2016). Lesekompetenz in PISA 2015: Ergebnisse, Veränderungen und Perspektiven. In K. Reiss, C. Sälzer, A. Schiepe-Tiska, E. Klieme & O. Köller (Hrsg.), *PISA 2015: Eine Studie zwischen Kontinuität und Innovation* (S. 249-283). Münster: Waxmann. Verfügbar unter: <https://www.waxmann.com/fileadmin/media/zusatztexte/3555Volltext.pdf#page=249>
- Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings**
- Boubekki, A., Kröhne, U., Goldhammer, F., Schreiber, W. & Brefeld, U. (2016). Data-driven analyses of electronic text books. In S. Michaelis, N. Piatkowski & M. Stolpe (Eds.), (pp. 363-376). Cham: Springer. doi: 10.1007/978-3-319-41706-6_20.
- Göllner, R., Wagner, W., Klieme, E., Lüdtke, O., Nagengast, B. & Trautwein, U. (2016). Erfassung der Unterrichtsqualität mithilfe von Schülerurteilen: Chancen, Grenzen und Forschungsperspektiven. In *Forschungsvorhaben in Anknüpfung an Large-Scale-Assessments* (Bildungsforschung, Bd. 44, S. 63-82). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: https://www.bmbf.de/pub/Bildungsforschung_Band_44.pdf#page=65
- Kempert, S., Edele, A., Rauch, D., Wolf, K., Paetsch, J., Darsow, A., Maluch, J. & Stanat, P. (2016). Die Rolle der Sprache für zugewanderte Jugendliche im Bildungserfolg. In C. Diehl, C. Hunkler & C. Kristen (Hrsg.), *Ethnische Ungleichheiten im Bildungsverlauf: Mechanismen, Befunde, Debatten* (S. 157-241). Wiesbaden: Springer.
- Klieme, E. (2016). Schulqualität, Schulleffektivität und Schulentwicklung: Welche Erkenntnis eröffnet empirische Forschung? In U. Steffens & T. Barge (Hrsg.), *Schulqualität – Bilanz und Perspektiven* (Beiträge zur Schulentwicklung. Grundlagen der Qualität von Schule, Bd. 1, S. 45-64). Münster: Waxmann.
- Niepel, C., Rudolph, J., Goldhammer, F. & Greiff, S. (2016). Die Rolle transversaler Kompetenzen für schulisches Lernen: Das Beispiel des komplexen Problemlösens. In *Forschungsvorhaben in Anknüpfung an Large-Scale-Assessments* (Bildungsforschung, Bd. 44, S. 48-62). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: https://www.bmbf.de/pub/Bildungsforschung_Band_44.pdf#page=50
- Schulte, K., Hartig, J. & Pietsch, M. (2016). Berechnung und Weiterentwicklung des Sozialindex für Hamburger Schulen. In B. Groot-Wilken, K. Isaac & J.-P. Schräpler (Hrsg.), *Sozialindizes für Schulen: Hintergründe, Methoden und Anwendung* (Beiträge zur Schulentwicklung, S. 157-171). Münster: Waxmann.
- Wenzel, S. F. C., Engelhardt, L., Hartig, K., Kuchta, K., Frey, A., Goldhammer, F., Naumann, J. & Forz, H. (2016). Computergestützte, adaptive und verhaltensnahe Erfassung informations- und kommunikations-technologiebezogener Fertigkeiten (ICT-Skills) (CavE-ICT). In *Forschungsvorhaben in Anknüpfung an Large-Scale-Assessments* (Bildungsforschung, Bd. 44, S. 161-180). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: https://www.bmbf.de/pub/Bildungsforschung_Band_44.pdf#page=163
- Züchner, I., Fischer, N. & Theis, D. (2016). Jugendzeit – Schulzeit: Jugendlernen im Kontext des Ganztagschulbaus. In M. Syring, T. Bohl & R. Treptow (Hrsg.), *YOLO – Jugendliche und ihre Lebenswelten verstehen: Zugänge für die pädagogische Praxis* (Pädagogik, S. 169-181). Weinheim: Beltz.

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Goldhammer, F., Martens, T., Christoph, G. & Lüdtke, O. (2016). *Test-taking engagement in PIAAC*. Paris: Organisation for Economic Co-operation and Development. doi:10.1787/5j1zfl6fhxs2-en

Huebener, M., Kuger, S. & Marcus, J. (2016). *Increased instruction hours and the widening gap in student performance* (DIW Discussion Papers, Vol. 1561). Berlin: DIW. Retrieved from: www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.529308.de/dp1561.pdf

Kuger, S. (2016). Learning time: The gap between intentions and reality. In *BOLD – Blog on Learning and Development*. Zürich: Jacobs Foundation. Retrieved from: <http://bold.expert/learning-time-the-gap-between-intentions-and-reality/>

Struktur und Steuerung des Bildungswesens

121

1. Aufgabe und Strategie

Im Fokus der Abteilung *Struktur und Steuerung des Bildungswesens (SteuBis)* stehen die gesellschaftlichen, strukturellen und institutionellen Rahmenbedingungen, die auf den Prozess des Bildungserwerbs Einfluss nehmen. Die Forschungsvorhaben greifen grundlegende Problemstellungen des Bildungssystems auf. Sie fragen nach der Leistungsfähigkeit des Systems, nach der Gewährleistung gleicher Bildungsmöglichkeiten und -chancen innerhalb des Systems sowie nach der Wirksamkeit von Bildungsinnovationen und Steuerungsinstrumenten. Zusammengefasst geht es darum, welche Rolle institutionelle und individuelle Faktoren für gelingende

und misslingende Entwicklungsverläufe spielen. Die Forscherinnen und Forscher setzen dabei Entwicklungen auf der Systemebene mit den individuellen Voraussetzungen des Lernens, den Entwicklungen und Erträgen von Bildung sowie den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Beziehung.

Die Abteilung arbeitet interdisziplinär und verbindet zahlreiche Forschungsmethoden. Sie verknüpft makrostrukturelle Phänomene und individuelle Bildungserwerbsprozesse auf der Basis erziehungswissenschaftlicher, soziologischer und psychologischer Theorien. Für die empirische Analyse der Fragestellungen nutzen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler



Grundlegende Problemstellungen des Bildungssystems im Blick

zum einen Struktur- und Populationsdaten der amtlichen Statistik. Zum anderen werden sie Individualdaten aus, die stichprobenbasiert, überwiegend längsschnittlich und zum Teil quasi-experimentell, erhoben werden und einen stärkerem Prozessbezug haben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, Bildungsübergänge und Bildungsverläufe sowie deren Konsequenzen für den Bildungserwerb zu analysieren. In diesem Zusammenhang untersucht die Abteilung auch, wie sich Strukturveränderungen und Reformmaßnahmen im Bildungswesen auswirken.

Die Ergebnisse der verschiedenen Forschungsarbeiten liefern Grundlagen für eine effiziente und nachhaltige Steuerung des Bildungssystems. Sie werden in ein nationales Bildungsberichtssystem integriert.

Die aktuelle Forschung der Abteilung lässt sich in drei übergeordneten Schwerpunkten zusammenfassen, die eng miteinander verzahnt sind:

1. Bildungsmonitoring und Bildungsberichterstattung

Der Nationale Bildungsbericht ist eine zentrale Säule in der Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz (KMK) zum Bildungsmonitoring. Das DIPF hat ihn von Anfang koordiniert. Inhaltlich ist das Institut für die fortlaufenden Kapitel „Allgemeinbildende Schule und nonformale Lernwelten der Schülerinnen und Schüler“ und „Wirkungen und Erträge von Bildung“ sowie das jeweilige Schwerpunktkapitel verantwortlich. Neben diesen direkten Arbeiten am Bildungsbericht konzentrieren sich die Aktivitäten in diesem Forschungsschwerpunkt darauf, das der Berichterstattung zugrundeliegende Indikatorenmodell und die

entsprechende Indikatorenforschung weiterzuentwickeln (siehe 2.1). Während die nationale Bildungsberichterstattung bildungsbereichsübergreifend ausgerichtet ist, hat die Abteilung im Berichtszeitraum mit dem „Ländermonitor Berufliche Bildung“ auch einen bereichsspezifischen Schwerpunkt gesetzt. Er richtete den Blick auf die ökonomische Leistungsfähigkeit und die soziale Chancengerechtigkeit in der Berufsausbildung in den 16 deutschen Bundesländern. Erstmals wurden damit für die Berufsausbildung ländervergleichende Analysen vorgenommen. Darüber hinaus dokumentierte der Ländermonitor die Situation der Berufsausbildung für jedes Bundesland in einem differenzierten Bericht.

2. Schulstruktur, Implementation und Auswirkungen von Bildungsreformen, Rahmenbedingungen der Schulentwicklung

Im Zentrum dieses Forschungsschwerpunktes stehen die strukturellen und schulorganisatorischen Veränderungen sowie die administrativen Bildungsreformen, die sich in allen Bundesländern und in nahezu allen Bereichen des Schulsystems beobachten lassen. Bislang liegt nur wenig systematisches Wissen über die intendierten und nichtintendierten Auswirkungen dieser Veränderungen auf die Qualität und Effektivität der Schulen vor. Diese Lücke möchte die Abteilung füllen. An dem so generierten Wissen über die Konsequenzen von Steuerungsmaßnahmen im Bildungssystem haben neben der Wissenschaft auch Politik und Praxis unmittelbares Interesse. Ein Kernstück dieses Schwerpunktes ist die Studie „Bildungsentscheidungen und Bildungsverläufe vor dem Hintergrund struktureller Veränderungen im Berliner Sekundarschulwesen“ (BERLIN-Studie). Sie untersucht die Auswirkungen der Berliner Schulstrukturreform (siehe 2.2). Mit der BONUS-Studie begleitet die Abteilung darüber hinaus das Bonus-Programm zur Förderung von Schulen in schwieriger Lage in Berlin wissenschaftlich (siehe 2.3). Im Berichtszeitraum schloss sie darüber hinaus zwei Vorhaben erfolgreich ab: (1.) Das Pilotprojekt „Inklusive



Grundschule“, in dem in Zusammenarbeit mit der Universität Potsdam inklusiv arbeitende Grundschulen in Brandenburg über drei Jahre hinweg wissenschaftlich begleitet wurden, sowie (2.) das binational angelegte Projekt „Transitions in Different Educational Systems“, das untersucht hat, wie offen die Schulsysteme in Deutschland und der Schweiz gestaltet sind und welchen Einfluss soziale Disparitäten beim Übergang in die Ausbildung haben.

3. Bildungsentscheidungen, Bildungsverläufe und Bildungserträge

Im Mittelpunkt dieses Forschungsschwerpunkts stehen die Auswirkungen von Bildungsentscheidungen auf den weiteren Bildungsweg sowie mittel- und langfristige monetäre und nichtmonetäre Erträge von Bildung. Dies wird auf der Basis von längsschnittlich angelegten Studien untersucht. Sie sind erforderlich, um die individuellen akademischen Lebensverläufe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor dem Hintergrund institutioneller Strukturen nachzeichnen zu können. Dabei berücksichtigen die Arbeiten geschlechtsspezifische und soziale Disparitäten sowie psychosoziale Fakto-

ren“ (siehe 2.4). Zwei Projekte wurden zuletzt erfolgreich eingeworben: (1.) Im Kontext des MILES-Konsortiums (Methodological Issues in Longitudinal Educational Studies) befasst sich eine Gruppe mit primären und sekundären Herkunftseffekten an verschiedenen Übergangsschwellen über den gesamten Bildungsweg hinweg. (2.) Und das Verbundprojekt „NimoErt“ untersucht „Nicht-monetäre Erträge von Bildung in den Bereichen Gesundheit, nicht-kognitive Fähigkeiten sowie gesellschaftliche und politische Partizipation“, etwa mit Blick auf das Selbstkonzept.

Ein Meilenstein für die gesamte Abteilung ist die im Jahr 2016 ins Leben gerufene Forschungsgruppe „Individuelle Entwicklungsverläufe und institutionelle Rahmenbedingungen über die Lebensspanne“. Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beschäftigen sich mit Bildungsprozessen und Bildungsverläufen von der Jugend bis ins Erwachsenenalter und stärken so den Forschungsschwerpunkt 3 strategisch. Sie widmen sich vor allem der Analyse bestehender Datensätze der empirischen Bildungsforschung und betrachten die Befunde aus einer übergrei-

fenden, lebensverlaufsorientierten Perspektive. Die Forschungsgruppe ist ein Gemeinschaftsprojekt des DIPF und des „IPN – Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik“ in Kiel. Sie ist auf sechs Jahre angelegt.

2. Ausgewählte Projekte im Fokus

2.1 Nationale Bildungsberichterstattung

Die Bildungsberichterstattung für Deutschland ist ein wesentlicher Eckpfeiler des gemeinsamen Bildungsmonitorings von Bund und Ländern. Seit 2006 liefert sie alle zwei Jahre eine Bestandsaufnahme von Trends und Problemlagen im deutschen Bildungswesen – vom frühkindlichen Bereich bis zur Weiterbildung. Hierzu werden die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten aus amtlichen Quellen sowie sozialwissenschaftlichen Erhebungen systematisiert, im Hinblick auf übergreifende Fragestellungen (re-)analysiert und in ihren gesellschaftlichen Auswirkungen interpretiert. In ihrer Breite wenden sich die Bildungsberichte an unterschiedliche Zielgruppen in Bildungspolitik, Bildungsverwaltung und Bildungspraxis, in Wissenschaft und Ausbildung sowie an eine breite an Bildungsfragen interessierte Öffentlichkeit.

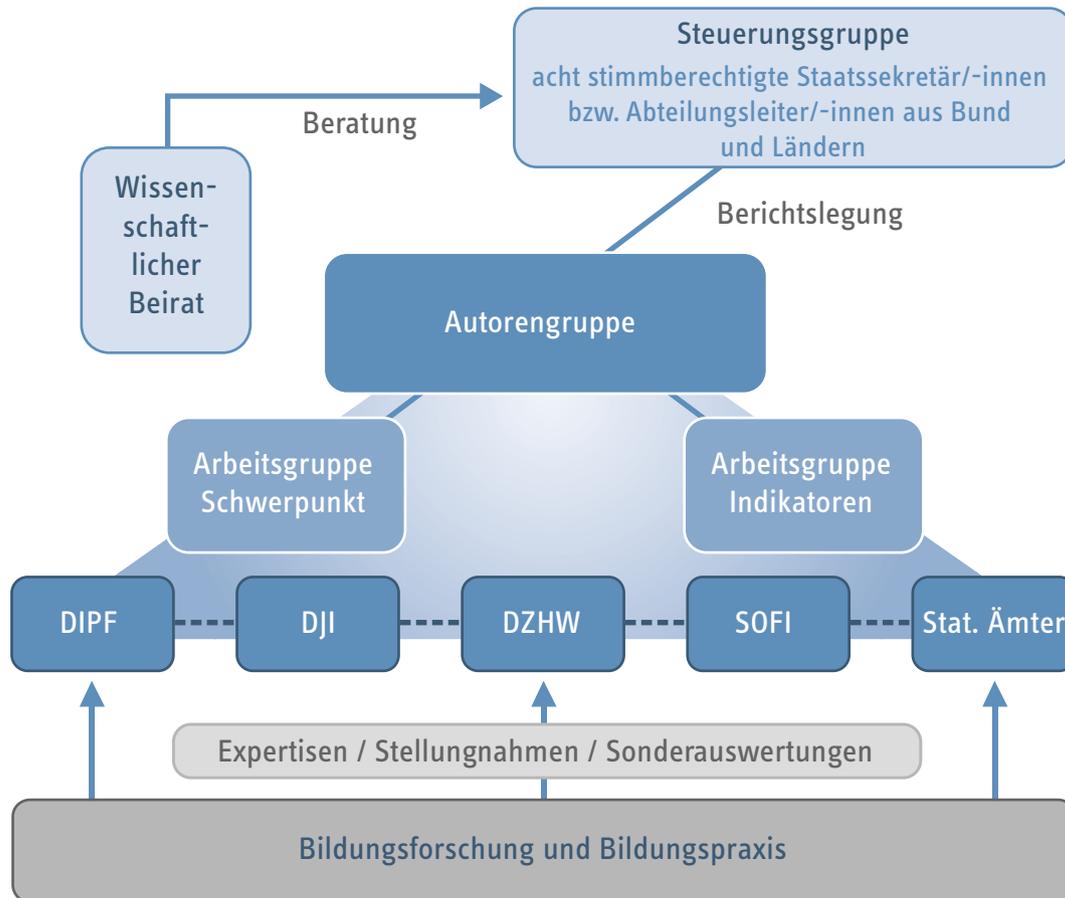
Im Jahr 2015 hat eine unabhängige, externe Expertenkommission die Bildungsberichterstattung evaluiert. Nach den positiven und konstruktiven Ergebnissen und Empfehlungen der Evaluationskommission wurde das Projekt nun bis zum Jahr 2024 am DIPF verankert. Kern der Berichterstattung wird weiterhin ein systematischer und regelmäßig aktualisierbarer Satz von Indikatoren sein. Es bleibt ein integraler Bestandteil der Berichterstattung, sie weiterzuentwickeln und verbesserte, erweiterte oder neue Datengrundlagen aufzunehmen. Der alle zwei Jahre erscheinende Bericht „Bildung in Deutschland“ beinhaltet zudem stets ein wechselndes Schwerpunktkapitel. Im Jahr 2016 griff der sechste Bildungsbericht das

Schwerpunktthema des ersten Bandes wieder auf: „Bildung und Migration“. Er wurde im Juni 2016 veröffentlicht und ist wie auch die Vorgängerberichte, vom federführenden DIPF gemeinsam mit dem Deutschen Jugendinstitut (DJI), dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), dem Soziologischen Forschungsinstitut an der Universität Göttingen (SOFI) sowie den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder erstellt worden (siehe Grafik „Institutioneller Rahmen“).

Der aktuelle Bericht verweist auf einen anhaltenden Trend zu mehr Bildung – sowohl bei der Beteiligung an als auch bei den Ergebnissen von Bildungsprozessen. Er macht zugleich auf anhaltende Probleme im unteren Qualifizierungsbereich aufmerksam. In ihrem Fazit benennt die Autorengruppe sechs zentralen Herausforderungen:

1. Zu viele Jugendliche und junge Erwachsene erwerben maximal einen Hauptschulabschluss oder starten ohne eine berufliche Qualifikation ins Arbeitsleben – aufgrund der aktuellen Migrationsentwicklung voraussichtlich wieder mit steigender Tendenz.
2. Damit eng verbunden sind anhaltende soziale Disparitäten. Trotz erheblicher Bemühungen in Bildungspolitik und -praxis sowie der sichtbaren Fortschritte ist es noch nicht gelungen, den Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg nachhaltig aufzubrechen.
3. Als dritte Herausforderung macht die Autorengruppe regionale Disparitäten aus, die sich in einigen Bereichen verschärft haben. Unterschiede zeigen sich bereits in den sozioökonomischen Risikolagen von Kindern und Jugendlichen, das heißt in den regional ungleichen Startvoraussetzungen ins Bildungssystem. Aber auch die Versorgung mit Kindertageseinrichtungen und Schulangeboten sowie die Angebots-Nachfrage-Relation der dualen Ausbildung variieren von Region zu Region.
4. Eine vierte Herausforderung bleibt das sich wandelnde Verhältnis von dualer Ausbildung und Hochschulstudium. Während der Trend, dass junge Erwachsene vermehrt ein Hoch-

Institutioneller Rahmen der Bildungsberichterstattung



125

schulstudium anstreben, anhält, sind die Neuzugänge zur Berufsausbildung weiter rückläufig. Nach wie vor ungeklärt ist, welche Folgen sich dadurch für die beiden Bildungsbereiche und ihr Verhältnis zueinander ergeben.

5. Die Bedarfsgerechtigkeit des öffentlichen Bildungssystems zeichnet sich als eine fünfte Herausforderung ab. Vor allem von privater Seite sind vermehrt Initiativen zur Gründung von Schulen und zur Entwicklung von Studiengängen zu beobachten. Das ist ein Hinweis darauf, dass es der öffentlichen Bildungsinfrastruktur nicht ausreichend gelingt, den vielfältigen Bildungswünschen beziehungsweise Qualifikationsbedarfen gerecht zu werden.
6. Als letzte zentrale Herausforderung thematisiert der Bildungsbericht 2016 die multidimensionalen Fragen von Bildung und Migration. Die nur langfristig zu bewältigenden Integri-

onaufgaben erhalten durch die neue Zuwanderung eine zusätzliche Dynamik. An vielen Stellen tragen die vielfältigen Bemühungen um die Integration von Zugewanderten zunehmend Früchte. Unterschiede zu Personen ohne Migrationshintergrund bleiben jedoch unübersehbar und weiter aktuell. Herauszustellen ist dabei, dass sich der Migrationshintergrund immer zusammen mit anderen Merkmalen auswirkt. Dazu zählt vor allem die (meist ungünstigere) sozioökonomische Situation der Familie.

Auch der Bildungsbericht 2016 stieß auf eine breite Resonanz in Politik und Öffentlichkeit. Neben der gemeinsamen Pressekonferenz der Ministerinnen und Minister des Bundes und der Länder sowie vertiefenden Hintergrundgesprächen mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertre-



tern von Leitmedien trug dazu auch eine Fachtagung bei, in welcher die Autorengruppe zentrale Befunde des Bildungsberichtes der interessierten Fachöffentlichkeit vorstellte. Außerdem erscheint der Internetauftritt des Bildungsberichts seit 2016 in neuem Gewand (www.bildungsbericht.de). Um die Rezeption und Resonanz künftig weiter zu steigern, werden verschiedene Strategien verfolgt. Insbesondere sollen die Befunde für ausgewählte Akteure (zum Beispiel für Unternehmen und Betriebe, für Eltern oder für Schulleitungen) und Länder komprimiert und bedarfsgerecht aufbereitet werden.

Ausgewählte Publikationen:

Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Maaz, K., Baethge, M., Brugger, P., Füssel, H.-P., Kühne, S., Rauschenbach, T., Rockmann, U. & Wolter, A. (2016). *Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration*. Bielefeld: Bertelsmann.

Maaz, K. & Kühne, S. (im Druck). Indikatoren-gestützte Bildungsberichterstattung. In R. Tippelt & B. Schmidt-Hertha (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (4. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS

2.2 Bildungsentscheidungen und Bildungsverläufe vor dem Hintergrund struktureller Veränderungen im Berliner Sekundarschulwesen – die BERLIN-Studie

Das Land Berlin hat zum Schuljahresbeginn 2010/11 eine umfassende Schulstrukturreform durchgeführt. Zentrale Merkmale sind die Zusammenlegung der bisherigen Haupt-, Real- und Gesamtschulen zur neu eingeführten Integrierten Sekundarschule (ISS) und die Neugestaltung des Übergangsverfahrens in die weiterführenden Schulen. Die Ziele der Reform liegen in erster Linie darin, die Zahl der Absolventinnen und Absolventen mit mittlerem Schulabschluss und mit Hochschulreife zu erhöhen und die Zahl der Abgängerinnen und Abgänger ohne Abschluss zu reduzieren. Gleichzeitig soll der Zusammenhang von familiärer Herkunft und Bildungserfolg verringert werden.

Die in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Bildungsforschung und dem IPN durchgeführte BERLIN-Studie untersucht die Auswirkungen der Schulstrukturreform auf die Lernerträge und Bildungsverläufe der Schülerinnen und

Schüler. Im Jahr 2013 wurde bereits ein erster Ergebnisbericht zur BERLIN-Studie veröffentlicht. In dessen Zentrum standen die Bewertung der Reform durch die beteiligten Akteure sowie die Frage, wie sich das modifizierte Übergangsverfahren auf die Muster sozialer Disparitäten beim Übergang und die Wahl der Einzelschule auswirkt. In den Jahren 2015 und 2016 erfolgten neben neuen Datenerhebungen die zentralen Vorarbeiten und Auswertungen für einen weiteren Ergebnisbericht. Er wird im Jahr 2017 erscheinen. Im Schwerpunkt betrachtet dieser zweite Ergebnisband, welche Bildungsergebnisse die Schülerinnen und Schüler des alten und neuen Systems gegen Ende der Pflichtschulzeit erreicht haben und ob sich der Zusammenhang von familiärer Herkunft und Bildungserfolg reformbedingt verändert hat.

Im Berichtszeitraum standen nicht nur diese kohortenvergleichenden Analysen im Blickpunkt.

Studie untersucht Auswirkungen der Berliner Schulstrukturreform

Es konnten auch mehrere wissenschaftliche Zeitschriftenbeiträge auf der Datenbasis der BERLIN-Studie publiziert werden, die wichtige Fragen zu den Schulkarrieren von Kindern und Jugendlichen untersuchten, ohne die Schülerinnen und Schüler des alten und neuen Systems explizit gegenüberzustellen. Zwei Arbeiten analysierten die Entwicklung des allgemeinen und schulischen Wohlbefindens beim Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule. Die zentrale Frage der ersten Arbeit war, inwieweit die besuchte weiterführende Schulform, in Berlin die ISS oder das Gymnasium, die Entwicklung des Wohlbefindens beeinflusst. Dazu hatten die Schülerinnen und Schüler über Selbsteinschätzungen im Rahmen der Studie Angaben gemacht: am Ende der Grundschule (in

Berlin Klasse 6) und rund drei Monate nach dem Übergang auf die neue Schule. Die Auswertung ergab, dass am Gymnasium in fast allen Merkmalen für das Wohlbefinden (einzige Ausnahme war die Schulzufriedenheit) ein Rückgang zu verzeichnen war. Bei den Schülerinnen und Schülern an der ISS traten keine oder sogar positive Veränderungen ein. Selbstwert und Schulzufriedenheit stiegen. Das Ergebnismuster blieb auch stabil, wenn ausschließlich Schülerinnen und Schüler mit gleichen Einschätzungen in der Grundschule sowie gleichen Leistungen und soziodemografischen Merkmalen berücksichtigt wurden. Eine zweite Arbeit ging der Frage nach, inwieweit der bevorstehende Übergang von den Schülerinnen und Schülern eher als Bedrohung oder als Herausforderung angesehen wird und welche Konsequenzen dies für die Entwicklung ihres Wohlbefindens hat. Dabei zeigte sich, dass positive Erwartungen zu einem höheren Selbstwertgefühl, einer höheren Schulzufriedenheit sowie einer geringen Leistungsangst auf der neuen Schule beitrugen und somit halfen, den Übergang besser zu bewältigen.

Eine andere Arbeit untersuchte, ob die üblicherweise anzutreffenden Geschlechtsunterschiede

Ausgewählte Publikationen:

Knoppick, H., Becker, M., Neumann, M., Maaz, K. & Baumert, J. (2015). Der Einfluss des Übergangs in differenzielle Lernumwelten auf das allgemeine und schulische Wohlbefinden von Kindern. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 29(3/4), 163-175.

Knoppick, H., Becker, M., Neumann, M., Maaz, K. & Baumert, J. (2016). Das subjektive Erleben des Übergangs in die weiterführende Schule: Die Bedeutung der Antizipation für die Bewältigung dieses kritischen Lebensereignisses. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 48(3), 129-143.

Lühe, J., Becker, M., Neumann, M. & Maaz, K. (2016). Geschlechtsspezifische Leistungsunterschiede in Abhängigkeit der sozialen Herkunft: Eine Untersuchung zur Interaktion zweier sozialer Kategorien. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*. Advance online publication. doi:10.1007/s11618-016-0720-4

– Jungen sind besser in Mathematik, Mädchen haben Vorteile in sprachlichen Fächern – auch durch die familiäre Herkunft und die damit verbundene Sozialisation beeinflusst werden. Ausgangspunkt war die Annahme, dass stereotype Vorstellungen über Geschlechterdifferenzen in Abhängigkeit des sozioökonomischen Status unterschiedlich stark ausgeprägt sein können, was sich auch in unterschiedlichem Förder- und Unterstützungsverhalten für Jungen und Mädchen je nach sozialem Hintergrund widerspiegeln kann. Diese Annahme untersuchten die Forscherinnen und Forscher anhand von in der sechsten Jahrgangsstufe erfassten Fachleistungen. Die Ergebnisse bestätigen zunächst die bekannten Befunde, dass Mädchen im Lesen und in Englisch, Jungen in Mathematik besser abschneiden. Darüber hinaus zeigte sich aber in der Tat, dass die Geschlechtsunterschiede in Abhängigkeit der sozialen Herkunft variierten. So fielen zum Beispiel die Vorteile der Jungen in Mathematik bei höherem sozialen Status größer aus als bei niedrigem.

2.3 Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Bonus-Programms zur Unterstützung von Schulen in schwieriger Lage in Berlin – die BONUS-Studie

Mit dem sogenannten Bonus-Programm brachte das Land Berlin im Februar 2014 ein Programm auf den Weg, das Schulen in schwieriger Lage finanziell unterstützt. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Anteil von Schülerinnen und Schülern, deren Eltern Sozialleistungen erhalten und daher von der Zuzahlung zu Lernmitteln befreit sind. Die jährliche Gesamtsumme kann pro Schule bis zu 100.000 Euro betragen. Die Schulen sind weitestgehend frei darin, für welche Maßnahmen sie die Mittel einsetzen wollen. Insgesamt soll das Programm aber dazu führen, dass sich die Bildungschancen von Kindern an Schulen in belasteten Sozialräumen verbessern.

Die 2014 begonnene BONUS-Studie begleitet das Programm wissenschaftlich (siehe Grafik „Untersuchungsdesign“). Die von der Abteilung

verantwortete Studie untersucht die Umsetzung und die Auswirkungen des Programms und nimmt dabei sowohl eine prozessbegleitende als auch ergebnisbezogene Perspektive ein. Im Jahr 2016 veröffentlichte das verantwortliche Team die Ergebnisse einer kurz nach Programmstart durchgeführten Befragung der Schulleitungen. Die befragten Leiterinnen und Leiter bewerteten das Programm insgesamt positiv, wenngleich sie auf weitere Optimierungsmöglichkeiten hinwiesen, etwa hinsichtlich des damit verbundenen Verwaltungsaufwandes. Ihre Erwartungen in Bezug auf die Erreichbarkeit der übergeordneten Programmziele fielen gemischt aus. So gingen sie davon aus, dass die Zusatzförderung durchaus dazu beitragen kann, Bildungsbenachteiligungen zu verringern, sie erwarteten jedoch nicht, dass sich soziale Herkunft und Bildungserfolg gänzlich voneinander entkoppeln. Eher skeptisch sahen sie beispielsweise auch die Chancen, die Anzahl der Schulabbrüche zu reduzieren. Als Hauptbelastungsfaktoren an den Schulen machten die Schulleitungen die Arbeitsbelastung der Lehrkräfte, den erhöhten Sprachförderbedarf ihrer Schülerinnen und Schüler und die unzureichende Unterstützung durch die Eltern aus. Sie sahen sich aber überwiegend in der Lage, die Fördermittel effektiv einzusetzen.

Ausgewählte Publikationen:

Maaz, K., Böse, S. & Neumann, M. (2016). *BONUS-Studie: Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Bonus-Programms zur Unterstützung von Schulen in schwieriger Lage in Berlin. Zwischenbericht über die erste Schulleiterbefragung aus dem Schuljahr 2013/2014*. Berlin: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.dipf.de/de/forschung/projekte/pdf/steubis/bonus-studie-zwischenbericht

Böse, S., Neumann, M., Gesswein, T. & Maaz, K. (im Druck). Das Berliner Bonus-Programm zur Förderung von Schulen in schwieriger Lage – Eckpunkte des Programms und erste Ergebnisse der BONUS-Studie. In V. Manitius & P. Döbelstein (Hrsg.), *Schulentwicklungsarbeit in herausfordernden Lagen* (S. 179 – 203). Münster: Waxmann.

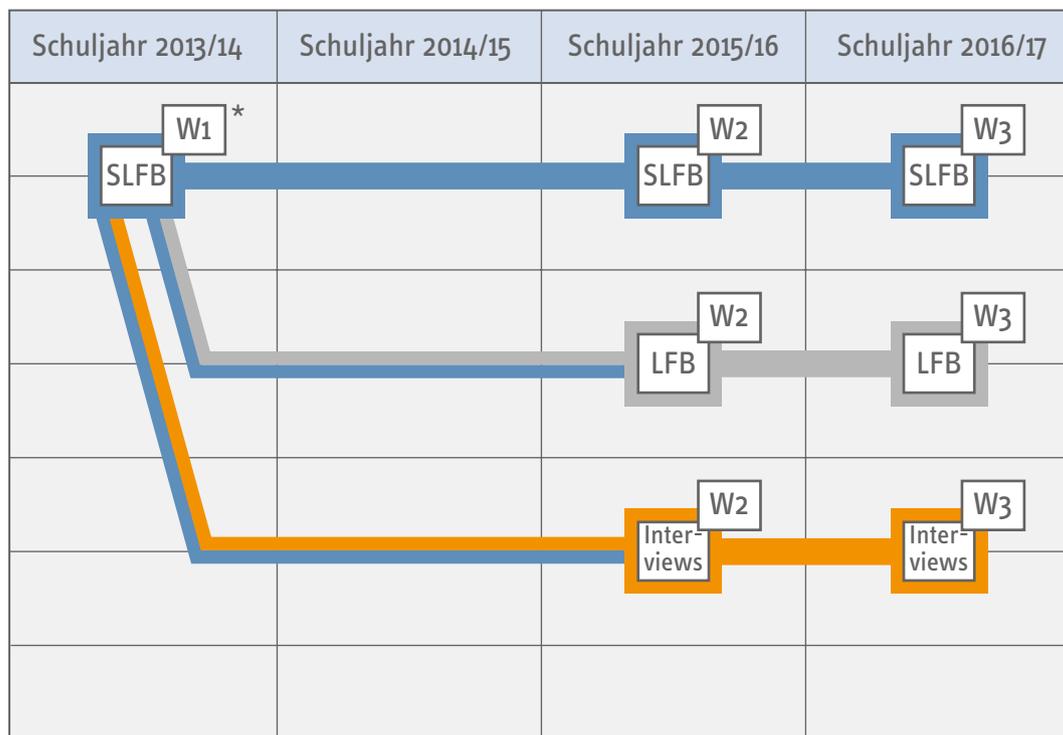
Im Berichtszeitraum erfolgten weitere Befragungen von Schulleitungen und Lehrkräften zur Umsetzung des Programms an den Schulen. Für das Jahr 2017 ist eine vorläufige Abschlussbefragung zu den Wirkungen und Ergebnissen des Programms vorgesehen.

2.4 Vom Abitur zur Promotion und weiter – Akademische Lebensverläufe junger Erwachsener im Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer und sozialer Disparitäten sowie psychosozialer Faktoren

Das im Jahr 2014 begonnene Projekt untersucht die Bildungswege und Bildungsentscheidungen promovierender Personen. Grundlage hierfür sind Daten aus der vom DIPF mitbetreuten Längsschnittuntersuchung „Bildungsverläufe und psychosoziale Entwicklung im Jugend- und jungen Erwachsenenalter - BIJU“. Deren Design ermöglicht es, den gesamten Zeitraum von der Schulzeit über das Hochschulstudium bis hin zur Promotion und zum Übergang ins Erwerbsleben abzubilden.

Ein erster Beitrag zu den Forschungen wurde bereits publiziert. Darin legten die Autorinnen und

Untersuchungsdesign der BONUS-Studie



SLFB = Schulleiterfragebogen

LFB = Lehrkräftefragebogen

Interviews = leitfadengestützte vertiefende Interviews mit Schulleiterinnen und Schulleitern, Lehrkräften sowie Vertreterinnen und Vertretern der regionalen Schulaufsicht und der Berliner Senatsverwaltung

W1 bis W3 = Erhebungswellen

*Die erste Schulleitungsbefragung bildete die Basis für alle übrigen Befragungen. Auf ihrer Grundlage wurden die Stichproben für die Befragung der Lehrkräfte und für die Interviews ausgewählt.



Autoren dar, welche Unterschiede sich zwischen promovierenden und nicht promovierenden Hochschulabsolventinnen und -absolventen hinsichtlich leistungs- und lernerfahrungsbezogener sowie lernkontextueller Faktoren finden lassen. Für die Bewertung der akademischen Leistungen bezogen sie dabei neben den Abitur- und Studienabschlussnoten auch Ergebnisse aus standardisierten Leistungstests ein. Zudem wurden die Daten sowohl in Hinblick auf die Gesamtgruppe als auch auf unterschiedliche Fachrichtungen untersucht.

Insgesamt ließen sich für alle Merkmalsbereiche Unterschiede zwischen promovierenden und nicht-promovierenden Absolventinnen und Absolventen feststellen. Besonders deutlich zeigte sich dies bei den akademischen Leistungen, wobei die Unterschiede bei den Abitur- und Studienabschlussnoten größer ausfielen als bei den eingesetzten standardisierten Leistungstests. Bei den letztgenannten fanden sich die größten Unterschiede bei den Englischleistungen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konnten aber auch hinsichtlich der lernbezogenen Erfahrungen (Selbststudium, Hilfskraft-

und Tutorentätigkeiten) sowie der schulischen und hochschulischen Lernkontexte deutliche Unterschiede zwischen Promovierenden und Nicht-Promovierenden nachweisen. Bei simultaner Betrachtung aller Merkmalsbereiche und unter Kontrolle der Fachrichtungen sowie der sozialen Herkunft und des Geschlechts erwiesen sich nur einige Faktoren als Hinweise für eine spätere Promotionsaufnahme. Das waren insbesondere bessere Abitur- und Studiennoten, eine studentische Hilfskrafttätigkeit sowie der Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung an einem Gymnasium und ein Universitätsstudium anstelle eines Studiums an einer anderen Hochschule. Alle anderen Faktoren waren von geringerer Bedeutung. Fachrichtungsbezogen zeigten sich – von einzelnen Ausnahmen abgesehen – keine Unterschiede.

Weitere Arbeiten gingen darüber hinaus der Frage nach, ob bezüglich der Promotion soziale und strukturelle Disparitäten zu finden sind, und wenn ja, wie sie sich erklären lassen. Hierbei untersuchten die Forscherinnen und Forscher zunächst den Effekt der Bildungsherkunft beim Promotionsübergang. Im Einzelnen überprüf-

ten sie dabei, welcher Anteil des Effekts auf Leistungsunterschiede in Abschlussnoten und Testleistungen (primäre Herkunftseffekte) und welcher auf Unterschiede in Bildungsentscheidungen (sekundäre Herkunftseffekte) zurückzuführen ist. Im Blickpunkt stand auch die Frage,

Effekte der Bildungsherkunft beim Übergang in die Promotion?

ob sich der sekundäre Herkunftseffekt mit einer Kosten-Nutzen-Abwägung erklären lässt. In deskriptiven Analysen bestätigte sich zunächst die Annahme, dass sich Promovierende stärker aus höheren Bildungsherkunftsgruppen zusammensetzen. Zudem zeigte sich, dass Promovierende bessere Testleistungen und Abschlussnoten aufwiesen, ein Muster, das auch auf die höheren Bildungsherkunftsgruppen zutraf. Promovierende sowie Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit promovierten Elternteilen bewerteten zudem den beruflichen Nutzen einer Promotion höher als andere Personen nach vollendetem Studium. Die Kosten einer Promotion spielten für sie dagegen eine geringere Rolle. Multivariate Analysen offenbarten unterstützend einen deutlichen Effekt der Bildungsherkunft, insbesondere wenn mindestens ein Elternteil selbst promoviert war. Dabei konnte das Projektteam knapp die Hälfte des Effektes der Bildungsherkunft mit Abschlussnoten und Testleistungen erklären. Der Effekt blieb auch bei Kontrolle der Leistungsmerkmale bestehen. Der verbleibende sekundäre Herkunftseffekt konnte in Teilen (aber nicht vollständig) dadurch erklärt werden, dass der berufliche Ertrag einer Promotion schichtspezifisch unterschiedlich wahrgenommen wurde und dass insbesondere eine vorgelagerte Selektion in Studienfach und Hochschulform stattfand.

Mit weiteren längsschnittlichen Analysen stellten die Forscherinnen und Forscher darüber hinaus

fest, dass sowohl beim Übertritt ins Studium als auch in die Promotion soziale Herkunftseffekte bestanden, diese jedoch beim Promotionsübergang geringer ausfielen. Bislang ging man davon aus, dass primäre Herkunftseffekte auf spätere Bildungsübergänge vorwiegend abnehmen. Grundlage ist die Vermutung, dass sich Leistung im Bildungsverlauf zunehmend homogener gestaltet. Die skizzierte Studie macht jedoch deutlich, dass Leistungsmerkmale auch beim Promotionsübergang relevant sind. Sie konnten, je nach Spezifizierung, über 40 Prozent des Herkunftseffektes erklären. Leistungsmerkmale scheinen daher, im Vergleich zum Übergang ins Studium, eher wieder an Bedeutung zu gewinnen.

131

Ausgewählte Publikationen:

Bachsleitner, A., Becker, M., Neumann, M. & Maaz, K. (2017). Social background effects in the transition to a doctoral degree: Empirical evidence from a German longitudinal study. *Manuscript under review.*

Radmann, S., Neumann, M., Becker, M. & Maaz, K. (2016). Leistungs- und lernerfahrungsbezogene Unterschiede zwischen promovierenden und nicht-promovierenden Hochschulabsolventen aus fachrichtungsübergreifender und fachrichtungsspezifischer Perspektive. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft.* doi: 10.1007/s11618-016-0694-2

Leitung



Professor Dr. Kai Maaz
(Direktor der Abteilung, Professur „Soziologie mit dem Schwerpunkt Bildungssysteme und Gesellschaft“)

Dr. Marko Neumann
(Stellvertretender Leiter der Abteilung)
Yvette Pulkrabeck
(Sekretariat)
Margarete Roth
(Elternzeitvertretung Sekretariat)

Arbeitsbereich „Bildungsmonitoring und Bildungsberichterstattung“

Katrin Isermann (bis September 2016)
Dr. Daniela Jäger-Biela
Ines Kahlfeld
Dr. Stefan Kühne
Christiane Penk (bis Oktober 2016)
Liliana Sagan (Doktorandin, bis Oktober 2015)
Sebastian Wurster (bis September 2015)

Arbeitsbereich „Schulstruktur, Implementation und Auswirkungen von Bildungsreformen, Rahmenbedingungen der Schulentwicklung“

Ricarda Albrecht (Doktorandin)
Dr. Michael Becker (Habilitation und Forschungsgruppenleiter)

Dr. Susanne Böse
Dr. Hanna Dumont (Habilitation)
Therese Gesswein
Dr. Malte Jansen (bis Dezember 2016)
Henrike Knoppick (Doktorandin, bis Februar 2015)
Michaela Kropf (Doktorandin, Projektkoordination)
Eunji Lee (Doktorandin)

Arbeitsbereich „Bildungsentscheidungen, Bildungsverläufe und Bildungserträge“

Anna Bachsleitner (Doktorandin)
Dr. Michael Becker (Habilitation und Forschungsgruppenleiter)
Naemi Brandt (Doktorandin)
Dr. Hanna Dumont (Habilitation)
Luise von Keyserlingk (Doktorandin)
Michaela Kropf (Doktorandin, Projektkoordination)
Josefine Lühe (Doktorandin)
Susanne Radmann (Doktorandin)
Julia Schilling (bis Oktober 2016)
Franziska Stäbler (Doktorandin)
Dr. Julia Tetzner

Assoziierte Wissenschaftler

Professor Dr. Hans-Peter Füssel
Dr. Harry Neß

Emeriti

Professor em. Dr. Hermann Avenarius
Professor em. Dr. Horst Weishaupt

Projekte

Berliner Leselängsschnitt (Berlin 3-6)

- www.dipf.de/de/forschung/projekte/berliner-leselaengsschnitt-lesen-3-6
- **Bearbeitung:** Michael Becker • **Externe Kooperation:** Technische Universität Dortmund (Nele McElvany) • **Zeitraum:** seit 2007

Bildungsbericht für Deutschland 2010-2016

(Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens mit Beiträgen der Abteilung Bildung und Entwicklung und des Informationszentrums Bildung)

- www.bildungsbericht.de
- **Bearbeitung:** Kai Maaz, Marcus Hasselhorn, Horst Weishaupt, Hans-Peter Füssel, Katrin Isermann, Stefan Kühne, Daniela Jäger-Biela, Christiane Penk • **Kontakt im IZB:** Axel Kühnlenz und Christian Richter • **Externe Kooperation:** Deutsches Jugendinstitut (DJI), Hochschul-Informations-System GmbH (HIS); Soziologisches Forschungsinstitut an der Universität Göttingen (SOFI); Statistische Ämter des Bundes und der Länder • **Finanzierung:** BMBF und KMK • **Zeitraum:** 2010 bis 2016

Bildungsentscheidungen und Bildungsverläufe vor dem Hintergrund struktureller Veränderungen im Berliner Sekundarschulwesen

(BERLIN-Studie)

- www.dipf.de/de/forschung/projekte/berlin-studie
- **Bearbeitung:** Kai Maaz, Marko Neumann, Michael Becker, Malte Jansen, Hanna Dumont, Michaela Kropf, Susanne Böse, Josefine Lühe, Franziska Stäbler, Ricarda Albrecht • **Kontakt:** Marko Neumann, Michaela Kropf
- **Externe Kooperation:** IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Olaf Köller); Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPIB) (Jürgen Baumert) • **Finanzierung:** Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin (SenBJW), Jacobs-Foundation • **Zeitraum:** 2010 bis 2018

Bildungsverläufe und psychosoziale Entwicklung im Jugend- und jungen Erwachsenenalter (BIJU)

- www.dipf.de/de/forschung/projekte/bildungsverlaeufe-und-psychoziale-entwicklung-im-jugend-und-jungen-erwachsenenalter-biju
- **Bearbeitung:** Michael Becker, Kai Maaz, Julia Tetzner, Marko Neumann, Anna Bachsleitner, Susanne Radmann • **Externe Kooperation:** Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPIB) (Jürgen Baumert) • **Zeitraum:** seit 2014

BONUS-Studie: wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Bonus-Programms zur Unterstützung von Schulen in schwieriger Lage in Berlin

- www.dipf.de/de/forschung/projekte/wissenschaftliche-begleitung-und-evaluation-des-bonus-programms
- **Bearbeitung:** Kai Maaz, Susanne Böse, Marko Neumann, Eunji Lee, Theresé Gesswein • **Finanzierung:** Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin (SenBJW) • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

Education for all – Review

- **Bearbeitung:** Kai Maaz, Stefan Kühne, Marko Neumann • **Externe Kooperation:** Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) (Martin Baethge) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2015

Entwicklung eines Leistungstests zur Erfassung von Schülerkompetenzen im Bereich Wirtschaft-Arbeit-Technik-Berufsorientierung (WAT)

- www.dipf.de/de/forschung/projekte/entwicklung-eines-leistungstests-zur-erfassung-von-schuelerkompetenzen
- **Bearbeitung:** Kai Maaz, Marko Neumann, Michael Becker, Michaela Kropf • **Externe Kooperation:** IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Olaf Köller); Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPIB) (Jürgen Baumert) • **Finanzierung:** Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin (SenBJW) • **Zeitraum:** 2010 bis 2015

International Project for the Study of Educational Accountability Systems (IPEA)

- www.dipf.de/de/forschung/projekte/international-project-for-the-study-of-educational-accountability-systems-ipea
- **Bearbeitung:** Michael Becker • **Externe Kooperation:** Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB) (Petra Stanat, Anand Pant); Universität Potsdam (Dirk Richter) • **Zeitraum:** seit 2010

Jacobs Early Career Research Fellowship

• **Bearbeitung:** Hanna Dumont • **Finanzierung:** Jacobs-Foundation • **Zeitraum:** 2016 bis 2018

Kompetenzentwicklung in der Grundschule in Brandenburg (KEGS)

• **Bearbeitung:** Michael Becker, Kai Maaz • **Externe Kooperation:** Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) (Martin Brunner); Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB) (Poldi Kuhl) • **Zeitraum:** seit 2013

Ländermonitor berufliche Bildung

• **Bearbeitung:** Kai Maaz, Stefan Kühne • **Externe Kooperation:** Soziologisches Forschungsinstitut an der Universität Göttingen (SOFI) (Martin Baethge); Universität Göttingen (Susan Seeber) • **Finanzierung:** Bertelsmann-Stiftung • **Zeitraum:** 2014 bis 2015

Methodological Issues in Longitudinal Educational Studies (MILES)

• **Bearbeitung:** Kai Maaz, Michael Becker, Marko Neumann • **Externe Kooperation:** Humboldt-Universität zu Berlin; IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Olaf Köller); Technische Universität Dortmund; Universität Hamburg; Universität Tübingen • **Zeitraum:** 2012 bis 2019

Nationales Bildungspanel (NEPS) – Etappe 5 (Gymnasiale Oberstufe)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/neps-nationales-bildungspanel-etappe-5

• **Bearbeitung:** Kai Maaz, Michaela Kropf • **Externe Kooperation:** Universität Bamberg (Hans-Günther Roßbach) • **Finanzierung:** Bund • **Zeitraum:** 2010 bis 2016

Nicht-monetäre Erträge von Bildung in den Bereichen Gesundheit, nicht-kognitive Fähigkeiten sowie gesellschaftliche und politische Partizipation (NimoErt)

Zufriedenheit und Zeitverwendung (Teilprojekt)

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens)

• **Bearbeitung:** Michael Becker, Florian Schmiedek, Dave Möwisch, Luise von Keyserlingk • **Externe Kooperation:** Verbund: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) (Katharina Spieß); Universität Hamburg (Thomas Siedler); Teilprojekt: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) (Jürgen Schupp); Humboldt-Universität zu Berlin (Annette Brose) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2015 bis 2018

Pilotprojekt „Inklusive Grundschule“ (PING)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/pilotprojekt-inklusive-grundschule

• **Bearbeitung:** Kai Maaz, Hanna Dumont • **Externe Kooperation:** Universität Potsdam (Nadine Spörer, Miriam Vock, Agi Schröder-Lenzen) • **Zeitraum:** seit 2012

Primäre und sekundäre Herkunftseffekte an unterschiedlichen Gelenkstellen des Bildungssystems über den gesamten Verlauf der Sekundarstufe (Projekt aus MILES-Konsortium)

• **Bearbeitung:** Michael Becker, Marko Neumann, Kai Maaz • **Externe Kooperation:** Humboldt-Universität zu Berlin; IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik; Technische Universität Dortmund; Universität Hamburg; Universität Tübingen • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Tradition und Innovation: Entwicklungsverläufe an Haupt- und Realschulen in Baden-Württemberg und Mittelschulen in Sachsen (TRAIN)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/train

• **Bearbeitung:** Hanna Dumont, Michael Becker, Marko Neumann • **Externe Kooperation:** Universität Tübingen (Ulrich Trautwein) • **Zeitraum:** seit 2014

Transitions in Different Educational Systems (TIDES)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/transitions-in-different-educational-systems-tides-die-nutzung-von-oeffnungsoptionen-in-bildungssystemen

• **Bearbeitung:** Kai Maaz, Hanna Dumont • **Externe Kooperation:** Fachhochschule Nordwestschweiz / Pädagogische Hochschule Basel (Albert Düggele); Universität Fribourg (Franz Baeriswyl); Universität Tübingen (Ulrich Trautwein) • **Zeitraum:** seit 2012

Vom Abitur zur Promotion und weiter

Akademische Lebensverläufe junger Erwachsener im Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer und sozialer Disparitäten sowie psychosozialer Faktoren

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/vom-abitur-zur-promotion-und-weiter-akademische-lebensverlaeufe-junger-erwachsener-im-laengsschnitt-unter-besonderer-beruecksichtigung-geschlechtsspezifischer-und-sozialer-disparitaeten-sowie-psychosozialer-faktoren

• **Bearbeitung:** Kai Maaz, Michael Becker, Marko Neumann, Anna Bachsleitner, Susanne Radmann • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

Zusatzauswertung Kohortenvergleich BERLIN-Studie

• **Bearbeitung:** Kai Maaz • **Externe Kooperation:** IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Olaf Köller); Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPIB) (Jürgen Baumert) • **Finanzierung:** Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin (SenBJW) • **Zeitraum:** 2016

Publikationen

(Namen in Fettdruck: DIPP-Beschäftigte)

2015

1. Monographien (Autorenschaft)

Kemper, T. (2015). *Bildungsdisparitäten von Schülern nach Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund: Eine schulformspezifische Analyse anhand von Daten der amtlichen Schulstatistik* (Internationale Hochschulschriften, Bd. 620). Münster: Waxmann.

Kühne, S. (2015). *Zur Rekonstruktion schulischer Bildungsverläufe: Der Beitrag der Individualstatistik für die Entwicklung von Verlaufsindikatoren* (Empirische Erziehungswissenschaft, Bd. 60). Münster: Waxmann.

2. Herausgeberschaft

Döbert, H. & Weishaupt, H. (Hrsg.) (2015). *Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen: Ein Handbuch*. Münster: Waxmann.

Dumont, H., Istance, D. & Benavides, F. (Hrsg.) (2015). *The nature of learning – Die Natur des Lernens: Forschungsergebnisse für die Praxis*. Weinheim: Beltz.

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Avenarius, H. (2015). Kindeswohlgefährdung wegen geplanter Ausreise aus Deutschland mit dem Ziel der Schulpflichtvermeidung: Besprechung eines Beschlusses des OLG Köln vom 2.12.2014. *Neue Zeitschrift für Familienrecht*, 2(3), 138-139.

Avenarius, H. (2015). Schulpflicht vs. Homeschooling: Die neuere Rechtsprechung des BVerfG zur Integrationsaufgabe der öffentlichen Schule. *Neue Zeitschrift für Familienrecht*, 2(8), 342-346.

Jansen, M., Scherer, R. & Schroeders, U. (2015). Students' self-concept and self-efficacy in the sciences: Differential relations to antecedents and educational outcomes. *Contemporary Educational Psychology*, 41, 13-24. doi:10.1016/j.cedpsych.2014.11.002

Jansen, M., Schroeders, U., Lüdtke, O. & Marsh, H. (2015). Contrast and assimilation effects of dimensional comparisons in five subjects: An extension of the I/E model. *Journal of Educational Psychology*, 107(4), 1086-1101. doi:10.1037/edu0000021

Kigel, R. M., McElvany, N. & Becker, M. (2015). Effects of immigrant background on text comprehension, vocabulary, and reading motivation: A longitudinal study. *Learning and Instruction*, 35(1), 73-84. doi:10.1016/j.learninstruc.2014.10.001

Knoppick, H., Becker, M., Neumann, M., Maaz, K. & Baumert, J. (2015). Der Einfluss des Übergangs in differenzielle Lernumwelten auf das allgemeine und schulische Wohlbefinden von Kindern. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 29(3/4), 163-175. doi:10.1024/1010-0652/a000158

Kriegbaum, K., Jansen, M. & Spinath, B. (2015). Motivation: A predictor of PISA's mathematical competence beyond intelligence and prior test achievement. *Learning and Individual Differences*, 43, 140-148. doi:10.1016/j.lindif.2015.08.026

Kropf, M., Neumann, M., Becker, M. & Maaz, K. (2015). Effekte von Merkmalen des administrativen Untersuchungsdesigns auf die Teilnahme an

Fragebogenstudien im Schulkontext: Eine experimentelle Studie zu den Auswirkungen von Mehrfachkontaktierung und Incentives. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 18(2), 327-350. doi:10.1007/s11618-015-0624-8

Kühne, S. (2015). Möglichkeiten der Schulstatistik zur Rekonstruktion von Bildungsverläufen. *Die Deutsche Schule*, 107(4), 324-340.

Marsh, H., Lüdtke, O., Nagengast, B., Trautwein, U., Abdulkabbar, A.S., Abdelfattah, F. & Jansen, M. (2015). Dimensional Comparison Theory: Paradoxical relations between self-beliefs and achievements in multiple domains. *Learning and Instruction*, 35, 16-32. doi:10.1016/j.learninstruc.2014.08.005

Moroni, S., Dumont, H., Trautwein, U., Niggli, A. & Baeriswyl, F. (2015). The need to distinguish between quantity and quality in research on parental involvement: The example of parental help with homework. *The Journal of Educational Research*, 108(5), 417-431. doi:10.1080/00220671.2014.901283

Spörer, N., Maaz, K., Vock, M., Schründer-Lenzen, A., Luka, T., Bosse, S., Vogel, J. & Jäntsche, C. (2015). Lernen in der inklusiven Grundschule: Zusammenhänge zwischen fachlichen Kompetenzen, Sozialklima und Facetten des Selbstkonzepts. *Unterrichtswissenschaft*, 43(1), 22-35.

Tetzner, J. & Becker, M. (2015). How being an optimist makes a difference: The protective role of optimism in adolescents' adjustment to parental separation. *Social Psychological and Personality Science*, 6(3), 325-333. doi:10.1177/1948550614559605

Thillmann, K., Bach, A., Wurster, S. & Thiel, F. (2015). School-based staff development in two federal states in Germany. *International Journal of Ed-*

ucational Management, 29(6), 714-734. doi:10.1108/IJEM-07-2014-0094

Tsimprea Maluch, J., Kempert, S., Neumann, M. & Stanat, P. (2015). The effect of speaking a minority language at home on foreign language learning. *Learning and Instruction*, 36, 76-85.

Wagner, J., Becker, M., Lüdtko, O. & Trautwein, U. (2015). The first partnership experience and personality development: A propensity score matching study in young adulthood. *Social Psychological and Personality Science*, 6(4), 455-463. doi:10.1177/1948550614566092

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Neumann, M. (2015). Bildungsrecht und Bildungsforschung zwischen Bildungspolitik und Bildungspraxis: Bericht zum Symposium anlässlich der Emeritierung von Hans-Peter-Füssel. *Recht der Jugend und des Bildungswesens*, 63(1), 105-106.

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Avenarius, H. (2015). BVerfG: Schulpflicht und Integrationsaufgabe der öffentlichen Schule: Konsequenzen für die weitere Entwicklung des Schulwesens. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 20(9), 247-250.

Lühe, J. & Maaz, K. (2015). Mädchen haben Vorteile im Lesen, Jungen in Mathematik? Geschlechterstereotype auf dem Prüfstand. *Schulverwaltung. Ausgabe Bayern*, 38(12), 337-340.

Lühe, J. & Maaz, K. (2015). Mädchen haben Vorteile im Lesen, Jungen in Mathematik? Geschlechterstereotype auf dem Prüfstand. *Schulverwaltung. Ausgabe Nordrhein-Westfalen*, 26(11), 295-298.

Maaz, K. (2015). Bildungsgerechtigkeit. Fiktion oder Realität? *UGB forum*, 32(2), 69-71.

Maaz, K. & Neumann, M. (2015). Schulstrukturen in Deutschland: Entwicklung

zum Zwei-Säulen-Modell. *Beruf: Schulleitung*, 10(4), 12-13.

Tillmann, K. & Weishaupt, H. (2015). Ansätze bedarfsorientierter Ressourcenausstattung von sozial belasteten Schulen in Deutschland: Eine Situationsanalyse. *Zeitschrift für Bildungswissenschaften*, 31(2), 5-26.

Weishaupt, H. (2015). Aus-, Fort- und Weiterbildung für ein Schulwesen auf dem Weg zur inklusiven Schule. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 66(5), 216-229.

Weishaupt, H. (2015). Herausforderungen des demografischen Wandels für das Schulwesen. *Bayern in Zahlen*, 146(9), 552-553. Verfügbar unter: https://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen/product_info.php?info=p42569_Bayern-in-Zahlen---Heft-9-2015--Dateiausgabe.html

Weishaupt, H. (2015). Schulpolitische Herausforderungen für die Kommunen durch den demografischen Wandel. *KommunalPraxis spezial*, (2), 19-22.

Weishaupt, H. (2015). Schulpolitische Herausforderungen für die Kommunen durch den demografischen Wandel: Auswirkungen des demografischen Wandels. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 20(11), 314-318.

Weishaupt, H. & Kemper, T. (2015). Die Entwicklung privater Grundschulen in Hessen: Analysen und Überlegungen. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 20(5), 150-153.

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Hasselhorn, M. & Maaz, K. (2015). Inklusive Schule? Ausgangslage und Herausforderungen. In Herbert Quandt-Stiftung (Hrsg.), *Bildung für Vielfalt: Umgang mit Differenzen lernen – Potenziale nutzen* (S. 28-41). München: Herder.

Spörer, N., Maaz, K., Vock, M., Schröder-Lenzen, A., Luka, T., Bosse, S., Jäntsche, C. & Vogel, J. (2015). Wie entwickeln sich Kinder im inklusiven Unterricht? Zur Anlage der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts

„Inklusive Grundschule“. In D. Blömer, M. Lichtblau, A.K. Jüttner, K. Koch, M. Krüger & R. Werning (Hrsg.), *Perspektiven auf inklusive Bildung: Gemeinsam anders lehren und lernen* (Jahrbuch Grundschulforschung, Bd. 18, S. 297-302). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-06955-1_45

Thillmann, K., Brauckmann, S., Herrmann, C. & Thiel, F. (2015). Praxis schulischer Personalentwicklung unter den Bedingungen der Neuen Steuerung: Empirische Befunde aus den Projekten SHaRP und StABIL. In H. J. Abs, T. Brüsemeister, M. Schemmann & J. Wissinger (Hrsg.), *Governance im Bildungssystem: Analysen zur Mehrebenenperspektive, Steuerung und Koordination* (Educational governance, Bd. 26, S. 195-228). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-06523-2

Trautwein, U., Dumont, H. & Dicke, A. L. (2015). Schooling: Impact on cognitive and motivational development. In J. D. Wright (Ed.), *International encyclopedia of the social and behavioral sciences* (2nd ed., Vol. 21, pp. 119-124). Oxford: Elsevier. doi:10.1016/B978-0-08-097086-8.26056-X

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2015). Bildungsbericht Deutschland 2014. In S. G. Huber (Hrsg.), *Befunde und Impulse zu den Handlungsfeldern des Schulmanagements* (Jahrbuch Schulleitung, Bd. 4, S. 385-402). Köln: Link. Verfügbar unter: www.schulleitung.de/de/html/content/696/Startseite/

Avenarius, H. (2015). Allgemeine Schulpflicht und Privatschulfreiheit: Zur Integrationsfunktion der öffentlichen und der privaten Schule. In M. E. Geis, M. Winkler & C. Bickenbach (Hrsg.), *Von der Kultur der Verfassung: Festschrift für Friedhelm Hufen zum 70. Geburtstag* (S. 265-275). München: Beck.

Avenarius, H. (2015). Schule zwischen Kommune und Staat aus rechtlicher Sicht. In H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen: Ein Handbuch* (S. 73-82). Münster: Waxmann.

- Buer, J. von, Wagner, C., Rückmann, J. & Füssel, H.-P. (2015). Schulinspektion – zur präkeren Balance zwischen Instrumentalität versus Professionalität in der Regelinspektion. In A. Rausch, J. Warwas, J. Seifried & E. Wuttke (Hrsg.), *Konzepte und Ergebnisse ausgewählter Forschungsfelder der beruflichen Bildung: Festschrift für Detlef Sembill* (S. 337-357). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Ditton, H. & Maaz, K. (2015). Sozioökonomischer Status und soziale Ungleichheit. In H. Reinders, H. Ditton, C. Gräsel & B. Gniewosz (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung: Gegenstandsbereiche* (2. Aufl., S. 229-244). Wiesbaden: Springer VS.
- Döbert, H., Egger, M., Isermann, K., John, M., Kann, C., Pohl, U., Schneider, B., Siepke, T. & Tegge, D. (2015). Analyse kommunaler Bildungsberichte. In H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen: Ein Handbuch* (S. 213-291). Münster: Waxmann.
- Döbert, H. & Weishaupt, H. (2015). Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen – eine Einführung. In H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen: Ein Handbuch* (S. 11-21). Münster: Waxmann.
- Egger, M. (2015). Kommunale Bildungsberichterstattung. In H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen: Ein Handbuch* (S. 193-211). Münster: Waxmann.
- Füssel, H.-P. (2015). Vorwort. In Institut für Bildungsforschung und Bildungsrecht & Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (Hrsg.), *Zur Rechtsstellung der Eltern – heute: 3. Deutscher Schulrechtstag* (Studien zum Schul- und Bildungsrecht, Bd. 13, S. 5-7). Baden-Baden: Nomos-Verlags-gesellschaft.
- Holland-Letz, M. [Interview mit H. Avenarius] (2015). Wann verstößt die Zulassung von Privatschulen gegen das Grundgesetz? Fragen an Professor Hermann Avenarius. In *Privatschulen auf dem Prüfstand* (Privatisierungsreport, Bd. 16, S. 35-38). Frankfurt am Main: GEW-Hauptvorstand.
- John, M. (2015). Bildungsmonitoring. In H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen: Ein Handbuch* (S. 115-125). Münster: Waxmann.
- John, M. & Büchner, C. (2015). Formen eines kommunalen Bildungsmonitorings. In H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen: Ein Handbuch* (S. 143-153). Münster: Waxmann.
- Kemper, T. & Weishaupt, H. (2015). Region und soziale Ungleichheit. In H. Reinders, H. Ditton, C. Gräsel & B. Gniewosz (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung: Gegenstandsbereiche* (2. Aufl., S. 245-257). Wiesbaden: Springer VS.
- Kocaj, A., Kuhl, P., Rjosk, C., Jansen, M., Pant, H. A. & Stanat, P. (2015). Der Zusammenhang zwischen Beschulungsart, Klassenkomposition und schulischen Kompetenzen von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. In P. Kuhl, P. Stanat, B. Lütje-Klose, C. Gresch, H. A. Pant & M. Prenzel (Hrsg.), *Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Schulleistungserhebungen* (S. 335-370). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-06604-8
- Maaz, K. (2015). Internationaler Vergleich von Bildungssystemen – Anspruch und Wirklichkeit. In *Bildungsindikatoren im internationalen Vergleich: Bestandsaufnahme und kritische Würdigung* (S. 8-16). Mannheim: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung. Verfügbar unter: www.zew.de/de/publikationen/8024
- Maaz, K. & Füssel, H.-P. (2015). Réforme de la politique de l'éducation en Allemagne après les résultats de l'étude PISA. In H. Stark & N. K. Wissmann (Eds.), *L'Allemagne change! Risques et défis d'une mutation* (pp. 137-157). Villeneuve d'Ascq: Septentrion.
- Moroni, S. & Dumont, H. (2015). Empirische Erkenntnisse über elterliche Hausaufgabenhilfe – nutzbar für die Beratung von Eltern durch Lehrkräfte? In C. Villiger & U. Trautwein (Hrsg.), *Zwischen Theorie und Praxis: Ansprüche und Möglichkeiten in der Lehrer(innen) bildung* (S. 183-193). Münster: Waxmann.
- Pohl, U. & Schwarz, A. (2015). Konzipierung eines kommunalen Bildungsmonitorings. In H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen: Ein Handbuch* (S. 127-142). Münster: Waxmann.
- Schwarz, A. (2015). Bildungsfinanzierung in Kommunen. In H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen: Ein Handbuch* (S. 101-113). Münster: Waxmann.
- Siepke, T. (2015). Datengrundlagen eines kommunalen Bildungsmonitorings. In H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen: Ein Handbuch* (S. 165-192). Münster: Waxmann.
- Tegge, D. (2015). Kommunale Gestaltungsmöglichkeiten und Steuerungsinstrumente. In H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen: Ein Handbuch* (S. 83-99). Münster: Waxmann.
- Tegge, D. (2015). Steuerung von Bildung. In H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen: Ein Handbuch* (S. 23-46). Münster: Waxmann.
- Timmermann, D. & Weiß, M. (2015). Bildungsökonomie. In H. Reinders, H. Ditton, C. Gräsel & B. Gniewosz (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung: Gegenstandsbereiche* (2. Aufl., S. 181-195). Wiesbaden: Springer VS.
- Wagner, S. & Weishaupt, H. (2015). Kommunales Bildungsmanagement. In H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen: Ein Handbuch* (S. 293-308). Münster: Waxmann.
- Weishaupt, H. (2015). Bildung in Deutschland 2014: Wesentliche Ergebnisse mit einem Schwerpunkt auf dem Schulwesen. In *Schulleitung und Schulentwicklung* (Lfg. 72, S. 1-16). Stuttgart: Raabe.
- Weishaupt, H. (2015). Herausforderungen des demografischen Wandels für das Schulwesen. In *Statistik Tage 2015. Empirische Bildungsforschung: Datengrundlagen und Ergebnisse: Dokumentation zur Tagung am 23. und 24. Juli 2015* (S. 79-93). München: Bayerisches Landesamt für Statistik.

Weishaupt, H. & Wagner, S. (2015). Realisierung eines kommunalen Bildungsmanagements. In H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen: Ein Handbuch* (S. 309-318). Münster: Waxmann.

Weiß, M. (2015). Privatschulen aus bildungsökonomischer Perspektive. In M. Kraul (Hrsg.), *Private Schulen* (Schule und Gesellschaft, Bd. 58, S. 139-154). Wiesbaden: Springer VS.

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Baethge, M., Seeber, S. & Maaz, K. (2015). *Länderbericht Baden-Württemberg* (Ländermonitor berufliche Bildung 2015). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/chance-ausbildung-jeder-wird-gebraucht/laendermonitor-berufliche-bildung/laenderberichte/baden-wuerttemberg/>

Baethge, M., Seeber, S. & Maaz, K. (2015). *Länderbericht Bayern* (Ländermonitor berufliche Bildung 2015). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/13_Chance_Ausbildung/Laendermonitor/Laenderberichte/LMBB2015_Bayern.pdf

Baethge, M., Seeber, S. & Maaz, K. (2015). *Länderbericht Berlin* (Ländermonitor berufliche Bildung 2015). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/chance-ausbildung-jeder-wird-gebraucht/laendermonitor-berufliche-bildung/laenderberichte/berlin/>

Baethge, M., Seeber, S. & Maaz, K. (2015). *Länderbericht Brandenburg* (Ländermonitor berufliche Bildung 2015). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/chance-ausbildung-jeder-wird-gebraucht/laendermonitor-berufliche-bildung/laenderberichte/brandenburg/>

Baethge, M., Seeber, S. & Maaz, K. (2015). *Länderbericht Bremen* (Ländermonitor berufliche Bildung 2015). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/>

chance-ausbildung-jeder-wird-gebraucht/laendermonitor-berufliche-bildung/laenderberichte/bremen/

Baethge, M., Seeber, S. & Maaz, K. (2015). *Länderbericht Hamburg* (Ländermonitor berufliche Bildung 2015). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/chance-ausbildung-jeder-wird-gebraucht/laendermonitor-berufliche-bildung/laenderberichte/hamburg/>

Baethge, M., Seeber, S. & Maaz, K. (2015). *Länderbericht Hessen* (Ländermonitor berufliche Bildung 2015). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/chance-ausbildung-jeder-wird-gebraucht/laendermonitor-berufliche-bildung/laenderberichte/hessen/>

Baethge, M., Seeber, S. & Maaz, K. (2015). *Länderbericht Mecklenburg-Vorpommern* (Ländermonitor berufliche Bildung 2015). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/chance-ausbildung-jeder-wird-gebraucht/laendermonitor-berufliche-bildung/laenderberichte/mecklenburg-vorpommern/>

Baethge, M., Seeber, S. & Maaz, K. (2015). *Länderbericht Niedersachsen* (Ländermonitor berufliche Bildung 2015). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/chance-ausbildung-jeder-wird-gebraucht/laendermonitor-berufliche-bildung/laenderberichte/niedersachsen/>

Baethge, M., Seeber, S. & Maaz, K. (2015). *Länderbericht Nordrhein-Westfalen* (Ländermonitor berufliche Bildung 2015). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/chance-ausbildung-jeder-wird-gebraucht/laendermonitor-berufliche-bildung/laenderberichte/nordrhein-westfalen/>

Baethge, M., Seeber, S. & Maaz, K. (2015). *Länderbericht Rheinland-Pfalz* (Ländermonitor berufliche Bildung 2015). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/chance-ausbildung-jeder-wird-gebraucht/laendermonitor-berufliche-bildung/laenderberichte/rheinland-pfalz/>

Baethge, M., Seeber, S. & Maaz, K. (2015). *Länderbericht Saarland* (Ländermonitor berufliche Bildung 2015). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/chance-ausbildung-jeder-wird-gebraucht/laendermonitor-berufliche-bildung/laenderberichte/saarland/>

Baethge, M., Seeber, S. & Maaz, K. (2015). *Länderbericht Sachsen* (Ländermonitor berufliche Bildung 2015). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/chance-ausbildung-jeder-wird-gebraucht/laendermonitor-berufliche-bildung/laenderberichte/sachsen/>

Baethge, M., Seeber, S. & Maaz, K. (2015). *Länderbericht Sachsen-Anhalt* (Ländermonitor berufliche Bildung 2015). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/chance-ausbildung-jeder-wird-gebraucht/laendermonitor-berufliche-bildung/laenderberichte/sachsen-anhalt/>

Baethge, M., Seeber, S. & Maaz, K. (2015). *Länderbericht Schleswig-Holstein* (Ländermonitor berufliche Bildung 2015). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/chance-ausbildung-jeder-wird-gebraucht/laendermonitor-berufliche-bildung/laenderberichte/schleswig-holstein/>

Baethge, M., Seeber, S. & Maaz, K. (2015). *Länderbericht Thüringen* (Ländermonitor berufliche Bildung 2015). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/chance-ausbildung-jeder-wird-gebraucht/laendermonitor-berufliche-bildung/laenderberichte/thuringen/>

Baethge, M., Seeber, S. & Maaz, K. (2015). *Ländermonitor berufliche Bildung 2015: Zusammenfassung der Ergebnisse*. Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/laendermonitor-berufliche-bildung-2015/>

2016

1. Monographien (Autorenschaft)

Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Maaz, K., Baethge, M., Brugger, P., Füssel, H.-P., Hetmeier, H.-W., Rauschenbach, T., Rockmann, U., Seeber, S., Wolter, A. & Kühne, S. (2016). *Bildung in Deutschland 2016: Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration*. Bielefeld: Bertelsmann. doi:10.3278/6001820ew

Baethge, M., Maaz, K., Seeber, S., Jäger, D. J., Kühne, S., Lenz, B., Michaelis, C., Wieck, M. & Wurster, S. (2016). *Ländermonitor berufliche Bildung 2015: Chancengerechtigkeit und Leistungsfähigkeit im Vergleich der Bundesländer*. Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/laendermonitor-berufliche-bildung-2015-2/>

Schilling, J. (2016). *Who retires when and why? A comparative analysis of retirement processes on the case study Denmark* (Schriften aus der Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Bd. 23). Bamberg: University of Bamberg Press. urn:urn:nbn:de:bv:473-opus4-462798

2. Herausgeberschaft

Koller, H.-C., Faulstich-Wieland, H., Weishaupt, H. & Züchner, I. (Hrsg.) (2016). *Datenreport Erziehungswissenschaft 2016* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft). Opladen: Budrich.

Kramer, J., Neumann, M. & Trautwein, U. (Hrsg.) (2016). *Abitur und Matura im Wandel: Historische Entwicklungslinien, aktuelle Reformen und ihre Effekte* (Edition ZfE, Bd. 2). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-11693-4

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Arens, A. K. & Jansen, M. (2016). Self-concepts in reading, writing, listening and speaking: A multidimensional and hierarchical structure and its generalizability across native and foreign languages. *Journal of Educational Psychology*, 108(5), 646-664. doi:10.1037/edu0000081

Becker, M. & Neumann, M. (2016). Context-related changes in academic self concept development: On the long-term persistence of big-fish-little-pond effects. *Learning and Instruction*, 45, 31-49. doi:10.1016/j.learninstruc.2016.06.003

Jansen, M., Lüdtke, O. & Schroeders, U. (2016). Evidence for a positive relation between interest and achievement: Examining between-person and within-person variation in five domains. *Contemporary Educational Psychology*, 46, 116-127. doi:10.1016/j.cedpsych.2016.05.004

Jansen, M. & Stanat, P. (2016). Achievement and motivation in mathematics and science: The role of gender and immigration background. *International Journal of Gender, Science and Technology*, 8, 4-18. Retrieved from: <http://genderandset.open.ac.uk/index.php/genderandset/article/view/414/740>

Knoppick, H., Becker, M., Neumann, M., Maaz, K. & Baumert, J. (2016). Das subjektive Erleben des Übergangs in die weiterführende Schule: Die Bedeutung der Antizipation für die Bewältigung dieses kritischen Lebensereignisses. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 48(3), 129-143. doi:10.1026/0049-8637/a000152

Moroni, S., Dumont, H. & Trautwein, U. (2016). Keine Hausaufgaben ohne Streit? Eine empirische Untersuchung zu Prädiktoren von Streit wegen Hausaufgaben. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 63(2), 107-121. doi:10.2378/peu2016.art12d

Moroni, S., Dumont, H. & Trautwein, U. (2016). Typen elterlicher Hausaufgabenhilfe und ihr Zusammenhang mit der familialen Sozialisation. *Zeitschrift*

für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 48(3), 111-128. doi:10.1026/0049-8637/a000153

Paetsch, J., Radmann, S., Felbrich, A., Lehmann, R. & Stanat, P. (2016). Sprachkompetenz als Prädiktor mathematischer Kompetenzentwicklung von Kindern deutscher und nicht-deutscher Familiensprache. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 48(1), 27-41. doi:10.1026/0049-8637/a000142

Scherer, R., Jansen, M., Nilsen, T., Areepattamannil, S. & Marsh, H. W. (2016). The quest for comparability: Studying the invariance of the Teachers' Sense of Self-Efficacy (TSES) measure across countries. *PLoS ONE*. doi:10.1371/journal.pone.0150829

Scherer, R., Nilsen, T. & Jansen, M. (2016). Evaluating individual students' perceptions of instructional quality: An investigation of their factor structure, measurement invariance, and relations to educational outcomes. *Frontiers in Psychology*, 7(110). doi:10.3389/fpsyg.2016.00110

Tetzner, J., Becker, M. & Baumert, J. (2016). Still doing fine? The interplay of negative life events and self-esteem during young adulthood. *European Journal of Personality*, 30(4), 358-373. doi:10.1002/per.2066

Tetzner, J. & Schuth, M. (2016). Anxiety in late adulthood: Associations with gender, education, and physical and cognitive functioning. *Psychology and Aging*, 31(5), 532-544. doi:10.1037/pag0000108

Tsimprea Maluch, J., Neumann, M. & Kempert, S. (2016). Bilingualism as a resource for foreign language learning of language minority students? Empirical evidence from a longitudinal study during primary and secondary school in Germany. *Learning and Individual Differences*, 51, 111-118.

Weishaupt, H. (2016). How demographic change affects education? *Hungarian Educational Research Journal*, 6(3), 84-94. Retrieved from: <http://herj.lib.unideb.hu/file/3/58262bd8ab470/szerzo/weishaupt.pdf>

Weishaupt, H. (2016). Inklusion als umfassende schulische Innovation: Streitbare Anmerkungen zu einer wichtigen Schulreform. *Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft*, 62, 27-41.

Weishaupt, H. (2016). Schulen in schwieriger Lage und Schulfinanzierung. *Die Deutsche Schule*, 108(4), 354-369.

Westphal, A., Becker, M., Vock, M., Maaz, K., Neumann, M. & McElvany, N. (2016). The link between teacher-assigned grades and classroom socioeconomic composition: The role of classroom behavior, motivation, and teacher characteristics. *Contemporary Educational Psychology*, 46, 218-227. doi:10.1016/j.cedpsych.2016.06.004

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Avenarius, H. (2016). Privatschulen als Herausforderung für das staatliche Schulwesen. Teil 1. *Schulverwaltung. Ausgabe Baden-Württemberg*, 25(6), 188-191.

Avenarius, H. (2016). Privatschulen als Herausforderung für das staatliche Schulwesen. Teil 1. *Schulverwaltung. Ausgabe Bayern*, 39(6), 172-175.

Avenarius, H. (2016). Privatschulen als Herausforderung für das staatliche Schulwesen. Teil 1. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 21(5), 132-135.

Avenarius, H. (2016). Privatschulen als Herausforderung für das staatliche Schulwesen. Teil 2. *Schulverwaltung. Ausgabe Baden-Württemberg*, 25(7/8), 219-223.

Avenarius, H. (2016). Privatschulen als Herausforderung für das staatliche Schulwesen. Teil 2. *Schulverwaltung. Ausgabe Bayern*, 39(7/8), 208-212.

Avenarius, H. (2016). Privatschulen als Herausforderung für das staatliche Schulwesen. Teil 2. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 21(6), 164-168.

Baethge, M., Wieck, M., Seeber, S., Lenz, B., Michaelis, C., Maaz, K., Jäger, D. & Kühne, S. (2016). Hausaufgaben für die berufliche Bildung der Länder. *Deutsches Handwerksblatt*, (1), 18-20.

Kemper, T. & Weishaupt, H. (2016). Schülerinnen und Schüler mit Migra-

tionshintergrund in Nordrhein-Westfalen: Ergebnisse des Zensus 2011. *Schulverwaltung. Ausgabe Nordrhein-Westfalen*, 27(7/8), 218-221.

Kühne, S. (2016). Zwischen Bildungsexpansion und -integration: Ergebnisse des aktuellen Bildungsberichts. *Schulverwaltung. Ausgabe Bayern*, 39(9), 242-244.

Kühne, S. (2016). Zwischen Bildungsexpansion und -integration: Ergebnisse des aktuellen Bildungsberichts. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 21(9), 228-230.

Kühne, S. (2016). Zwischen Bildungsexpansion und -integration: Ergebnisse des aktuellen Bildungsberichts. *Schulverwaltung. Ausgabe Niedersachsen*, 27(9), 228-230.

Kühne, S., Maaz, K. & Stirm, P. (2016). Zwischen Bildungsexpansion und -integration: Übergreifende Trends im Bildungsbericht 2016. *DIPF informiert*, (24), 6-10. Verfügbar unter: www.dipf.de/de/publikationen/pdf-publikationen/dipf-informiert/DIPF-informiert-nr-24.pdf

Maaz, K. (2016). Ohne Schulabschluss: Schulabgänger von allgemeinbildenden Schulen ohne Schulabschluss von 2006 bis 2014 – eine Bilanz des Dresdener Bildungsgipfels. *Schulmanagement*, 47(2), 26-29.

Maaz, K. & Jäger, D. (2016). Bildung und Migration: Schritte in die richtige Richtung, denen weitere folgen müssen. *DIPF informiert*, (24), 46-50. Verfügbar unter: www.dipf.de/de/publikationen/pdf-publikationen/dipf-informiert/DIPF-informiert-nr-24.pdf#page=46

Maaz, K. & Jäger, D. (2016). Integration durch Schule. *DJI Impulse*, (114), 22-24. Verfügbar unter: www.dji.de/fileadmin/user_upload/bulletin/d_bull_d/bull114_d/DJI_3_16_Web.pdf#page=22

Penk, C., Kühne, S. & Maaz, K. (2016). Schulleistungen und -abschlüsse im Spiegel schulstruktureller Veränderungen. *DIPF informiert*, (24), 16-20. Verfügbar unter: www.dipf.de/de/publikationen/pdf-publikationen/dipf-informiert/DIPF-informiert-nr-24.pdf

Weishaupt, H. (2016). Lehrerversorgung für den Unterricht in Kunst- und Musik: Situation und

Perspektiven an hessischen Schulen. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 21(9), 240-244.

Weishaupt, H. (2016). Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund: Ergebnisse des Zensus 2011. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 21(6), 169-172.

Weishaupt, H. (2016). Schulpolitische Herausforderungen für die Kommunen. *Schulverwaltung. Ausgabe Bayern*, 39(1), 21-25.

Weishaupt, H. & Kemper, T. (2016). Stellenzuweisung über einen Sozialindex: Alternativen zu den bislang in Nordrhein-Westfalen verwendeten Indikatoren. *Schulverwaltung. Ausgabe Nordrhein-Westfalen*, 27(12), 341-343.

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Dumont, H. (2016). Die empirische Untersuchung von individueller Förderung als Perspektive für die Unterrichtsqualitätsforschung. In N. McElvany, W. Bos, H. G. Holzappels, M. M. Gebauer & F. Schwabe (Hrsg.), *Bedingungen und Effekte guten Unterrichts: Aktueller Stand und Perspektiven der Unterrichtsforschung* (Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung, Bd. 1, S. 107-116). Münster: Waxmann.

Maaz, K. & Kühne, S. (2016). Indikatorergestützte Bildungsberichterstattung. In R. Tippelt & B. Schmidt-Hertha (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (4. Aufl., Springer Reference Sozialwissenschaften, S. 1-22). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-531-20002-6_15-1

Watermann, R., Maaz, K., Bayer, S. & Roczen, N. (2016). Social background. In S. Kuger, E. Klieme, N. Jude & D. Kaplan (Eds.), *Assessing contexts of learning: An international perspective* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 117-145). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-3-319-45357-6_5

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Baumert, J., Becker, M., Cortina, K., Köller, O., Kropf, M. & Maaz, K. (2016). Die Entwicklung des politischen Interesses und des Selbstkonzepts der politischen Kompetenz vom Jugend- bis in das Erwachsenenalter. In A. Schippling, C. Grunert & N. Pfaff (Hrsg.), *Kritische Bildungsforschung: Standortbestimmungen und Gegenstandsfelder* (S. 323-352). Opladen: Budrich.

Bosse, S., Henke, T., Jäntsch, C., Lambrecht, J., Maaz, K., Vock, M., Schröder-Lenzen, A. & Spörer, N. (2016). Zum Zusammenhang von Einstellung und Selbstwirksamkeit von inklusiv arbeitenden Grundschullehrkräften. In K. Liebers, B. Landwehr, S. Reinhold, S. Riegler & R. Schmidt (Hrsg.), *Facetten grundschulpädagogischer und -didaktischer Forschung* (Jahrbuch Grundschulforschung, Bd. 20, S. 99-104). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-11944-7_15

Döbert, H. & Maaz, K. (2016). Bildungsberichterstattung zwischen Bewährtem und Neuem: Steuerungsimplication der nationalen Bildungsberichterstattung. In *Bildungsforschung 2020: Zwischen wissenschaftlicher Exzellenz und gesellschaftlicher Verantwortung* (Bildungsforschung, Bd. 42, S. 372-384). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: https://www.bmbf.de/pub/Bildungsforschung_Band_42.pdf

Dumont, H. (2016). Schulentcheidungen von Eltern beim Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I: Ihre Auswirkungen auf soziale Ungleichheiten der Bildungsbeteiligung. In S. Frank & A. Sliwka (Hrsg.), *Eltern und Schule: Aspekte von Chancengerechtigkeit und Teilhabe an Bildung* (S. 16-26). Weinheim: Beltz.

Füssel, H.-P. (2016). Neue Strukturen, veränderte Handlungsweisen, geänderte Steuerungsformen, neue Praxis – und was bedeutet dies rechtlich? In B. Hermstein, N. Berkemeyer & V. Manitiuss (Hrsg.), *Institutioneller Wandel im Bildungswesen: Facetten, Analysen und Kritik* (S. 36-46). Weinheim: Beltz Juventa.

Gerecht, M., Krüger, H.-H., Post, A. & Weishaupt, H. (2016). Personal. In H. C. Koller, H. Faulstich-Wieland, H. Weis-

haupt & I. Züchner (Hrsg.), *Datenreport Erziehungswissenschaft 2016* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, S. 135-158). Opladen: Budrich.

Kramer, J., Neumann, M. & Trautwein, U. (2016). Vorwort. In J. Kramer, M. Neumann & U. Trautwein (Hrsg.), *Abitur und Matura im Wandel: Historische Entwicklungslinien, aktuelle Reformen und ihre Effekte* (Edition ZfE, Bd. 2, S. V-XI). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-11693-4

Leucht, M., Neumann, M., Köller, O. & Baumert, J. (2016). Kompetenzen im Bereich der berufsbezogenen Bildung. In M. Leucht, N. Kampa & O. Köller (Hrsg.), *Fachleistungen beim Abitur: Vergleich allgemeinbildender und beruflicher Gymnasien in Schleswig-Holstein* (S. 201-239). Münster: Waxmann.

Nagy, G., Nagengast, B., Frey, A., Becker, M. & Rose, N. (2016). Itempositionseffekte in Large-Scale-Assessments. In *Forschungsvorhaben in Anknüpfung an Large-Scale-Assessments* (Bildungsforschung, Bd. 44, S. 121-139). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: https://www.bmbf.de/pub/Bildungsforschung_Band_44.pdf#page=123

Neß, H. (2016). Verfahren und Instrumente zur Erfassung informell erworbener Kompetenzen. In M. Rohs (Hrsg.), *Handbuch informelles Lernen* (S. 609-633). Wiesbaden: Springer VS.

Weishaupt, H. (2016). Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Bildung: Prognosen, Strukturen, Reaktionen. In B. Jungkamp & M. John-Ohnesorg (Hrsg.), *Die Schule der Zukunft: Auswirkungen des demografischen Wandels* (Netzwerk Bildung, Bd. 39, S. 17-25). Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung. Verfügbar unter: <http://library.fes.de/pdf-files/studienfoerderung/12836.pdf#page=19>

Weishaupt, H. (2016). Bildung für alle? Regionale Bildungsstrukturen und Bildungschancen. In B. Constanze, K. Claudia & K. Anja (Hrsg.), *Räume bilden – pädagogische Perspektiven auf den Raum* (S. 193-202). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weishaupt, H. (2016). Sozialindex – ein Instrument zur Gestaltung fairer Vergleiche: Einführung. In B. Groot-Wilken, K. Isaac & J.-P. Schröpler (Hrsg.), *Sozialindices für Schulen: Hintergründe,*

Methoden und Anwendungen (Beiträge zur Schulentwicklung, S. 13-25). Münster: Waxmann.

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Böttcher, W. & Kühne, S. (2016). Schulstatistische Individualdaten zur Rekonstruktion von Bildungsverläufen. In *FGW Impuls – Vorbeugende Sozialpolitik*. Düsseldorf: Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung. Verfügbar unter: www.fgw-nrw.de/fileadmin/user_upload/Impuls-VSP-03-Boettcher-A3-Web.pdf

Maaz, K., Böse, S. & Neumann, M. (2016). *BONUS-Studie: Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Bonus-Programms zur Unterstützung von Schulen in schwieriger Lage in Berlin. Zwischenbericht über die erste Schulleiterbefragung aus dem Schuljahr 2013/2014*. Berlin: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: www.dipf.de/de/forschung/projekte/pdf/steubis/bonus-studie-zwischenbericht

Bildung und Entwicklung



143

1. Gesamtstrategie und thematische Schwerpunkte

In den Jahren 2015 und 2016 lag der Forschungsschwerpunkt der Abteilung *Bildung und Entwicklung* weiterhin darauf, die individuelle Entwicklung von Personen in unterschiedlichen Bildungskontexten sowie systematische Unterschiede zwischen Personen in ihrer Entwicklung zu analysieren. „Entwicklung“ wird jedoch bisweilen auch als Veränderbarkeit der individuellen Verhaltens- und Erlebensebenen verstanden. Von großem Interesse sind daher neben den intraindividuellen, innerhalb von Individuen ablaufenden Veränderungen, auch die Möglichkeiten, Verhaltenspotenziale und individuelle Voraussetzungen erfolgreichen Lernens zu beeinflussen. Auch wenn die Forschungen im ganzen Spektrum des lebenslangen Lernens angesiedelt

sind, liegt ein Fokus auf der Entwicklung in den ersten zwölf Lebensjahren. Von hoher Bedeutung für die Abteilung ist in diesem Zusammenhang das am DIPF verstetigte Forschungszentrum IDEa (Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk). Es untersucht die individuelle Entwicklung und die adaptive, also auf die individuellen Potenziale und Grenzen angepasste, Förderung von Kindern mit sozialen und/oder neurokognitiven Entwicklungsrisiken (zum Beispiel Migrationshintergrund oder Arbeitsgedächtnisstörungen). Charakteristisch für bildungsbezogene differenzielle Entwicklungsanalysen sind Längsschnittstudien. Diese bilden auch für die Abteilung den bevorzugten methodischen Zugang. Komplettiert werden sie durch experimentelle und mikrogenetische Ansätze bis hin zu Trainings- und anderen Interventionsstudien. Die Bandbreite reicht also von langfristig

angelegten Studien mit mehreren Messzeitpunkten über kürzer angelegte Intensiv-Testungen bis hin zu Untersuchungen, die die Wirkungen von gezielten Eingriffen und Veränderungen überprüfen. Zusätzlich entwickelt, validiert und normiert die Abteilung diagnostische Verfahren, um lernrelevante individuelle Voraussetzungen erfassen zu können.

Insgesamt konzentriert sich *Bildung und Entwicklung* auf folgende thematische Schwerpunkte:

1.1 Ontogenese individueller Voraussetzungen erfolgreichen Lernens

Zu den individuellen Voraussetzungen erfolgreichen Lernens gehören motivationale, volitionale und vor allem vielfältige kognitive Kompetenzen. Im Bereich kognitiver Kompetenzen befassten sich die Forscherinnen und Forscher schwerpunktmäßig mit der Aufmerksamkeitssteuerung, der Funktionsweise des Arbeitsgedächtnisses, der Nutzung von Lern- und Behaltensstrategien und der eigenen Überwachung ihrer Umsetzungsqualität sowie der Automatisierung bereichsspezifischer Vorläuferfertigkeiten des Schriftsprach- und Mathematikerwerbs. Außerdem führten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefende Analysen zur intraindividuellen Variabilität der Leistungen bei kognitiven Anforderungen durch (Arbeitsbereich „Kognitive Entwicklung über die Lebensspanne“, Leitung: Professor Dr. Florian Schmiedek). In Bezug auf lerngünstige motivationale Kompetenzen untersuchten sie bereichsspezifische Selbstkonzepte und die intrinsische Motivation im Sinne des Bestrebens, etwas um seiner selbst willen zu tun. Im Bereich volitionaler Kompetenzen standen Selbstregulation und Handlungskontrolle im Blickpunkt.

1.2 Entwicklungsangemessene Optimierung individueller Kompetenzen

Anleitungen und Übungen im selbstregulativen und motivationalen Bereich können kognitive Leistungen im späten Schulkindalter positiv und

nachhaltig beeinflussen. Man spricht in diesem Zusammenhang explizit von „differenzieller“ Beeinflussbarkeit, weil dieselbe Maßnahme bei verschiedenen Kindern zu unterschiedlichen Veränderungen führen kann. Weniger klar ist, wie Förderbedingungen im Kindergarten und im Schulunterricht zu gestalten sind, um individuelle Kompetenzen zu fördern. Es geht in dieser Forschung nicht nur darum, allgemein förderliche Lernkontexte und -ansätze zu identifizieren, sondern auch um die Frage, inwiefern man Kinder mit risikobehafteten Bildungsverläufen besonders wirksam unterstützen kann. Die hiermit befassten Forscherinnen und Forscher entwickeln auch Präventionsprogramme, die sich vor der Schulzeit durchführen lassen und die verhindern sollen, dass schulische Lern-

Wie kann man das Entstehen von Lernschwierigkeiten verhindern?

schwierigkeiten überhaupt erst entstehen. Ein besonderes Augenmerk richtet sich dabei auf die Frage, ob spezifische Entwicklungsmerkmale die Wirksamkeit bewährter Präventionsprogramme verhindern, beziehungsweise, ob es Alternativen für Kinder mit ungünstigen Entwicklungsmerkmalen gibt.

1.3 Lern- und Leistungsstörungen

Die Abteilung will klären, wie soziale und neurokognitive Risiken die schulrelevante Entwicklung von Kindern zwischen drei und zwölf Jahren beeinflussen und welche Mechanismen dabei wirken. Von besonderem Interesse ist, welche kognitiven Besonderheiten bei Kindern mit Lernstörungen in den Bereichen Lesen, Rechtschreiben und Rechnen identifizierbar sind und inwiefern sie die vielfach beschriebenen Lernprobleme, aber auch Aufmerksamkeitsstörungen dieser Kinder erklären können. Im Zentrum der

Untersuchungen standen verschiedene Funktionen des Arbeitsgedächtnisses und damit einhergehende neurobiologische Prozesse als bereichsübergreifende kognitive Lernvoraussetzungen. Aber auch Vorläuferfertigkeiten des Mathematik- und Schriftspracherwerbs waren Gegenstand empirischer Analysen, um Lern- und Leistungsstörungen zu erklären. Darüber hinaus arbeiteten verschiedene Projekte daran, diagnostische Werkzeuge in diesem Bereich zu entwickeln und zu validieren. Andere befassten sich mit Präventions- und Interventionsansätzen und der Frage, wie sie in der pädagogischen Praxis erfolgreich umgesetzt werden können.

1.4 Entwicklungsdynamiken kognitiver Funktionen über die Lebensspanne

Wie sich kognitive Funktionen als Grundlage für (Lern-)Leistungen in Alltags-, Berufs- und Bildungskontexten verändern, kann auf vielfältigen Zeitebenen betrachtet werden. Von besonderem Interesse sind die langfristigen Veränderungen über die gesamte Lebensspanne. In der Abteilung wird zum einen ausgelotet, ob sich diese Prozesse durch kurz- und mittelfristige Maßnahmen wie Trainings beeinflussen lassen. Zum anderen werden Leistungsschwankungen innerhalb und zwischen Tagen untersucht. Dabei geht es auch darum, wie sie mit Schwankungen in motivational-emotionalen und physiologischen Bereichen (beispielsweise der körperlichen Aktivität) im Zusammenhang stehen. Ein Arbeitsschwerpunkt im Berichtszeitraum war es, technologische Lösungen zu entwickeln, um diese Mechanismen im Alltag zu erfassen. Außerdem galt das Augenmerk methodischen Fragen und der Aufgabe, sie mit längerfristigen Entwicklungsprozessen konzeptionell in Verbindung zu setzen. Ziel ist es, Personen möglichst umfassend und alltagsnah als komplexe dynamische Systeme beschreiben zu können. Deren Verschiedenheit soll die Grundlage bilden, um individuelle Unterschiede in längerfristigen Entwicklungs- und bildungsrelevanten Anpassungsprozessen besser verstehen zu können.

1.5 IDeA

Das Forschungszentrum IDeA untersucht interdisziplinär die individuellen Entwicklungsprozesse von Kindern im vorschulischen und schulischen Bildungskontext. Mit empirischen Methoden nimmt es vor allem Kinder in den Blick, die auf Grund verschiedener (neuro-)kognitiver und/oder sozio-emotionaler Risikomerkmale verstärkt Gefahr laufen, dass die Entwicklung ihrer schulischen Fertigkeiten beeinträchtigt wird und sie allgemein Misserfolg beim Durchlaufen der frühen Schritte des Bildungssystems erleben. Die Forscherinnen und Forscher des Zentrums verbinden das Fachwissen zahlreicher Disziplinen. Dazu gehören Psychologie und Psychoanalyse, Erziehungswissenschaft und Fachdidaktiken, Soziologie, Psycholinguistik und Neurowissenschaften. Der innovative Ansatz von IDeA ist es, langfristige Projekte, die die Entwicklung der Kinder über mehrere Jahre begleiten, und experimentelle Studien, die die Wirksamkeit pädagogischer Methoden im Unterricht überprüfen, zu kombinieren. Dabei kommen vielfältige Methoden zum Einsatz, zum Beispiel Verhaltensbeobachtungen, Befragungen und Leistungstest sowie moderne Verfahren aus den Neurowissenschaften.

Der Direktor der Abteilung *Bildung und Entwicklung*, Professor Dr. Marcus Hasselhorn, hat die wissenschaftliche Leitung von IDeA inne. Daraus

145



ergibt sich eine enge und fruchtbare Zusammenarbeit. Vor allem für die Abteilungsschwerpunkte 1.1 bis 1.3 (siehe oben) werden in erheblichem Ausmaß Ressourcen und Kooperationen des Zentrums genutzt. IDeA konzentriert sich auf drei inhaltliche Bereiche: Der Schwerpunkt (1.) „Individuelle Entwicklung“ fokussiert auf Kinder mit spezifischen Lernrisiken. In den Schwerpunktbereichen (2.) „Adaptive Bildungskontexte“ und (3.) „Professionalisierung“ erforscht das Zentrum, welche Formen von Adaptivität individuelle Lern- und Lehrprozesse begünstigen, um so schulischen Erfolg in heterogenen Lerngruppen zu ermöglichen. Die Abteilung engagiert sich insbesondere im Bereich „Individuelle Entwicklung“, ist aber auch in den anderen zwei Bereichen mit Projekten aktiv.

Das im Rahmen der hessischen „Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz“ (LOEWE) 2008 gegründete Forschungszentrum hat sich in Frankfurt am Main etabliert. Die Infrastruktur für die Belange aller Zentrumsmitglieder ist seit 2014 dauerhaft in der Abteilung verankert. Die dafür bereitgestellten finanziellen Mittel ermöglichen es, die Aktivitäten des Zentrums kontinuierlich zu koordinieren und zu vernetzen. Zum Beispiel fördern „Special Interest Groups“, Gastvorträge und jährliche Zentrumsveranstaltungen den Austausch der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ein Mentoring-Programm, Workshops und finanzielle und organisatorische Zuschü-

als auch die fachliche Unterstützung durch das Laborpersonal bieten allen beteiligten Forscherinnen und Forschern Möglichkeiten, die über das hinausgehen, was an einer der einzelnen Partnerinstitutionen realisierbar wäre. So werden zum Beispiel Einzeltestungen an Computern, Verhaltensbeobachtungen, Eye-Tracking, verschiedene neurowissenschaftliche Testungen (zum Beispiel die Hirnstrommessung mittels Elektroenzephalografie – EEG) und Testreihen in Gruppen-, Computer- und Videolaboren ermöglicht. Die Untersuchungen können im DIPF, vor Ort in den teilnehmenden Bildungsinstitutionen (Schulen, Kindertagesstätten) oder örtlich flexibel in den Testbussen des Zentrums durchgeführt werden. Die Abteilungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die die Labore hauptamtlich betreuen, unterstützen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in allen Erhebungsphasen in inhaltlich-methodischer, organisatorischer und technischer Hinsicht.

1.6 Vernetzungen

Ein zentrales Element der Gesamtstrategie von *Bildung und Entwicklung* besteht darin, die vielfältigen Vernetzungen innerhalb des DIPF, zur Goethe-Universität und zu anderen Forschungseinrichtungen in Frankfurt und darüber hinaus auszubauen und zu konsolidieren. Wichtige Partner sind zum Beispiel die Universitäten in Göttingen, Hildesheim, Oldenburg, Tübingen, Würzburg und Haifa in Israel, das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung sowie das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) und das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache.

Die Abteilung koordiniert seit einigen Jahren stellvertretend für das gesamte Institut den Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (LERN). Im Berichtszeitraum expandierte der Verbund; mittlerweile sind Forscherinnen und Forscher aus 22 Instituten der Leibniz-Gemeinschaft und weiteren Bildungsforschungseinrichtungen in LERN zusammengeschlossen. LERN bündelt und unterstützt die Forschung seiner Fachkräfte

IDeA-Labor eröffnet weitreichende Untersuchungsmöglichkeiten

se zu Auslandsaufenthalten unterstützen den wissenschaftlichen Nachwuchs. In den vergangenen Jahren wurde zudem eine Laborstruktur nach dem „Joint Lab“-Prinzip aufgebaut. Sowohl deren Forschungstechnik und Räumlichkeiten



147

aus Erziehungswissenschaft, Fachdidaktiken, Linguistik, Neurowissenschaften, Ökonomie, Politikwissenschaft, Psychologie und Soziologie sowie Informationswissenschaft und Informatik. Ziel ist es, gemeinsam Potenziale von und für Bildung zu identifizieren, zu erschließen und zu ihrer besseren Nutzung beizutragen.

2. Ausgewählte Projekte und Forschungsarbeiten

2.1 Ontogenese des Selbstkonzepts als individuelle Voraussetzung erfolgreichen Lernens

Neben kognitiven individuellen Voraussetzungen, wie der kognitiven Leistungsfähigkeit, der Verarbeitungsgeschwindigkeit oder der verfügbaren Gedächtniskapazität, spielen für Lernergebnisse und Leistungsverhalten auch motivational-emotionale Faktoren eine Rolle. Zu diesen nicht-kognitiven individuellen Lernvoraussetzungen zählt unter anderem das schulische Selbstkonzept. Darunter versteht man, wie Kinder die eigenen schulischen Fähigkeiten selbst wahrnehmen. Das

Projekt „Selbstkonzept im Schulkontext“ befasst sich mit dem internen Aufbau, den Zusammenhängen und der Veränderung des schulischen Selbstkonzepts in verschiedenen Altersgruppen. Zu diesem Zweck wertete die verantwortliche Wissenschaftlerin auch im Berichtszeitraum in erster Linie vorhandene Datensätze sekundäranalytisch aus. Im Hinblick auf die interne Struktur des schulischen Selbstkonzepts zeigten die Ergebnisse, dass das schulische Selbstkonzept fachspezifisch strukturiert ist. Die Schülerinnen und Schüler bilden also separate Selbstkonzepte für verschiedene Schulfächer aus. Somit sind Selbstwahrnehmungen bezogen auf mathematische und verbale Schulfächer weitgehend unabhängig voneinander. Sie lassen sich zudem in eine kognitive und eine affektive Komponente aufspalten. Die kognitive Komponente umfasst Selbsteinschätzungen der eigenen fachspezifischen schulischen Kompetenzen, die affektive Komponente emotionale Reaktionen wie fachspezifische Freude und Interesse. Eigene Befunde belegen zudem, dass sich das schulische Selbstkonzept bereits bei Vorschulkindern durch diese Strukturmerkmale auszeichnet. Demnach hat es schon in der Vorschule eine differenzierte Struktur.

Zahlreiche Studien verweisen darauf, dass ein positives schulisches Selbstkonzept Indikatoren erfolgreichen Lernens fördert. Dazu zählen Leistung, Anstrengung und Ausdauer. Studien zum Zusammenhang zwischen schulischem Selbstkonzept und Leistung zeigen häufig ein reziprokes Muster. Das heißt, dass die Leistung das Selbstkonzept beeinflusst, das Selbstkonzept sich aber umgekehrt auch auf die nachfolgende Leistung auswirkt. Wenn man darauf achtet, dass das schulische Selbstkonzept in fachspezifische Facetten sowie kognitive und affektive Komponenten ausdifferenziert ist, findet man stärkere Zusammenhänge zwischen Selbstkonzepten und Leistungen des gleichen Inhaltsbereichs sowie zwischen der kognitiven Komponente und der Leistung. Die von der Abteilung auch in den Jahren 2015 und 2016 erarbeiteten Erkenntnisse erweiterten das Bild der wechselseitigen Zusammenhänge zwischen Selbstkonzept und Leistung um altersspezifische Befunde. Das reziproke Zusammenhangsmuster scheint auf Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule weitgehend uneingeschränkt zuzutreffen. Denn es gilt für Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulformen und kann sowohl für Noten als auch für standardisierte Leistungstests nachgewiesen werden. Im Vorschulalter scheint jedoch der

Einfluss der vorherigen fachspezifischen Leistung auf das nachfolgende fachspezifische schulische Selbstkonzept zu überwiegen. Offenbar verfügen Vorschulkinder noch nicht über ein ausreichend stabiles schulisches Selbstkonzept, von dem ein nachhaltiger Einfluss auf schulische Leistungen ausgehen kann.

Internationale Studien beschreiben, dass die mittlere, ausgewogene Ausprägung des schulischen Selbstkonzepts im Verlauf der Schulzeit abnimmt. Dieser Befund konnte in eigenen Analysen für deutsche Schülerinnen und Schüler repliziert werden. Dabei zeigten sich Gründe für die Abnahme der mittleren Ausprägung des schulischen Selbstkonzepts. Sie ist darauf zurückzuführen, dass sich die Fähigkeit zur realistischen Selbsteinschätzung, die Lehr- und Lernkontexte sowie die Bezugs- oder Referenzgruppen für soziale Vergleiche verändern.

2.2 Lesen optimieren: Computergestützte Interventionen, die die Leseflüssigkeit steigern

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untersuchten 2015 und 2016 in mehreren Studien computergestützte Interventionsprogramme, die dazu dienen, die Leseflüssigkeit zu verbessern, und entwickelten diese weiter. Dabei untersuchten und manipulierten sie die zur Verfügung stehende Lesezeit. Frühere Studien hatten gezeigt, dass es sich positiv auf die Lesegeschwindigkeit und das Leseverständnis auswirken kann, die Lesezeit durch Zeitdruck zu limitieren. Die Forschenden untersuchten daher die Wirkmechanismen einer Manipulation, bei welcher der zu lesende Text systematisch ausgeblendet wird. Dabei wurde in den Blick genommen, welche Potenziale und Grenzen die Zeitbeschränkung als Methode für Leseflüssigkeitstrainings aufweist.

Das verantwortliche Team führte ein Trainingsprogramm durch, in dem der am Computer dargebotene Text Buchstabe für Buchstabe in Leserichtung ausgeblendet wurde. Basis für die Ausblendegeschwindigkeit war die zuvor ermittelte individuelle Leseleistung der Kinder der

Ausgewählte Publikationen:

Arens, A. K., Marsh, H. W., Craven, R.G., Yeung, A. S., Randhawa, E. & Hasselhorn, M. (2016). Math self-concept in preschool children: Structure, achievement relations, and generalizability across gender. *Early Childhood Research Quarterly*, 36, 391-403. doi: 10.1016/j.ecresq.2015.12.024

Arens, A. K. & Watermann, R. (2015). How an early transition to high-ability secondary schools affects students' academic self-concept: Contrast effects, assimilation effects, and differential stability. *Learning and Individual Differences*, 37, 64-71. doi: 10.1016/j.lindif.2014.11.007

Arens, A. K. & Hasselhorn, M. (2015). Differentiation of competence and affect self-perceptions in elementary school students: Extending empirical evidence. *European Journal of Psychology of Education*, 30, 405-419. doi: 10.1007/s10212-015-0247-8

dritten Klassenstufe, die acht Trainingssitzungen durchliefen. Deren Leseleistungen erfassten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einem standardisierten Lesetest vor und nach dem Training. Die Trainingsgruppe wurde aufgeteilt: Ein Teil der Kinder bekam die Texte unter Zeitdruck – mit Manipulation – präsentiert, der andere in eigener Leseroutine – ohne Manipulation. Nach dem Training zeigte sich, dass sich die Gruppe mit Manipulation signifikant in Bezug auf die Leseleistung auf Wort- und Satzebene verbessert hatte. Bei den anderen Kindern kam es dagegen zu keinen Leistungsveränderungen.

In einer weiteren Studie wurde untersucht, wie effektiv verschiedene Methoden für das Ausblenden von Text sind (siehe Grafik „Variationen der Textpräsentation“). Zwei Gruppen von Fünftklässlerinnen und Fünftklässlern lasen Textmaterial entweder mit oder ohne Zeitdruck durch die Ausblende-Manipulation. Die Manipulation erfolgte in drei verschiedenen Varianten: Es wurden einzelne Buchstaben, ganze Wörter und Wortteile des Textes ausgeblendet. Im Ergebnis zeigte sich, dass sich die Kinder, die das Textmaterial mit Zeitdruck gelesen hatten, im Vergleich zu der Gruppe ohne Manipulation deutlich in

Ausgewählte Publikationen:

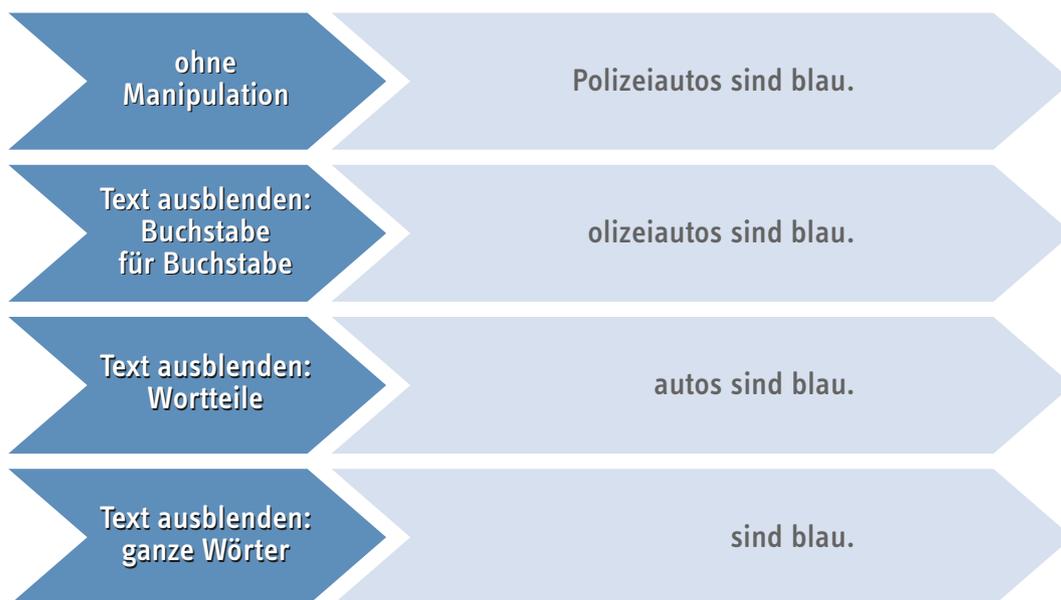
Bar-Kochva, I. & Hasselhorn, M. (2015). In search of methods enhancing fluency in reading: An examination of the relations between time constraints and processes of reading in readers of German. *Journal of Experimental Child Psychology*, 140, 140-157.

Lindberg, S., Nagler, T., Bar-Kochva, I. & Hasselhorn, M. (2016). Computergestützte Ansätze zur Förderung der Leseleistung durch Manipulation individueller Lesezeiten. In M. Hasselhorn, A. Heinze, W. Schneider & U. Trautwein (Hrsg.), *Förderprogramme für Vor- und Grundschule* (Tests und Trends S. N. F., Bd. 14, S. 199-208). Göttingen: Hogrefe.

Nagler, T., Korinth, S. P., Linkersdörfer, J., Lonemann, J., Rump, B., Hasselhorn, M. & Lindberg, S. (2015). Text-fading based training leads to transfer effects on children's sentence reading fluency. *Frontiers in Psychology*, 6:119.

ihrer Leseflüssigkeit verbessert hatten. Dies galt sowohl für Kinder mit als auch ohne Leseschwierigkeiten. Das Leseverständnis blieb während der Untersuchung in beiden Gruppen konstant.

Variationen der Textpräsentation: mit und ohne Ausblende-Manipulation



Die Analyse der Ausblende-Variationen ergab keine signifikanten Unterschiede: Das Ausblenden von einzelnen Buchstaben, ganzen Wörtern und Wortteilen war gleichermaßen effektiv. Die bisherigen Ergebnisse der Arbeitsgruppe sprechen dafür, dass die Limitierung von Lesezeit die Leseflüssigkeit effektiv steigern kann – unabhängig davon, welche Schrifteinheiten manipuliert werden.

2.3 Entwicklungsdynamiken im Schulkontext und beim Schulübergang

Die mit der kognitiven Entwicklung über die Lebensspanne befasste Arbeitsgruppe fokussierte in 2015 und 2016 zunächst darauf, die im Rahmen des IDeA-Projekts „FLUX“ (Assessment of Cognitive Performance Fluctuations in the School Context) erhobenen Daten weiter auszuwerten und drei damit verbundene Promotionen zum Abschluss zu führen.

In der FLUX-Studie hatte die Gruppe kognitive Leistungsschwankungen und Faktoren, die diese Schwankungen bedingen könnten, bei 110 Kindern der dritten und vierten Klasse erfasst. Mittels Smartphones hatten die Kinder dazu über vier Wochen im Schulalltag Aufgaben erledigt und Fragen beantwortet (siehe Abbildung „Erhebung per Smartphone“). Ziel des

Projektes war es, tagtägliche Schwankungen von Arbeitsgedächtnisleistungen zu untersuchen und zu klären, wie sie mit weiteren Schwankungen – Stimmung, Motivation, Schlaf und körperlicher Aktivität – im Schulkontext in Zusammenhang stehen. Als ein zentrales Ergebnis konnten die Forschenden systematische Schwankungen der Arbeitsgedächtnisleistungen nachweisen, sowohl zwischen als auch innerhalb von Tagen. Das Ausmaß der Schwankungen fiel allerdings je nach Testperson unterschiedlich aus. Ein weiterer wichtiger Befund: Kinder sind bereits im Alter von acht bis elf Jahren in der Lage, Stimmung anhand verschiedener Dimensionen differenziert wahrzunehmen und über sie zu berichten. Wie auch Erwachsene können sie zwischen guter und schlechter Stimmung, Munterkeit und Müdigkeit sowie Anspannung und Ruhe unterscheiden.

Ein weiteres Ziel der FLUX-Studie war es, kurzfristige Veränderungen verschiedener Variablen miteinander in Zusammenhang zu bringen – beispielsweise zwischen verschiedenen Aspekten des Schlafverhaltens und der Stimmung. Bisherige Befunde zu solchen Fragen bezogen sich meist auf die Unterschiede zwischen Kindern und ließen keine verlässlichen Aussagen über die Prozesse zu, die dem Zusammenhang solcher Variablen bei einzelnen Kindern zugrunde liegen. Das Design der Studie erlaubte es, solche

Erhebung per Smartphone: Wie schwanken Arbeitsgedächtnisleistungen und welche Faktoren haben darauf Einfluss?



Links: Beispiel für eine Arbeitsgedächtnisaufgabe, bei der die Positionen von Figures in einem Gitter gemerkt werden mussten

Rechts: Beispiel für einen Selbstbericht über schulische Ereignisse

Zusammenhänge zu untersuchen. Hierbei zeigte sich, dass die selbstwahrgenommene Schlafqualität verschiedene Aspekte der Stimmung (zum Beispiel einen positiven Affekt) am Folgetag – und dabei besonders während der Zeit in der Schule – vorhersagt.

In 2016 begannen außerdem umfangreiche Vorarbeiten für das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „SASCHA“ (Social and Academic School Transition Challenges). Es wird dynamische sozio-emotionale und kognitive Prozesse beim Übergang an die weiterführende Schule untersuchen. Auch hierfür sind vierwöchige Erhebungsphasen mit 200 Kindern im letzten Jahr der Grundschule und in den ersten beiden Jahren am Gymnasium geplant. Zudem warb die Gruppe im Jahr 2016 Mittel von der Jacobs Foundation für ein weiteres Projekt ein. Im Blickpunkt stehen dabei Studien, die mit vielen Messzeitpunkten erfassen, welchen Einfluss unterschiedliche Faktoren, wie Schlaf, Bewegung oder Ernährung, auf kognitive Leistung und emotionales Wohlbefinden haben. Das neue Projekt soll prüfen, ob sich die so erhobenen Informationen dafür nutzen lassen, individuelle Fördermaßnahmen zu entwickeln.

Ausgewählte Publikationen:

Dirk, J. & Schmiedek, F. (2016). Fluctuations in elementary school children's working memory performance in the school context. *Journal of Educational Psychology, 108*(5), 722-739.

Könen, A., Dirk, J., Leonhardt, A. & Schmiedek, F. (2016). The interplay between sleep behavior and affect in elementary school children's daily life. *Journal of Experimental Child Psychology, 150*, 1-15.

Leonhardt, A., Könen, A., Dirk, J. & Schmiedek, F. (2016). How differentiated do children experience affect? An investigation of the within- and between-person structure of children's affect. *Psychological Assessment, 28*(5), 575-585.

2.4 Infrastrukturprojekt „Trägerkonsortium für die Bund-Länder-Initiative BiSS“

Unter der Federführung der Abteilung *Bildung und Entwicklung* ist das DIPF Teil eines interdisziplinären Trägerkonsortiums, das die Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) wissenschaftlich begleitet. BiSS ist ein Forschungs- und Entwicklungsprogramm für bessere Angebote der Sprachbildung. Zu dem Konsortium gehören außerdem das „Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache“ sowie das „Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen“ (IQB) an der Humboldt-Universität zu Berlin. Das DIPF hat in

151

DIPF berät 27 Verbände aus drei bis zehn Kitas wissenschaftlich

diesem Verbund seit 2013 die Aufgabe, bundesweit 27 Verbände aus je drei bis zehn Kitas aus wissenschaftlicher Perspektive zu beraten. Dabei geht es darum, wie die Kitas ihre Sprachbildungs- und Sprachfördevorhaben umsetzen. Ferner stellt die Abteilung in Kooperation mit dem *Informationszentrum Bildung* des DIPF die IT-Struktur sowie das Webportal für BiSS bereit.

Das DIPF dokumentiert etwa die von den BiSS-Verbänden verwendeten Instrumente der Sprachbildung und -förderung (Tools) in einer internen Datenbank. Die Beschreibung eines Tools gibt beispielsweise Auskunft darüber, welche Ziele es hat, wofür es eingesetzt werden kann, wie es funktioniert und wie es theoretisch und empirisch fundiert ist. Zurzeit enthält die Datenbank 80 Tools aus den Bereichen Diagnostik, Förderung und Professionalisierung. Im Jahr 2015 entwickelte das verantwortliche Team ein Bewertungssystem für die Diagnostik-Tools. Dazu definierte es wissenschaftlich begründete Minimal Kriterien. Zwei Mitarbeiterinnen haben unabhängig voneinander



bislang 40 eingestellte Diagnostik-Tools darauf überprüft, ob sie diese Gütekriterien einhalten. 21 Tools erfüllten sie in ausreichendem Maße und wurden auf die öffentlich zugängliche Seite „Empfohlene Tools“ der BiSS-Website gestellt. Weitere acht Tools, die als informelle Verfahren nicht den Minimal Kriterien entsprachen, wurden unter „Tools für andere diagnostische Zwecke“ veröffentlicht.

Ferner hat die DIPF-Gruppe damit begonnen, ein Bewertungssystem für die Förder-Tools zu erstellen. Das gestaltet sich aber ungleich aufwändiger, da hierfür zunächst ein Kategoriensystem zu entwickeln war. Um es anwenden zu können, recherchiert das Team für jedes Tool, für welche Zielgruppe und welchen Zielbereich es gedacht ist. Geprüft wird außerdem, welche Informationen es zur Durchführbarkeit, theoretischen Begründung und Wirksamkeit des Förderansatzes oder -programms gibt.

Das DIPF hat weiterhin die Verantwortung für vier Bände einer sechsbändigen Herausgeberreihe zum BiSS-Programm. Die ersten beiden Bände sind aktuell in Arbeit. Sie befassen sich mit der Entwicklung, Umsetzung und Überprü-

fung eines Sprachförderkonzepts. Die Bund-Länder-Initiative wurde bis zum Jahr 2019 verlängert. Die jeweils dreijährigen begleitenden Evaluations- und Entwicklungsprojekte zu spezifischen Forschungsfragen sind in der Regel erst 2015 gestartet und die Erkenntnisse daraus sollen so zusammenfassend analysiert und zielgruppengerecht beschrieben werden können.

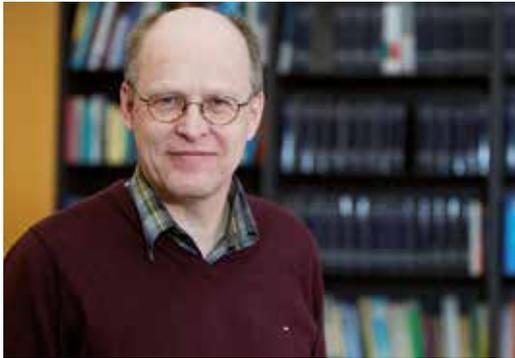
Ausgewählte Publikationen:

Beck, L., Dewitz, N. von & Titz, C. (2015). Sprachliche Entwicklungsstände, Lernpotenziale und Lernfortschritte erkennen. *BiSS-Journal*, (2), 3-10. Verfügbar unter: www.biss-sprachbildung.de/pdf/Fachbeitrag_Diagnostik.pdf.

Beck, L., Dewitz, N. von & Titz, C. (2015). Durchgängige Leseförderung. *BiSS-Journal*, (3), 4-10. Verfügbar unter: www.biss-sprachbildung.de/pdf/Durchgaengige_Lesefoerderung.pdf.

Titz, C. & Hasselhorn, M. (im Druck). Sprachförderliche Maßnahmen im Elementarbereich: Ein erfolgversprechender Weg zur Prävention von Bildungsmisserfolg. In M. Becker-Mrotzek & H.-J. Roth (Hrsg.), *Sprachliche Bildung - Grundlagen und Handlungsfelder* (Sprachliche Bildung, Bd. 1). Münster: Waxmann.

Leitung



Professor Dr. Marcus Hasselhorn
(Geschäftsführender Direktor des DIPF, Direktor
der Abteilung, Professur „Psychologie mit dem
Schwerpunkt Bildung und Entwicklung“)

Dr. Ingrid Plath
(Stellvertretende Leiterin der Abteilung)
Gudrun Steup-Simrock (Sekretariat)

Arbeitsbereich „Entwicklung erfolgreichen Lernens“

Professor Dr. Marcus Hasselhorn
(Leitung, Professur „Psychologie mit dem
Schwerpunkt Bildung und Entwicklung“)

Karin Scheidler (Sekretariat)

PD Dr. Katrin Arens
Dr. Irit Bar-Kochva (Stipendiatin)
Hanna Beißert (Doktorandin)
Dr. Janin Brandenburg (Doktorandin)
Dr. Garvin Brod
Dr. Jan-Henning Ehm (Habilitation)
Sabine Eyert-Kobler
Dr. Anne Fischbach
Sabrina Geyer
Katharina Grunwald (Doktorandin)
Lea Höltge (Doktorandin)
Sina Huschka (Doktorandin)
Dr. Martin Lehmann
(Habilitation, bis Dezember 2016)

Dr. Jan Lonnemann (Habilitation)
Dr. Patrick Lösche
Dr. Telse Nagler (Habilitation)
Dr. Chantal Rietz (bis Juni 2016)
Dr. Anna Ropeter
Dr. Kathleen Thomas
PD Dr. Cora Titz
Dr. Linda Visser
Hanna Wagner (Doktorandin)
Susanne Weber
Dr. Wolfgang Woerner
Jelena Zaric (Doktorandin)
Dr. Karin Zimmer

Arbeitsbereich „Kognitive Entwicklung“

Professor Dr. Florian Schmiedek
(Leitung, Professur „Methoden der Entwicklungs-
und Pädagogischen Psychologie“)

Gabriele Naumann-Dietzsch (Sekretariat)

Dr. Judith Dirk (Habilitation)
Julia Gatscha
Anna-Maria Grimm (Doktorandin)
Michaela Hartmann
Ibolya Kallai (bis Oktober 2015)
Jan Kühnhausen (Doktorand, bis August 2015)
Anja Leonhardt (Doktorandin, bis März 2015)
Dave Möwisch (Doktorand)
Andrea Schmidt (Doktorandin)
Dr. Elena Galeano Weber

IDEA-Koordination

Dr. Ulrike Hartmann (Leitung)

Verena Diel
Sonja Reuße (bis Februar 2016)

IDeA-Labore

Dr. Björn Rump (Leitung)

Dr. Sven Lindberg (bis Dezember 2015)

Dr. Janosch Linkersdörfer

Filip Marinkovic

Amir Sajjad

Dr. Anett Wilde

154

Assoziierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Professorin Dr. Caterina Gawrilow

Dr. Alina Jurocane

Professor Dr. Sven Lindberg

Dr. Johanna Schmid

Dr. Andrea Wirth

Emeritus

Professor em. Dr. Lutz Eckensberger

Projekte

*im Berichtszeitraum ausgeschlossen

** vor dem Berichtszeitraum ausgeschlossen

Arbeitsgedächtnisanteile beim Lösen von RAVEN-Matrizenaufgaben

• **Bearbeitung:** Patrick Lösche • **Zeitraum:** 2010 bis 2016

Bildung durch Sprache und Schrift – BiSS

Koordination für den Grundschulbereich

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/bund-laender-initiative-bildung-durch-sprache-und-schrift

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Cora Titz, Anna Ropeter, Hanna Wagner, Susanne Weber, Sabrina Geyer, Chantal Rietz • **Externe Kooperation:** Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB), Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität Köln • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2013 bis 2019

Bildung durch Sprache und Schrift – BiSS

Teilvorhaben: IT-Struktur und Web-Portal

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

➤ www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/biss

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Christine Schuster, Christian Richter • **Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB), Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität Köln • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2013 bis 2019

Bildungsbericht für Deutschland 2010-2016

(Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens mit Beiträgen der Abteilung Bildung und Entwicklung und des Informationszentrums Bildung)

➤ www.dipf.de/de/dipf-aktuell/dipf-in-den-medien/bildungsbericht-2014-im-blickpunkt-der-medien

• **Bearbeitung:** Kai Maaz, Marcus Hasselhorn, Horst Weishaupt, Hans-Peter Füssel, Katrin Isermann, Stefan Kühne, Daniela Jäger-Biela, Christiane Penk • **Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Deutsches Jugendinstitut (DJI), Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS), Soziologisches Forschungsinstitut an der Universität Göttingen (SOFI), Statistische Ämter des Bundes und der Länder • **Finanzierung:** BMBF und KMK • **Zeitraum:** 2010 bis 2016

Das multidimensionale Selbstkonzept im Schulkontext: Erweiterung der empirischen Befundlage

• **Bearbeitung:** Katrin Arens • **Externe Kooperation:** Australian Catholic University / Institute for Positive Psychology and Education • **Finanzierung:** DIPF / Daueraufgabe • **Zeitraum:** seit 2011

Dynamik der Adaptation an die weiterführende Schule – SASCHA (Social and Academic School Transition CHALLENGES)

Sagen kognitive und sozio-emotionale Prozesse innerhalb von Personen erfolgreichen Übergang vorher?

• **Bearbeitung:** Florian Schmiedek, Judith Dirk, Elena Galeano Weber, Andrea Schmidt, Anna-Maria Grimm • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Einrichtung einer Online-Plattform zur Diagnostik und Förderung von Kindern mit Lernstörungen (OnDiFö)

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Katharina Grunwald, Garvin Brod, Anne Fischbach, Linda Visser • **Kontakt:** Katharina Grunwald • **Externe Kooperation:** Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) (Gerd Schulte-Körne) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2017 bis 2021

Formative Evaluation der Hector-Kinderakademien

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/hector-formative-evaluation-der-hector-kinderakademien

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Hanna Beißert, Katja Krebs**, Patrick Lösche, Katharina Grunwald • **Externe Kooperation:** Universität Tübingen (Ulrich Trautwein) • **Finanzierung:** Stiftung Hector II • **Zeitraum:** 2010 bis 2020

Frühe mathematische Kompetenzen und visuelle Wahrnehmungsleistungen / Normierungsstudie und Neuauflage des Frostigs-Entwicklungstests der visuellen Wahrnehmung

ViWa – Visuelle Wahrnehmungsleistungen / FEW3

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/viwa-visuelle-wahrnehmungsleistungen

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Jan Lonnemann • **Kontakt:** Jan Lonnemann • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Gerhard Büttner, Christian Müller) • **Finanzierung:** Hogrefe-Verlag • **Zeitraum:** 2014 bis 2016

Gedächtnisstrategieentwicklung bei Kindern und Jugendlichen

• **Bearbeitung:** Martin Lehmann • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2007 bis 2016

Kabul-Projekt

Entwicklung von Schuleingangstests für Schulen in Kabul

• **Bearbeitung:** Patrick Lösche • **Kontakt:** Patrick Lösche • **Externe Kooperation:** Universität Luxemburg (Samuel Greiff) • **Finanzierung:** International Innovation Management and Consulting S. A. • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Kooperation zwischen Grundschule und Kindertagesstätte: Alltagsintegrierte sprachliche Bildung und Sprachförderung in Kleingruppen

Tandem FoBi beziehungsweise TRIO

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/trio-alltagsintegrierte-sprachliche-bildung-und-sprachfoerderung-in-kleingruppen

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Janin Brandenburg, Jan-Henning Ehm, Sina Huschka, Susanne Weber • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Diemut Kucharz, Petra Schulz) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2015 bis 2018

Koordination des IDeA-Zentrums (Centre for Research on Individual and Adaptive Education of Children at Risk)

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Ulrike Hartmann, Björn Rump, Verena Diehl • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main; Sigmund Freud Institut • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** seit 2015

Koordinierungsstelle im Bereich Ursachenbezogene individuelle Diagnostik und Intervention bei umschriebenen Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten – Teilprojekt 1

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/koordinierungsstelle-esf

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Kathleen Thomas, Anna Neubauer* • **Externe Kooperation:** Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) (Gerd Schulte-Körne) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2017

Kulturelle Unterschiede im Verständnis für Mengen und Mengenrelationen

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/kulturelle-unterschiede-im-verstaendnis-fuer-mengen-und-mengenrelationen

• **Bearbeitung:** Sven Lindberg, Janosch Linkersdörfer, Jan Lonnemann • **Externe Kooperation:** Chinese Academy of Sciences / Institute of Psychology (Su Li); Jacobs University Bremen (Song Yan) • **Finanzierung:** DIPF 2015 • **Zeitraum:** 2013 bis 2015

Kulturelle Unterschiede in visuellen Wahrnehmungsleistungen und frühen mathematischen Kompetenzen

• **Bearbeitung:** Jan Lonnemann • **Kontakt:** Jan Lonnemann • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Christian Müller); Jacobs University Bremen; Yunnan Normal University Kunming (Song Yan) • **Finanzierung:** IDeA-Anschubfinanzierung • **Zeitraum:** 2016

Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale

Sprecher/Koordination

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/leibniz-forschungsverbund-bildungspotenziale

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn (Vorsitzender der Sprechergruppe), Karin Zimmer (Koordination) • **Externe Kooperation:** Leibniz-Institute: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE); Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) / Sozio-oekonomisches Panel (SOEP); Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung (GEI); GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München; IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik; Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO); Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM); Leibniz-Institut für Neurobiologie (LIN); Leibniz-Institut für Bildungsverläufe an der Universität Bamberg (LifBi); Leibniz-Zentrum für Psychologische Information

und Dokumentation (ZPID); Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI); Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB); Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). Einrichtungen außerhalb der Leibniz-Gemeinschaft: Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW); Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen; Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB); Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB); Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität zu Köln; Universität Luxemburg / Forschungsgruppe „Bildungsprozesse in modernen Gesellschaften“; Zentrum für internationale Bildungsvergleichsstudien (ZIB) • **Finanzierung:** WGL-Verbundmitglieder • **Zeitraum:** 2013 bis 2024

Leseprozesse und Interventionsmethoden bei Kindern mit Leseschwierigkeiten; Training der mentalen Lese- und Schreibprozesse (LexProTraining)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/lexpro-leseprozesse-und-interventionsmethoden-bei-kindern-mit-leseschwierigkeiten

• **Bearbeitung:** Irit Bar-Kochva, Marcus Hasselhorn • **Finanzierung:** Stipendien: EU, Stiftung Mercator, Minerva Stiftung der Max Planck Gesellschaft • **Zeitraum:** 2013 bis 2018

Moralische Entwicklung im Kindes- und Jugendalter

• **Bearbeitung:** Hanna Beißert • **Kontakt:** Hanna Beißert • **Zeitraum:** 2010 bis 2017

Motivationale Ressourcen in der Schüler-Lehrkraft-Beziehung (Titel wird sich noch ändern)

• **Bearbeitung:** Katharina Grunwald • **Kontakt:** Katharina Grunwald • **Externe Kooperation:** Universität Tübingen (Ulrich Trautwein) • **Finanzierung:** Hector-Stiftung II • **Zeitraum:** 2012 bis 2017

Neurobehavioral Development of Reading and Arithmetic Skills – A Longitudinal Study (ReAL)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/real-neurobehavioral-development-of-reading-and-arithmetic-skills-a-longitudinal-study

• **Bearbeitung:** Janosch Linkersdörfer, Sven Lindberg, Jan Lonnemann • **Kontakt:** Janosch Linkersdörfer • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Christian Fiebach) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2009 bis 2016

Nicht-monetäre Erträge von Bildung in den Bereichen Gesundheit, nicht-kognitive Fähigkeiten sowie gesellschaftliche und politische Partizipation (NimoErt)

Zufriedenheit und Zeitverwendung (Teilprojekt)

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens)

• **Bearbeitung:** Florian Schmiedek, Michael Becker, Dave Möwisch, Luise von Keyserlingk • **Externe Kooperation:** Verbund: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) (Katharina Spieß); Universität Hamburg (Thomas Siedler); Teilprojekt: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) (Jürgen Schupp); Humboldt-Universität zu Berlin (Annette Brose) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2015 bis 2018

Normierung diagnostischer Verfahren

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Rebekka Martinez-Méndez*, Michael Schneider* • **Finanzierung:** Hogrefe-Verlag • **Zeitraum:** 2008 bis 2016

PELIKAN

Perspektiven von Erzieher/-innen und Lehrkräften zur Implementation kompensatorischer Zusatzförderung an Kindertagesstätten und Grundschulen

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/pelikan-perspektiven-von-erzieherinnen-und-lehrkraeften-zur-implementation-kompensatorischer-zusatzfoerderung-an-kindertagesstaetten-und-grundschulen

• **Bearbeitung:** Ulrike Hartmann, Jan-Henning Ehm, Lea Höltge • **Kontakt:** Ulrike Hartmann • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

Sondierungsvorhaben zur Diagnostik und Förderung bei schulischen Entwicklungsstörungen (bzw. Lernstörungen) zur Vorbereitung des zweiten Rahmenprogramms Bildungsforschung (FoeDISES)

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Katharina Grunwald, Jan Lonnemann, Linda Visser • **Kontakt:** Katharina Grunwald, Linda Visser • **Externe Kooperation:** Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) (Gerd Schulte-Körne) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen für über dreijährige Kinder in Deutschland: Ein Systematic Review KITA-Ü3

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation und dem Informationszentrum Bildung)

- **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Jan-Henning Ehm, Susanne Kuger, Jan Lonnemann, Renate Martini, Ingrid Plath, Dominique Rauch, Jolika Schulte, Karin Zimmer
- **Kontakt:** Karin Zimmer
- **Finanzierung:** Stiftung Mercator
- **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Sprachstandsermittlung

- **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Wolfgang Woerner
- **Finanzierung:** Daimler-Benz Stiftung
- **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Überzeugungen von frühpädagogischen Fachkräften zur Förderung der Schulbereitschaft bei Kindern mit Entwicklungsrisiken

- **Bearbeitung:** Lea Höltge
- **Zeitraum:** 2014 bis 2017

Understanding and Improving Daily Cognitive and Affective Within-Child Dynamics in the School Context (UPWIND)

- **Bearbeitung:** Florian Schmiedek
- **Externe Kooperation:** Jacobs Foundation
- **Finanzierung:** Jacobs Foundation
- **Zeitraum:** 2017 bis 2022

Wie beeinflusst Lernverlaufdiagnostik die Wirksamkeit von Diagnostik und Fördermaßnahmen bei UESF?

Teilprojekt OnDiFö

- **Bearbeitung:** Garvin Brod, Marcus Hasselhorn
- **Externe Kooperation:** Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) (Gerd Schulte-Körne)
- **Zeitraum:** 2017 bis 2019

Wie kann die Integration von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien, die aus Krisengebieten nach Kanada und Deutschland geflüchtet sind, gelingen?

Harmonisierung von Bildungsforschungsinitiativen in Kanada und Deutschland

- **Bearbeitung:** Karin Zimmer
- **Finanzierung:** BMBF (International Office)
- **Zeitraum:** 2016

Wirkmechanismen von Text-Fading bei Kindern mit Leseschwierigkeiten

Untersuchung von trainingsinduzierten Veränderungen der Strategie-Anwendung und basaler kognitiver Voraussetzungen der Leseleistung: LeA Training

- **Bearbeitung:** Telse Nagler, Sven Lindberg
- **Kontakt:** Telse Nagler
- **Finanzierung:** DFG
- **Zeitraum:** 2016 bis 2018

Wissenschaft(t)praxis: Was ist guter Unterricht?

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit der Abteilung Bildung und Entwicklung)

- **Bearbeitung:** Ulrike Hartmann, Jasmin Decristan
- **Finanzierung:** Robert Bosch Stiftung
- **Zeitraum:** 2014 bis 2016

Publikationen

(Namen in Fettdruck: DIPP-Beschäftigte)

2015

1. Monographien
(Autorenschaft)

Hasselhorn, M., Ehm, J.-H., Schneider, W. & Schöler, H. (2015). *Das Projekt „Schulreifes Kind“: Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung*. Göttingen: Hogrefe.

Hasselhorn, M., Ehm, J.-H., Wagner, H., Schneider, W. & Schöler, H. (2015). *Zusatzförderung von Risikokindern: Handreichung für pädagogische Fachkräfte im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich*. Göttingen: Hogrefe.

Martinez-Méndez, R., Schneider, M. & Hasselhorn, M. (2015). *DERET 5-6+: Deutscher Rechtschreibtest für fünfte und sechste Klassen*. Göttingen: Hogrefe.

2. Herausgeberschaft

Esser, G., Hasselhorn, M. & Schneider, W. (Hrsg.) (2015). *Diagnostik im Vorschulalter* (Tests und Trends N. F., Bd. 13). Göttingen: Hogrefe.

3a. Beiträge in begutachteten
ZeitschriftenBegutachtete Aufsätze
in Zeitschriften mit
Peer-Review-System

Arens, A. K. & Hasselhorn, M. (2015). Differentiation of competence and affect self-perceptions in elementary school students: Extending empirical evidence. *European Journal of Psychology of Education*, 30(4), 405-419. doi:10.1007/s10212-015-0247-8

Arens, A. K., Morin, A. J. S. & Watermann, R. (2015). Relations between

classroom disciplinary problems and student motivation: Achievement as a potential mediator? *Learning and Instruction*, 39, 184-193. doi:10.1016/j.learninstruc.2015.07.001

Arens, A. K. & Watermann, R. (2015). How an early transition to high-ability secondary schools affects students' academic self-concept: Contrast effects, assimilation effects, and differential stability. *Learning and Individual Differences*, 37, 64-71. doi:10.1016/j.lindif.2014.11.007

Bar-Kochva, I. & Amiel, M. (2015). The relations between reading and spelling: An examination of sub-types of reading-disability. *Annals of Dyslexia*, 66(2). doi:10.1007/s11881-015-0117-8

Bar-Kochva, I. & Hasselhorn, M. (2015). In search of methods enhancing fluency in reading: An examination of the relations between time constraints and processes of reading in readers of German. *Journal of Experimental Child Psychology*, 140, 140-157. doi:10.1016/j.jecp.2015.06.012

Bellander, M., Bäckman, L., Liu, T., Schjeide, B. M., Bertram, L., Schmiedek, F., Lindenberger, U. & Lövdén, M. (2015). Lower baseline performance but greater plasticity of working memory for carriers of the val allele of the COMT Val158Met polymorphism. *Neuropsychology*, 29(2), 247-254. doi:10.1037/neu0000088

Brandenburg, J., Kluszczewski, J., Fischbach, A., Schuchardt, K., Büttner, G. & Hasselhorn, M. (2015). Working memory in children with learning disabilities in reading versus spelling: Searching for overlapping and specific cognitive factors. *Journal of Learning Disabilities*, 48(6), 622-634. doi:10.1177/0022219414521665

Brose, A., Schmiedek, F., Koval, P. & Kuppens, P. (2015). Emotional inertia

contributes to depressive symptoms beyond perseverative thinking. *Cognition and Emotion*, 29(3), 527-538. doi:10.1080/02699931.2014.916252

Brose, A., Voelke, M. C., Lövdén, M., Lindenberger, U. & Schmiedek, F. (2015). Differences in the between-person and within-person structures of affect are a matter of degree. *European Journal of Personality*, 29(1), 55-71. doi:10.1002/per.1961

Bugl, P., Schmid, J. & Gawrilow, C. (2015). Ambulantes Assessment in der Schule: Den schulischen Alltag erfahrbar machen. *Lernen und Lernstörungen*, 4(4), 261-268.

Buschmann, A., Multhauf, B., Hasselhorn, M. & Pietz, J. (2015). Long-term effects of a parent-based language intervention on language outcomes and working memory for late-talking toddlers. *Journal of Early Intervention*, 37(3), 175-189. doi:10.1177/1053815115609384

Eckensberger, L. H. (2015). Integrating the emic (indigenous) with the etic (universal): A case of squaring the circle or for adopting a culture inclusive action theory perspective. *Journal for the Theory of Social Behavior*, 45(1), 108-140. doi:10.1111/jtsb.12057

Hasselhorn, M., Andresen, S., Becker, B., Betz, T., Leuzinger-Bohleber, M. & Schmid, J. (2015). Children at risk of poor educational outcomes: In search of a transdisciplinary theoretical framework. *Child Indicators Research*, 2015(8), 425-438. doi:10.1007/s12187-014-9263-5

Kluszczewski, J., Brandenburg, J., Fischbach, A., Grube, D., Hasselhorn, M. & Büttner, G. (2015). Working memory functioning in children with poor mathematical skills: Relationships to IQ-achievement discrepancy and additional reading and spelling difficulties.

159

- Zeitschrift für Psychologie*, 223(2), 83-92. doi:10.1027/2151-2604/a000206
- Köber, C., Schmiedek, F. & Habermas, T. (2015). Characterizing lifespan development of three aspects of coherence in life narratives: A cohort-sequential study. *Developmental Psychology*, 51(2), 260-275. doi:10.1037/a0038668
- Könen, T., Dirk, J. & Schmiedek, F. (2015). Cognitive benefits of last night's sleep: Daily variations in children's sleep behavior are related to working memory fluctuations. *Journal of Child Psychology and Psychiatry*, 56(2), 171-182. doi:10.1111/jcpp.12296
- Langguth, N., Könen, T., Matulis, S., Steil, R., Gawrilow, C. & Stadler, G. (2015). Barriers to physical activity in adolescents: A multidimensional approach. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 23(2), 47-59. doi:10.1026/0943-8149/a000136
- Lehmann, M. (2015). Rehearsal development as development of iterative recall processes. *Frontiers in Psychology*, 6(308). doi:10.3389/fpsyg.2015.00308
- Linkersdörfer, J., Jurcoane, A., Lindberg, S., Kaiser, J., Hasselhorn, M., Fiebach, C.J. & Lonnemann, J. (2015). The association between gray matter volume and reading proficiency: A longitudinal study of beginning readers. *Journal of Cognitive Neuroscience*, 27(2), 308-318. doi:10.1162/jocn_a_00710
- Loesche, P., Wiley, J. & Hasselhorn, M. (2015). How knowing the rules affects solving the Raven Advanced Progressive Matrices Test. *Intelligence*, 48, 58-75. doi:10.1016/j.intell.2014.10.004
- Lonnemann, J. & Yan, S. (2015). Does number word inversion affect arithmetic processes in adults? *Trends in Neuroscience and Education*, 4(1/2), 1-5. doi:10.1016/j.tine.2015.01.002
- Nagler, T., Korinth, S. P., Linkersdörfer, J., Lonnemann, J., Rump, B., Hasselhorn, M. & Lindberg, S. (2015). Text-fading based training leads to transfer effects on children's sentence reading fluency. *Frontiers in Psychology*, 6(119). doi:10.3389/fpsyg.2015.00119
- Nevo, E. & Bar-Kochva, I. (2015). The relations between early working memory abilities and later developing reading skills: A longitudinal study from kindergarten to fifth grade. *Mind, Brain and Education*, 9(3), 154-163. doi:10.1111/mbe.12084
- Schuchardt, K., Brandenburg, J., Fischbach, A., Büttner, G., Grube, D., Mähler, C. & Hasselhorn, M. (2015). Die Entwicklung des akademischen Selbstkonzeptes bei Grundschulkindern mit Lernschwierigkeiten. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 18(3), 513-526.
- Schuchardt, K., Fischbach, A., Balke-Melcher, C. & Mähler, C. (2015). Die Komorbidität von Lernschwierigkeiten mit ADHS-Symptomen im Grundschulalter. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 43(3), 185-193. doi:10.1024/1422-4917/a000352
- Thomas, K., Schulte-Körne, G. & Hasselhorn, M. (2015). Stichwort: Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 18(3), 431-454. doi:10.1007/s11618-015-0642-6
- Wirth, A., Reinelt, T., Gawrilow, C. & Rauch, W. A. (2015). Selbstkontrolle in der Schule: Der Zusammenhang von geringer Selbstkontrolle und schlechten Schulleistungen bei Kindern mit ADHS. *Lernen und Lernstörungen*, 4(4), 245-259. doi:10.1024/2235-0977/a000114
- Nuerk, H. C., Zürcher, A. & Gawrilow, C. (2015). Schulpsychologische Diagnostik: Eine Einführung. *Lernen und Lernstörungen*, 4(4), 233-243.

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

- Beck, L., Dewitz, N. von & Titz, C. (2015). Durchgängige Leseförderung. *BiSS-Journal*, (3), 4-11.
- Beck, L., Rüscher, N. & Titz, C. (2015). Sprachliche Entwicklungsstände, Lernpotenziale und Lernfortschritte erkennen. *BiSS-Journal*, (2), 3-10.
- Beck, L. & Titz, C. (2015). Ein Blick auf den BiSS-Primärbereich: Die Umsetzung von BiSS-Modulen in der Praxis. *Die Grundschulzeitschrift*, 29(288/289), 18-21.
- Hasselhorn, M. (2015). Frühe Bildung hat Potenzial. *Leibniz-Journal*, (1), 14-15. Verfügbar unter: www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/downloads/Presse/Journal/Bildung/14-15_LG_Journal_1_2015_Thema_Fruhe_Bildung_hat_Potenzial.pdf
- Höltge, L., Hartmann, U., Ehm, J.-H. & Hasselhorn, M. (2015). Kinder vor Schuleintritt bedürfnisgerecht unterstützen. *KiTa aktuell NRW*, 24(4), 93-94.

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

- Hasselhorn, M. & Maaz, K. (2015). Inklusive Schule? Ausgangslage und Herausforderungen. In Herbert Quandt-Stiftung (Hrsg.), *Bildung für Vielfalt: Umgang mit Differenzen lernen - Potenziale nutzen* (S. 28-41). München: Herder.
- Schmiedek, F. & Li, S. C. (2015). Intelligence: Central conceptions and psychometric models. In J. D. Wright (Ed.), *International encyclopedia of the social and behavioral sciences* (2nd ed., Vol. 12, pp. 290-296). Oxford: Elsevier. doi:10.1016/B978-0-08-097086-8.25014-9

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Hasselhorn, M. (2015). Wie Kinder lernen: Individuelle Voraussetzungen des erfolgreichen Erwerbs von Lesen, Schreiben und Rechnen. In G. Roth (Hrsg.), *Zukunft des Lernens: Neurobiologie und Neue Medien* (S. 49-57). Paderborn: Schöningh.

2016

2. Herausgeberschaft

Hasselhorn, M. & Schneider, W. (Hrsg.) (2016). *Förderprogramme für Vor- und Grundschule* (Tests und Trends. N. F., Bd. 14). Göttingen: Hogrefe.

Khateb, A. & Bar-Kochva, I. (Eds.) (2016). *Reading fluency: Current insights from neuro-cognitive research and intervention studies* (Literacy studies, Bd. 12). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-30478-6

Seifried, K., Drewes, S. & Hasselhorn, M. (Hrsg.) (2016). *Handbuch Schulpsychologie: Psychologie für die Schule*. Stuttgart: Kohlhammer.

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Arens, A. K. & Jansen, M. (2016). Self-concepts in reading, writing, listening and speaking: A multidimensional and hierarchical structure and its generalizability across native and foreign languages. *Journal of Educational Psychology*, 108(5), 646-664. doi:10.1037/edu0000081

Arens, A. K., Marsh, H. W., Craven, R. G., Yeung, A. S., Randhawa, E. & Hasselhorn, M. (2016). Math self-concept in preschool children: Structure, achievement relations, and generalizability across gender. *Early Childhood Research Quarterly*, 36, 391-403. doi:10.1016/j.ecresq.2015.12.024

Arens, A. K. & Möller, J. (2016). Dimensional comparisons in students' perceptions of the learning environment. *Learning and Instruction*, 42, 22-30. doi:10.1016/j.learninstruc.2015.11.001

Arens, A. K., Möller, J. & Watermann, R. (2016). Extending the internal/external frame of reference model to social studies: Self-concept and achievement in history and politics. *Learning and Individual Differences*, 51, 91-99. doi:10.1016/j.lindif.2016.08.044

Arens, A. K. & Morin, A. J. S. (2016). Examination of the structure and grade-related differentiation of multidimensional self-concept instruments for children using ESEM. *Journal of Experimental Education*, 84(2), 330-355. doi:10.1080/00220973.2014.999187

Arens, A. K. & Morin, A. J. S. (2016). Relations between teachers' emotional exhaustion and students' educational outcomes. *Journal of Educational Psychology*, 108(6), 800-813. doi:10.1037/edu0000105

Bar-Kochva, I. (2016). An examination of an intervention program designed to enhance reading and spelling through the training of morphological decomposition in word recognition. *Scientific Studies of Reading*, 20(2), 163-172. doi:10.1080/10888438.2015.1108321

Bar-Kochva, I., Gilor, O. & Breznitz, Z. (2016). An examination of the process of acquiring visual word representations in dyslexic children. *Journal for Educational Research Online*, 8(1), 7-25. Retrieved from: www.j-f-b.de/index.php/jero/article/view/619

Beißert, H. M. & Hasselhorn, M. (2016). Individual differences in moral development: Does intelligence really affect children's moral reasoning and moral emotions? *Frontiers in Psychology*, (7:1961). doi:10.3389/fpsyg.2016.01961

Brandenburg, J., Fischbach, A., Labuhn, A. S., Rietz, C. S., Schmid, J. & Hasselhorn, M. (2016). Overidentification of learning disorders among language-minority students: Implications for the standardization of school achievement tests. *Journal for Educational Research Online*, 8(1), 42-65. Retrieved from: www.j-e-r-o.com/index.php/jero/article/view/621

Brod, G., Lindenberger, U., Wagner, A. D. & Shing, Y. L. (2016). Knowledge

acquisition during exam preparation improves memory and modulates memory formation. *Journal of Neuroscience*, 36(31), 8103-8111. doi:10.1523/JNEUROSCI.0045-16.2016

Dirk, J. & Schmiedek, F. (2016). Fluctuations in elementary school children's working memory performance in the school context. *Journal of Educational Psychology*, 108(5), 722-739. doi:10.1037/edu0000076

Ehm, J.-H., Kerner auch Körner, J., Gawrilow, C., Hasselhorn, M. & Schmiedek, F. (2016). The association of ADHD symptoms and reading acquisition during elementary school years. *Developmental Psychology*, 52(9), 1445-1456. doi:10.1037/dev0000186

Grandy, T. H., Garrett, D. D., Schmiedek, F. & Werkle-Bergner, M. (2016). On the estimation of brain signal entropy from sparse neuroimaging data. *Scientific Reports*, 6(23073). doi:10.1038/srep23073

Hartmann, U., Decristan, J. & Klieme, E. (2016). Unterricht als Feld evidenzbasierter Bildungspraxis? Herausforderungen und Potenziale für einen wechselseitigen Austausch von Wissenschaft und Schulpraxis. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 31, 179-199. doi:10.1007/s11618-016-0712-4

Könen, T., Dirk, J., Leonhardt, A. & Schmiedek, F. (2016). The interplay between sleep behavior and affect in elementary school children's daily life. *Journal of Experimental Child Psychology*, 150, 1-15. doi:10.1016/j.jecp.2016.04.003

Leonhardt, A., Könen, T., Dirk, J. & Schmiedek, F. (2016). How differentiated do children experience affect? An investigation of the within- and between-person structure of children's affect. *Psychological Assessment*, 28(5), 575-585.

Lonnemann, J., Linkersdörfer, J., Hasselhorn, M. & Lindberg, S. (2016). Differences in arithmetic performance between Chinese and German children are accompanied by differences in processing of symbolic numerical magnitude. *Frontiers in Psychology*, (7:1337). doi:10.3389/fpsyg.2016.01337

Marsh, H. W., Pekrun, R., Lichtenfeld, S., Guo, J., Arens, A. K. & Murayama, K. (2016). Breaking the double-edged sword of effort/trying hard: Develop-

161

mental equilibrium and longitudinal relations among effort, achievement, and academic self-concept. *Developmental Psychology*, 52(8), 1273-1290. doi:10.1037/dev0000146

Morin, A. J. S., Arens, A. K. & Marsh, H. W. (2016). A bifactor exploratory structural equation modeling framework for the identification of distinct sources of construct-relevant psychometric multidimensionality. *Structural Equation Modeling*, 23(1), 116-139. doi:10.1080/10705511.2014.961800

Morin, A. J. S., Arens, A. K., Tran, A. & Caci, H. (2016). Exploring sources of construct-relevant multidimensionality in psychiatric measurement: A tutorial and illustration using the Composite Scale of Morningness. *International Journal of Methods in Psychiatric Research*, 25(4), 277-288. doi:10.1002/mpr.1485

Nagler, T., Linkersdörfer, J., Lonnemann, J., Hasselhorn, M. & Lindberg, S. (2016). The impact of text fading on reading in children with reading difficulties. *Journal for Educational Research Online*, 8(1), 26-41. Retrieved from: www.j-e-r-o.com/index.php/jero/article/view/620

Roche, J., Jessen, M., Weidinger, N., Behrens, H., Haberzettl, S., Hasselhorn, M., Ifenthaler, D., Kapica, N., Kecker, G., Klein, W., Madlener, K., Pagonis, G., Schug, M., Skoruppa, K., Terrasi-Haufe, E. & Thissen, F. (2016). Zur Entwicklung eines interaktiven Verfahrens der Sprachstandsermittlung bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern – von der Idee zu ersten Umsetzungsschritten. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 21(2), 127-142. Verfügbar unter: <http://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/view/819/820>

Shing, Y. L. & Brod, G. (2016). Effects of prior knowledge on memory: Implications for education. *Mind, Brain and Education*, 10(3), 153-161. doi:10.1111/mbe.12110

Wolff, J. K., Lindenberger, U., Brose, A. & Schmiedek, F. (2016). Is available support always helpful for older adults? Exploring the buffering effects of state and trait social support. *Journals of Gerontology. Series B: Psychological Sciences and Social Sciences*, 71(1), 23-34. doi:10.1093/geronb/gbu085

Yang, L., Arens, A. K. & Watkins, D. A. (2016). Testing the twofold multidimensionality of academic self-concept: A study with Chinese vocational students. *Educational Psychology*, 36(9), 1651-1669. doi:10.1080/01443410.2014.995597

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Becker-Mrotzek, M., Hasselhorn, M., Roth, H.-J. & Stanat, P. (2016). Die Bund-Länder Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BISS). *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 63(1), 75-77. doi:10.2378/peu2016.art07d

Daum, M. M., Eckstein, K., Schmiedek, F. & Schuhrke, B. (2016). Kommentar der Fachgruppe Entwicklungspsychologie zum „Positionspapier zur Lage der Allgemeinen Psychologie“ der Fachgruppe Allgemeine Psychologie. *Psychologische Rundschau*, 67(3), 183-185. doi:10.1026/0033-3042/a000318

Kunter, M. & Hasselhorn, M. (2016). Children at risk of poor educational outcomes: How educational research can support early identification and improve prevention. *Journal for Educational Research Online*, 8(1), 3-6. Retrieved from: www.j-e-r-o.com/index.php/jero/article/view/618/255

Titz, C. (2016). Alltagsintegrierte Sprachförderstrategien: [Rezension des Buches *Strategien der Sprachförderung im Kita-Alltag*, hrsg. von Cordula Löffler und Franziska Vogt]. *Frühe Bildung*, 5(2), 116-117. doi:10.1026/2191-9186/a000263

Titz, C. & Kasten, E. (2016). [Rezension des Tests *DCS-II Diagnosticum für Cerebralschädigung – II Ein figuraler visueller Lern- und Gedächtnistest nach F. Hillers*, von Sigrid Weidlich, Amin Derouiche und Wolfgang Hartje]. *Report Psychologie*, 41(6), 263-264.

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Decristan, J. & Hartmann, U. (2016). Das Projekt „wissenschaft(f)praxis“: Guter Unterricht im Dialog zwischen Bildungsforschung und Bildungspraxis. *Lernende Schule*, 19(73), 17-19.

Schwarze, R., Geyer, S. & Voet Cornelli, B. (2016). Sprachdiagnostik als Ausgangspunkt für Förderung mehrsprachiger Schülerinnen und Schüler. *Pädagogik leben*, (2), 10-12. Verfügbar unter: http://bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/p_files/Materialien/PL_Publikationen/16_2_PL/2P_L_2-2016_Web_S.10-13.pdf

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Fiege, C., Gawrilow, C., Schmid, J. & Hasselhorn, M. (2016). Forschungsgrundlagen der Schulpsychologie. In K. Seifried, S. Drewes & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch Schulpsychologie: Psychologie für die Schule* (2. Aufl., S. 58-69). Stuttgart: Kohlhammer.

Gold, A., Gawrilow, C. & Hasselhorn, M. (2016). Grundlagen schulpsychologischer Diagnostik. In K. Seifried, S. Drewes & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch Schulpsychologie: Psychologie für die Schule* (2. Aufl., S. 117-127). Stuttgart: Kohlhammer.

Hasselhorn, M. (2016). Zur Interdisziplinarität zukünftiger Unterrichtsforschung. In N. McElvany, W. Bos, H. G. Holzappels, M. M. Gebauer & F. Schwabe (Hrsg.), *Bedingungen und Effekte guten Unterrichts: Aktueller Stand und Perspektiven der Unterrichtsforschung* (Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung, Bd. 1, S. 189-193). Münster: Waxmann.

Hasselhorn, M., Drewes, S. & Seifried, K. (2016). Wissenschaftliches Selbstverständnis schulpsychologischer Handelns. In K. Seifried, S. Drewes & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch Schulpsychologie: Psychologie für die Schule* (2. Aufl., S. 23-29). Stuttgart: Kohlhammer.

Hasselhorn, M. & Schneider, W. (2016). Förderung schulrelevanter Kompetenzen in Vorschule und Schule. In M. Hasselhorn & W. Schneider (Hrsg.), *Förderprogramme für Vor- und Grundschule* (Tests und Trends. N. F., Bd. 14, S. 1-12). Göttingen: Hogrefe.

Lindberg, S., Nagler, T., Bar-Kochva, I. & Hasselhorn, M. (2016). Computergestützte Ansätze zur Förderung der Leseleistung durch Manipulation individueller Lesezeiten. In M. Hasselhorn & W. Schneider (Hrsg.), *Förderprogramme für Vor- und Grundschule* (Tests und Trends. N. F., Bd. 14, S. 199-208). Göttingen: Hogrefe.

Nagler, T., Lindberg, S. & Hasselhorn, M. (2016). A fact retrieval account of the Acceleration Phenomenon. In A. Khateb & I. Bar-Kochva (Eds.), *Reading fluency: Current insights from neurocognitive research and intervention studies* (Literacy studies, Vol. 12, pp. 107-123). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-30478-6_7

Schmiedek, F. (2016). Methods and designs. In T. Strobach & J. Karbach (Eds.), *Cognitive training: An overview of features and applications* (pp. 9-18). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-42662-4

Schmiedek, F. & Dirk, J. (2016). Person-specific analysis. In S. K. Whitbourne (Ed.), *Encyclopedia of adulthood and aging* (pp. 1062-1066). Hoboken: Wiley-Blackwell. doi:10.1002/9781118521373.wbeaa276

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Yang, L., Arens, A. K., Xu, M. K. & Sin, K. F. (2016). Testing the internal and external frames of reference for academic self-concept among Chinese vocational students. In R. B. King & A. B. I. Bernardo (Eds.), *The psychology of Asian learners: A Festschrift in honor of David Watkins* (pp. 101-123). Singapore: Springer. doi:10.1007/978-981-287-576-1_7

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Beck, L., Hasselhorn, M., Dewitz, N. von & Titz, C. (2016). *Durchgängige Leseförderung: Überblick, Analysen und Handlungsempfehlungen*. Köln: Universität, Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Verfügbar unter: www.biss-sprachbildung.de/pdf/Handreichung_Lesefoerderung_April_2016.pdf

Zentrale Dienste

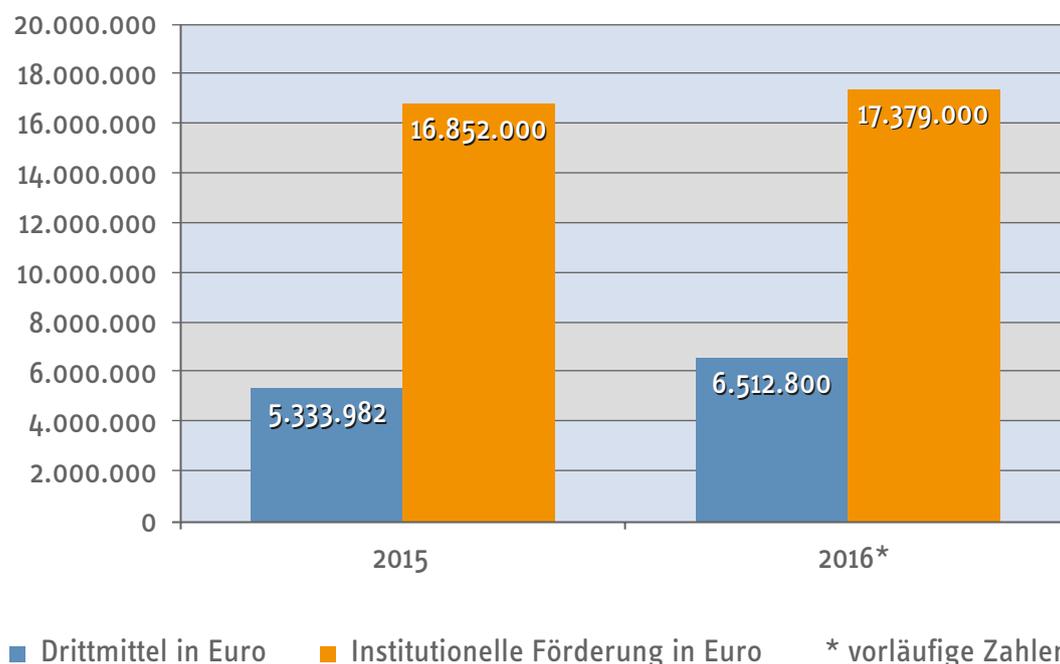
164

Die Zentralen Dienste werden von der Geschäftsführerin des DIPF geleitet. Sie bestehen aus den Bereichen (1.) Finanzen/Controlling, (2.) Personal/Organisation und (3.) Gebäudemanagement. Weiterhin gehört dem Bereich eine juristische Referentin an, die hauptsächlich Fragen des Vertragsrechts bearbeitet. Die Zentralen Dienste sehen sich als Dienstleister für alle anderen Arbeitsbereiche des Instituts. Ziel ist es, Verwaltungsabläufe effektiv zu gestalten und sicherzustellen, dass die Ressourcen des DIPF effizient eingesetzt werden.

1. Entwicklung des Instituts

Nach einer starken Expansion des DIPF in den sechs Jahren zuvor folgte ab dem Jahr 2015, wie geplant, eine Konsolidierungsphase. Nachdem der Kernhaushalt im Jahr 2014 noch erheblich angestiegen war – ausschlaggebend war als Sondertatbestand die dauerhafte Verankerung des IDeA-Zentrums am Institut (siehe Seite 24) – erhöhte er sich im Berichtszeitraum nur noch gering (siehe Grafik „Institutionelle Förderung und Drittmittel“). Auch die Zahl der Beschäftigten liegt seit drei Jahren nahezu konstant bei 300 Personen. Die Zentralen Dienste nutzten diese Phase, um die Organisationsstruktur und die administrativen Prozesse zu optimieren und so

Institutionelle Förderung und Drittmittel des DIPF





165

dem Wachstum Rechnung zu tragen. So konnte das DIPF in den vergangenen zwei Jahren eine Antikorruptionsrichtlinie verabschieden, eine Antikorruptionsbeauftragte ernennen, die Unterschriftsbefugnisse neu regeln und eine Bewirtschaftungsrichtlinie einführen.

2. Änderung der Institutsordnung

Nachdem der Stiftungsrat im November 2014 Änderungen der DIPF-Verfassung und der Geschäftsordnung des Vorstands verabschiedet hatte, wurde im November 2015 die Institutsordnung angepasst. Darin sind die Organisationsstruktur des DIPF, die Aufgaben der einzelnen Organisationseinheiten und das Verfahren, wie die Beschäftigten an Entscheidungen des Instituts zu beteiligen sind, festgelegt. Folgende wichtige Änderungen sind zu nennen:

- Eine zweite Leitungsebene, die aufgrund der Expansion des Instituts de facto schon seit einigen Jahren eingeführt ist, ist nun formell festgeschrieben.
- Professorinnen und Professoren, die am DIPF tätig sind, aber keine eigene Abteilung leiten, haben jetzt den Status „Forschungsprofessorinnen und -professoren“. Dieser bringt neu definierte Rechte und Pflichten mit sich – etwa regelmäßige Austauschtreffen mit dem Vorstand.
- Die Programm- und Planungskommission, die den Vorstand bei der strategischen Weiterentwicklung des DIPF berät, wurde erweitert. Neben Mitgliedern, die aus dem Kreis der Beschäftigten in den Abteilungen gewählt werden, sind nun auch Vertreterinnen und Vertreter der Forschungsprofessuren sowie der zweiten Leitungsebene im Gremium vertreten.
- Die Selbstorganisation der Promovierenden wurde in der Institutsordnung verankert.
- Schließlich wurden auch die Chancengleichheit und der Wille, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern, in die Institutsordnung aufgenommen. In den beiden Bereichen engagiert sich das Institut bereits seit Jahren.

3. Neubau

Das DIPF will alle Beschäftigten, die am Frankfurter Institutsstandort arbeiten, sowie die vorübergehend am Standort Berlin angesiedelte Abteilung *Struktur und Steuerung des Bildungswesens* in einem Haus vereinen. Dafür baut es auf dem Campus Westend ein neues Institutsgebäude, das vom Architektenbüro K9 aus Freiburg entworfen wurde und vom Land Hessen und dem Bund je zur Hälfte finanziert wird. Für das Projekt begann das Jahr 2015 sehr erfreulich, da im Januar der endgültige Zuwendungsbescheid einging. Im folgenden Sommer konnte das Ganze daher von der Planungs- in die Bauphase übergehen. Das beinhaltete, dass die Baustelle eingerichtet und die Baugrube ausgehoben wurde. Diesen Baubeginn feierte das Institut im

Richtfest gefeiert: Neubau des DIPF kommt erheblich voran

Juli 2015 gemeinsam mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft mit dem Spatenstich. Gäste waren unter anderem Boris Rhein, Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst, Kornelia Haugg, Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Professor Dr. Manfred Schubert-Zsilavecz, Vizepräsident der Goethe-Universität Frankfurt, Professor Dr. Matthias Kleiner, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, sowie Thomas Platte, Direktor des mit der Projektleitung betrauten Landesbetriebes Bau und Immobilien Hessen. Höhepunkt der Rohbauphase war die Einbringung der Wendeltreppe in das Atrium, die in drei Teilen durch das noch offene Dach in die endgültige Position gebracht wurde. Zwölf Monate nach dem Spatenstich feierte das DIPF mit dem Richtfest bereits die Fertigstellung des Rohbaus. Auch dazu begrüßte das Institut zahlreiche Gäste, so erneut Minister

Rhein, die Präsidentin der Goethe-Universität, Professorin Dr. Brigitta Wolff, sowie Vertreterinnen und Vertreter des BMBF.

4. Audit berufundfamilie

Das DIPF sieht in guten Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einen wichtigen Erfolgsfaktor für die Arbeit: Eine Balance zwischen beruflichen und familiären Anforderungen hat positive Effekte auf die Motivation und das Engagement der Beschäftigten. Darüber hinaus nehmen potenzielle Bewerberinnen und Bewerber das Institut so als attraktiven Arbeitgeber wahr. Für seine familienbewusste Personalpolitik hatte das Institut im Jahr 2011 das Zertifikat „auditberufundfamilie“ erhalten, das bereits einmal bestätigt wurde. Es ist an Zielvereinbarungen gebunden, die alle drei Jahre überprüft werden. Die nächste Re-Auditierung steht im Jahr 2017 an, wofür im Berichtszeitraum umfassende Vorbereitungen getroffen wurden.

5. Personalentwicklung

Nachdem in den letzten Jahren in allen Abteilungen eine zweite Leitungsebene eingeführt wurde, organisierte das Institut 2015 und 2016 jeweils einen Führungskräfte tag, an dem sich der Vorstand mit der zweiten Leitungsebene austauschte. Beim ersten Treffen dieser Art stand auf der Tagesordnung, ein Führungskräfteleitbild zu erstellen. Der Vorstand setzte den gemeinsamen Entwurf anschließend in Kraft. Der zweite Führungskräfte tag 2016 befasste sich mit der Vernetzung des Hauses und schloss mit konzeptionellen Überlegungen für eine Führungskräfte weiterbildung an die erste Veranstaltung an.

Die Institutsleitung verhandelte im Berichtszeitraum gemeinsam mit dem Gesamtpersonalrat die Dienstvereinbarung zur Durchführung von Beschäftigten-Vorgesetzten-Gesprächen neu. Sie

integrierten das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie in den Gesprächsleitfaden, der Teil der Dienstvereinbarung ist. Außerdem führten sie einen weiteren Gesprächsleitfaden ein, der vor Beendigung von befristeten Beschäftigungsverhältnissen zum Einsatz kommen soll. Er dient dazu, die beruflichen Perspektiven der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu klären.

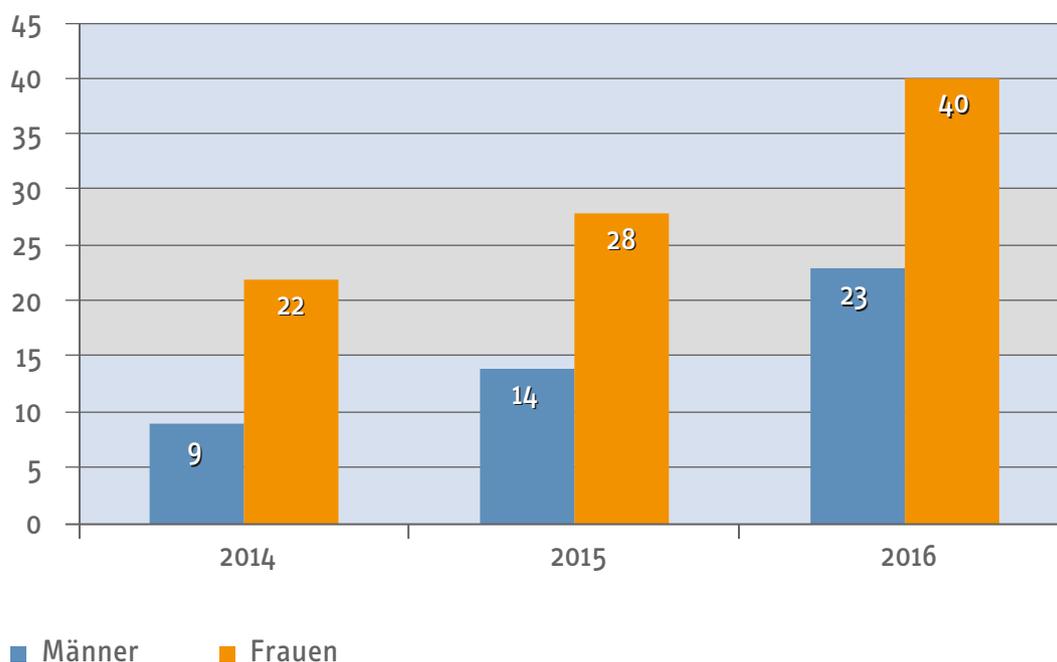
Auch die Dienstvereinbarungen zur Arbeitszeitflexibilisierung und zur alternierenden Telearbeit wurden mit dem Gesamtpersonalrat neu verhandelt. Ziel war es, beide Dienstvereinbarungen besser ineinandergreifen zu lassen, um die Arbeitszeit sowie die Wahl des Arbeitsplatzes noch flexibler zu gestalten. Dem tragen beide Vereinbarungen nun mit zahlreichen Modifikationen Rechnung:

- Die tägliche Mindestarbeitszeit ist kürzer.
- Es besteht nun die Möglichkeit, einen längeren Sonderurlaub, ein sogenanntes Sabbatical, zu nehmen. Hierfür wurden die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen.

- Wenn ein Kind erkrankt ist oder Beschäftigte Angehörige pflegen müssen, lässt sich die dafür notwendige Abwesenheit leichter beantragen.
- Beschäftigte, die alternierende Telearbeit vereinbart haben, können jetzt auch Teile der täglichen Arbeitszeit an Stelle von ganzen Arbeitstagen zu Hause erbringen. Sie müssen zudem keinen festen Wochentag mehr als Telearbeitstag benennen.
- Die entsprechende Telearbeits-Vereinbarung können Institut und Beschäftigte nun statt für ein halbes für ein ganzes Jahr abschließen. Das verringert den administrativen Aufwand.

Die Zahlen zeigen, dass die Beschäftigten die Dienstvereinbarung zur alternierenden Telearbeit immer mehr nutzen (siehe Grafik „Alternierende Telearbeit“). Ende 2016 hatten bereits 63 Beschäftigte eine Telearbeitsvereinbarung abgeschlossen. Davon waren 40 Frauen und 23 Männer. Auch bei den Vorgesetzten gibt es eine große Akzeptanz: Kein Antrag auf Telearbeit wurde abgelehnt.

Beschäftigte, die alternierende Telearbeit vereinbart haben



Leitung



Susanne Boomkamp-Dahmen
(Geschäftsführerin und Leiterin Zentrale Dienste)

Monika Dicke
(Stellvertretende Leiterin Zentrale Dienste,
bis August 2015)
Michael Stumpf
(Stellvertretender Leiter Zentrale Dienste)

Roya Marvi (Sekretariat)
Andrea Spiller (Sekretariat, bis Mai 2015)
Vanessa Ölsner
(Personalentwicklung, bis Februar 2015)
Ursula Berkner (Rechtsreferentin)

Arbeitsbereich „Finanzen/Controlling“

Michael Stumpf
(Leiter Finanzen/Controlling)

Liane Axt
Monika Dicke (bis August 2015)
Irene Firlus
Caroline Fischer
Janine Glas (bis Februar 2016)
Julia Hannasky
Anja Hübner (bis September 2016)
Caroline Jagner
Fabian Menzel-Hobeck
Martina Mika

Arbeitsbereich „Gebäudemanagement“

Frank Maier
(Leiter Gebäudemanagement)

Heike Balzer
Simone Paula Eggert (bis Juli 2015)
Andrea Forc
Klaus Peter Koblenz
Thomas Martin
Angela Pinkrah
Manuela Rottschäfer
Jürgen Trepke
Dimitrios Xenos

Arbeitsbereich „Personal“

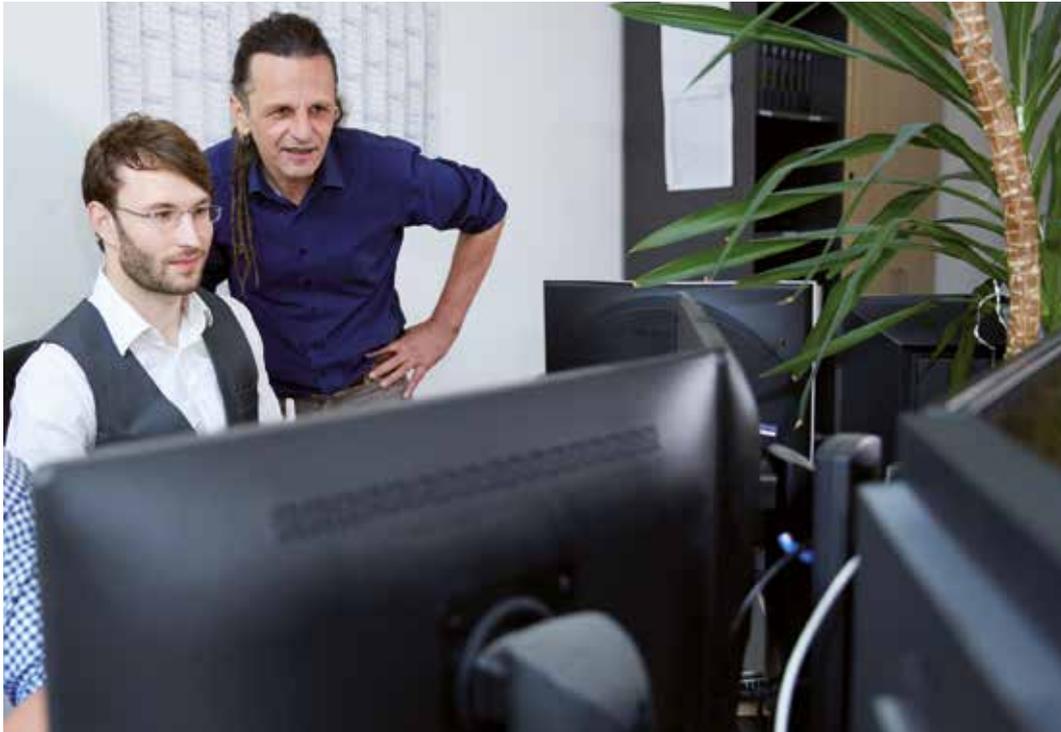
Cornelia Linke
(Leiterin Personal/Organisation)

Sabrina Böhme
Bernadette Engelhardt (bis Dezember 2016)
Stefanie Göttner
Sabrina Heimbuch
Christoph Knackstedt
Susanne Mandler
Sybille Scheiblich
Daniela Simon
Ute Tiede

Auszubildender

Christoph Knackstedt
(Auszubildender bis Juli 2015)

IT-Service



169

Aufgabe des IT-Services ist es, Informationstechnik (IT) und Kommunikations-Dienste an den drei Standorten des DIPF (Schloßstraße und Solmsstraße in Frankfurt am Main sowie am Standort in Berlin) bereitzustellen und die Nutzerinnen und Nutzer aus allen Institutsbereichen effektiv zu unterstützen. Die Ausrichtung der IT-Strategie auf den im Jahr 2018 bevorstehenden Umzug in den Neubau auf dem Campus Westend in Frankfurt ist dabei eine große Herausforderung

1. IT-Standortkonzept und technische Maßnahmen

Das im Jahr 2014 aufgesetzte IT-Standortkonzept wurde konsequent umgesetzt. Es sieht vor, die IT-Strukturen und -Geräte an allen Standorten

zu vereinheitlichen und die Ressourcen lokal zur Verfügung zu stellen. Technische Basis sind wenige kompakte, leistungsfähige Server. Sie nutzen VMware als Virtualisierung- und Veeam als zentrale Backup-Software. Virtualisierung bedeutet, über die effiziente Auslastung physisch vorhandener IT-Komponenten – in diesem Fall Server – weitere virtuell anbieten und nutzen zu können.

So konnte der IT-Service 2015 in Frankfurt neue Server zur Virtualisierung von standardisierten PC-Arbeitsplätzen – in Verwaltung, Bibliothek, für Hilfskräfte und für den Fernzugriff von mobilen Arbeitsplätzen – in Betrieb nehmen. Damit war eine deutliche Leistungssteigerung verbunden.

Außerdem stellten die IT-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter das Backup-Konzept fertig. Der darin festgehaltene Ansatz ist, die zu sichernden Daten auf Festplatten an zwei unterschiedlichen Standorten zu speichern. Hierfür kommt an allen drei Institutsstandorten die neue Software zum Einsatz. Durch die so erreichte sehr gute Komprimierung und Deduplizierung können nun sämtliche Daten des DIPF einheitlich gesichert werden. Das umfasst auch die großen Bibliotheksbestände in Berlin und die Forschungsdaten.

Der IT-Service erarbeitete darüber hinaus im Berichtszeitraum eine hausinterne Speicherlösung für das Projekt „Verbund Forschungsdaten Bildung“. Sie erhielt den Zuschlag gegenüber der bisher extern gehosteten Lösung.

Im Institut wird eine eigene DIPF-Cloud gehostet, die den Daten-Austausch – auch von sensiblen Forschungsdaten – mit externen Partnern in 2015 und 2016 deutlich intensiviert. Die Cloud hält 220 Gigabyte für 377 registrierte Nutzende vor.

2. IT-Infrastruktur in Berlin

Ein Schwerpunkt im Berichtszeitraum war es, die IT-Infrastruktur am Berliner DIPF-Standort zu verbessern. Mit dem Vermieter konnte eine Einigung über die Erneuerung der veralteten Verkabelung im Gebäude erzielt werden. Zwei neue Mieteinheiten wurden bereits mit moderner Büro-Netzwerktechnik (1 Gigabit am Arbeitsplatz) ausgestattet. Die Planungen für den Umbau der Bestandsmieteinheiten sind abgeschlossen.

Die Anbindung an Frankfurt konnte der IT-Service ebenfalls erheblich voranbringen. Dafür wurde eine zusätzliche dedizierte Leitung, die eine Datenübertragung von 100 Megabit pro Sekunde erlaubt, vom Deutschen Forschungsnetz (DFN) angemietet. Sie verbessert nicht nur den Durchsatz zwischen den zwei Standorten, sondern auch Stabilität und Verzögerungszeiten.

3. Organisatorische Maßnahmen

Das Ticketsystem „OTRS“ unterstützt den Benutzersupport durch das Helpdesk und die IT-Administration effizient im gesamten Institut. 2015 wurden insgesamt 2.003 und im darauffolgenden Jahr 2.822 Tickets erfolgreich bearbeitet. Dies entspricht einer Steigerung von 40 Prozent. Zudem ist die Software „Teamviewer“ so weit vorbereitet, um die Beschäftigten an zunehmend verteilten Arbeitsplätzen (inklusive der mobilen- und der Home-Arbeitsplätze) durch virtuelle Präsenz von Helpdesk-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern unterstützen zu können. Ihr Einsatz liegt den Gremien zur Genehmigung vor.

Der IT-Service arbeitete weiterhin daran, viele bislang dezentral erledigte Aufgaben in einer Hand zu fokussieren. Dazu gehört es, IT-, Video- und Kommunikations-Produkte zentral für das gesamte Haus zu beschaffen und die mehr als 260 auf das DIPF registrierten Domainadressen zu verwalten.

Die vormals manuelle Systembetreuung übernehmen zunehmend automatisierte Anwendungen. So setzte der IT-Service in den vergangenen zwei Jahren verstärkt die Open-Source-Software „OPSI“ zur Grundinstallation, Administration und Verteilung von Software ein. Auf diesem Weg wird es auch bei gleichbleibendem Personalstand möglich, die zunehmende Anzahl an unterschiedlichen Gerätemodellen und Softwarelösungen inklusive der häufigen Updates zu verwalten. Synergieeffekte entstanden nicht zuletzt, indem der Austausch von Programm-Paketen in einem Repositorium für Wissenschaftssoftware und die Kooperation mit vielen im DFN zusammenschlossenen Wissenschaftseinrichtungen intensiviert wurde. Das verringert die Abhängigkeit von marktbeherrschenden kommerziellen Anbietern.

Leitung



Dr. Michael Dahlinger
(Leiter IT-Service)

Katja Lehmborg
(Stellvertretende Leiterin)

171

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Tom Breede
Sarah Ebelsheiser
Dennis Fuhrmann (bis Juni 2016)
Dominik Grün (bis Juni 2015)
Thomas Kilb
Ralph Köhler
Jochen Krocke
Mathias Kuse (bis Februar 2016)
Lutz Lehmann
Florian Rosenbauer (bis Dezember 2015)
Pascal Ruth (bis April 2016)
Georg Schäfer
Jan Schmidt
Michael Starke
Esra Styn
Patrick Telin
Henry Wiesjahn
Walter Zinßmeister

Frankfurter Forschungsbibliothek

172

Die Frankfurter Forschungsbibliothek (FFB) ist für die Literatur- und Informationsversorgung des DIPF zuständig. Als Instituts- und Spezialbibliothek bietet sie darüber hinaus forschungsunterstützende Dienstleistungen an. Dazu zählen das Publikationsmanagement, mit dem Betrieb des institutionellen Open Access Repositoriums „DIPFdocs“, sowie Beratungen und Schulungen zur Literaturrecherche und -verwaltung.

Vorwiegend externe Zielgruppen, nämlich Lehramtsstudierende, Referendarinnen und Referendare sowie Lehrerinnen und Lehrer spricht die der FFB angeschlossene Frankfurter Lehrerbücherei am DIPF (FLB) mit ihrem Angebot fachdidaktischer und unterrichts- sowie schulpraktischer Literatur an.

1. Strategieprozess

Die digitale Transformation unserer Gesellschaft sorgt auch in der Wissenschaftswelt für kontinuierliche Veränderungen und stellt die Forschungsinfrastruktur vor große Herausforderungen. Schlagwörter wie „eScience“ oder „Open Science“ stehen nicht nur für einen tiefgreifenden Wandel der angewendeten Technologien, sie umschreiben auch eine neue Wissenschaftskultur, in der kommunikative und wissenschaftspolitische Aspekte, wie kooperatives Arbeiten, Zugänglichkeit von Forschungsdaten oder Teilhabe der Gesellschaft an Forschung, im Fokus stehen.

Aber nicht alle althergebrachten Werkzeuge werden abgelöst: So ist das gedruckte Buch in der

Publikationskultur der Sozialwissenschaften noch immer das bevorzugte Medium und die hybride, also gedruckte und digitale Medien beinhaltende, Bibliothek der Standard.

Vor diesem Hintergrund hat die FFB ihre Angebote und Dienstleistungen in einem Strategieprozess neu ausgerichtet und Aktionsfelder und Ziele für die Jahre 2015 bis 2020 definiert. Externe Expertinnen und Experten aus Bibliothekswissenschaft und -praxis haben den Prozess begleitet und wichtige Impulse gegeben.

2. Literatur- und Informationsversorgung

Artikel aus Zeitschriften werden von den Nutzerinnen und Nutzern, anders als bei den Monografien, seit längerem überwiegend in digitaler Form rezipiert. Daher stellte die Bibliothek zum Jahresende 2016 alle wissenschaftlichen Zeitschriften, bei denen ein Online-Abonnement verfügbar ist, auf E-Journals um. Bei einigen kleineren Verlagen, die vorwiegend den deutschsprachigen Raum bedienen, ist dies noch nicht der Fall. Nicht betroffen von der Umstellung sind ferner die Abonnements der fachdidaktischen und unterrichtspraktischen Zeitschriften, die die überwiegend extern genutzte FLB bereitstellt.

Mit der alle psychologischen Journals des Hogrefe-Verlags umfassenden Lizenz „PsyJournals“ konnte die FFB ihr Portfolio an E-Journals um eine Reihe wichtiger Titel erweitern. Die Teilnahme an einer deutschlandweiten Allianzlizenz ermöglicht hierbei erheblich vergünstigte Konditionen.



173

Nutzerwünsche von Literatur, die nicht in der Bibliothek verfügbar ist, werden über den Rundum-Service der Benutzungsabteilung organisiert: per Fernleihe, Botengänge in umliegende Bibliotheken und Dokumentenlieferdienste. Die Fernleihe von Monografien ist allerdings nur bei gedruckten Exemplaren möglich; die Lizenzkonditionen der Verlage erlauben es den Bibliotheken nicht, Nutzerinnen und Nutzern anderer Bibliotheken einen Zugriff auf ihre E-Books zu gewähren.

Um diese Einschränkung zu kompensieren, hat die FFB mit „Ebook Central“ eine neue E-Book-Plattform eingeführt, die mit sogenannten „Short Term Loans“ das Lizenzieren von Büchern über kurze Zeiträume ermöglicht. Der Vorteil des unmittelbaren Zugriffs auf das gewünschte E-Book, ohne die bei der Fernleihe unumgänglichen Lieferzeiten, bringt allerdings erheblich höhere Kosten mit sich.

3. Onlinekatalog und Aufstellungssystematik

Mit der Einführung der neuen Bibliotheksverwaltungssoftware „koha“ setzte das Team die Empfehlung der Evaluation des Jahres 2011 um, gemeinsam mit der *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF)* zu einem einheitlichen und modernen Bibliothekssystem zu wechseln. Die neue Software, die als Open-Source-Produkt vom Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Über 2.500 lizenzierte E-Journals
im Onlinekatalog nachgewiesen

für das DIPF gehostet wird, erleichtert den Beschäftigten der Bibliothek zahlreiche Verwaltungsarbeiten und bietet den Nutzerinnen und Nutzern für die Recherche einen modernen Onlinekatalog. Er verfügt beispielsweise über eine für mobile Endgeräte optimierte Darstellung.



Das neue Bibliothekssystem wird nicht als singuläre lokale Anwendung betrieben. Vielmehr arbeitet die FFB jetzt in einer vernetzten Umgebung, in der Verbundkataloge sowie die deutschlandweiten Nachweiskataloge für Periodika (Zeitschriftendatenbank und Elektronische Zeitschriftenbibliothek) integriert sind. Damit kann die FFB unter anderem alle ihre lizenzierten E-Journals (zurzeit über 2.500) direkt im Onlinekatalog nachweisen.

Im Kontext dieser vernetzten Umgebung schloss sich die FFB auch dem seit Ende 2015 im deutschen Bibliothekswesen stattfindenden Umstieg auf das neue Katalogisierungsregelwerk „Resource Description and Access“ (RDA) an – eine wichtige Voraussetzung, um auch zukünftig durch den Austausch von Katalogisaten mit anderen Bibliotheken ressourcenschonend arbeiten zu können.

Auch die inhaltliche Erschließung der Medien wurde zum Jahresbeginn 2016 entscheidend verbessert: Die FFB ersetzte ihre bislang genutzte, aber seit geraumer Zeit für den deutschen Sprachraum nicht mehr aktualisierte Univer-

sal-Dezimalklassifikation (UDK) durch die von der Deutschen Nationalbibliothek fortlaufend aktualisierte Dewey-Dezimalklassifikation (DDC). Nicht zuletzt können damit nun auch Themen im Kontext aktueller technischer Entwicklungen (zum Beispiel „E-Learning“ oder „Semantic Web“) sinnvoll erschlossen und inhaltlich geordnet in den Regalen aufgestellt werden.

4. Forschungsunterstützende Dienstleistungen

Die FFB unterstützt ihre wissenschaftlichen Nutzerinnen und Nutzer bei ihrem alltäglichen Umgang mit Informationen durch verschiedene Beratungs- und Schulungsangebote. Themen sind dabei etwa die Literaturrecherche in Fachdatenbanken oder die Literaturverwaltung mit der Software CITAVI. Weiterhin hat das DIPF auf Betreiben der Bibliothek eine Initiative gestartet, um auf die gestiegenen Anforderungen der Forschungspolitik und Forschungsförderer hinsichtlich des Umgangs mit Forschungsdaten zu reagieren. Ziel ist es, eine institutsübergrei-

fende Strategie zum Umgang mit Forschungsdaten zu etablieren. Dabei soll eine Infrastruktur aufgebaut werden, die den Forscherinnen und Forschern als eine Anlaufstelle in allen Fragen des Managements, der Archivierung und der Publikation von Forschungsdaten dient.

Auch die Voraussetzungen des Open-Access-Publizierens haben sich geändert: Mit einer Ergänzung des Urheberrechts billigt der Gesetzgeber den Autorinnen und Autoren unter bestimmten Voraussetzungen nunmehr das unabdingbare Recht zu, ihre Publikationen in Zeitschriften frühestens zwölf Monate nach der Erstveröffentlichung über das Internet frei zugänglich zu machen. Die FFB unterstützt die Autorinnen und Autoren des DIPF dabei, wo immer es rechtlich möglich ist, eine Zweitveröffentlichung auf der Basis des institutionellen Open-Access-Repositories „DIPFdocs“ auch umsetzen.

5. Bibliothek im Neubau

Mit Blick auf den Neubau des DIPF, der im Frühjahr 2018 bezogen werden soll, wurde im Berichtszeitraum die Planung der Innenausstattung detailliert und die Bestandspräsentation für den neuen Standort vorbereitet. Das Vorhaben, den im Neubau im Freihandbereich aufzustellenden Monografiebestand auch retrospektiv mit neuen Signaturen gemäß der Dewey-Dezimalklassifikation zu versehen, wurde ganz erheblich weitergebracht. Anhand eines thematischen Abgleichs des alten und des neuen Klassifikationssystems wurde zunächst (intellektuell) die Grundlage für den Klassifikationswechsel geschaffen. Durch das anschließende systematische Vorgehen bei der Umwandlung der Notationen sowie mittels optimierter Workflows, die auch durch das neue Bibliothekssystem „koha“ möglich geworden sind, war zum Ende des Jahres 2016 die Hälfte der relevanten

Medien bearbeitet. Daher kann davon ausgegangen werden, dass bis zum Umzug der gesamte vorgesehene Bestand umgearbeitet sein wird.

6. Personalentwicklung und Ausbildung

Die zahlreichen Neuerungen in Bezug auf die Katalogsoftware und die Aufstellungssystematik brachten einen großen Fortbildungsbedarf mit sich. Daher absolvierten die Beschäftigten der Bibliothek in 2015 und 2016 ein sehr großes Pensum an internen und externen Schulungen.

Da die Bibliothek in der Ausbildung von Fachangestellten für Medien und Informationsdienste jahrzehntelange Erfahrung hat, wählte sie der Fernsehsender ARD-alpha im Sommer 2015 als Drehort für die Sendung „ich mach's!“ aus, in der Ausbildungsberufe porträtiert werden.

Im Berichtszeitraum beendeten drei Auszubildende erfolgreich ihre Ausbildung zu Fachangestellten für Medien und Informationsdienste; zwei davon im Schwerpunkt „Information und Dokumentation“, eine im Schwerpunkt „Bibliothek“. Alle Absolventinnen wurden in unbefristete Anstellungen übernommen, zwei davon am DIPF.

175



Leitung



Dr. Simon Rettelbach
(Leiter Frankfurter Forschungsbibliothek)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Manuela Bielow
Kathrin Dietermann
Juliane Eichenberg
Angelina Gandak

Tomislav Jeršek (bis Januar 2016)
Helen Kim
Gerd Peters
Matthias Rottschäfer (bis September 2015)
Andrea Salden (bis Mai 2016)
Michael Schmitz (bis Juni 2015)
Jolika Nina Schulte
Birgit Volpert
Susanne Wichert (bis September 2015)

Auszubildende

Jasmin Dönges (bis Juni 2016)
Helen Kim (Auszubildende bis Juni 2016)
Laura Klaskala
Jessica Schaarschmidt
Katharina Wagner

Online-Informationssystem

Informationssystem

[ZEITDOK – Zeitungsdokumentation Bildungswesen](#)

➤ www.bildungserver.de/zd/

Kontakt

Simon Rettelbach

Referat Kommunikation

Das Referat Kommunikation hat als Stabsstelle die Aufgabe, einen guten und produktiven Informationsaustausch des Instituts mit seinen Partnern und Auftraggebern sowie den Medien und der breiten Öffentlichkeit zu sichern und immer wieder zu erneuern. Zugleich bedient es die umfangreichen internen Informationsbedürfnisse, die für das Arbeiten und das Miteinander an den drei DIPF-Standorten wichtig sind. Weiterhin unterstützt das Referat das evaluationsbezogene Berichtswesen und organisiert das Vorstandsrferat.

1. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die aktive Pressearbeit des Instituts zielt darauf ab, Arbeitsergebnisse, große Projekte und weitere relevante Aktivitäten des DIPF der interessierten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Zu diesem Tätigkeitsfeld gehört es, sich mit Journalistinnen und Journalisten auszutauschen, Pressemitteilungen zu erstellen, Hintergrundgespräche zu realisieren und Interviewanfragen zu vermitteln. Um das öffentliche Interesse und die dementsprechende Berichterstattung noch passgenauer mit Informationen aus dem DIPF bedienen zu können, wurde im Berichtszeitraum eine redaktionelle Themenplanung eingeführt. Sie dient dazu, DIPF-Beiträge zu internen und

177



externen Kommunikationsanlässen über die verschiedenen Institutskanäle hinweg miteinander abzustimmen und so die öffentliche Wirkung aller Einzelmaßnahmen zu erhöhen.

Die Präsenz des DIPF in den Medien im Allgemeinen und in den Leitmedien im Speziellen hat in den Jahren 2015 und 2016 gegenüber den Vorjahren zugenommen. Im Blickpunkt des Interesses standen große Veröffentlichungen, wie die neuen Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen oder des aktuellen Bildungsberichts, das Fachwissen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, beispielsweise zur Entwicklung des Abiturs oder zur frühen Bildung, die Aktivitäten des Instituts im Bereich freier Bildungsmedien und strukturelle Weichenstellungen, wie der Neubau des Instituts auf dem Campus Westend (siehe Berichte ab Seite 11).

2. Magazin „DIPF informiert“

Das Institutsjournal „DIPF informiert“ beleuchtet regelmäßig einen Themenschwerpunkt des DIPF,

gepaart mit anschaulichen Berichten über aktuelle Entwicklungen am Institut. Das Heft befasste sich zuletzt zum Beispiel mit Bildungsreformen und ihren Wirkungen sowie mit dem wissenschaftlichen Arbeiten im Verbund mit verschiedenen Partnern. Im Berichtszeitraum entwickelte das Referat das Layout des Magazins kontinuierlich weiter – unter anderem kommen nun deutlich mehr illustrative Elemente und Grafiken zum Einsatz. Hervorzuheben ist ein Sonderheft des „DIPF informiert“. Es bereitet die wesentlichen Ergebnisse des nationalen Bildungsberichts 2016 auf und wurde in hoher Auflage einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

In Vorbereitung auf das Sonderheft überarbeitete das Kommunikationsteam das vorhandene DIPF-interne System des Kontakt- und Adressmanagements und baute es deutlich aus. Das neue System enthält zum Beispiel ein Kategorien- und Filtersystem, das die Möglichkeiten der zielgruppenspezifischen Ansprache vorhandener Kontakte merklich erweitert.



3. DIPF-Blog

Im Berichtszeitraum ergänzte das Referat seine Social-Media-Präsenzen auf Facebook und Twitter um einen weiteren Kanal: den DIPFblog (www.dipfblog.com). Über den Blog vermittelt das Institut der Öffentlichkeit mit regelmäßigen Beiträgen ein transparentes Bild der vielen Facetten der Arbeit in Forschung und wissenschaftlicher Infrastruktur am DIPF. Die wissenschaftlichen Beschäftigten des Instituts und seiner Partner erörtern dort einerseits Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit, und thematisieren andererseits Fragen zu Arbeitsweisen, Abläufen und Herausforderungen. Auf der organisatorischen Ebene dient der Blog dazu, inhaltliche Themen der Kommunikationsformate miteinander zu verzahnen. Besondere Synergien ergeben sich etwa mit Facebook, Veranstaltungen und dem DIPF-Magazin.

4. Markenstrategie

Im Berichtszeitraum entwickelte das Referat gemeinsam mit dem Institutsvorstand eine Strategie, um sowohl den einheitlichen Auftritt der Marke DIPF als auch seine Einzelmarken zu stär-

Neu entwickelte Markenstrategie stärkt den Auftritt des DIPF

ken. Die Strategie beinhaltet Kernattribute des DIPF, die in den verschiedenen sprachlichen und visuellen Formaten der Institutskommunikation zentral zum Ausdruck kommen. Dabei orientiert sich die Strategie an der Diskussion über die zukünftige inhaltliche Ausrichtung des Instituts. Die Kernattribute sind in eine Markenarchitektur eingebettet. Sie definiert den kommunikativen Rahmen, in dem sich sowohl die Identität der

DIPF-Einzelmarken wie auch ihre Zugehörigkeiten zur Marke DIPF positionieren.

5. Interne Kommunikation

Die Kommunikationsverantwortlichen begleiten mit unterschiedlichen Maßnahmen den internen Austausch und Informationsfluss und bieten hierfür mehrere Plattformen und Kanäle an. Einerseits ist dies das Intranet. In ihm stehen neben aktuellen Informationen umfangreiche Materialien zu Struktur und Arbeitsweise des Instituts sowie Zugänge zu Bibliotheken, Literatur und Informationstechnologie des DIPF bereit. Darüber hinaus finden sich im Intranet mehrere hundert PDF-Dokumente, die für die internen Informationsflüsse relevant sind, in einem filterbaren Download-Center.

Daneben verfasst das Referat jeden Monat den internen Newsletter „Gut zu wissen“, der aktuelle Personalien und Projekte, wichtige Publikationen und Ereignisse vorstellt sowie Links zu weiterführenden Informationen enthält. Beide Werkzeuge haben sich als sehr wertvoll erwiesen und sind im Berichtszeitraum kontinuierlich gepflegt und weiterentwickelt worden.

Nicht zuletzt dient das zweimal jährlich organisierte DIPF-Kolloquium dem inhaltlichen Dialog – insbesondere zwischen den wissenschaftlichen Beschäftigten des Instituts. Themen im Berichtszeitraum waren: Transfer, Inklusion, Monitoring Bildungsforschung und E-Learning-Konzepte.

6. Präsenz auf Fachveranstaltungen und Messen

Das DIPF war 2015 und 2016 wieder auf verschiedenen Fachveranstaltungen mit einem Stand präsent. Dazu gehörten unter anderem der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) in Kassel und die Tagung der

Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) in Berlin. Zentraler Bestandteil der Kommunikationsarbeit des DIPF war der Auftritt auf der Bildungsmesse „didacta“. Dort präsentierte das Referat an seinem Stand die Informations- und Service-Angebote des DIPF und organisierte Vorträge der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts. Das DIPF beteiligte sich zudem am offiziellen Rahmenprogramm, was vor allem dem Austausch mit Politik und Bildungspraxis diene.

Das Kommunikationsteam war zudem maßgeblich daran beteiligt, die 22. Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) zum Thema „Entwicklung unter Risikolagen“ zu organisieren. Das DIPF richtete die Veranstaltung mit zirka 400 Besucherinnen und Besuchern gemeinsam mit der Goethe-Universität im Herbst 2015 in Frankfurt am Main aus.

7. Vorbereitung auf DIPF-Evaluation

Die Vorbereitungen auf die anstehende Evaluation des DIPF durch die Leibniz-Gemeinschaft sind eine bedeutende Aufgabe für das Referat. Seit Mitte 2016 koordinieren die mit dem Vorstandreferat betrauten Mitglieder eine institutsübergreifende Arbeitsgruppe. Sie plant die Umsetzung, arbeitet die inhaltlichen Positionen aus und erstellt die Materialien, die für die Evaluierungsunterlagen und die Begehung durch die Gutachtergruppe Verwendung finden sollen. Dadurch ergab sich in der Referatsarbeit ein starker Fokus auf das Berichtswesen, um alle Leistungen frist- und formatgerecht dokumentieren zu können. Verschiedene Anpassungen bei der Aufgabenteilung und personellen Besetzung im Team stützen die Vorbereitungen zusätzlich.



Leitung



Dr. Steffen Schmuck-Soldan
(Leiter Referat Kommunikation)

Christine Schumann
(Stellvertretende Leiterin Referat Kommunikation,
bis März 2016)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anke Butz
Regine Düvel-Alix
Theresa Edelhoff (bis August 2016)
Milena Mansky
Sabrina Nowotny
Ursula Schmitt
Renate Schwedes
Philip Stirm

Anhang: Leitung, Gremien und weitere Tätigkeiten

182



Vorstand (auf dem Foto von links)

Professor Dr. Dr. h. c. Eckhard Klieme
(Direktor *Bildungsqualität und Evaluation*)

Professor Dr. Marc Rittberger
(Stellvertretender Geschäftsführender Direktor
des DIPF und Direktor *Informationszentrum
Bildung*)

Susanne Boomkamp-Dahmen
(Geschäftsführerin)

Professor Dr. Kai Maaz
(Direktor *Struktur und Steuerung des Bildungs-
wesens*)

Professor Dr. Marcus Hasselhorn
(Geschäftsführender Direktor des DIPF und
Direktor *Bildung und Entwicklung*)

Professorin Dr. Sabine Reh
(Direktorin *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche
Forschung*)

Geschäftsführender Vorstand

Professor Dr. Marcus Hasselhorn
(Geschäftsführender Direktor des DIPF und
Direktor *Bildung und Entwicklung*)

Professor Dr. Marc Rittberger
(Stellvertretender Geschäftsführender Direktor
des DIPF und Direktor *Informationszentrum
Bildung*)

Susanne Boomkamp-Dahmen
(Geschäftsführerin)

Dr. Dagmar Duzy
(Referentin des Geschäftsführenden Direktors)

Dr. Minja Dubowy
(Referentin des Geschäftsführenden Direktors)

Dr. Steffen Schmuck-Soldan
(Vorstandsreferat)

Stiftungsrat (stimmberechtigte Mitglieder)

Professor Dr. E. Jürgen Zöllner,
Mitglied des Vorstands der Stiftung Charité
(Vorsitzender)

Ministerialrätin Anja Steinhofer-Adam,
Hessisches Ministerium für Wissenschaft
und Kunst
(stellvertretende Vorsitzende)

Dr. Ilona Baudis,
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie
und Forschung Berlin

Sabine Brünger-Weilandt,
FIZ Karlsruhe – Leibniz-Zentrum für
Informationsinfrastruktur

Professor Dr. Andreas Gold,
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Cornelia Gräsel,
Bergische Universität Wuppertal

Ministerialdirigent Dr. Thomas Greiner,
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Staatssekretär Dr. Jan Hofmann,
Kultusministerkonferenz
(Kultusministerium Sachsen-Anhalt)
(bis April 2016)

Staatsekretär Dr. Manuel Lösel,
Kultusministerkonferenz
(Kultusministerium Hessen)

Norbert Maritzen,
Institut für Bildungsmonitoring und Qualitäts-
entwicklung

Professor Dr. Hans Anand Pant,
Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungs-
wesen
(bis November 2015)

Generalsekretär a. D. Jürgen Schlegel,
ehemals Bund-Länder-Kommission für Bildungs-
planung und Forschungsförderung

Stadträtin Sarah Sorge,
Dezernat Bildung und Frauen, Frankfurt am Main
(bis Juli 2016)

Stadträtin Sylvia Weber,
Dezernat Integration und Bildung,
Frankfurt am Main

Ursula Zahn-Elliott,
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Wissenschaftlicher Beirat

Professorin Dr. Dr. h. c. Ingrid Gogolin,
Universität Hamburg
(Vorsitzende)

Professor Dr. Martin J. Eppler,
Universität St. Gallen
(stellvertretender Vorsitzender,
bis November 2016)

Professorin Dr. Cordula Artelt,
Otto-Friedrichs-Universität Bamberg

Professor Dr. Peter Drewek,
Ruhr-Universität Bochum

Professorin Dr. Alexandra M. Freund,
Universität Zürich

Professor Dr. Rainer Hammwöhner,
Universität Regensburg
(† März 2016)

Professor Dr. Hans-Christoph Hobohm,
Fachhochschule Potsdam

Professor Dr. Ulman Lindenberger,
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
(bis Juli 2016)

Professorin Dr. C. Katharina Spieß,
Freie Universität Berlin und Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)

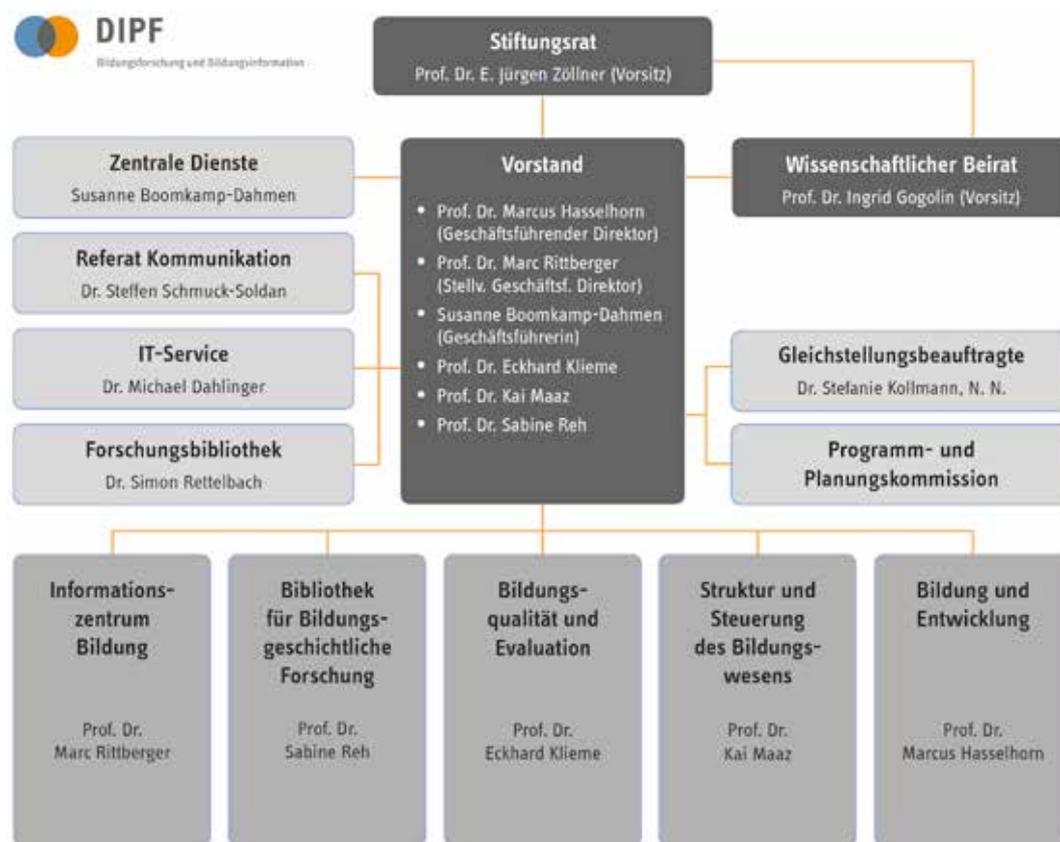
Dr. Beate Tröger,
Universitäts- und Landesbibliothek Münster
(bis April 2015)

Professor Dr. Klaus Tochtermann,
Christian-Albrechts-Universität Kiel und „ZBW
– Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschafts-
wissenschaften – Leibniz-Informationszentrum
Wirtschaft“

Professor Dr. Christian Wolff,
Universität Regensburg

184

Organigramm



Verantwortliche Tätigkeiten in externen Fachgremien

Avenarius, Hermann

| | |
|---|-----------|
| Mitglied des Steering Committee des European Forum on Educational Administration | seit 1980 |
| Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung | seit 2003 |
| Stellvertretender Vorsitzender des Arnold-Bergstraesser-Instituts für kulturwissenschaftliche Forschung | seit 2008 |
| Mitglied des Beirats der Görres-Gesellschaft | seit 2009 |
| Präsident der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung (GFPF) | seit 2016 |

Bambey, Doris

| | |
|--|-----------|
| Mitglied im Ständigen Ausschuss Forschungsdateninfrastruktur des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) | seit 2013 |
| Stellvertretende Vorsitzende des Nutzerbeirats des Georg-Eckert-Instituts – Leibniz-Institut für Internationale Schulbuchforschung | seit 2014 |

Barkow, Ingo

| | |
|---|-----------|
| Member Representative in der DDI (Data Documentation Initiative) Alliance | seit 2012 |
|---|-----------|

Bengs, Daniel

| | |
|---|---------------|
| Mitglied des Programmkomitees des Workshop on Knowledge Discovery and Machine Learning auf der LWA Conference | 2014 bis 2015 |
|---|---------------|

Botte, Alexander

| | |
|---|---------------|
| Vorsitzender des Beirats der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis | 2012 bis 2015 |
| Mitglied des Beirats des DFG-Projektes „Nationales Hosting elektronischer Ressourcen“ | 2014 bis 2016 |

Cramme, Stefan

| | |
|--|---------------|
| Mitglied des Sprecherrats des Arbeitskreises Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft | 2004 bis 2016 |
| Mitglied des Hauptausschusses von Clio-online e. V. | seit 2007 |
| Stellvertretender Sprecher des Sprecherrats des Arbeitskreises Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft | 2012 bis 2015 |
| Stellvertretender Vorsitzender des DigiZeitschriften e. V. | seit 2013 |
| Sprecher des Hauptausschusses von Clio-online e. V. | 2014 bis 2015 |

Dumont, Hanna

| | |
|--|-----------|
| Koordination der Aktivitäten der Abteilung „Struktur und Steuerung des Bildungswesens“ am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) im „Berlin International Interdisciplinary Education Research Network“ | seit 2013 |
|--|-----------|

Eckensberger, Lutz

| | |
|---|-----------|
| Mitglied des Beirates des Institutes für transkulturelle Gesundheitswissenschaften der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) | seit 2012 |
|---|-----------|

Feldhoff, Tobias

| | |
|--|---------------|
| Stellvertretendes Mitglied des Fachbereichsrats des Fachbereichs Erziehungswissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt | 2013 bis 2015 |
| Stellvertretender Geschäftsführender Direktor der wissenschaftlichen Einheit „Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft“ der Goethe-Universität Frankfurt | 2013 bis 2015 |

Füssel, Hans-Peter

| | |
|--|---------------|
| Mitglied des Vorstandes der European Association for Education Law and Policy | seit 1993 |
| Mitglied des Finanzausschusses der Stiftung West-Östliche Begegnungen | 1995 bis 2016 |
| Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung West-Östliche Begegnungen | 1995 bis 2016 |
| Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Bildungsforschung und Bildungsrecht an der Ruhr-Universität Bochum | seit 2011 |
| Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Ulm | 2014 bis 2016 |

Gerecht, Marius

| | |
|--|-----------|
| Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung (GFPF) | seit 2012 |
| Mitglied der Gutachtergruppe des Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Instituts beim Reakkreditierungsverfahren „Erziehungs- und Bildungswissenschaften“ (M. A.) an der Universität Bremen | 2015 |
| Mitglied der Gutachtergruppe des Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Instituts beim Reakkreditierungsverfahren „Erziehungswissenschaft“ (B. A.) und „Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Pädagogik der Kinderheit / Diversity Education“ (M. A.) an der Universität Hildesheim | 2015 |

Goldhammer, Frank

| | |
|--|-----------|
| Mitglied von Auswahlkommissionen und Gesprächsgutachter für die Studienstiftung des deutschen Volkes | seit 2010 |
|--|-----------|

Gurevych, Iryna

| | |
|---|---------------|
| Mitglied des Steuerungsgremiums der Projektgruppe DARIAH-DE: Construction of Research Infrastructures for eHumanities | seit 2011 |
| Stellvertretende Sprecherin des LOEWE-Schwerpunkts Digital Humanities | seit 2011 |
| Sprecherin des Wissenschaftlichen Beirats der Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik | seit 2012 |
| Vorsitzende der Jury des „GSCL Doctoral Thesis Award in Memory of Wolfgang Hoepfner“ der Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik | seit 2013 |
| Reviewer bei der John Templeton Foundation | seit 2013 |
| Koordinatorin des Promoviertenkollegs Knowledge Discovery in Scientific Literature (Kooperation zwischen der Technischen Universität Darmstadt und dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)) | seit 2013 |
| Mitglied des Programmkomitees der Conference on Empirical Methods in Natural Language Processing 2015 | 2015 |
| Fellow des Forums interdisziplinäre Forschung der Technischen Universität Darmstadt | 2015 bis 2016 |
| Mitglied des Scientific Advisory Board des European Chapter of the Association of Computational Linguistics | seit 2015 |
| Mitglied des Ausschusses für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme der Deutschen Forschungsgemeinschaft | seit 2016 |
| Mitglied der Berufungskommission für die Professur Data Management, Mining, and Retrieval an der Technischen Universität Darmstadt | seit 2016 |
| Mitglied der Berufungskommission für die Professur Machine Learning and Biosignal Processing an der Technischen Universität Darmstadt | seit 2016 |

Hartig, Johannes

| | |
|---|---------------|
| Mitglied des Executive Committee und Treasurer der European Association of Methodology | seit 2010 |
| Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Cito Deutschland | 2012 bis 2015 |
| Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats zur Evaluation der Einführung inklusiver Bildung in Hamburger Schulen | seit 2013 |
| Mitglied der Statistisch-Methodischen Expertengruppe am Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens | seit 2014 |
| Mitglied des Direktoriums des Instituts für Psychologie der Goethe-Universität Frankfurt | seit 2015 |

Hasselhorn, Marcus

| | |
|--|---------------|
| Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (mathematisch-physikalische Klasse) | seit 2005 |
| Mitglied der Wilhelm-Wundt Gesellschaft | seit 2005 |
| Mitglied des Beirats für die Hector-Kinderakademien in Baden-Württemberg | seit 2010 |
| Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Wissensmedien | seit 2010 |
| Mitglied des Hochschulrats der Universität Kassel | seit 2010 |
| Mitglied des Kuratoriums der Psychologischen Hochschule Berlin | seit 2010 |
| Vorsitzender der Sprechergruppe des Leibniz Forschungsverbands Bildungspotenziale | seit 2012 |
| Vizepräsident der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung | seit 2012 |
| Mitglied des externen Projektbeirats „Frühe Chancen“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend | seit 2013 |
| Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung | seit 2013 |
| Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache | seit 2013 |
| Mitglied des Council der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung der Goethe-Universität Frankfurt | 2014 bis 2016 |
| Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats und Steuerungsgremiums des Doktoratsstudiengangs Schulpsychologie, Entwicklungsdiagnostik und Erziehungsberatung Doktorat an der Universität Basel | seit 2014 |
| Mitglied der Berufungskommission für die Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Psychologie des Lernens und Lehrens an der Universität Hamburg | 2015 |
| Mitglied der Berufungskommission für die Professur Pädagogische Psychologie an der Universität Würzburg | 2015 |
| Mitglied der Berufungskommission für die Professur Mathematikdidaktik an der Goethe-Universität Frankfurt | seit 2015 |
| Mitglied der Berufungskommission für die Professur Entwicklungspsychologie an der Goethe-Universität Frankfurt | seit 2015 |
| Mitglied des Forschungsrats der Goethe-Universität Frankfurt | seit 2015 |
| Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Haus der kleinen Forscher | seit 2015 |

Hirschmann, Doris

| | |
|--|-----------|
| Mitglied des Unterstützerkreises für das „wb-web.de - Portal für die Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung“ des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung | seit 2014 |
|--|-----------|

Klieme, Eckhard

| | |
|--|---------------|
| Stellvertretender Präsident der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung (GFPP) | seit 2004 |
| Vertreter Deutschlands in der International Association for the Evaluation of Student Achievement | seit 2007 |
| Mitglied des Stiftungsrats des IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik | 2008 bis 2015 |
| Sprecher des Konsortiums der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) | seit 2010 |
| Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands des Zentrums für internationale Vergleichsstudien | seit 2010 |

| | |
|--|---------------|
| Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Jugendinstituts | seit 2012 |
| Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Zentrums Bildung und Begabung | seit 2012 |
| Mitglied des Steering Committee des College for Interdisciplinary Educational Research | 2012 bis 2015 |
| Mitglied des Research Advisory Board des Center for Evaluation and Monitoring an der Durham University | seit 2013 |
| Honorary Professor am Center for Evaluation and Monitoring an der Durham University | seit 2013 |
| Mitglied des Visiting Panel des Educational Testing Service | seit 2013 |
| Mitglied des Publications and Editorial Committee der International Association for the Evaluation of Educational Achievement | seit 2014 |
| Mitglied der Jury von „Ideen bewegen – der Wettbewerb zur digitalen Schulen“ | seit 2014 |
| Vorsitzender der Evaluationskommission für das Deutsche Zentrum für Lehrerbildung Mathematik | 2014 bis 2015 |
| Senatsberichterstatte zur Besetzung der Professur für Soziologie und psychoanalytische Sozialpsychologie an der Goethe-Universität Frankfurt | 2014 bis 2015 |

Maaz, Kai

| | |
|---|-----------|
| Mitglied des Fachausschusses Bildung der Deutschen UNESCO-Kommission | seit 2011 |
| Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Schulentwicklung der Länder Berlin und Brandenburg | seit 2011 |
| Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des „Bundesberichts wissenschaftlicher Nachwuchs 2017“ | seit 2013 |
| Sprecher der Autorengruppe des nationalen Bildungsberichts „Bildung in Deutschland“ | seit 2014 |
| Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung | seit 2014 |
| Mitglied des Fachbeirats zur Evaluation der Österreichischen Mittelschule | seit 2014 |
| Vorsitzender der Gutachterkonferenz für die Auswahl der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten „Forschungsprojekte in Anknüpfung an Large-Scale-Assessments“ | seit 2014 |
| Mitglied des Netzwerks Bildungspolitik der Heinrich-Böll-Stiftung | seit 2014 |
| Vertreter der empirischen Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftsforschung im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) | seit 2014 |
| Mitglied des Fachausschusses Jugend und Familie des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge | seit 2016 |
| Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Qualitätsoffensive Lehrerbildung an der Universität Potsdam | seit 2016 |

Martens, Thomas

| | |
|---|---------------|
| Koordinator der Special Interest Group „Motivation and Emotion“ der European Association for Research on Learning and Instruction | 2011 bis 2015 |
|---|---------------|

Martini, Renate

| | |
|---|-----------|
| Rechnungsprüferin der Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung | seit 2013 |
|---|-----------|

Meyermann, Alexia

| | |
|---|---------------|
| Mitarbeit in den Arbeitsgruppen „Handreichung Datenschutz“ und „Taskforce Forschungsdatenmanagement“ des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) und des Ständigen Ausschusses für Forschungsdateninfrastruktur | 2015 bis 2016 |
|---|---------------|

Plath, Ingrid

| | |
|--|---------------|
| Mitglied seitens des Berufsverbands Deutscher Psychologinnen und Psychologen in der Nationalen Anerkennungskommission für das EuroPsy-Zertifikat der Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen | 2014 bis 2016 |
|--|---------------|

Rauch, Dominique

Mitglied des Direktoriums des Instituts für Allgemeine Erziehungswissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt 21016

Reh, Sabine

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg seit 2007

Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) (Stellvertretende Vorsitzende 2012 bis 2013, Vorsitzende 2013 bis 2014) 2010 bis 2016

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Georg-Eckert-Instituts – Leibniz-Institut für Internationale Schulbuchforschung seit 2012

Mitglied des „Fachausschusses Geistes-, Sprach- und Kulturwissenschaften“ des Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Instituts seit 2012

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Comenius-Gesellschaft seit 2013

Mitglied der Kammer für Bildung und Erziehung, Kinder und Jugend der Evangelischen Kirche in Deutschland seit 2013

Mitglied des Beirats der Tagung „Bildungsforschung 2020“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung seit 2013

Mentorin im Programm „Mentoring in Science“ der Universität Würzburg 2014 bis 2015

Mentorin im Programm „Frauenspezifisches Mentoring Siegen“ der Universität Siegen 2014 bis 2015

Stellvertretende Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats des Georg-Eckert-Instituts – Leibniz-Institut für Internationale Schulbuchforschung seit 2015

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Informations- und Forschungszentrums für deutsche Bildungs- und Wissenschaftspolitik der Shanghai International Studies University seit 2015

Mitglied des Externen Beirats des Centrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung der Universität Hildesheim seit 2015

Reimers, Bettina Irina

Koordinatorin der Öffentlichkeitsarbeit des Arbeitskreises Archive der Leibniz-Gemeinschaft seit 2010

Wissenschaftliche Beirätin im Projekt zur archivischen Aufarbeitung des Aktenbestandes der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) seit 2010

Wissenschaftliche Beirätin und Archivarin im Adolf-Reichwein-Verein seit 2010

Sprecherin des Arbeitskreises Archive der Leibniz-Gemeinschaft 2012 bis 2016

Mitglied des Sprechergremiums des Arbeitskreises Archive der Leibniz-Gemeinschaft seit 2016

Rittberger, Marc

Mitglied des Vorstandes des Hochschulverbandes Informationswissenschaft seit 2002

Mitglied des Interdisziplinären Verbunds der Infrastruktureinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft 2006 bis 2015

Mitglied des Beirats der Osteuropa-Dokumente online (OstDok) 2010 bis 2016

Mitglied des Strategiebeirats eHumanities des Bundesministeriums für Bildung und Forschung seit 2010

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften seit 2010

Mitglied des Arbeitskreises Wissenstransfer der Leibniz-Gemeinschaft 2011 bis 2015

Mitglied des Fachbeirats des Projektes SALTO des Deutschen Olympischen Sportbundes 2013 bis 2015

Mitglied des Forschungsbeirats der Stiftung Wissenschaft und Politik seit 2013

Mitglied des Fachbeirats Informationswissenschaft des Schweizerischen Instituts für Informationswissenschaft der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur seit 2015

Stellvertretender Sprecher des Leibniz-Forschungsverbundes „Science 2.0“ seit 2015

Mitglied des Beirates des Projektes „LEVEL – Lehrerbildung vernetzt entwickeln“ der Goethe-Universität Frankfurt seit 2016

Fachgutachter zur Akkreditierung der Fachhochschule Potsdam 2016

Mitglied der Auswahlkommission für die Professur für Informatik am GESIS –
Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und an der Universität Düsseldorf seit 2016

Mitglied der Auswahlkommission und Gast der Berufungskommission für die Professur für
Immaterialgüterrecht am FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur 2014 bis 2015

Mitglied der Auswahlkommission und Gast der Berufungskommission für die Professur für
Informations Service Engineering am FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur 2014 bis 2015

Schindler, Christoph

Convener der European Educational Research Association im Library and Information
Science Network (LISnet) 2015 bis 2016

Link Convener der European Educational Research Association im Library and Information
Science Network (LISnet) seit 2016

Schmiedek, Florian

Vertreter des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in der
Mitgliederversammlung des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung seit 2013

Beisitzer der Sprechergruppe der Fachgruppe Entwicklungspsychologie der
Deutschen Gesellschaft für Psychologie 2013 bis 2015

Schatzmeister der Fachgruppe Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie seit 2015

Mitglied der Berufungskommission für die Assistenzprofessur für Längsschnittforschung des
Alters an der Universität Zürich 2015

Mitglied des Steering Committee des College for Interdisciplinary Educational Research seit 2016

Panel Member des Auswahlverfahrens des „European Research Council Consolidator Grant 2016“ 2016

Mitglied der Berufungskommission für die Professur für Pädagogische Psychologie an der
Universität Hamburg 2016

Scholz, Joachim

Koordinator der Aktivitäten der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) des
Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) im
„Berlin Interdisciplinary Education Research Network“ seit 2013

Schumann, Christine

Schriftführerin der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung (GFPP) seit 2011

Schuster, Christine

Mitglied des Beirats des Fachportals Schulmediothek seit 2003

Vertreterin des Portals „Lesen in Deutschland“ am Deutschen Institut für
Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) im Arbeitskreis für Jugendliteratur e. V. seit 2012

Weishaupt, Horst

Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung seit 2002

Mitglied des Beirats des Chancenspiegels 2015

Mitglied der Findungskommission für den Rat für Kulturelle Bildung 2015

Verantwortliche Tätigkeiten bei Zeitschriften und Schriftenreihen

Avenarius, Hermann

Recht der Jugend und des Bildungswesens (Beirat): BWV - Berliner Wissenschafts-Verlag, Deutschland seit 1984
Schulverwaltung. Landesausgabe Hessen / Rheinland-Pfalz (Beirat): Link-Luchterhand, Deutschland seit 2003

Botte, Alexander

Educational Research Review (Reviewer): Elsevier, Niederlande 2011 bis 2016
Scientometrics (Reviewer): Springer, Niederlande 2012 bis 2016

Cramme, Stefan

Bildungsgeschichte: Forschung – Akzente – Perspektiven (Herausgeber): Klinkhardt, Deutschland seit 2013
Quellen und Dokumente zur Geschichte der Erziehung (Herausgeber): Klinkhardt, Deutschland seit 2015

Eckensberger, Lutz

Theoretical Psychology and Social Practice (Beirat): Boğaziçi Üniversitesi İstanbul, Türkei seit 2005

Fischer, Natalie

International Journal of Research on Extended Education (Herausgeber): Budrich, Deutschland seit 2012

Füssel, Hans-Peter

Recht der Jugend und des Bildungswesens (Herausgeber):
BWV - Berliner Wissenschafts-Verlag, Deutschland seit 1995
SchulRecht (Beirat): Link-Luchterhand, Deutschland seit 1998
Zeitschrift für Hochschulrecht, Hochschulmanagement und Hochschulpolitik (Beirat):
Springer, Deutschland seit 2008
Die Deutsche Schule (Beirat): Waxmann, Deutschland seit 2009

Goldhammer, Frank

Journal of Intelligence (Mitglied im Editorial Board): MDPI Publishing, Schweiz 2012 bis 2016
Technology, Knowledge and Learning (Beirat): Springer Science + Business Media, Deutschland 2013 bis 2016

Gurevych, Iryna

IEEE International Journal of Semantic Computing (Redaktion):
World Scientific Publishing Company, Singapur seit 2007
Journal for Language Technology and Computational Linguistics (Beirat):
Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik, Deutschland seit 2012

Hartig, Johannes

Diagnostica (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland seit 2016

Hasselhorn, Marcus

Hogrefe Schultests (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland seit 2000
Tests und Trends (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland seit 2000
Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie (Beirat): Waxmann, Deutschland seit 2000

| | |
|--|-----------|
| Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie (Beirat): Hogrefe, Deutschland | seit 2003 |
| Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften (Beirat): Université de Genève, Schweiz | seit 2008 |
| Standards Psychologie (Herausgeber): Kohlhammer, Deutschland | seit 2008 |
| Frühe Bildung (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland | seit 2010 |
| Hogrefe Vorschultests (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland | seit 2013 |
| Hogrefe Förderprogramme (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland | seit 2013 |
| Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (Herausgeber und Mitglied der Schriftleitung): Springer VS, Deutschland | seit 2015 |

Hirschmann, Doris

| | |
|--|-----------|
| Newsletter Deutscher Bildungserver (Redaktion): Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Deutschland | seit 2003 |
| Weiterbildung (Redaktion): Wolters Kluwer, Deutschland | seit 2003 |

Jornitz, Sieglinde

| | |
|---|-----------|
| Pädagogische Korrespondenz (Redaktion): Budrich Unipress, Deutschland | seit 2004 |
|---|-----------|

Kabaum, Marcel

| | |
|---|---------------|
| Mitteilungsblatt des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (Redaktion): Förderkreis Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, Deutschland | 2012 bis 2016 |
| Rundbrief der Sektion Historische Bildungsforschung in der DGfE (Redaktion): Sektion Historische Bildungsforschung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Deutschland | 2015 |

Klieme, Eckhard

| | |
|---|---------------|
| Zeitschrift für Pädagogik (Herausgeber): Beltz, Deutschland | seit 2004 |
| Empirische Erziehungswissenschaft (Herausgeber): Waxmann, Deutschland | seit 2006 |
| International Journal of Research and Method in Education (Beirat): Taylor and Francis, Vereinigtes Königreich Großbritannien | seit 2007 |
| Psychologie in Erziehung und Unterricht (Beirat): Reinhardt, Deutschland | seit 2008 |
| Die Deutsche Schule (Beirat): Waxmann, Deutschland | seit 2009 |
| Educational Assessment (Mitglied im Editorial Board): Taylor and Francis, Vereinigte Staaten von Amerika (USA) | seit 2010 |
| American Educational Research Journal (Mitglied im Editorial Board): Sage, Vereinigte Staaten von Amerika (USA) | 2013 bis 2015 |
| Frontline Learning Research (Mitglied im Editorial Board): European Association for Research on Learning and Instruction, Finnland | seit 2013 |
| International Journal for Research on Extended Education (Herausgeber): Budrich, Deutschland | seit 2013 |
| Zeitschrift für Bildungsforschung (Beirat): Springer VS, Deutschland | seit 2013 |

Kühnlenz, Axel

| | |
|---|-----------|
| Bildung + Innovation: Das Online-Magazin zum Thema Innovation und Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (Redaktion): Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Deutschland | seit 2006 |
|---|-----------|

Lehmann, Martin

| | |
|--|---------------|
| Frontiers in Psychology – Developmental Psychology (Redaktion): Frontiers Media, Schweiz | 2014 bis 2015 |
|--|---------------|

Maaz, Kai

Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (Herausgeber): Springer VS, Deutschland seit 2014

Martens, Thomas

Frontline Learning Research (Mitglied im Editorial Board):
European Association for Research on Learning and Instruction, Belgien seit 2013

Ophoven, Barbara

Bildung + Innovation: Das Online-Magazin zum Thema Innovation und Qualitätsentwicklung
im Bildungswesen (Redaktion): Deutsches Institut für Internationale Pädagogische
Forschung (DIPF), Deutschland seit 2006

Plath, Ingrid

Frühe Bildung (Redaktion): Hogrefe, Deutschland seit 2011

Reh, Sabine

Pädagogische Fallanthologie (Herausgeber): Budrich, Deutschland seit 2007

Die Deutsche Schule (Beirat): Waxmann, Deutschland seit 2009

Zeitschrift für interpretative Schule und Unterrichtsforschung (Herausgeber):
Budrich, Deutschland seit 2011

Zeitschrift für Pädagogik (Herausgeber): Beltz, Deutschland seit 2012

Jahrbuch Ganztagschule (Beirat): Wochenschau-Verlag, Deutschland seit 2013

Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (Herausgeber): Klinkhardt, Deutschland seit 2016

Reimers, Bettina Irina

Zeitschrift für Museum und Bildung (Redaktion): LIT Verlag, Deutschland 2010 bis 2016

Rittberger, Marc

Revue électronique suisse de science de l'information (Herausgeber):
Eigenverlag / Haute Ecole de Gestion de Genève, Schweiz seit 2004

Schriften zur Informationswissenschaft (Herausgeber): Hülsbusch, Deutschland seit 2004

Schmiedek, Florian

Diagnostica (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland seit 2013

Scholz, Joachim

H-Soz-u-Kult (Bereich Historische Bildungsforschung Online) (Redaktion):
Clio-online - Historisches Fachinformationssystem, Deutschland seit 2013

Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (Herausgeber): Klinkhardt, Deutschland seit 2016

Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (Redaktion): Klinkhardt, Deutschland seit 2016

Weishaupt, Horst

Empirische Erziehungswissenschaft (Herausgeber): Waxmann, Deutschland seit 2006

Journal für Bildungsforschung online (Herausgeber): Waxmann, Deutschland seit 2006

Wiegmann, Ulrich

Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (Herausgeber): Klinkhardt, Deutschland

1995 bis 2016

Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (Sekretär des Herausbergerremiums):
Klinkhardt, Deutschland

1999 bis 2016

ZeitgeschichteN (Herausgeber): Metropol-Verlag, Deutschland

seit 2003

Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (Redaktion): Klinkhardt, Deutschland

2010 bis 2016

Publikationen in Kooperation mit der TU Darmstadt

2015

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Burrows, S., Gurevych, I. & Stein, B. (2015). The eras and trends of automatic short answer grading. *International Journal of Artificial Intelligence in Education*, 25(1), 60-117. doi:10.1007/s40593-014-0026-8

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Beinborn, L., Zesch, T. & Gurevych, I. (2015). Candidate evaluation strategies for improved difficulty prediction of language tests. In *Proceedings of the 10th Workshop on innovative use of NLP for Building Educational Applications held in conjunction with NAACL 2015* (pp. 1-11). Denver, CO: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: https://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/CandidateEvaluationStrategies_BEACameraReady.pdf

Flekova, L., Ruppert, E. & Preotiu-Pietro, D. (2015). Analyzing domain suitability of a sentiment lexicon by identifying distributionally bipolar words. In *6th workshop on Computational Approaches to Subjectivity, Sentiment and Social Media Analysis (WASSA 2015): Workshop proceedings, 17 September 2015, Lisboa, Portugal* (pp. 77-84). Red Hook, NY: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: www.emnlp2015.org/proceedings/WASSA/WASSA-2015.pdf#page=89

Kirschner, C., Eckle-Kohler, J. & Gurevych, I. (2015). Linking the thoughts: Analysis of argumentation structures in scientific publications. In *Proceedings of the 2nd Workshop on Argumentation Mining held in conjunction with the 2015 Conference of the North American Chapter of the Association for Computational Linguistics - Human Language Technologies (NAACL HLT 2015)* (pp. 1-11). Denver, CO: Association for Computational Linguistics. Retrieved from:

<https://aclweb.org/anthology/W/W15/W15-05.pdf>

Sousa, T., Flekova, L., Mieskes, M. & Gurevych, I. (2015). Constructive feedback, thinking process and cooperation: Assessing the quality of classroom interaction. In S. Möller (Ed.), *Proceedings of the Interspeech 2015 Conference Dresden* (pp. 2739-2743). Berlin: Technische Universität.

2016

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Hartmann, S., Eckle-Kohler, J. & Gurevych, I. (2016). Generating training data for semantic role labeling based on label transfer from linked lexical resources. *Transactions of the Association for Computational Linguistics*, 4, 197-213. Retrieved from: <https://tacl2013.cs.columbia.edu/ojs/index.php/tacl/article/view/717>

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Beigman Klebanov, B., Stab, C., Song, Y., Gyawali, B. & Gurevych, I. (2016). Argumentation: Content, structure, and relationship with essay quality. In *Proceedings of the 3rd Workshop on Argument Mining held in conjunction with the 2016 Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics (ACL 2016)* (pp. 70-75). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://aclweb.org/anthology/W/W16/W16-2808.pdf>

Beinborn, L., Zesch, T. & Gurevych, I. (2016). Predicting the spelling difficulty of words for language learners.

In *Proceedings of the 11th Workshop on Innovative Use of NLP for Building Educational Applications held in conjunction with NAACL 2016* (pp. 73-83). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: https://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/wall/BEA2016_SpellingDifficulty.pdf

Do Dinh, E.-L. & Gurevych, I. (2016). Token-level metaphor detection using neural networks. In *Proceedings of the fourth Workshop on Metaphor in NLP held in conjunction with NAACL 2016* (pp. 28-33). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: https://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2016/2016_DoDinh_NAACL_pages.pdf

Flekova, L. & Gurevych, I. (2016). Supersense embeddings: A unified model for supersense interpretation, prediction and utilization. In *Proceedings of the 54th Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics (ACL 2016): Long Papers* (pp. 2029-2041). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: www.aclweb.org/anthology/P16-1191

Habernal, I., Daxenberger, J. & Gurevych, I. (2016). Mass collaboration on the web: Textual content analysis by means of natural language processing. In U. Cress, J. Moskaliuk & H. Jeong (Eds.), *Mass collaboration and education* (pp. 367-390). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-13536-6_18

Habernal, I. & Gurevych, I. (2016). What makes a convincing argument? Empirical analysis and detecting attributes of convincingness in Web argumentation. In *Proceedings of the 2016 conference on Empirical Methods in Natural Language Processing (EMNLP)* (pp. 1214-1223). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <https://aclweb.org/anthology/D16-1129>

Habernal, I. & Gurevych, I. (2016). Which argument is more convincing? Analyzing and predicting convincingness of Web arguments using bidirectional LSTM. In *Proceedings of the 54th annual meeting of the Association for Computational Linguistics (ACL 2016): Long papers* (pp. 1589-1599). Strouds-

195

- burg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: www.aclweb.org/anthology/P16-1150
- Habernal, I., Zayed, O. & Gurevych, I.** (2016). C4Corpus: Multilingual web-size corpus with free license. In *Proceedings of the 10th International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2016)* (pp. 914-922). Portoroz: European Language Resources Association. Retrieved from: https://www.informatik.tu-darmstadt.de/de/forschung/veroeffentlichungen/details/?no_cache=1&tx_bibtex_pi1%5Bpub_id%5D=TUD-CS-2016-0023
- Hirschmann, F., **Nam, J.** & Fürnkranz, J. (2016). What makes word-level neural machine translation hard: A case study on English-German translation. In *Proceedings of the 26th International Conference on Computational Linguistics (COLING)* (pp. 3199-3208). Osaka: The COLING 2016 Organizing Committee. Retrieved from: <http://aclweb.org/anthology/C16/C16-1301.pdf>
- Levy, O., Dagan, I., Stanovsky, G., **Eckle-Kohler, J.** & **Gurevych, I.** (2016). Modeling extractive sentence intersection via subtree entailment. In *Proceedings of the 26th International Conference on Computational Linguistics (COLING)* (pp. 2891-2901). Osaka: The COLING 2016 Organizing Committee. Retrieved from: www.aclweb.org/anthology/C16/C16-1272.pdf
- Ma, Z., Nam, J.** & Weihe, K. (2016). Improve sentiment analysis of citations with author modelling. In *Proceedings of the 7th Workshop on Computational Approaches to Subjectivity, Sentiment and Social Media Analysis (WASSA 2016) held in conjunction with NAACL 2016* (pp. 122-127). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: www.aclweb.org/anthology/W16-0420
- Mencía, E. L., De Melo, G. & **Nam, J.** (2016). Medical concept embeddings via labeled background corpora. In *Proceedings of the 10th International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2016)* (pp. 3629-3636). Portoroz: European Language Resources Association. Retrieved from: www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2016/pdf/1190_Paper.pdf
- Meyer, C. M., **Eckle-Kohler, J.** & **Gurevych, I.** (2016). Semi-automatic detection of cross-lingual marketing blunders based on pragmatic label propagation in Wiktionary. In *Proceedings of the 26th International Conference on Computational Linguistics (COLING)* (pp. 2071-2081). Osaka: The COLING 2016 Organizing Committee. Retrieved from: www.aclweb.org/anthology/C16/C16-1195.pdf
- Mousselly-Sergieh, H. & **Gurevych, I.** (2016). Enriching wikidata with frame semantics. In *Proceedings of the 5th workshop on automated knowledge base construction (AKBC) 2016 held in conjunction with NAACL 2016* (pp. 29-34). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: https://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2016/2016_NAACL_AKBC_HMS.pdf
- Panchenko, A., Faralli, S., Ruppert, E., **Remus, S., Naets, H., Fairon, C., Ponzetto, S. P.** & **Biemann, C.** (2016). TAXI: A taxonomy induction method based on lexico-syntactic patterns, substrings and focused crawling. In *Proceedings of the 10th International Workshop on Semantic Evaluation co-located with NAACL 2016* (pp. 1320-1327). Stroudsburg, PA: Association of Computational Linguistics. Retrieved from: www.aclweb.org/anthology/S16-1206
- Reimers, N., Beyer, P. & **Gurevych, I.** (2016). Task-oriented intrinsic evaluation of semantic textual similarity. In *Proceedings of the 26th International Conference on Computational Linguistics (COLING)* (pp. 87-96). Osaka: The COLING 2016 Organizing Committee. Retrieved from: <https://www.aclweb.org/anthology/C16/C16-1009.pdf>
- Remus, S.** & **Biemann, C.** (2016). Domain-specific corpus expansion with focused webcrawling. In *Proceedings of the 10th International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2016)* (pp. 3607-3611). Portoroz: European Language Resources Association. Retrieved from: www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2016/pdf/316_Paper.pdf
- Schnober, C., Eger, S., Do Dinh, E.-L. & **Gurevych, I.** (2016). Still not there? Comparing traditional sequence-to-sequence models to encoder-decoder neural networks on monotone string translation tasks. In *Proceedings of the 26th International Conference on Computational Linguistics (COLING)* (pp. 1703-1714). Osaka: The COLING 2016 Organizing Committee. Retrieved from: <http://aclweb.org/anthology/C16-1160>
- Stab, C. & **Gurevych, I.** (2016). Recognizing the absence of opposing arguments in persuasive essays. In *Proceedings of the 3rd Workshop on Argument Mining held in conjunction with the 2016 Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics (ACL 2016)* (pp. 113-118). Stroudsburg, PA: Association of Computational Linguistics. Retrieved from: <http://aclweb.org/anthology/W16/W16-2813.pdf>
- Sukhareva, M., **Eckle-Kohler, J., Habernal, I.** & **Gurevych, I.** (2016). Crowdsourcing a large dataset of domain-specific context-sensitive semantic verb relations. In *Proceedings of the 10th International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2016)* (pp. 2131-2137). Portoroz: European Language Resources Association. Retrieved from: https://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2016/lrec2016_sukhareva.pdf
- Veeranna, S. P., **Nam, J., Mencía, E. L.** & Fürnkranz, J. (2016). Using semantic similarity for multi-label zero-shot classification of text documents. In *ESANN 2016 proceedings, European Symposium on Artificial Neural Networks, Computational Intelligence and Machine Learning, Bruges (Belgium), 27-29 April 2016* (pp. 423-428). Bruges: European Symposium on Artificial Neural Networks. Retrieved from: <https://www.elen.ucl.ac.be/Proceedings/esann/esannpdf/es2016-174.pdf>

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Arazy, O., Daxenberger, J., Lifshitz-Asaf, H., Nov, O. & **Gurevych, I.** (2016). *Emergent roles in self-organizing knowledge co-production: Turbulence and stability*. Darmstadt: Technische Universität, Ubiquitous Knowledge Processing Lab.



www.dipf.de

